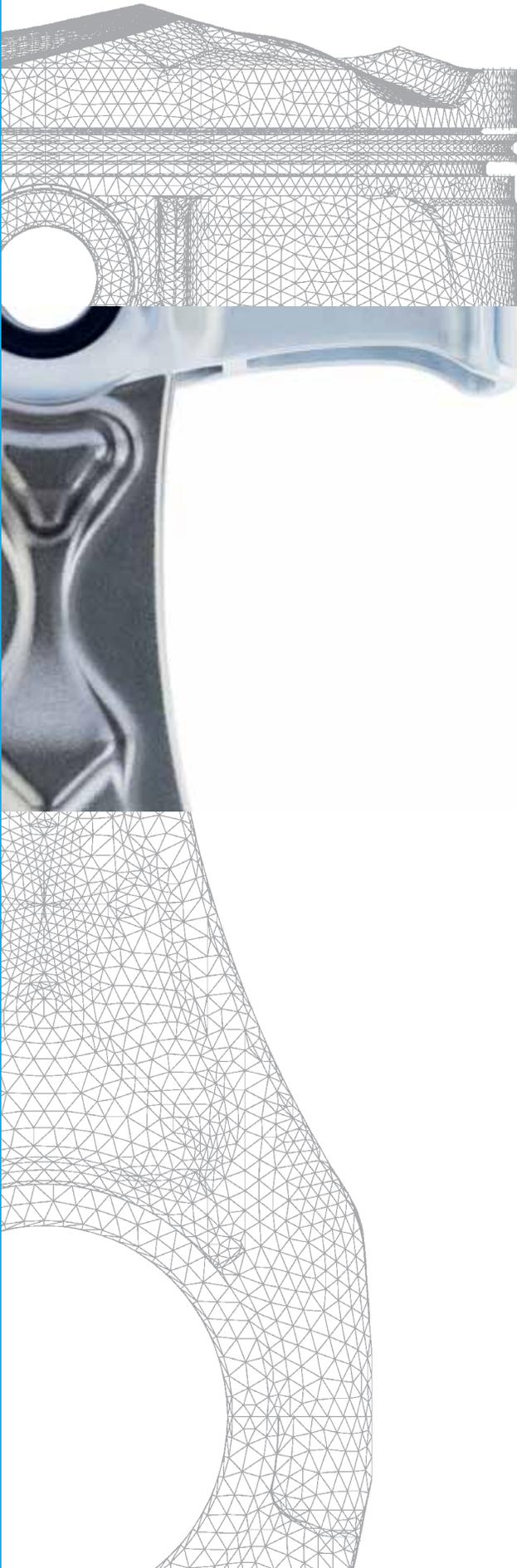
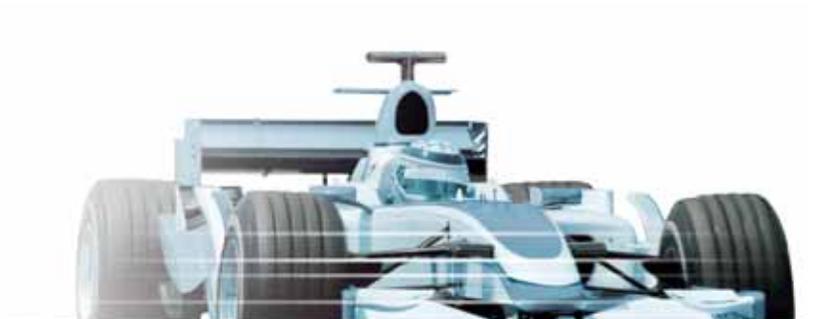


Jahresfinanzbericht 2009/10



panki
RACING SYSTEMS



Inhaltsverzeichnis

04	DAS UNTERNEHMEN
04	Grundwerte
05	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
06	Organe der Gesellschaft
07	Organigramm
08	Berichte des Aufsichtsratsvorsitzenden
11	Investor Relations
12	Corporate Governance Bericht
16	KONZERNLAGEBERICHT 15M 2009/10 (Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010)
16	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
16	Geschäftsverlauf
18	Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres
19	Finanzielle Leistungsindikatoren
20	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
20	Ereignisse/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag
20	Zusammensetzung des Grundkapitals
21	Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns
21	Voraussichtliche Entwicklung
21	Risikobericht
22	Internes Kontrollsystem
22	Finanzinstrumente
23	Forschung und Entwicklung
23	Offenlegung gemäß § 243 a UGB
26	KONZERNABSCHLUSS 15M 2009/10 (Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010)
27	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
28	Gesamtergebnisrechnung
29	Konzernbilanz
30	Konzern-Kapitalflussrechnung
32	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
33	Konzernanhang
66	Konzern-Anlagenspiegel
68	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
71	KONZERNABSCHLUSS 12M 2009/10 (Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010)
72	Konzernlagebericht
84	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
85	Gesamtergebnisrechnung
86	Konzernbilanz
87	Konzern-Kapitalflussrechnung
88	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
89	Konzernanhang
131	Konzern-Anlagenspiegel
133	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Inhaltsverzeichnis

135	JAHRESABSCHLUSS 12M 2009/10 PANKL RACING SYSTEMS AG (Geschäftsjahr 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010)
136	Lagebericht
144	Bilanz
145	Gewinn- und Verlustrechnung
146	Anhang
155	Anlagenspiegel
156	Bestätigungsvermerk
159	KONZERNABSCHLUSS 3M 2010 (Berichtsperiode 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010)
160	Konzernlagebericht
172	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
173	Gesamtergebnisrechnung
174	Konzernbilanz
175	Konzern-Kapitalflussrechnung
176	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
177	Konzernanhang
217	Konzern-Anlagenspiegel
219	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
221	JAHRESABSCHLUSS 3M 2010 PANKL RACING SYSTEMS AG (Rumpfgeschäftsjahr 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010)
222	Lagebericht
230	Bilanz
231	Gewinn- und Verlustrechnung
232	Anhang
241	Anlagenspiegel
242	Bestätigungsvermerk
244	ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER
245	Wichtige Adressen

FINANZKALENDER 2011/12

29. 4. 2011	Hauptversammlung in Kapfenberg
16. 5. 2011	Veröffentlichung erstes Quartal 2011
22. 8. 2011	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2011
21. 11. 2011	Veröffentlichung erste drei Quartale 2011
Februar 2012	Veröffentlichung vorläufige Jahreszahlen 2011

Pankl auf einen Blick

ERTRAGSKENNZAHLEN		2006/07	2007/08	2008/09	12M 2009/10	15M 2009/10 ¹	VDG
Umsatzerlöse	in t€	100.054	105.909	88.939	87.553	109.175	23 %
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	in t€	17.325	16.868	10.709	12.010	14.260	33 %
Betriebsergebnis (EBIT)	in t€	10.124	8.805	1.904	3.701	3.879	104 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	in t€	8.446	7.364	-308	2.577	2.367	pos.
Ergebnis nach Steuern	in t€	8.288	6.858	1.199	3.313	2.824	136 %
EBITDA-Marge		17 %	16 %	12 %	14 %	13 %	-
EBIT-Marge		10 %	8 %	2 %	4 %	4 %	-
BILANZKENNZAHLEN							
Bilanzsumme	in t€	127.068	141.992	122.479	120.330	117.911	-4 %
Net Working Capital ²	in t€	26.772	36.147	35.575	31.859	33.434	-6 %
Capital Employed ³	in t€	80.823	98.924	97.155	91.835	92.201	-5 %
Eigenkapital	in t€	64.561	67.399	62.307	65.338	64.421	3 %
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals		51 %	48 %	51 %	54 %	55 %	-
Nettoverschuldung ⁴	in t€	14.217	29.428	32.759	26.105	25.612	-22 %
Gearing ⁵		22 %	44 %	53 %	40 %	40 %	-
CASHFLOW UND INVESTITIONEN							
Cashflow aus dem operativen Bereich	in t€	17.412	8.849	6.834	14.088	13.872	103 %
Free Cashflow	in t€	5.759	-10.362	2.723	10.194	8.328	206 %
Investitionen in Sachanlagen	in t€	8.713	14.791	5.697	4.358	6.319	11 %
MITARBEITER							
Mitarbeiterstand per 30.9./31.12.		859	977	836	809	823	-2 %
WERTSCHAFFUNG							
ROCE (Return on Capital Employed) ⁶		12 %	9 %	3 %	5 %	5 %	-
ROE (Return on Equity) ⁷		14 %	10 %	2 %	5 %	4 %	-
BÖRSENKENNZAHLEN							
Kurs per 30.9./31.12. (XETRA)	in €	38,20	25,30	9,60	13,45	17,88	86 %
Anzahl der Aktien	in m Stk	3,88	3,88	3,88	3,50	3,50	-10 %
Anzahl der eigenen Aktien	in Stk	585	62.861	337.563	56.973	73.405	-78 %
Marktkapitalisierung	in m€	148,22	98,20	34,08	46,31	61,27	80 %
Gewinn je Aktie	in €	2,03	1,67	0,37	0,89	0,78	111 %
Buchwert je Aktie	in €	16,61	17,34	16,03	18,67	18,41	15 %

¹ Bedingt durch die Umstellung des Bilanzstichtages umfasst die Berichtsperiode 2009/10 als Einmaleffekt 15 Monate (1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010). Die Veränderung bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2008/09.

² Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus L&L, sonstige kurzfristige Forderungen – Verbindlichkeiten aus L&L, kurzfristige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Schulden

³ Capital Employed = Eigenkapital inklusive Minderheiten + Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere

⁴ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel – Wertpapiere des Umlaufvermögens und langfristige Ausleihungen

⁵ Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital inklusive Minderheiten

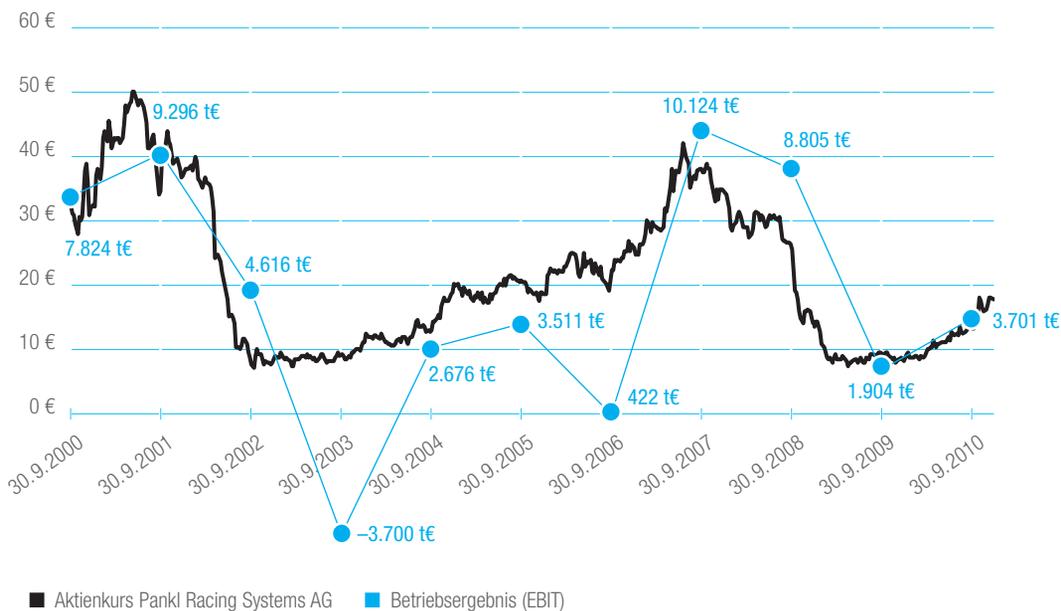
⁶ ROCE = NOPAT (Net Operating Profit after Tax) / durchschnittliches Capital Employed

⁷ ROE = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

Jahresfinanzbericht 2009/10

für den Zeitraum vom
1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010

KURSENTWICKLUNG VS. BETRIEBSERGEBNIS
30.9.2000 – 31.12.2010



panki
RACING SYSTEMS

HIGH TECH

WIR ENTWICKELN UND ERZEUGEN MARKTFÜHRENDE TECHNISCHE SYSTEME. UNSER HANDELN STÜTZT SICH AUF DIE JEWEILS MODERNSTEN ERKENNTNISSE. WIR SETZEN UNS FÜR DIE UMSETZUNG NEUER IDEEN EIN. DURCH INTENSIVE FORSCHUNG SICHERN WIR UNSEREN TECHNOLOGIEVORSPRUNG.

HIGH SPEED

WIR STREBEN DANACH, IN ALLEN BELANGEN UNSERES GESCHÄFTS DIE SCHNELLSTEN ZU SEIN. WIR WOLLEN ETWAS BEWEGEN UND SIND BEREIT ZU STÄNDIGEN VERBESSERUNGEN. WIR ERKENNEN DIE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN IN UNSEREM SPEZIELLEN GESCHÄFTSFELD UND SETZEN ENTSPRECHENDE HANDLUNGEN.

HIGH QUALITY

QUALITÄT BEDEUTET BEI UNS PERFEKTION BIS INS DETAIL. WIR KONZENTRIEREN UNSERE ENERGIEN AUF DIE BEDÜRFNISSE UNSERER KUNDEN. QUALITÄT BEDEUTET FÜR UNS AUCH DAS STREBEN NACH EINEM LANGZEITIGEN VERTRAUENSVERHÄLTNIS ZU UNSEREN GESCHÄFTSPARTNERN UND KOLLEGEN.

UNSERE MITARBEITER

WIR HANDELN IN DER ÜBERZEUGUNG, DASS UNSERE GEWISSENHAFTEN MITARBEITER UNSER WERTVOLLSTES POTENZIAL DARSTELLEN. WIR SCHAFFEN EIN LEISTUNGSFÖRDERNDES UMFELD UND WOLLEN FÜR KREATIVE UND LOYALE MITARBEITER ATTRAKTIV SEIN. WIR SCHÄTZEN UND FÖRDERN SOWOHL DIE FACHLICHE WEITERENTWICKLUNG ALS AUCH DIE PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG UNSERER MITARBEITER (FÜHRUNGSQUALITÄT, GESAMTHEITLICHES DENKEN, VORBILDFUNKTION USW.). WIR FÖRDERN OFFENHEIT UND GERECHTIGKEIT IM UMGANG MIT UNSEREN MITARBEITERN UND KOLLEGEN.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, WERTE GESCHÄFTSPARTNER!

Das abgelaufene Geschäftsjahr war herausfordernd und ungewöhnlich, es ist in vielerlei Hinsicht uneinheitlich verlaufen und war kaum oder nur sehr kurzfristig planbar. Zu Beginn war es noch stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Umsatzrückgänge, sehr schwache Auftragseingänge und eine sehr hohe Unsicherheit in allen Wirtschaftsbereichen waren im Herbst 2009 noch die Regel. Eine Vielzahl von größeren und noch mehr kleineren Einzelmaßnahmen war zur Bewältigung der Krise notwendig. Die Kapazitäten waren zu reduzieren, die Kosten mussten gesenkt werden und gleichzeitig mussten wir sicherstellen, dass das Know-how und die Leistungsfähigkeit erhalten bleiben.

Bereits Anfang 2010 – also nach dem ersten Quartal – war im High Performance- und im Aftermarket-Geschäft eine erste signifikante Geschäftsbelebung zu verzeichnen. Von dieser Entwicklung haben insbesondere unsere amerikanischen Marken CP und Carrillo sowie unsere slowakische Tochtergesellschaft profitiert. Die Erholung der kalifornischen Firmen ist vor allem auf die Aufrechterhaltung der sehr guten Servicequalität, verbunden mit kurzen Lieferzeiten zurückzuführen. Deswegen konnten wir – trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und gegen den allgemeinen Trend – Marktanteile gewinnen und wieder wachsen.

Nach drei sehr moderaten Quartalen war dann ab dem Spätsommer auch in den europäischen Rennsportfirmen ein unerwarteter, aber umso erfreulicherer Anstieg der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Einige Automobilhersteller haben ihre verbesserte Geschäftslage zum Anlass genommen, die Rennsportaktivitäten langsam wieder zu intensivieren. Etlliche in der Finanz- und Wirtschaftskrise gestoppte Projekte wurden wieder aufgenommen. Viele Hersteller werden ab 2012 sehr hochwertige Hybridmodelle auf den Markt bringen. Um den Verkauf anzukurbeln, sollen deren Motorsportderivate ihre Leistungsfähigkeit auf der Rennstrecke beweisen und werden in den nächsten Jahren den konventionell angetriebenen Fahrzeugen spannende Rennen liefern. Der in den letzten fünf Jahren reglement- und krisenbedingt stark geschrumpfte Rennsportmarkt dürfte somit 2010 den Tiefpunkt durchschritten haben.

Wir haben in den letzten Jahren trotz Krise unsere F&E-Quote nicht gesenkt und gehen daher mit einer gut gefüllten, innovativen Produktpipeline und technologisch gut gerüstet in die nächsten Jahre. Die Entwicklung des neuen Formel 1-Motors, unser neuer Hochleistungs-

kolben, mit dem wir jetzt bis zur Formel 1 in der Lage sind, komplette Pleuel-Kolben-Systeme samt Schrauben und Lagerschalen zu entwickeln, herzustellen und quasi „schlüsselfertig“ zu liefern, sowie die kommenden Hybridrennautos bieten uns als führendem Zulieferer für dynamisch belastete Leichtbausysteme wieder Perspektiven und Wachstumspotenzial.

Das etwas später in die Krise geschlitterte Aerospace-Geschäft hat auch während des gesamten abgelaufenen Berichtszeitraums stagniert und wird frühestens ab dem zweiten Halbjahr 2011 von den seit kurzem wieder steigenden Auftragseingängen profitieren.

Obwohl der 15-Monatsberichtszeitraum 2009/10 für die Pankl-Gruppe sehr volatil und uneinheitlich verlaufen ist, können wir mit Stolz behaupten, die Herausforderungen gut gemeistert zu haben, da wir nach zwei sehr schwierigen Anfangsquartalen mit einem 14%igen Umsatzrückgang die Trendwende geschafft haben, Umsätze und Auftragseingänge wieder deutlich gestiegen sind und wir das Betriebsergebnis sowohl im 12-Monats- als auch im 15-Monats-Vergleich verdoppeln konnten.

In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung haben die Aktionäre beschlossen, das Wirtschaftsjahr dem Kalenderjahr anzupassen. Gemäß der IFRS-Bestimmungen verlängert sich dadurch die Berichtsperiode ausnahmsweise auf 15 Monate. Um die Vergleichbarkeit zu erhöhen, weisen wir im vorliegenden Geschäftsbericht auf Seite 2 die wesentlichen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung neben den 15-Monats- auch 12-Monats-Vergleichszahlen für das Berichtsjahr 2009/10 aus.

An dieser Stelle darf ich mich bei unseren Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz bedanken. Unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären möchte ich für das uns im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen danken. Wir werden uns auch in Zukunft voll für die bestmögliche Weiterentwicklung der Pankl-Gruppe einsetzen.

Bruck an der Mur, am 22. Februar 2011



Mag. Wolfgang Plasser
CEO

⁰⁶ Organe der Gesellschaft



VORSTAND

MAG. WOLFGANG PLASSER

CEO

bestellt bis 31. Mai 2012

ING. ALFRED HÖRTENHUBER

COO

bestellt bis 31. Mai 2012

AUFSICHTSRAT

DI STEFAN PIERER, WELS

Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 29. Juni 2006; gewählt bis
zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des
Geschäftsjahres 2013 beschließt

DR. RUDOLF KNÜNZ, DORNBIRN

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats
seit 29. Juni 2006; gewählt bis
zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des
Geschäftsjahres 2013 beschließt

ING. GEROLD PANKL, HUNTINGTON BEACH (US)

Mitglied des Aufsichtsrats
seit 28. Februar 2003; gewählt bis
zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des
Geschäftsjahres 2013 beschließt

JOSEF BLAZICEK, PERCHTOLDSDORF

Mitglied des Aufsichtsrats
seit 22. April 2005; gewählt bis
zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des
Geschäftsjahres 2013 beschließt

RACING/ HIGH PERFORMANCE

PANKL ENGINE
SYSTEMS GMBH & CO KG
Bruck an der Mur (AT), 100 %

PANKL DRIVETRAIN
SYSTEMS GMBH & CO KG
Kapfenberg (AT), 100 %

PANKL RACING
SYSTEMS UK LTD.
Bicester (UK), 100 %
Leicester (UK), 100 %

PANKL SCHMIEDETECHNIK
GMBH & CO KG
Kapfenberg (AT), 100 %

PANKL AUTOMOTIVE
SLOVAKIA S.R.O.
Topol'čany (SK), 100 %

CP-CARRILLO, LLC
Irvine, CA (US), 70 %

CARRILLO
INDUSTRIES, INC.
San Clemente, CA (US), 100 %

PERFORMANCE
EQUIPMENT COMPANY, LLC
Irvine, CA (US), 70 %

PANKL JAPAN, INC.
Tokio (JP), 100 %

AEROSPACE

PANKL AEROSPACE
SYSTEMS, INC.
Cerritos, CA (US), 100 %

PANKL AEROSPACE
SYSTEMS EUROPE GMBH
Kapfenberg (AT), 100 %

SONSTIGE

PANKL HOLDINGS, INC.
Carson City, NV (US), 100 %

CAPITAL TECHNOLOGY
BETEILIGUNGS GMBH
Bruck an der Mur (AT), 100 %

PANKL EMISSION
CONTROL SYSTEMS GMBH
Kapfenberg (AT), 100 %

PANKL
BETEILIGUNGS GMBH
Kapfenberg (AT), 100 %

08 Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden für das Geschäftsjahr 2009/10

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009/10 in seinen vier Sitzungen die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in Kontakt und diskutierte mit ihm die Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats traf sich im November 2010 zur Prüfung und Vorbereitung des Jahresabschlusses, des Gewinnverteilungsvorschlags und des Lageberichts. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Herr Dr. Rudolf Knünz sowie Herr Josef Blazicek.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden demnach mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 30. September 2010 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss zum 30. September 2010 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009/10. Der Jahresabschluss 2009/10 der Gesellschaft ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresergebnisses an.

Als Aufsichtsratsvorsitzender bedanke ich mich im Namen meiner Aufsichtsratskollegen beim Management und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pankl Racing Systems AG für ihren Beitrag zu diesem Unternehmensergebnis im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Mein Dank gilt auch den Aktionären, Kunden und Partnern, die ihr Vertrauen in Pankl setzten und damit wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Bruck an der Mur, am 2. Dezember 2010



DI Stefan Pierer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden zum Rumpfgeschäftsjahr 2010

Der Aufsichtsrat hat im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Darüber hinaus hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand auch außerhalb der Aufsichtsratsitzung regelmäßig in Kontakt und diskutierte mit ihm die Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats traf sich im Februar 2011 zur Prüfung und Vorbereitung des Abschlusses des Rumpfgeschäftsjahres, des Gewinnverteilungsvorschlags und des Lageberichts, zur Ausarbeitung eines Vorschlags für die Bestellung des Abschlussprüfers und dessen Bestellung sowie zur Beratung in allen Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Herr Dr. Rudolf Knünz sowie Herr Josef Blazicek.

Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2010 als auch der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der Gesellschaft für den Berichtszeitraum 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 wurden durch die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden demnach mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dies gilt auch für den Konzernabschluss.

Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer bestätigt auch, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein getreues Bild der Vermögens und Finanzlage des Konzerns für den Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Rumpfgeschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und den Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2010. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 der Gesellschaft ist damit gemäß §96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für die Berichtsperiode von 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 zustimmend zur Kenntnis und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresergebnisses an.

Als Aufsichtsratsvorsitzender bedanke ich mich im Namen meiner Aufsichtsratskollegen beim Management, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pankl Racing Systems AG für ihren Beitrag zu diesem Unternehmensergebnis im abgeschlossenen Rumpfgeschäftsjahr.

Mein Dank gilt auch den Aktionären, Kunden und Partnern, die ihr Vertrauen in Pankl setzten und damit wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Bruck an der Mur, am 9. März 2011



DI Stefan Pierer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

HighTech



PANKL-AKTIE

Die Pankl-Aktie notiert an der Wiener Börse (seit 2007) im Fließhandelssegment des Mid Markets. In Deutschland notiert die Aktie im Freiverkehr in Frankfurt, Stuttgart, Berlin, München, Hamburg und Düsseldorf.

Die Pankl-Aktie konnte in den vergangenen 15 Monaten eine erfreuliche Performance von 90,2% verzeichnen. Die Marktkapitalisierung der Pankl-Aktie betrug per 31. Dezember 2010 61,27 m€. Der Tiefstkurs betrug 8,10 € am 27. November 2009 und der Höchstkurs wurde mit 23,98 € am 28. Oktober 2010 verzeichnet.

IR-AKTIVITÄTEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand Analysten und Aktionäre im Rahmen von Investorenkonferenzen, Roadshows und Conference Calls über die aktuelle Unternehmensentwicklung informiert. Um Transparenz, Service und Aktualität zu gewährleisten, werden alle wichtigen Informationen und Neuigkeiten kontinuierlich unter www.pankl.com veröffentlicht.

DIVIDENDE

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, sowohl für das Geschäftsjahr 2009/10 als auch für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2010 keine Dividende auszuschütten.

FINANZKALENDER 2011/12

29.4.2011	Hauptversammlung in Kapfenberg
16.5.2011	Veröffentlichung erstes Quartal 2011
22.8.2011	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2011
21.11.2011	Veröffentlichung erste drei Quartale 2011
Februar 2012	Veröffentlichung vorläufige Jahreszahlen 2011

WEITERE INFORMATIONEN ZUR PANKL-AKTIE

Investor Relations: DI (FH) Brigitte Putz
 Telefon: +43-3862-33 999-317
 Fax: +43-3862-33 999-810
 e-mail: ir@pankl.com, www.pankl.com

Wertpapierkennnummer (NM): 914732
 ISIN: AT0000800800
 Bloomberg: PARS:AV
 Reuters: PARS.VI

KURSENTWICKLUNG DER PANKL-AKTIE

1.10.2009 – 31.12.2010



■ Pankl Racing Systems AG (Wien) ■ ATX Prime Index, indiziert ■ Prime Automobile (XETRA) Price Index, indiziert

DETAILS ZUR PANKL-AKTIE

1.10.2009 – 31.12.2010

Kurs per 31.12.2010	17,88 €
Höchstkurs (28.10.2009)	23,98 €
Tiefstkurs (27.11.2009)	8,10 €
Performance Pankl Racing Systems AG	90,2 %
Performance Prime Automobile (XETRA)	58,7 %
Marktkapitalisierung	61,27 m€

Der Österreichische Corporate Governance Kodex schafft ein Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen in Österreich. Er verfolgt das Ziel der Schaffung eines nachhaltigen und langfristigen Wertes und der Erhöhung der Transparenz für sämtliche Aktionäre. Grundlage des Kodex sind gesetzliche Vorschriften, insbesondere des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex wurde am 1. Oktober 2002 der Öffentlichkeit vorgestellt und erlangte damit seine Gültigkeit. Der Kodex wurde seit 2002 mehrmals überarbeitet. Der vorliegende Corporate Governance Bericht basiert auf der Kodex-Revision vom Jänner 2009. Der Kodex ist öffentlich zugänglich im Internet unter www.corporate-governance.at. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln („Comply or explain“) zu begründen ist.

Mit dieser freiwilligen Selbstregulierungsmaßnahme wird das Vertrauen der Aktionäre durch noch mehr Transparenz, durch eine Qualitätsverbesserung im Zusammenwirken zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und den Aktionären und durch die Ausrichtung auf langfristige Wertschaffung maßgeblich gefördert. Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist daher ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung und Belebung des österreichischen Kapitalmarkts.

Angesichts des Wechsels der Notierung von der Deutschen Börse in Frankfurt an die Wiener Börse im März 2007 unterwarf sich die Pankl Racing Systems AG dem Österreichischen Corporate Governance Kodex. Zuvor hatte sich die Gesellschaft dem Deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen gehabt. Die Pankl Racing Systems AG stellt die strengen Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz in den Mittelpunkt ihres unternehmerischen Handelns.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG haben die Verpflichtung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex Anfang März 2007 erklärt. Der Corporate Governance Bericht ist auf der Homepage der Gesellschaft öffentlich zugänglich. Zusätzlich zu den verpflichtenden „L-Regeln“ (Legal Requirement) werden auch die „C-Regeln“ (Comply or explain) mit folgender Ausnahme eingehalten (Regel 60):

■ **Regel 39, 41 und 43** betreffend die Einrichtung von Aufsichtsratsausschüssen werden nicht befolgt, da der Aufsichtsrat nur aus vier Mitgliedern besteht, sodass die Einrichtung von Ausschüssen zu keiner Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit führen würde. Weitere Bestimmungen des Corporate Governance Kodex, welche an die Bildung von Ausschüssen anknüpfen (z.B. Regel 34 und 42) sind dementsprechend nicht anwendbar.

■ **Regel 83** wird nur insofern nicht eingehalten, als die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements durch den Abschlussprüfer nicht gesondert beurteilt wird. Selbstverständlich hat die Gesellschaft aber ein Risikomanagement installiert.

RICHTLINIEN ZUR VERMEIDUNG VON INSIDERHANDEL

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für die Pankl Racing Systems AG Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde eine Compliance-Richtlinie installiert, welche die Bestimmungen der Emittenten Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder umsetzt. Ihre Einhaltung wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht. Die Compliance-Richtlinie ist zudem auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

VORSTAND

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus zwei Mitgliedern:

■ **Mag. Wolfgang Plasser**, geboren 1962, Vorstand seit 1. Oktober 2004. Dauer der laufenden Funktionsperiode bis 31. Mai 2012. CEO, in dieser Funktion zuständig für die Divisionen Racing und Aerospace.

■ **Ing. Alfred Hörtenhuber**, geboren 1955, Vorstand seit 1. November 2008. Dauer der laufenden Funktionsperiode bis 31. Mai 2012. COO, in dieser Funktion zuständig für die Division High Performance.

Die Mitglieder des Vorstands üben keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen Gesellschaften aus.

Die Vergütung des Vorstands enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Die variablen Entgeltbestandteile der Vorstandsvergütungen hängen vom operativen Betriebsergebnis ab, wobei eine prozentuelle Deckelung der variablen Entgeltbestandteile besteht. In diesem

Zusammenhang gab es keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Es besteht kein Stock Option Plan zugunsten des Vorstands. Es besteht eine D&O-Versicherung, welche neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat auch die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften umfasst.

Die im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen insgesamt 600 t€, wovon 84 t€ als erfolgsabhängiger Bestandteil ausbezahlt wurden.

Es bestehen keine Vereinbarungen über eine betriebliche Altersversorgung für den Vorstand und es wurden im abgelaufenen Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 auch keine Pensionskassenzahlungen an den Vorstand geleistet. Die Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands im Falle der Beendigung der Funktion ergeben sich aus der sinngemäßen Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes (§ 23 Angestelltengesetz).

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- **DI Stefan Pierer**, geboren 1956, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2006. Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt.
- **Dr. Rudolf Knünz**, geboren 1951, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2006. Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt.
- **Ing. Gerold Pankl**, geboren 1959, Mitglied des Aufsichtsrats seit 28. Februar 2003. Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt.
- **Josef Blazicek**, geboren 1964, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. April 2005. Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt.

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat in laufender, über die Aufsichtsratsitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat kann seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch Ausschüsse ausüben. Im Zeitraum

vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 wurden fünf Aufsichtsratsitzungen abgehalten (Regel 36).

Dem **Prüfungsausschuss** der Gesellschaft gehörten Herr Dr. Rudolf Knünz und Herr Josef Blazicek an. Leistungsbeziehungen der Gesellschaft zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, werden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

Gemäß Regel 49 des Kodex veröffentlicht die Gesellschaft folgende Geschäftsbeziehungen:

- Mit dem Aufsichtsratsmitglied **Ing. Gerold Pankl** besteht eine Vereinbarung hinsichtlich eines umfassenden Wettbewerbsverbots von Ing. Gerold Pankl gegenüber der Gesellschaft. Dieses umfassende Wettbewerbsverbot gilt über einen Zeitraum von sieben Jahren ab 2004 und sieht als Gegenleistung eine von der Gesellschaft an Herrn Ing. Pankl zu zahlende jährliche Vergütung von 200 t€ vor.
- An der **Ocean Consulting GmbH** sind unter anderem das Aufsichtsratsmitglied Josef Blazicek sowie Herr Mag. Wolfgang Plasser am Stammkapital beteiligt. Die Ocean Consulting GmbH erbringt vereinzelt Übersetzungsleistungen gegenüber der Gesellschaft, welche im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 insgesamt 5 t€ betragen.
- Mit der **CROSS Industries AG** und deren Tochtergesellschaften wurden Umsätze in Höhe von 946 t€ erzielt. Davon bestehen mit der KTM Power Sports AG und deren Tochtergesellschaften („KTM“), die mittelbar von Herrn DI Stefan Pierer und Herrn Dr. Rudolf Knünz kontrolliert werden, Leistungsbeziehungen, die zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt werden. Im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 betrug der von der Pankl-Gruppe mit KTM erwirtschaftete Umsatz 714 t€.
- Die Leistungen von Herrn **Mag. Wolfgang Plasser** sowie von Herrn **Ing. Alfred Hörtenhuber** als Vorstände werden auf Basis von Überlassungsverträgen erbracht und von CROSS Motorsport Systems AG in Rechnung gestellt.
- Die Pankl-Gruppe nutzt zudem **Software-Lizenzen**, welche aus dem Pool der CROSS-Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Weiters mietet die Pankl Racing Systems AG Büroräumlichkeiten von der CROSS-Gruppe. Diese Leistungen betragen im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 insgesamt 177 t€.

■ Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden ist grundsätzlich höher als jene eines ordentlichen Aufsichtsratsmitglieds. Konkret wird die Höhe der Vergütungen jedoch nach Abschluss des Geschäftsjahres durch die Hauptversammlung beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2008/09 wurde eine Aufsichtsratsvergütung nicht beantragt, dementsprechend von der Hauptversammlung keine Aufsichtsratsvergütung beschlossen und im Zeitraum 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 keine Aufsichtsratsvergütung bezahlt.

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Gemäß Regel 53 des Corporate Governance Kodex ist ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Auf dieser Grundlage wurden in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds festgelegt. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien sind sämtliche Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen (Regel 53 und 54).

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder (Regel 58, Abs. 2) sind in der nachfolgenden Tabelle angeführt:

AUFSICHTSRATSMANDATE/VERGLEICHBARE FUNKTIONEN AUFSICHTSRATSMITGLIEDER PANKL RACING SYSTEMS AG

Name	Unternehmen	Aufsichtsratsfunktion
DI Stefan Pierer	Austria Email AG	Vorsitzender bis 30.6.2010
	BEKO Holding AG	Mitglied
	Brain Force Holding AG	Vorsitzender ab 24.2.2010, davor Mitglied
	TRIPLAN AG Unternehmens Invest AG	Mitglied bis 30.4.2010 Stv. Vorsitzender bis 12.2.2010
Dr. Rudolf Knünz	Austria Email AG	Vorsitzender bis 30.6.2010
	BEKO Holding AG	Mitglied
	KTM Power Sports AG	Vorsitzender
	Unternehmens Invest AG	Vorsitzender bis 21.7.2010
Josef Blazicek	All for One Midmarket AG	Mitglied
	BEKO Holding AG	Vorsitzender
	Brain Force Holding AG	Mitglied
	Unternehmens Invest AG	Mitglied
	Update Software AG	Mitglied bis 21.7.2010
Ing. Gerold Pankl	keine weiteren Funktionen	

AKTIONÄRSSTRUKTUR (REGEL 64)

■ Aktionärsstruktur nach Anteilen am Grundkapital:
CROSS-Gruppe > 55 %, Qino-Gruppe < 25 %, Streukapital < 20 %, Pankl Racing Systems AG 2 %

■ Aktionärsstruktur nach Stimmrechten:
CROSS Motorsport Systems AG > 65 %, Qino-Gruppe < 15 %, Streukapital < 20 %, Pankl Racing Systems AG 2 %

Bruck an der Mur, am 22. Februar 2011

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Ing. Alfred Hörtenhuber
COO

HighSpeed



Konzernlagebericht 15 Monate 2009/10

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

GESCHÄFTSVERLAUF MARKTUMFELD

Der Pankl Racing Systems AG-Konzern („Gruppe“) ist auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie spezialisiert. Pankl konzentriert seine Kräfte vorwiegend auf das Entwickeln, das Verbessern sowie das Testen von Produkten und kann somit besser auf die besonderen Herausforderungen dieser Märkte reagieren. Entsprechend dem Unternehmensleitbild „High Tech – High Speed – High Quality“ richtet Pankl sein Hauptaugenmerk auf hochwertige Technologien, kleinste Toleranzen und kurze Leistungszeiten. Flexibel auf Anforderungen und Änderungswünsche der Kunden zu reagieren und deren Bedürfnisse bereits vorab zu erkennen ist Teil der Unternehmenskultur. Pankl-Kunden werden optimal durch ein weltweites Firmennetzwerk mit Standorten in Österreich, Großbritannien, der Slowakei, Japan und den USA betreut. Die Pankl-Gruppe ist mit Produktionsstätten in den USA strategisch gut aufgestellt und ist somit in der Lage, Wechselkursschwankungen durch Verlagerung von Produktionsschritten in einzelnen Bereichen entsprechend auszugleichen.

Racing/High Performance

Am Rennsport-Markt beliefert Pankl internationale Rennserien wie die Formel 1, NASCAR, MotoGP, LeMans, DTM oder WRC, wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes nach wie vor die für Pankl wichtigste Rennserie darstellt.

Zusätzlich hat der Trend, rennsportnahe Serienautos zu entwickeln, in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Immer mehr Automobilhersteller haben daher eine Luxuswagen-Marke entwickelt. Pankl baut dabei auf seine Erfahrung in der Produktion von Kleinserien und Prototypen.

Die Hauptprodukte von Pankl im Segment Racing/High Performance sind Pleuel, Pleuelschrauben, Kolben, Kolbenbolzen sowie komplette Antriebswellensysteme, Radaufhängungen, Radträgersysteme, Radnaben und Flansche. Der Markt im Racing erfordert enorme Flexibilität und ist durch einen sehr kurzfristigen Planungshorizont sowie einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt. Die Kunden stellen höchste Technologie- und Qualitätsanforderungen, weshalb auch die Eintrittsbarrieren in diesen Markt sehr hoch sind. Der High Performance-Markt ermöglicht die Bearbeitung von Projekten mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. Das Know-how aus dem Rennsport fließt kontinuierlich in die Serienproduktion ein. Die Zielgruppe von Pankl sind jene OEMs (Original Equipment Manufacturer), die Kraftfahrzeuge (Straßenwagen, Straßenportmotorräder) mit Hochleistungsmotoren in kleinen

und mittleren Serien (einige hundert bis zu rund 30.000 Fahrzeuge pro Jahr) herstellen. Zum Kundenkreis im Bereich Straßensportwagen zählen unter anderem Audi, Bentley, BMW, Bugatti, Ferrari, Lamborghini, Mercedes und Porsche. Bauteile für Straßensportmotorräder werden beispielsweise für Kunden wie Ducati, Honda, Kawasaki, KTM und Yamaha erzeugt. Wegen der im Vergleich zum Rennsport doch größeren Stückzahlen sowie einer Vielzahl von Lieferanten besteht in diesem Markt ein höherer Preisdruck. Kostenführerschaft stellt daher einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Dieser Forderung der Automobilindustrie wurde Pankl mit dem Ausbau des Standorts in Topolčany, Slowakei (Pankl Automotive Slovakia s.r.o.), gerecht.

Im Rennsport-Markt ist die Nachfrage weiterhin stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Hier haben sich weiterhin vor allem die seit 2008 geltenden Testbeschränkungen sowie Anforderungen einer verlängerten Motorlebensdauer in der Formel 1 ungünstig ausgewirkt. Dennoch fand im Rennsportgeschäft in der Berichtsperiode eine deutliche Bodenbildung statt. Mehrere neue Projekte sowie zusätzliche Entwicklungstätigkeiten aufgrund neuer Reglements bzw. Reglementänderungen zeigen zudem die Tendenz einer nachhaltigen Erholung des Rennsport-Marktes.

Nachdem der Bereich High Performance im Geschäftsjahr 2008/09 als erster Bereich direkt von der Automobil- und Wirtschaftskrise betroffen war, war auch die Erholung der Konjunktur in diesem Bereich bereits in der Berichtsperiode deutlich spürbar. Durch die Verbindung des in Österreich vorhandenen Produkt-Know-hows mit den in der Slowakei bestehenden Produktionskostenvorteilen konnte Pankl diese positive Entwicklung des Marktes optimal nutzen.

Aerospace

Die weltweit tätigen Luftfahrtunternehmen und Helikopterhersteller tendieren zunehmend zu einer Auslagerung von wesentlichen Entwicklungs- und Produktionsschritten einzelner Komponenten und Systeme. Im Gegensatz zum Rennsport, in dem ein kurzer Produktlebenszyklus der jeweiligen Komponenten ausreicht, ist bei Helikoptern eine lange Lebensdauer der entsprechenden Bauteile von allergrößter Wichtigkeit. Eine lückenlose Prozess- sowie Qualitätssicherheit sind in der Luftfahrtindustrie daher eine wesentliche Anforderung. Darüber hinaus verlangen strenge Sicherheitsvorschriften, dass einzelne Bauteile von Helikoptern nach einer gewissen Dauer ersetzt werden müssen. Das bedeutet, dass neben der Produktion neuer Helikopter auch die Lieferung von Ersatzteilen für Zulieferfirmen einen hohen Stellenwert hat.

Pankl beliefert die Luftfahrtindustrie von seinen Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

Die Luftfahrtindustrie war in der Berichtsperiode wie auch schon im Jahr davor massiv von der weltweiten Wirtschaftskrise betroffen. Trotz einer grundsätzlich längerfristigen Planbarkeit führte dies im Segment Aerospace zu erheblichen Auftragsrückgängen und -verschiebungen. Die für Pankl relevanten Helikopterhersteller waren mit sehr moderaten Auftragsrückgängen konfrontiert und haben außerdem versucht, ihre Lagerbestände zu reduzieren und durch Insourcing die eigene Produktion abzusichern. Auch im Aerospace-Bereich sollte 2010 aber eine gewisse Bodenbildung stattgefunden haben und es ist mit einer langsamen Erholung des Marktes ab der zweiten Jahreshälfte 2011 zu rechnen.

Sonstige

Das Segment Sonstige inkludiert die Geschäftstätigkeiten der Holdinggesellschaften, der Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie der Komplementärgesellschaft.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juli 2010 erfolgte die Beschlussfassung, das Wirtschaftsjahr der Pankl Racing Systems AG an jenes der CROSS Industries AG anzupassen. Damit wird das Geschäftsjahr der Pankl Racing Systems AG künftig vom 1. Jänner bis 31. Dezember laufen (bisher: 1. Oktober bis 30. September). Um diese Synchronisierung ab dem Geschäftsjahr 2011 bewerkstelligen zu können, umfasst das Berichtsjahr 2009/10 der Pankl Racing Systems AG (als Einmaleffekt) 15 Monate – nämlich zwölf Monate des Geschäftsjahres 2009/10 sowie drei Monate des Rumpfgeschäftsjahres 2010. Dies ist im vorliegenden Geschäftsbericht im Vergleich zu den Zahlen zwischen dem Geschäftsjahr 2008/09 und dem Berichtsjahr 2009/10 zu berücksichtigen.

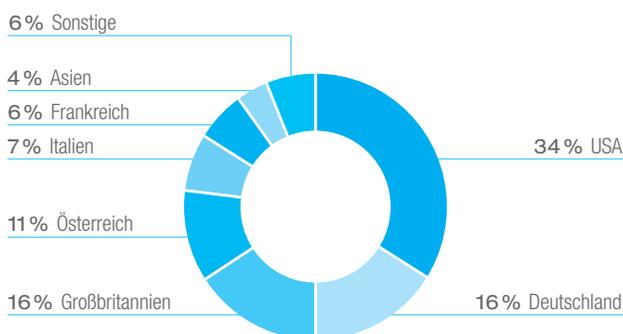
Die Pankl-Gruppe verzeichnete in den 15 Monaten des Berichtsjahres 2009/10 einen Umsatz von 109,2 m€ (12M 2008/09: 88,9 m€). Eine regionale Aufschlüsselung des Gesamtumsatzes nach Prozentanteilen zeigt, dass die EU-Länder Frankreich, Großbritannien, Italien,

Deutschland und Österreich mit 55,8 % (12M 2008/09: 55,7 %) den wichtigsten Markt für die Pankl-Gruppe bilden, gefolgt von den USA mit 34,5 % (12M 2008/09: 32,7 %), Asien mit 3,6 % (12M 2008/09: 4,6 %) und den übrigen Ländern 6,1 % (12M 2008/09: 7,0 %). Der Umsatzanteil des Bereichs Racing/High Performance betrug 82,5 %, jener von Aerospace 17,5 %.

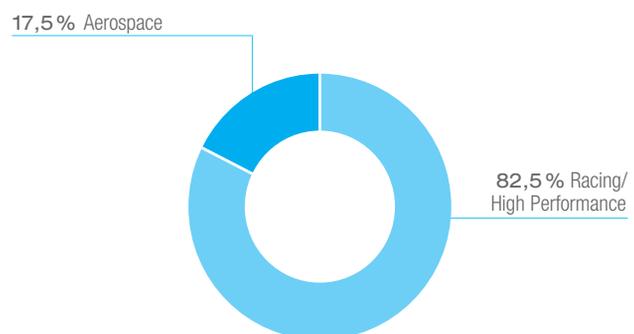
Die bereits 2008/09 initiierten Maßnahmen zur Stärkung der Ertrags- und Vermögensstruktur ermöglichten der Pankl-Gruppe trotz nahezu identer Umsatzentwicklung wie im Vorjahr, das EBIT deutlich zu steigern. Das operative Konzernergebnis, das sowohl im 12- als auch im 15-Monats-Vergleich mehr als verdoppelt werden konnte, betrug im Berichtsjahr 2009/10 3,9 m€ (12M 2008/09: 1,9 m€), die EBIT-Marge 3,6 % (12M 2008/09: 2,1 %). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von 10,4 m€ erzielte die Pankl-Gruppe ein EBITDA von 14,3 m€ (12M 2008/09: 10,7 m€). Die EBITDA-Marge belief sich somit auf 13,1% (12M 2008/09: 12,0%). Das Finanzergebnis von -1,5 m€ (12M 2008/09: -2,2 m€) wurde insbesondere durch die für Pankl positive Entwicklung der Fremdwährungskurse der vergangenen 15 Monate entlastet. Durch den resultierenden positiven Steuereffekt aus der Schließung der englischen Tochterunternehmen erzielte die Pankl-Gruppe ein Ergebnis nach Steuern von 2,8 m€ (12M 2008/09: 1,2 m€). Der Gewinnanteil der Minderheiten betrug in der Berichtsperiode 72 t€ (12M 2008/09: -131 t€). Unter Berücksichtigung der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien in Höhe von 3.514.633 Stück resultierte ein Gewinn je Aktie von 0,78 € nach 0,37 € im Vorjahr.

Insbesondere das erste Quartal der Berichtsperiode 2009/10 war von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einem damit verbundenen Umsatzrückgang gezeichnet. Während im Racing/High Performance-Bereich bereits im zweiten Quartal Anzeichen für eine nachhaltige Stabilisierung der Wirtschaftslage zu erkennen waren, war der spätzyklische Aerospace-Bereich während des gesamten Berichtszeitraumes stark vom Konjunkturereinbruch betroffen.

UMSATZ NACH REGIONEN
 1.10.2009 – 31.12.2010



UMSATZ NACH SEGMENTEN
 1.10.2009 – 31.12.2010



SEGMENTE

Racing/High Performance

Das Segment Racing/High Performance erzielte in der Berichtsperiode 2009/10 einen Umsatz von 90,2 m€ (12M 2008/09: 72,8 m€), was insbesondere auf eine sehr positive Entwicklung in den frühzyklischen amerikanischen und slowakischen Tochterunternehmen ab dem zweiten Halbjahr der Berichtsperiode zurückzuführen ist. Der Zuwachs im Umsatz bestätigt den Aufwärtstrend durch positive Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung im Segment. Das sehr erfreuliche Betriebsergebnis (EBIT) betrug im Racing/High Performance-Bereich 3,8 m€ (12M 2008/09: 2,3 m€), was einer EBIT-Marge von 4,2 % (12M 2008/09: 3,2 %) entspricht.

Aerospace

Der Bereich Aerospace litt wie bereits im Vorjahr speziell im Helikopter-geschäft massiv unter der weltweiten Wirtschaftskrise, was sich im Umsatz von 19,4 m€ in der Berichtsperiode widerspiegelt (12M 2008/09: 16,4 m€). In diesem Segment sollte 2010 jedoch eine gewisse Bodenbildung stattgefunden haben, was seit kurzem steigende Auftragsstände bestätigen. Das EBIT liegt in der Berichtsperiode 2009/10 bei 0,3 m€ (12M 2008/09: 0,9 m€) und einer Marge von 1,4 % (12M 2008/09: 5,3 %).

Sonstige

Das Segment Sonstige wird erstmalig für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 auch im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt. Der Umsatz im Segment betrug 3,7 m€ (12M 2008/09: 2,9 m€), das EBIT -0,2 m€ (12M 2008/09: -1,3 m€).

INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen wurde wie bereits im Vorjahr plangemäß reduziert und mit 6,3 m€ auf einem niedrigeren Niveau gehalten (12M 2008/09: 5,7 m€). Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Anlagengruppen: Grundstücke und Gebäude mit 291 t€, Maschinen und maschinelle Anlagen 5.286 t€ sowie sonstige Sachanlagen mit 742 t€.

CASHFLOW

Aufgrund der besseren operativen Ergebnisse und der Erfolge im Working Capital Management konnte ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 13,9 m€ erwirtschaftet werden (12M 2008/09: 6,8 m€). Insgesamt erzielte Pankl einen beachtlichen Free Cashflow von 8,3 m€ (12M 2008/09: 2,7 m€), der weiterhin zur Stärkung der finanziellen Basis dient. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst insbesondere die Rückführung von langfristigen Kreditlinien sowie die Rückführung der Anleihe, wodurch ein Rückgang der liquiden Mittel zu verzeichnen war.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme verringerte sich in der Berichtsperiode 2009/10 um 3,7 % von 122,5 m€ per 30. September 2009 auf 117,9 m€ per 31. Dezember 2010. Die kurzfristigen Schulden verringerten sich insbesondere durch die Tilgung der Anleihe, welche teilweise mittels eines ULSG-Darlehens refinanziert wurde. Bei einer Eigenkapitalquote von 54,6 % (30. September 2009: 50,9 %) lag das Eigenkapital mit 64,4 m€ um 2,1 m€ über dem Wert vom Bilanzstichtag am 30. September 2009 mit 62,3 m€. Im Juli 2010 wurde das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG durch Einziehung von 388.000 eigenen Aktien auf 3,5 m€ herabgesetzt. Die Nettoverschuldung der Gruppe betrug 25,6 m€; die Gearing Ratio belief sich somit auf 39,8 % gegenüber 52,6 % per 30. September 2009.

WESENTLICHE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES

■ Im Rahmen der am 29. Jänner 2010 abgehaltenen 12. ordentlichen Hauptversammlung erfolgte die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Einzelabschlusses der Pankl Racing Systems AG von 9.686.310,64 €, der zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

■ Weiters endete mit Beendigung der Hauptversammlung vom 29. Jänner 2010 die Amtszeit der Herren DI Stefan Pierer, Dr. Rudolf Knünz, Josef Blazicek und Ing. Gerold Pankl als Mitglieder im Aufsichtsrat. In der Hauptversammlung wurden die genannten Mitglieder wieder einstimmig in den Aufsichtsrat gewählt und die Funktionsperiode der gewählten Aufsichtsratsmitglieder um eine weitere Amtsperiode verlängert.

■ Die im September 2010 fällige 20 m€-Anleihe wurde mittels eines Darlehens in Höhe von 18 m€ refinanziert. Die Laufzeit beträgt vier Jahre und acht Monate. Die Österreichische Kontrollbank AG gewährt für dieses Darlehen im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes (ULSG) eine 50%ige Haftung. Der Vertrag wurde mit dem Bankenconsortium, bestehend aus Raiffeisen Bank International AG (Konsortialführer), Steiermärkische Bank und Sparkassen AG sowie der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, abgeschlossen.

■ Das laufende Aktienrückkaufprogramm der Pankl Racing Systems AG wurde am 19. Juli 2010 vorzeitig beendet. Im Zeitraum vom 24. November 2008 bis zum 19. Juli 2010 wurden über die Wiener Börse 325.139 Stückaktien zurückgekauft. Aus Aktienkäufen vor diesem Zeitraum verfügt die Gesellschaft über weitere 62.861 Stück eigene Aktien. Zum Stichtag 19. Juli 2010 verfügte die Pankl Racing Systems AG sohin über 388.000 Stück eigene Aktien, die 9,9794 % des Grundkapitals entsprechen.

■ Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden alle eigenen Aktien, das sind 388.000 Aktien (9,9794 %), eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um 388.000 € auf 3.500.000 € per 20. Juli 2010 herabgesetzt. Das Grundkapital ist nunmehr in 3.500.000 Stückaktien (bisher: 3.888.000 Stückaktien) geteilt.

■ Im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juli 2010 wurde der Vorstand von den Aktionären ermächtigt, bis zu 30 Monate ab Beschlussfassung eigene Aktien bis zu maximal 10 % des nach Einziehung der eigenen Aktien, die gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 17. November 2008 und des darauf beruhenden Rückkaufpro-

gramms erworben wurden, reduzierten Grundkapitals im Nominale von 3.500.000 €; sohin im Ausmaß von 350.000 Stück Aktien zu erwerben. Weiters erfolgte im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung unter anderem die Beschlussfassung über die Änderung des Bilanzstichtages vom 30. September auf den 31. Dezember. Vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 wird ein Rumpfwirtschaftsjahr gebildet. Die nachfolgenden Geschäftsjahre sind mit dem Kalenderjahr ident.

■ Pankl erhöht Beteiligungsquote der bei kalifornischen Aerospace-Tochter von 75 % auf 100 %. 2006 ist der US-Investor Admiralty Partners mit 25 % bei der Pankl Aerospace Systems, Inc. eingestiegen. Pankl hat die bereits damals vereinbarte Rückkaufoption gezogen und ihren Anteil somit wieder auf 100 % erhöht.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in t€	2006/07	2007/08	2008/09	12M 2009/10	15M 2009/10	VDG
ERTRAGSKENNZAHLEN						
Umsatzerlöse	100.054	105.909	88.939	87.553	109.175	23 %
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	17.325	16.868	10.709	12.010	14.260	33 %
Betriebsergebnis (EBIT)	10.124	8.805	1.904	3.701	3.879	104 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	8.446	7.364	-308	2.577	2.367	pos.
Ergebnis nach Steuern	8.288	6.858	1.199	3.313	2.824	136 %
EBITDA-Marge	17 %	16 %	12 %	14 %	13 %	-
EBIT-Marge	10 %	8 %	2 %	4 %	4 %	-
BILANZKENNZAHLEN						
Bilanzsumme	127.068	141.992	122.479	120.330	117.911	-4 %
Net Working Capital ²	26.772	36.147	35.575	31.859	33.434	-6 %
Capital Employed ³	80.823	98.924	97.155	91.835	92.201	-5 %
Eigenkapital	64.561	67.399	62.307	65.338	64.421	3 %
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals	51 %	48 %	51 %	54 %	55 %	-
Nettoverschuldung ⁴	14.217	29.428	32.759	26.105	25.612	-22 %
Gearing ⁵	22 %	44 %	53 %	40 %	40 %	-
CASHFLOW UND INVESTITIONEN						
Cashflow aus dem operativen Bereich	17.412	8.849	6.834	14.088	13.872	103 %
Free Cashflow	5.759	-10.362	2.723	10.194	8.328	206 %
Investitionen in Sachanlagen	8.713	14.791	5.697	4.358	6.319	11 %
MITARBEITER						
Mitarbeiterstand (Jahresdurchschnitt)	808	896	927	816	817	-12 %
WERTSCHAFFUNG						
ROCE (Return on Capital Employed) ⁶	12 %	9 %	3 %	5 %	5 %	-
ROE (Return on Equity) ⁷	14 %	10 %	2 %	5 %	4 %	-

¹ Bedingt durch die Umstellung des Bilanzstichtages umfasst die Berichtsperiode 2009/10 als Einmaleffekt 15 Monate (1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010). Die Veränderung bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2008/09.

² Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus L&L, sonstige kurzfristige Forderungen – Verbindlichkeiten aus L&L, kurzfristige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Schulden

³ Capital Employed = Eigenkapital inklusive Minderheiten + Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere

⁴ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel – Wertpapiere des Umlaufvermögens und langfristige Ausleihungen

⁵ Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital inklusive Minderheiten

⁶ ROCE = NOPAT (Net Operating Profit after Tax) / durchschnittliches Capital Employed

⁷ ROE = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN MITARBEITER

In der Berichtsperiode belief sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Pankl Racing Systems AG auf 817 Mitarbeiter nach 927 im Vorjahr. Dieser Rückgang in der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl ist in erster Linie auf den erst im Laufe des Geschäftsjahres 2008/09 durchgeführten Mitarbeiterabbau zurückzuführen. Mittlerweile zeigt die Tendenz aber wieder in Richtung Erhöhung der Mitarbeiterzahlen. Im Segment Racing/High Performance waren in der Berichtsperiode 703 Mitarbeiter (12M 2008/09: 800 Mitarbeiter), im Segment Aerospace 106 Mitarbeiter (12M 2008/09: 117 Mitarbeiter) und im Segment Sonstige 8 Mitarbeiter (12M 2008/09: 10 Mitarbeiter) durchschnittlich beschäftigt.

Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der sich erholenden Wirtschaft sind die Mitarbeiter weiterhin der wesentlichste Erfolgsfaktor des Unternehmens. Aus diesem Grund wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt. Ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik ist weiterhin die Lehrlingsausbildung. In Österreich werden derzeit 36 Lehrlinge insbesondere als Maschinenfertigungstechniker in der Produktion, aber auch im administrativen Bereich ausgebildet. Dadurch soll gewährleistet werden, dass unsere künftigen Facharbeiter die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse von Beginn an erlernen und im Laufe der Zeit perfektionieren.

Darüber hinaus versuchen wir weiterhin, unsere Führungspositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dadurch bieten sich für die Mitarbeiter zahlreiche Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Neben einer stärkeren Unternehmensbindung ergibt sich daraus auch der Vorteil, dass die Führungskräfte die Anforderungen und das Umfeld des Geschäftes der Gesellschaft von Grund auf verstehen und kennen.

UMWELT

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Energiekosten gemessen am Umsatz betragen in der Berichtsperiode 2,2% (nach 2,4% im Vorjahr). Für ein Produktionsunternehmen weist die Pankl-Gruppe somit generell eine sehr geringe Energieintensität auf. Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst.

QUALITÄT

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lücken-

lose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über die Zertifizierungen ISO 9001, ISO/TS 16949, VDA 6.1 und die Luftfahrtzulassung EN 9100.

Im Luftfahrtbereich wurde in der Berichtsperiode die Zulassung durch die Luftfahrtbehörde Austro Control für den Part 21G erhalten. Dabei handelt es sich um die Produktionszulassung für die Herstellung von Luftfahrtbauteilen.

Zudem richtet Pankl seine Aufmerksamkeit verstärkt auf die Sicherstellung und Einhaltung der Qualitätsanforderungen durch die eigene Lieferanten- und Zulieferkette („Flowdown of Requirements“).

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Im Rahmen der Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung haben wir am Standort Kapfenberg bereits seit mehreren Jahren die Betreuung unserer Kantine dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) übergeben. Damit wollen wir die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen unterstützen, und mittlerweile wird die Pankl-Kantine vermehrt auch von den Mitarbeitern der umliegenden Unternehmen in Anspruch genommen.

EREIGNISSE/VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag per 31. Dezember 2010 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.500.000 €. Es ist eingeteilt in 3.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Nach sehr schwachen ersten sechs Monaten haben sich die verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im restlichen Zeitraum der Berichtsperiode auch in der Pankl-Gruppe durch steigende Umsätze manifestiert. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzt, und rechnen für 2011 daher wieder mit steigenden Umsätzen. Im Racing/High Performance-Bereich werden sich neben der allgemein besseren Konjunkturlage auch bereits die für 2013 geplanten Reglementänderungen in Form von erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten unserer Kunden positiv auswirken. Im Aerospace-Bereich ist für die zweite Jahreshälfte 2011 eine Erholung zu erwarten. Aufgrund der nachhaltig wirkenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen rechnen wir auch mit höheren Betriebsergebnissen.

RISIKOBERICHT

Als Technologieunternehmen agiert die Pankl Racing Systems AG in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft werden nachfolgend kurz erläutert:

REGLEMENTÄNDERUNGEN

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Seit der Rennsaison 2007 dürfen in der Formel 1 nur homologierte Motoren verwendet werden.

Andererseits treten bereits für die kommende Rennsaison 2011 zahlreiche neue Reglements und Reglementänderungen in diversen Rennklassen weltweit in Kraft, die zu erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten führen. Diese Änderungen berücksichtigen bereits den generellen Trend des „Motoren-Downsizing“ und „Hybridisierung“ in der Automobilindustrie und bedeuten somit eine neue technologische Herausforderung für die Teilnehmer im Motorsport. Diese Herausforderungen wiederum bedeuten Chancen für Pankl, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

In den folgenden Jahren kommen in den weltweit führenden Rennserien weitere effizienz- und technologieorientierte Reglements zur Anwendung, die ebenfalls Entwicklungsaktivitäten in großem Ausmaß erfordern.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER AUTOMOBIL- UND LUFTFAHRTINDUSTRIE

Aufgrund der globalen Wirtschaftskrise haben in den letzten beiden Jahren sämtliche Automobilhersteller ihre Motorsportbudgets reduziert und einzelne Hersteller sind aus verschiedenen Rennserien ausgestiegen. Neben dem Risiko des Ausstiegs weiterer Automobilhersteller und Teams aus diversen Rennklassen besteht aber auch die Chance, dass sich neue und zusätzliche Teams im Rennsport engagieren. So nahmen bereits an der Formel 1-Rennsaison 2009/10 um drei Teams mehr teil als an der vorhergehenden Saison.

Generell ist aufgrund der besseren wirtschaftlichen Lage der Automobilkonzerne ein verstärktes Interesse am Motorsport als Marketingplattform zu bemerken. Ebenso hat die wirtschaftliche Entwicklung auch Auswirkungen auf den Lieferanten-Wettbewerb in der Motorsport-Branche. Eine Reduktion der Anzahl der potenziellen Mitstreiter im Rennen um Marktanteile konnte bereits 2010 festgestellt werden.

VERÄNDERUNGEN AM ROHSTOFFMARKT

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist – insbesondere vor dem Hintergrund einer anspringenden Konjunktur – von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

PRODUKTIONSRISEN

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird. Zusätzlich wurden 2010 Risikoanalysen der Produktionsstandorte in Kapfenberg und Bruck an der Mur gemeinsam mit der Versicherung der Gesellschaft durchgeführt.

RISIKEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Großteil der Verbindlichkeiten sind variabel, insofern besteht diesbezüglich ein Zinsänderungsrisiko. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

PERSONELLE RISIKEN

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung, der Pankl@kademie, werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Durch die weitgehende Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen und die damit verbundenen Karrierechancen für Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens soll durch eine entsprechende Unternehmensbindung der Mitarbeiter auch dem Risiko eines fluktuationsbedingten Wissensverlustes entgegengewirkt werden.

SONSTIGE RISIKEN

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um ihnen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäftes kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme (z. B. Management-Informationssystem).

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der laufende Ausbau des internen Kontrollsystems der Pankl-Gruppe wird durch die Stabsstelle „Interne Revision“ des Vorstandes vorangetrieben und gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen umgesetzt. In der Berichtsperiode wurde insbesondere der Rechnungslegungsprozess der Tochterunternehmen der Pankl-Gruppe analysiert. Die internen Kontrollen im Hinblick auf die Verlässlichkeit und Qualität der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse sowie die Dokumentation dieser Kontrollen werden laufend überarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf konzerneinheitlichen Standards. Die Durchführung der internen Kontrollen obliegt den dezentralen Einheiten, die interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Prüfungsschritte.

Konzernweite Bilanzierungsrichtlinien und Richtlinien zur Berichterstattung stellen die Einheitlichkeit der Rechnungslegung innerhalb der Pankl-Gruppe sicher. Die Umsetzung dieser Standards erfolgt dezentral, verantwortlich sind definierte Personen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit. Auf Grundlage eines von der internen Revision erstellten und vom Vorstand genehmigten Auditplans wird die Einhaltung der internen Richtlinien und Prozesse laufend überwacht. Revisionsergebnisse werden dem Vorstand sowie den jeweiligen Geschäftsführungen kommuniziert, bei Bedarf wird den operativen Einheiten Know-how für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Weiters werden von der internen Revision Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen.

Monatlich werden vom Controlling der Tochterunternehmen standardisierte Berichte erstellt, welche die aktuelle Entwicklung des Unternehmens darlegen, sowie Analysen von Abweichungen zur erwarteten Entwicklung durchgeführt. Der Umfang dieser Berichterstattung ist konzernweit geregelt und umfasst neben detaillierten Finanzdaten auch nichtfinanzielle Kennzahlen. Unterstützt wird die Erstellung durch ein konzernweites Management-Informationssystem, welches eine zeitnahe Information des Managements sicherstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt im Verantwortungsbereich des Konzernrechnungswesens. Informationen des externen und internen Berichtswesens basieren grundsätzlich auf denselben Datenquellen. Laufende gegenseitige Abstimmungen und Kontrollen zwischen lokalem Rechnungswesen, Controlling und Konzernrechnungswesen stellen die Zuverlässigkeit der berichteten Daten sicher.

FINANZINSTRUMENTE

Nähere Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Abschnitt „Buchwerte, Fair Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der Pankl-Gruppe. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen wie beispielsweise der TU Graz, der TU Wien und der Montanuniversität Leoben bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte.

Intern werden die F&E-Tätigkeiten von den Standorten in Bruck an der Mur und Kapfenberg aus zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben.

Vor allem im Rennsport ist Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Sämtliche Komponenten und Systeme müssen ständig weiterentwickelt und verbessert werden, um höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden. Schwerpunkte der Entwicklung liegen insbesondere in der Gewichtsreduktion der Bauteile durch den Einsatz verbesserter Materialien sowie laufender konstruktiver Verbesserungen. Darüber hinaus arbeitet Pankl konsequent im Bereich der Oberflächentechnologie, um Reibungsverluste im Zusammenspiel der einzelnen Komponenten auf ein Minimum zu reduzieren. Die im Rahmen der Forschung und Entwicklung im Racing-Bereich gewonnenen Erkenntnisse fließen konsequent in die Bereiche High Performance und Aerospace mit ein und stärken somit die Marktstellung von Pankl auch in diesen Geschäftsfeldern. Insbesondere im Luftfahrtbereich hat sich Pankl durch zahlreiche F&E-Projekte in den vergangenen Geschäftsjahren zusehends vom reinen Lohnfertiger zu einem gleichwertigen Partner der Helikopterhersteller entwickeln können.

Offenlegung gemäß § 243 a UGB

Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden alle eigenen Aktien, das waren 388.000 Aktien, eingezogen und damit das Grundkapital der Gesellschaft per 20. Juli 2010 um 388.000 € auf 3.500.000 € herabgesetzt. Das Grundkapital in der Höhe von 3.500.000 € ist eingeteilt in 3.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grund-

kapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

Beschränkungen der Stimmrechte ergeben sich aus dem Abschluss eines Stimmbindungsvertrags, wonach die Qino-Gruppe rund 10 % der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft an die CROSS-Gruppe übertragen hat. Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Der Anteil der CROSS-Gruppe am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31. Dezember 2010 auf mehr als 55 %, jener der Qino-Gruppe auf weniger als 25 %.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10% des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20 % unter- oder überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzueräußern, und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich, bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzueräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer von 9. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis 31. Dezember 2010 insgesamt 73.405 eigene Aktien zurückgekauft.

Die zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehende Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde im noch nicht ausgenützten Ausmaß (800 Stück Aktien) widerrufen.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Bruck an der Mur, am 22. Februar 2011

Der Vorstand

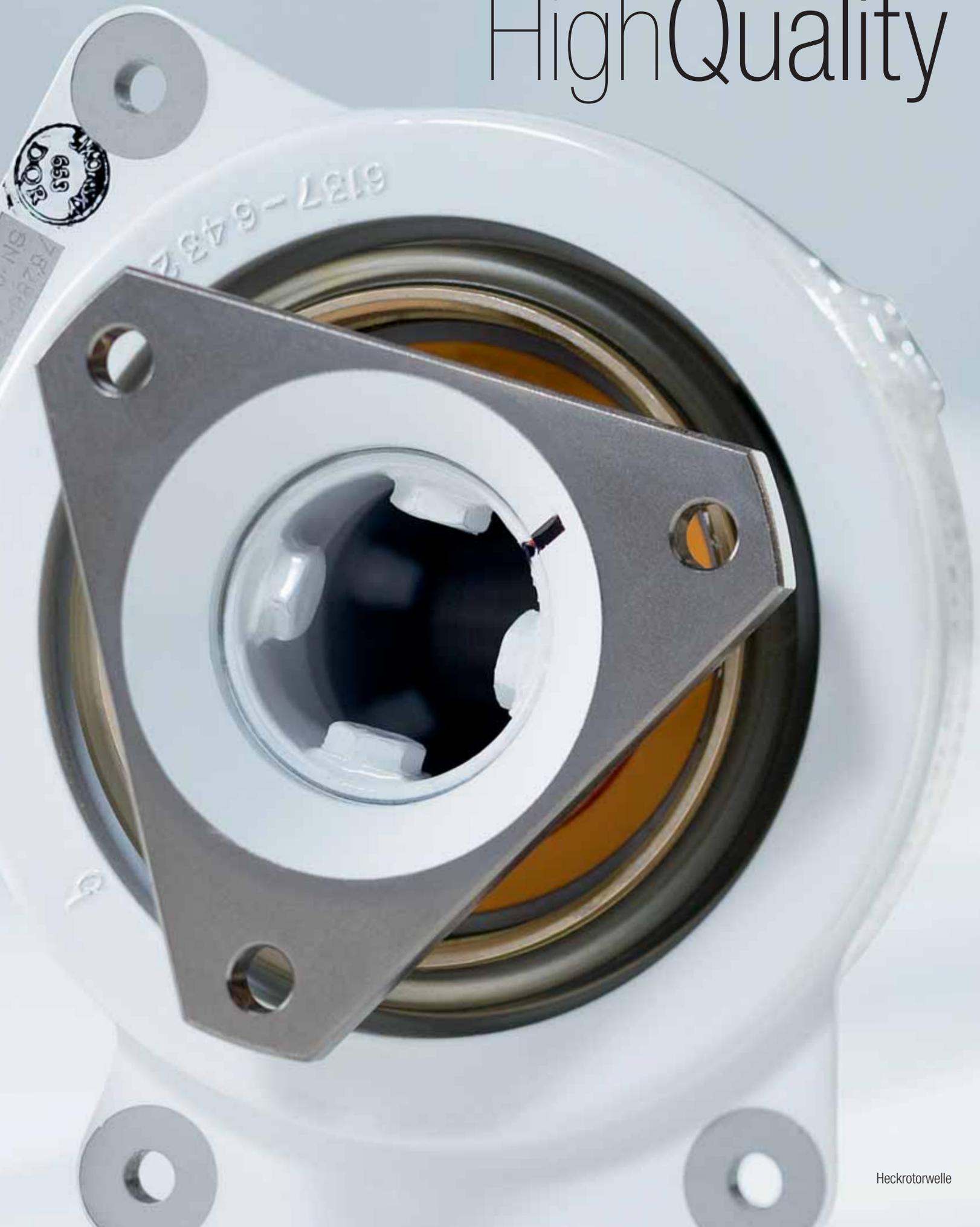


Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Ing. Alfred Hörtenhuber
COO

HighQuality



²⁶ Konzernabschluss 15 Monate 2009/10 nach IFRS

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010

27	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
28	GESAMTERGEBNISRECHNUNG
29	KONZERNBILANZ
30	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
32	ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS
33	KONZERNANHANG
33	Das Unternehmen
33	Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
41	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
45	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
46	Erläuterungen zur Konzernbilanz
51	Sonstige Erläuterungen
63	Sonstige Angaben
66	KONZERN-ANLAGENSPIEGEL
68	UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010

		15M 2009/10		12M 2008/09	
		in t€	in %	in t€	in %
(01)	UMSATZERLÖSE	109.175	100,0	88.939	100,0
(02)	Umsatzkosten	-85.407	-78,2	-70.720	-79,5
	Bruttoergebnis vom Umsatz	23.768	21,8	18.219	20,5
(02)	Vertriebsaufwendungen	-6.198	-5,7	-5.671	-6,4
(02)	Verwaltungsaufwendungen	-16.320	-14,9	-13.172	-14,8
(04)	Sonstige betriebliche Erträge	3.084	2,8	2.840	3,2
(04)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-455	-0,4	-312	-0,4
	Betriebsergebnis (EBIT)	3.879	3,6	1.904	2,1
(05)	Finanzerträge	1.163	1,1	638	0,7
(05)	Finanzaufwendungen	-2.675	-2,5	-2.850	-3,2
	Finanzergebnis	-1.512	-1,4	-2.212	-2,5
	Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	2.367	2,2	-308	-0,4
(06)	Ertragsteuern	457	0,4	1.507	1,7
	ERGEBNIS NACH STEUERN	2.824	2,6	1.199	1,3
	<i>Zurechenbar zu Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>	<i>2.752</i>	<i>2,5</i>	<i>1.330</i>	<i>1,5</i>
	<i>Zurechenbar zu nicht beherrschenden Gesellschaftern</i>	<i>72</i>	<i>0,1</i>	<i>-131</i>	<i>-0,2</i>
	ERGEBNIS JE AKTIE				
(18)	Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie		0,78 €		0,37 €

Gesamtergebnisrechnung

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010

in t€	15M 2009/10			12M 2008/09		
	Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Gesellschafter	Gesamt	Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Gesellschafter	Gesamt
ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	2.752	72	2.824	1.330	-131	1.199
Währungsumrechnung	1.159	160	1.319	-877	-19	-896
Rücklage Cashflow Hedging	-9	0	-9	9	0	9
Fair Value-Rücklage						
AfS-Wertpapiere	67	0	67	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	-61	-4	-65
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	1.217	160	1.377	-929	-23	-952
GESAMTERGEBNIS	3.969	232	4.201	401	-154	247

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2010

	31.12.2010		30.9.2009		
	in t€	in %	in t€	in %	
AKTIVA					
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
(07)	Liquide Mittel	9.359	8,0	13.055	10,7
(08)	Kurzfristige Wertpapiere	1.091	0,9	0	0,0
(08)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.443	9,7	12.095	9,9
(08)	Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.810	2,4	2.610	2,1
(09)	Vorräte	31.866	27,0	30.736	25,1
	Summe kurzfristige Vermögenswerte	56.569	48,0	58.496	47,8
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
(10)	Firmenwerte	9.627	8,1	9.208	7,5
(10)	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.136	1,8	2.889	2,4
(11)	Sachanlagen	41.951	35,6	44.949	36,7
(12)	Finanzanlagen	2.191	1,9	2.132	1,7
(06)	Aktive latente Steuern	5.437	4,6	4.805	3,9
	Summe langfristige Vermögenswerte	61.342	52,0	63.983	52,2
	BILANZSUMME	117.911	100,0	122.479	100,0
PASSIVA					
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
(17)	Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	9.854	8,3	6.470	5,3
(17)	Anleihe	0	0,0	17.000	13,9
(11)	Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	727	0,6	750	0,6
(13)	Sonstige kurzfristige Schulden	5.607	4,8	5.163	4,2
(17)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.036	5,1	3.771	3,1
(14)	Kurzfristige Rückstellungen	315	0,3	182	0,1
	Summe kurzfristige Schulden	22.539	19,1	33.336	27,2
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
(17)	Langfristige Darlehen	26.981	22,9	22.468	18,3
(11)	Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.395	1,2	1.965	1,6
(15)	Verpflichtungen für Sozialkapital	1.043	0,9	984	0,8
(14)	Langfristige Rückstellungen	350	0,3	0	0,0
(17)	Investitionsförderungen	766	0,6	1.112	0,9
(06)	Passive latente Steuern	416	0,4	307	0,3
	Summe langfristige Schulden	30.951	26,3	26.836	21,9
	Summe Schulden	53.490	45,4	60.172	49,1
EIGENKAPITAL					
(16)	Grundkapital	3.500	3,0	3.888	3,2
(16)	Kapitalrücklagen	37.434	31,7	37.046	30,3
(16)	Eigene Aktien	-977	-0,8	-4.888	-4,0
(16)	Gewinnrücklagen	22.405	19,0	23.533	19,2
(16)	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	2.059	1,7	2.728	2,2
	Summe Eigenkapital	64.421	54,6	62.307	50,9
	BILANZSUMME	117.911	100,0	122.479	100,0

30 Konzern-Kapitalflussrechnung

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010

	15M 2009/10 in t€	12M 2008/09 in t€
ERGEBNIS NACH STEUERN	2.824	1.199
Überleitung vom Ergebnis nach Steuern zum Cashflow durch Betriebstätigkeit		
Abschreibungen	10.381	8.805
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagen	-50	-475
Änderung der langfristigen Rückstellungen	408	-149
CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS	13.563	9.380
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	652	5.128
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände	-176	1.162
Veränderung der Vorräte	-1.129	-665
Veränderung der kurzfristigen Wertpapiere	-1.091	0
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	-1.744	5.625
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.265	-1.631
Veränderung der Rückstellungen	133	-141
Veränderung der sonstigen Schulden und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	406	-4.283
Veränderung der kurzfristigen Schulden	2.804	-6.055
Veränderung der latenten Steuern	-523	-1.487
Veränderung der Währungsdifferenzen und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-228	-629
Veränderung der langfristigen Vermögenswerte/Schulden	-751	-2.116
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	13.872	6.834

	15M 2009/10	12M 2008/09
	in t€	in t€
Investitionen in Sachanlagen	-5.906	-4.658
Erlöse aus dem Abgang von Anlagen	562	803
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-96	-178
Investitionen in Finanzanlagen	-104	-78
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-5.544	-4.111
Veränderung im kurzfristigen Teil verzinslicher Darlehen	3.289	-3.436
Veränderung in langfristigen Darlehen	4.232	-1.671
Veränderung in Finanzleasingverpflichtungen	-593	-767
Veränderung der sonstigen langfristigen Schulden	-346	66
Veränderung Anleihe	-17.000	-3.000
Veränderung eigener Anteile	-1.606	-3.527
Gezahlte Dividenden	0	-1.811
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-12.024	-14.146
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	-3.696	-11.423
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	13.055	24.478
Veränderung der liquiden Mittel	-3.696	-11.423
LIQUIDE MITTEL ZU JAHRESENDE	9.359	13.055
Erhaltene Zinsen	414	608
Bezahlte Zinsen	-1.934	-1.978
	-1.520	-1.370
Bezahlte Ertragsteuern	-69	-283

Die Konzern-Kapitalflussrechnung der Pankl-Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel (liquiden Mittel) im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Sie wurde nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet. Die Zahlungsmittel (liquide Mittel) des Zahlungsmittelfonds enthalten Kassenbestand sowie Bankguthaben und entsprechen der Bilanzposition. Kurzfristige Wertpapiere und kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit über die Zahlungsmittel.

32 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010

in t€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen				Eigenkapital Anteilseigner des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamt
				Rücklage Cashflow Hedging	Fair Value-Rücklage AfS-WP	Rücklagen Währungs-differenzen	Sonstige Gewinnrücklagen			
STAND 30.9.2008 (= 1.10.2008)	3.888	37.046	-1.361	0	0	-6.246	31.189	64.517	2.882	67.399
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	1.330	1.330	-131	1.199
Direkt im Eigenkapital										
erfasstes Ergebnis	0	0	0	9	0	-877	-61	-929	-23	-952
Zukauf eigener Aktien	0	0	-3.527	0	0	0	0	-3.527	0	-3.527
Ausschüttungen										
an die Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	-1.811	-1.811	0	-1.811
STAND 30.9.2009 (= 1.10.2009)	3.888	37.046	-4.888	9	0	-7.123	30.647	59.579	2.728	62.307
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	2.752	2.752	72	2.824
Direkt im Eigenkapital										
erfasstes Ergebnis	0	0	0	-9	67	1.159	0	1.217	160	1.377
Beteiligungserwerb	0	0	0	0	0	0	420	420	-901	-481
Zukauf eigener Aktien	0	0	-1.606	0	0	0	0	-1.606	0	-1.606
Einziehung eigener Aktien	-388	388	5.517	0	0	0	-5.517	0	0	0
STAND 31.12.2010	3.500	37.434	-977	0	67	-5.964	28.302	62.362	2.059	64.421

Erläuterungen zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals siehe insbesondere Anmerkung (16).

Konzernanhang

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010

1. Das Unternehmen

Die Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften (in der Folge zusammen „Pankl-Gruppe“ genannt) sind ein international tätiger Technologiekonzern mit Sitz in Bruck an der Mur, Österreich. Die Pankl Racing Systems AG ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Leoben, Österreich, unter der Nummer FN 143981 m eingetragen. Die Geschäftsaktivitäten sind in drei Segmente eingeteilt: Racing/High Performance (entspricht Rennsport/Automotive), Aerospace und Sonstige. Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juli 2010 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 ein Rumpfgeschäftsjahr zu bilden und den Bilanzstichtag für den Jahresabschluss der Gesellschaft vom 30. September eines Jahres auf den 31. Dezember eines Jahres abzuändern und an jenes der CROSS Industries AG anzupassen. IAS 1.36 sieht im Zusammenhang mit einer Änderung des Bilanzstichtages die Möglichkeit vor, eine Berichtsperiode zu wählen, die länger als ein Jahr ist. Demgemäß hat der Vorstand der Gesellschaft einen vollständigen Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 (15 Monate) aufgestellt. Aus diesem Grund sind die Vorjahresbeträge mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 nicht vollständig vergleichbar.

2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der EU angewendet werden, erstellt. Aufgrund des im Rahmen des Konzernabschlussgesetzes in das Unternehmensgesetzbuch (UGB) eingefügten § 245 a hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde am 22. Februar 2011 durch den Vorstand freigegeben.

Der IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 1. Oktober 2009 verpflichtend anzuwenden sind:

- IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)
- IAS 27 – Konzern- und Einzelabschlüsse
- IAS 39 – Änderung hinsichtlich geeigneter Grundgeschäfte
- IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (überarbeitet) und Änderungen zu IFRS 1 Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender
- IFRS 2 – Änderung des IFRS 2 Anteilbasierte Vergütung hinsichtlich Barausgleich durch ein Unternehmen der Gruppe
- IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)
- IFRS 8 – Geschäftssegmente
- IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 15 – Verträge über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
- Änderungen an verschiedenen IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2009

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der genannten IFRS ergeben sich im Vergleich zum 30. September 2009 folgende wesentlichen Änderungen:

- IFRS 8 – Geschäftssegmente: Die Segmentberichterstattung erfolgt ab dem 1. Oktober 2009 gemäß den Bestimmungen des IFRS 8. IFRS 8 schreibt vor, die Segmente auf Basis des internen Reportings festzulegen sowie das Ergebnis auf Basis des internen Reportings zu berichten (Management Approach). Das Ergebnis des internen Reporting ist in Summe auf eine IFRS-Ergebnisgröße überzuleiten.

- IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007): Gemäß den Vorschriften des IAS 1 wird ab 1. Oktober 2009 eine Gesamtergebnisrechnung aufgestellt. Die Darstellung erfolgt gemäß IAS 1.81 b in zwei getrennten Aufstellungen; einer Aufstellung der Ergebnisbestandteile (gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung) und einer Überleitung zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Gesamtergebnisrechnung). In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden nur noch die eigentümerbezogenen Änderungen dargestellt. Die Vergleichszahlen wurden an die Neuregelung angepasst.

Die erstmalige Anwendung der übrigen angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 31. Dezember 2010, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber in der Berichtsperiode 2009/10 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

	Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen	
	gemäß IASB	gemäß EU-Endorsement
IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)	1.1.2011	1.1.2011
IAS 32 – Änderungen hinsichtlich der Einstufung von Bezugsrechten	1.2.2010	1.2.2010
IFRS 1 – Zusätzliche Ausnahmeregelungen für Erstanwender i. Z. m. mit IFRS 7	1.7.2010	1.7.2010
IFRS 1 – Starke Hyperinflation und Ersatz des festen Umstellungsdatums für erstmalige Anwender	1.7.2011	nicht übernommen
IFRS 7 – Angaben Übertragung finanzieller Vermögensgegenstände	1.7.2011	nicht übernommen
IFRS 9 – Finanzinstrumente	1.1.2013	nicht übernommen
IAS 12 – Realisierung des zugrundeliegenden Vermögenswerts	1.1.2012	nicht übernommen
IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	1.7.2010	1.7.2010
IFRIC 14 – Änderung – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	1.1.2011	1.1.2011
Änderung an verschiedenen IFRS als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses 2010	1.7.2010 bzw. 1.1.2011	nicht übernommen

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet wobei der neue IFRS 9 noch nicht auf seine Auswirkungen untersucht wurde. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und IFRIC geplant.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 umfasst die Jahresabschlüsse der Pankl Racing Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird. Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften: Insgesamt werden Anteile an 15 Tochtergesellschaften (30. September 2009: 17) gehalten. Davon wird eine Gesellschaft aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen (30. September 2009: 1). Die nachfolgende Auflistung enthält die 14 einbezogenen Tochtergesellschaften.

Gesellschaft	Standort	Anteil	Erwerbsdatum
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	Bruck an der Mur (AT)	100 %	17.6.1985
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	26.2.1996
Pankl Racing Systems UK Ltd.	Bicester (UK)	100 %	7.3.1998
Pankl Holdings, Inc.	Carson City (US)	100 %	7.3.1998
Capital Technology Beteiligungs GmbH	Bruck an der Mur (AT)	100 %	16.1.1998
CP-CARRILLO, LLC	Irvine (US)	70 %	3.8.1998
Performance Equipment Company, LLC	Irvine (US)	70 %	25.9.1998
Pankl Emission Control Systems GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	23.12.1999
Pankl Aerospace Systems, Inc.	Cerritos (US)	100 %	25.4.2000
Pankl Beteiligungs GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	13.1.2005
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	30.9.2005
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	29.9.2006
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	Tovarniky (SK)	100 %	24.11.2006
Carrillo Industries, Inc.	San Clemente (US)	70 %	31.5.2008

Die Nettoinvestitionen an den Konzerntöchtern der Pankl Racing Systems AG umfassen neben dem Beteiligungsansatz folgende langfristige Kredite:

Gesellschaft	Kreditbetrag	Währung
Pankl Racing Systems UK Ltd.	1.614.923	GBP
CP-CARRILLO, LLC	1.069.478	USD
Performance Equipment Company, LLC	1.000.000	USD
Pankl Holdings, Inc.	14.850.000	USD

Die Abwicklung dieser Kredite ist in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich. Die bei diesen Krediten angefallenen Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenes und auch nicht at Equity-bewertetes Unternehmen der Pankl-Gruppe ist die **Pankl Japan, Inc.** (eine Vertriebsgesellschaft für die Pankl-Gruppe mit Sitz in Tokio, Japan).

Die Pankl Japan, Inc. wurde wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen. Sie wurde der Finanzinstrumente-Kategorie Available-for-Sale (at Cost) zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar war.

Der **Abschlussstichtag** für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2010.

ANGABEN BETREFFEND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

	Vollkonsolidierung		Vollkonsolidierung
Stand am 1.10.2009	16	Stand am 1.10.2008	18
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0	Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0
Abgang durch Verschmelzung	0	Abgang durch Verschmelzung	-1
Abgang durch Liquidation	-2	Abgang durch Liquidation	-1
Stand am 31.12.2010	14	Stand am 30.9.2009	16
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	<i>7</i>	<i>davon ausländische Unternehmen</i>	<i>9</i>

In den Geschäftsjahren 2008/09 und 2009/10 kam es zu keinen Unternehmenszusammenschlüssen.

Änderungen innerhalb des bestehenden Konsolidierungskreises

- Pankl Inc.: Die Geschäftstätigkeit der Pankl Inc., eine US-Vertriebsgesellschaft der Pankl Gruppe, wurde im Geschäftsjahr 2007/08 eingestellt. Die Gesellschaft wurde am 1. Oktober 2008 endkonsolidiert.
- Pankl Automotive, a.s.: Die Pankl Automotive, a.s. wurde in die Pankl Automotive, s.r.o. umgegründet und per 1. Oktober 2008 auf die Pankl Automotive Slovakia s.r.o. verschmolzen.
- Pankl Racing Systems UK Ltd.: Mit Wirkung per 1. Oktober 2009 wurden die Betriebe der drei englischen Tochtergesellschaften in Bicester, Leicester und Weymouth zu einem Unternehmen zusammengefasst. Dieses Unternehmen firmiert unter dem Namen Pankl Racing Systems UK Ltd. Für die verbliebenen Unternehmen Northbridge Motorsport Ltd. sowie Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd. wurde daraufhin die Liquidation eingeleitet, das Liquidationsverfahren war zum 31. Dezember 2010 noch nicht abgeschlossen. Abgesehen davon blieb der Konsolidierungskreis unverändert.
- Pankl Aerospace Systems, Inc.: 2006 ist der US-Investor Admiralty Partners mit 25 % bei der Pankl Aerospace Systems, Inc. eingestiegen. Pankl hat die bereits damals vereinbarte Rückkaufoption gezogen und ihren Anteil mit 31. Dezember 2010 wieder auf 100 % erhöht. Der Kaufpreis betrug 481 t€. Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Minderheitenanteil betrug zum Erwerbszeitpunkt 901 t€. Der dem Kaufpreis übersteigende Betrag des Minderheitenanteils (420 t€) wurde erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige, Neubewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting). Aktive Unterschiedsbeträge, die auf gesondert identifizierbare immaterielle Vermögenswerte entfallen, die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden getrennt vom Firmenwert ausgewiesen. Soweit für diese Vermögenswerte eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht und gegebenenfalls aufgrund eines Impairment-Tests abgeschrieben.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und jährlich bzw. bei Vorliegen von Indikatoren auch unterjährig einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen. Dementsprechend wird auch für bestehende Firmenwerte keine planmäßige Abschreibung vorgenommen. Passive Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen resultieren zum Bilanzstichtag der Berichtsperiode 2009/10 Firmenwerte in Höhe von 9.627 t€. Zu Details vergleiche Anmerkung (10) „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“.

Minderheitsanteile am Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen werden als gesonderte Position innerhalb der Konzerneigenmittel ausgewiesen. Die im Jahresergebnis enthaltenen und anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung: Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden zum Bilanzstichtag im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen: Umsätze, Mieten, Leasing und andere operative Erträge aus Aktivitäten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden abgegrenzt und in der Periode gegen den entsprechenden Aufwand verrechnet. Alle wesentlichen konzernalen Aufwendungen und Erträge werden miteinbezogen und eliminiert.

Zwischenergebniseliminierung: Alle Zwischengewinne und Zwischenverluste aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, eliminiert.

Latente Steuern aus der Konsolidierung: Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung: Transaktionen in Fremdwährungen sind mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung sind Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in der Periode, in der sie entstanden sind,

als Aufwand oder Ertrag verbucht. Die Konzernwährung ist der Euro (€). Die funktionale Währung aller Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Posten „Rücklagen aus Währungsdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst. Als Währungsänderungen im Anlagevermögen sind Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2010	30.9.2009	15M 2009/10	12M 2008/09
US-Dollar	1,3362	1,4592	1,3571	1,3548
Britisches Pfund	0,8608	0,9166	0,8678	0,8754
Slowakische Krone	30,1260	30,1260	30,1260	30,2106

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind identisch mit jenen des Geschäftsjahres 2008/09. Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, auf tausend Euro (t€) nach unternehmerischer Rundungsmethode gerundet. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** angewandt.

Ertragsrealisierung: Für den Verkauf von Gütern wird der Umsatz dann realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken bezüglich des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind. Bei Leistungen wird der Umsatz realisiert, wenn die Leistung ausgeführt wurde. Der Umsatz wird dann realisiert, wenn keine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Leistung, der damit in Zusammenhang stehenden Kosten oder möglicher Retourlieferungen besteht. Mieten und ähnliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Mieterträge gibt. Vorausbezahlte oder ausstehende Mieten werden abgegrenzt. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode realisiert. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs realisiert.

KONZERNBILANZ

Liquide Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Schecks und werden zum Fair Value zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte sind zum Nennbetrag angesetzt. Finanzielle Forderungen werden der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zinslose Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungspreis bewertet. Die dabei verwendete Methode ist das First-in-First-out-Verfahren (oder das gewichtete Durchschnittspreisverfahren, wenn anwendbar). Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungskosten sowie angemessene fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Kurzfristige Wertpapiere wurden – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – der Kategorie Available-for-Sale zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Firmenwerte: Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Firmenwerte werden aktiviert. Die Werthaltigkeit wird jährlich bzw. bei Vorliegen von Indikatoren auch unterjährig unter der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode unter Heranziehung eines jährlich aktualisierten Kapitalkostensatzes (WACC) überprüft. Dazu ist der erzielbare Betrag (Netto-Verkaufserlös) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit – dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – zu schätzen. Der in Ansatz gebrachte Kapitalkostensatz beläuft sich im Geschäftsjahr auf 8,79 % (Vorjahr: 9,1 %). Die der Discounted-Cashflow-Methode zugrunde gelegten Ergebnisse basieren auf einer Vierjahresplanung. Für darüber hinausgehende Zeiträume werden die geplanten Ergebnisse entsprechend extrapoliert, wobei die langfristigen Hochrechnungen von einer Wachstumsrate ausgehen, die nicht höher als die langfristig erwartete durchschnittliche Inflation (2,0 %) ist. Planungsunsicherheiten werden durch Abschläge bei den zukünftigen Zahlungsströmen berücksichtigt. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt werden. In der Berichtsperiode 2009/10 wurden keine Firmenwerte abgeschrieben.

Der Wertansatz der wesentlichen Annahmen stellt die Bewertung künftiger Trends seitens der Geschäftsleitung dar und beruht sowohl auf externen als auch auf internen Quellen. Das Management der einzelnen Gesellschaften hat dazu Mittel- und Langfristplanungen erstellt, die von einer mittelfristigen gesamtwirtschaftlichen Erholung ausgehen. Die vorstehenden Schätzungen im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind insbesondere in folgenden Bereichen sensitiv:

Eine Erhöhung des Kapitalkostensatzes im Ausmaß von einem Prozentpunkt hätte einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 0 t€ (2008/09: 3.637 t€) verursacht. Eine Verringerung der künftig geplanten Cashflows im Ausmaß von 10 % hätte einen Wertminderungsaufwand von 0 t€ (2008/09: 2.856 t€) verursacht.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Vermögensgegenstand in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Abschreibung wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer gegen das Anlagegut auf Basis einer linearen Abschreibung verrechnet. Die gewöhnliche Nutzungsdauer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Abschreibungen	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 bis 10 Jahre
Gebäude	10 bis 33 Jahre
Maschinen und maschinelle Ausstattung	5 bis 15 Jahre
Sonstige Sachanlagen	4 bis 10 Jahre

Die Abschreibung beginnt mit dem Tag der Inbetriebnahme oder bei selbst erstellten Anlagen ab dem Zeitpunkt, ab dem das Anlagegut genutzt werden kann. Grundstücke werden – mit Ausnahme von außerplanmäßigen Abschreibungen – nicht abgeschrieben. Aufwendungen für Reparaturen oder Wartung von Gebäuden, Grundstücken oder Maschinen werden in der entsprechenden Periode im Aufwand gezeigt. Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 499 t€ (2008/09: 402 t€).

In der Pankl-Gruppe liegen keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Investment Property) vor. Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden in der Berichtsperiode keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw. Herstellung von (wesentlichen) qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 erfolgt ist.

Forschung und Entwicklung: Forschungskosten werden direkt als Aufwand in der Periode, in der sie entstehen, gezeigt. Entwicklungskosten, die den Aktivierungskriterien gemäß IAS 38.57 entsprechen, werden als Entwicklungskosten unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden systematisch über die zukünftigen Perioden verteilt abgeschrieben. Die Zeitdauer wird durch den Nutzen, den das Produkt oder der Prozess für die Gesellschaft hat, bestimmt. Sollte der Nutzen rascher sinken als die systematische Abschreibung, werden die aktivierten Kosten auf den beizulegenden Wert berichtigt. Zum Bilanzstichtag erfüllen keine Entwicklungskosten alle Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57.

Leasing: Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, die der Gesellschaft das Recht ähnlich dem eines Eigentümers geben, werden die Gegenstände in der Bilanz ausgewiesen (Finanzierungsleasing). Der Ansatz erfolgt zum Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Bilanz als Finanzierungsleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen.

Finanzanlagen: Die Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht vollkonsolidiert werden, und die Beteiligungen werden der Kategorie Available-for-Sale (at Cost) zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar ist. Die Ausleihungen werden der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Finanzanlagen (Wertpapiere) werden der Kategorie Available-for-Sale zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Wertminderungen: Vermögenswerte (außer Vorräte und aktive latente Steuern) werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls eine Wertminderung zu erfassen ist, wird der erzielbare Betrag durch den höheren Wert der beiden Beträge aus Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert bestimmt. Beim Ansatz des Nutzungswertes werden die zukünftigen Zahlungsströme auf den Zeitwert diskontiert. Dabei wird ein Abwertungszinssatz vor Steuern verwendet. Ein Aufwand für Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert diesen Wert übersteigt. Für Vermögenswerte, deren Kapitalzufluss für die Gesellschaft von anderen Gegenständen des Anlagevermögens abhängig ist, wird der Barwert unter Berücksichtigung des betreffenden anderen Gegenstandes errechnet. Ein Aufwand für Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert diesen Barwert übersteigt. Eine bereits vorgenommene Abwertung wird rückgängig gemacht, wenn es eine Änderung in der Einschätzung des erzielbaren Betrages gegeben hat. Die Zuschreibung erfolgt bis zum ursprünglichen Wert, der sich ohne Abwertung ergeben hätte. Eine Abwertung eines Firmenwertes wird nicht rückgängig gemacht.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag oder zum Nennwert angesetzt. Bei Zuzählung werden Verbindlichkeiten in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Agios, Disagios oder sonstige Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Finanzielle Schulden wurden der Kategorie Financial Liabilities at Amortised Cost zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zuschüsse der öffentlichen Hand: Förderungen werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Pankl-Gruppe zufließen werden und die Pankl-Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln für Anlagen werden passiviert und nach Maßgabe der Abschreibung der zugrunde liegenden Anlagen erfolgswirksam realisiert.

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Pankl-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, in Zukunft eine Zahlung zu leisten. Die Rückstellungshöhe errechnet sich durch Schätzung des zukünftigen Zahlungsstromes.

Verpflichtungen für Sozialkapital: Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen sind die österreichischen Gesellschaften der Pankl-Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begründet wurde, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigungszahlung zu leisten. Die Höhe der Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung für Sozialkapital gebildet. Die Ermittlung dieser Verpflichtung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.

Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten („versicherungsmathematische Gewinne/Verluste“) werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Korridormethode wird nicht angewendet.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2010 liegen ein Rechnungszinsfuß von 4,75 % (30. September 2009: 5,5 %), voraussichtliche Bezugssteigerungen (Lohn- bzw. Gehaltstrend) von 3,0 % (30. September 2009: 3,0 %) sowie eine nach Dienstjahren berechnete Fluktuationsrate zugrunde. Das Pensionseintrittsalter beträgt 62 Jahre für Frauen bzw. 62 Jahre für Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Sozialrechtsänderungsgesetz 2008 und der „BVG Altersgrenzen“ für Frauen.

Zinsaufwendungen aus Verpflichtungen für Sozialkapital werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Betriebsergebnis erfasst.

Für Arbeitnehmer in Österreich, deren Arbeitsverhältnis nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, hat der Arbeitgeber monatliche Beiträge in eine externe Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Eine darüber hinausgehende gesetzliche Verpflichtung zur Leistung von Abfertigungszahlungen bei Ausscheiden des Arbeitnehmers besteht nicht. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell ist daher keine Rückstellung zu bilden.

Abgrenzungsposten für latente Steuern: In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann.

Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Zukünftige Steuersatzänderungen werden nur berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Bilanzstichtag bereits gültig oder angekündigt wurde.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Derivative Finanzinstrumente: Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Nach dem Grad der Sicherheit des Eintritts des Geschäftsvorfalles wird die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs zwischen Grundgeschäft und Derivat (hedge accounting) getrennt für bilanzierte Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten sowie bindende Verträge (firm commitment) und erwartete Geschäftsvorfälle (forecasted transactions) geregelt.

Ein Cashflow-Hedge liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cashflow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des Geschäftsvorfalles. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme des Ausweises der unrealisierten Gewinne oder Verluste, analog zum Fair-Value-Hedge. Marktwertänderungen von Sicherungsgeschäften, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen sowie Hedgingineffizienzen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen, werden als Handelsgeschäfte qualifiziert und der Kategorie At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading) zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten: Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IFRS nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen: Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich in Zukunft tatsächlich

ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and fair view“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt. Schätzungsunsicherheiten bestehen insbesondere bei der Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie bei der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist zum einen mit Schätzungen zur erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte verbunden, zum anderen basiert sie auf Beurteilungen des Managements hinsichtlich der Werthaltigkeit der Vermögenswerte bzw. des Vorliegens von Wertminderungen. Faktoren wie geringere als geplante Nettzahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Bezüglich der Methoden zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte wird auf entsprechende Ausführungen verwiesen.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit werden Faktoren wie zum Beispiel Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien herangezogen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen negativ ab, könnte dies zu erfolgswirksamen Abwertungen der angesetzten aktiven latenten Steuern führen.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten bei der Bewertung von Forderungen sowie beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital und sonstigen Rückstellungen.

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren in Anwendung gebracht.

(01) UMSATZERLÖSE

Der konsolidierte Umsatz erhöhte sich um 22,8% auf 109.175 t€ (12M 2008/09: 88.939 t€). 90.152 t€ (12M 2008/09: 72.805 t€) erzielte das Segment Racing/High Performance, 19.383 t€ (12M 2008/09: 16.411 t€) das Segment Aerospace und 3.703 t€ (12M 2008/09: 2.884 t€) das Segment Sonstige. Der Umsatz zwischen den Segmenten betrug 4.063 t€ (12M 2008/09: 3.161 t€).

(02) UMSATZKOSTEN, VERTRIEBS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Umsatzkosten können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	15M 2009/10	12M 2008/09
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	35.317	28.254
Personalaufwand	31.945	27.541
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8.481	7.181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.664	7.744
Gesamt	85.407	70.720

Die Vertriebsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	15M 2009/10	12M 2008/09
Personalaufwand	3.326	2.871
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	178	171
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.694	2.629
Gesamt	6.198	5.671

Die Verwaltungsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	15M 2009/10	12M 2008/09
Personalaufwand	8.372	7.170
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.722	1.453
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.226	4.549
Gesamt	16.320	13.172

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in t€	15M 2009/10	12M 2008/09
Löhne	22.412	19.287
Gehälter	19.602	16.975
Sonstige Personalaufwendungen	1.629	1.320
Personalaufwendungen gesamt	43.643	37.582
<i>davon gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>	<i>6.918</i>	<i>6.001</i>
<i>davon Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne</i>	<i>536</i>	<i>477</i>

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind insgesamt planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 10.381 t€ (12M 2008/09: 8.805 t€) enthalten.

(03) VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE SOWIE MITARBEITERANZAHL

Die Vergütung für den Vorstand 2009/10 betrug 600 t€ (12M 2008/09: 557 t€). Zusätzlich wurden für den Vorstand Pensionskassenzahlungen in Höhe von 0 t€ (12M 2008/09: 0 t€) geleistet. Für das Geschäftsjahr 2008/09 wurde keine Aufsichtsratsvergütung beantragt, dementsprechend von der Hauptversammlung keine Aufsichtsratsvergütung beschlossen und in der Berichtsperiode 2009/10 keine Aufsichtsratsvergütung bezahlt (12M 2008/09: 21 t€).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt entwickelten sich wie folgt:

	15M 2009/10	12M 2008/09
Mitarbeiter nach Segmenten		
Segment Racing/Performance	703	800
Segment Aerospace	106	117
Segment Sonstige	8	10
Mitarbeiter nach Regionen		
Österreich	410	475
Großbritannien	61	72
USA	170	180
Slowakei	176	200
Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis		
Arbeiter	516	589
Angestellte	301	338
Gesamt	817	927

(04) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	15M 2009/10	12M 2008/09
Förderungen und Zuschüsse	1.189	1.095
Mieterträge aus der Vermietung von Gebäuden	85	54
Erträge aus dem Verkauf von Schrott	151	472
Übrige	1.659	1.219
Gesamt	3.084	2.840

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von –455 t€ (12M 2008/09: –312 t€) sind insbesondere Gebühren und Abgaben in Höhe von 165 t€ (12M 2008/09: 104 t€) enthalten.

(05) FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis in Höhe von –1.512 t€ (12M 2008/09: –2.212 t€) beinhaltet Zinsen für kurzfristige Darlehen, Ausleihungen sowie Veranlagungen. Die Zinsen werden in der Periode realisiert, in der sie vertragsmäßig entstehen.

in t€	15M 2009/10	12M 2008/09
Zinserträge und ähnliche Erträge	414	608
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	–1.934	–1.978
Fremdwährungskursdifferenzen	748	–521
Sonstige Finanzaufwendungen	–740	–351
Sonstige Finanzerträge	0	30
Finanzergebnis	–1.512	–2.212

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge enthalten Zinseinnahmen aus Veranlagungen, vereinnahmte Dividenden, Gewinne aus dem Abgang von Available-for-Sale-Finanzanlagen sowie Gewinne aus Änderungen des Marktwertes von Finanzanlagen. Zinserträge werden in der Periode erfasst, in der sie entstehen, wobei die Effektivzinsmethode zur Anwendung kommt. Dividendenerträge werden zu jenem Tag erfasst, an welchem die Pankl-Gruppe das Recht auf die Dividendenzahlung erhält.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzaufwendungen enthalten Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, aus der Aufzinsung von Rückstellungen, Verluste aus Änderungen des Marktwertes von Finanzanlagen sowie Abschreibungen von Finanzanlagen. Im sonstigen Finanzergebnis sind im Wesentlichen Bankspesen enthalten.

(06) ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind sowohl die durch die einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

in t€	15M 2009/10	12M 2008/09
Laufendes Steuerergebnis	–51	48
Latentes Steuerergebnis	508	1.459
Ertragsteuern	457	1.507

Der verwendete Steuersatz gemäß österreichischem Recht beträgt 25 % (12M 2008/09: 25 %). Die Ursache für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (12M 2008/09: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in t€	15M 2009/10	12M 2008/09
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.367	-308
<i>davon 25 % rechnerische Ertragsteuern (12M 2008/09: 25 %)</i>	<i>592</i>	<i>-77</i>
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	-33	30
Nicht temporäre Differenzen und steuerliche Hinzu- und Abrechnungen	-1.014	-2.044
In Vorjahren nicht berücksichtigte Verlustvorträge	179	0
Aperiodische Steuern aus Vorjahren	81	67
Nicht aktivierte Verlustvorträge ausländischer Tochtergesellschaften	0	427
Sonstige Auswirkungen	-263	90
Effektivsteuerbelastung	-457	-1.507

Die im Konzern vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

in t€	31.12.2010		30.9.2009	
	Verlustvortrag	Aktive latente Steuer	Verlustvortrag	Aktive latente Steuer
Pankl Racing Systems AG	9.109	2.278	4.352	1.088
Pankl Emission Control Systems GmbH	3.600	900	6.866	1.717
Pankl Racing Systems UK Ltd.	407	114	0	0
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	4.890	0	7.017	0
Pankl Aerospace Systems, Inc.	6.736	940	5.123	811
Gesamt	24.742	4.232	23.358	3.616

Für Verlustvorträge der Pankl Automotive Slovakia s.r.o. sowie für Teile der Verlustvorträge der Pankl Aerospace Systems, Inc. wurden keine latenten Steuern aktiviert, da diese nur beschränkt vortragsfähig sind und eine zukünftige Verwertung daher nicht gesichert ist.

Die aktiven und passiven latenten Steuern errechnen sich aus folgenden Bilanzposten:

in t€	31.12.2010	30.9.2009
Aktive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	30	66
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	1.547	1.475
Verlustvorträge	4.232	3.616
Kurzfristige Schulden	18	145
Langfristige Schulden	248	345
Sonstige Rücklagen	0	45
Gesamt	6.075	5.692
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-638	-887
Latente Steuer laut Bilanz	5.437	4.805

in t€	31. 12. 2010	30. 9. 2009
Passive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	-133	-47
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	-888	-1.006
Kurzfristige Schulden	-12	-137
Sonstige Rücklagen	-21	-4
Gesamt	-1.054	-1.194
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	638	887
Latente Steuer laut Bilanz	-416	-307

Gemäß dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz müssen steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. In den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sind latente Steuern auf offene Siebtelabschreibungen in Höhe von 1.545 t€ (Vorjahr: 1.847 t€) enthalten.

Es wurden für alle offenen Siebtelabschreibungen gemäß § 12 des österreichischen Körperschaftsteuergesetzes aktive latente Steuern angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, gegeneinander verrechnet. Nach Saldierung werden die aktiven und passiven latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

in t€	31. 12. 2010	30. 9. 2009
Aktive latente Steuern	5.437	4.805
Passive latente Steuern	-416	-307
Latente Steuern (netto)	5.021	4.498

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	15M 2009/10	12M 2008/09
Latente Steuern (netto) am 1. 10.	4.498	3.011
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	508	1.459
Erfolgsneutral erfasste latente Steuern	15	28
Latente Steuern (netto) am 30. 9. bzw. 31. 12.	5.021	4.498

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

4. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen von +1.159 t€ (30. September 2009: -877 t€) resultierten im Berichtszeitraum aus dem US-Dollar sowie in geringerem Ausmaß aus dem britischen Pfund. Die Rücklage für Cashflow-Hedges änderte sich im Berichtszeitraum um -9 t€ (30. September 2009: +9 t€), wobei die hierfür berücksichtigten latenten Steuern das Eigenkapital um +3 t€ (30. September 2009: -3 t€) änderten. Die sonstigen Gewinnrücklagen veränderte sich um +67 t€ (30. September 2009: -61 t€). Hierfür wurden latente Steuern in Höhe von -22 t€ (30. September 2009: +6 t€) angesetzt.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(07) LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (liquiden Mittel) umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie Schecks in Höhe von insgesamt 9.359 t€ (30. September 2009: 13.055 t€). Sämtliche liquiden Mittel weisen eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten auf und unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

(08) KURZFRISTIGE WERTPAPIERE, FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31. 12. 2010	30. 9. 2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.443	12.095
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0	36
<i>davon Derivate Held-for-Trading</i>	0	0
<i>davon Derivate Cashflow-Hedge</i>	0	36
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.104	1.957
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Ertragsteuerforderungen	77	141
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	629	476
Gesamt	14.253	14.705

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt zusammen.

Von den Forderungen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Zum 31. Dezember 2010 sind Wertberichtigungen in Höhe von 1.319 t€ (30. September 2009: 1.145 t€) berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen
Stand am 1. 10. 2008	744	0
Kursdifferenzen	16	0
Zuführungen	551	0
Verbrauch	-110	0
Auflösungen	-56	0
Stand am 30. 9. 2009 (= 1. 10. 2009)	1.145	0
Kursdifferenzen	0	0
Zuführungen	475	0
Verbrauch	-167	0
Auflösungen	-134	0
Stand am 31. 12. 2010	1.319	0

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinnten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch und erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.

In den sonstigen kurzfristigen Wertpapieren sind jederzeit veräußerbare Wertpapiere österreichischer Emittenten enthalten.

(09) VORRÄTE

In den Vorräten sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	31.12.2010	30.9.2009	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.337	13.674	-2,5%
Halbfertige Erzeugnisse	12.387	10.173	21,8%
Fertige Erzeugnisse	6.142	6.889	-10,8%
Gesamt	31.866	30.736	3,7%

Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 2.027 t€ (30. September 2009: 1.556 t€) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist.

Zum Bilanzstichtag sind Vorräte in Höhe von 2.331 t€ (30. September 2009: 1.162 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

(10) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRKENWERTE

Die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte und deren Entwicklung in der Berichtsperiode 2009/10 sowie im Geschäftsjahr 2008/09 sind in den Konzernanlagenspiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in der Bilanz beinhalten im Wesentlichen Software, Kundenstämme sowie Markenwerte.

Zum Bilanzstichtag sind immaterielle Vermögenswerte vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finance Lease in Höhe von 0 t€ (30. September 2009: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten betragen zum Bilanzstichtag 0 t€ (30. September 2009: 0 t€).

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende Unternehmen:

in t€	31.12.2010	30.9.2009
CP-CARRILLO, LLC	661	661
Performance Equipment Company, LLC	51	51
Pankl Aerospace Systems, Inc.	1.754	1.754
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	1.463	1.463
Pankl Racing Systems UK Ltd.	2.605	2.446
Carrillo Industries, Inc.	3.093	2.833
Gesamt	9.627	9.208

Die Impairment-Tests ergaben keinen Bedarf für eine außerplanmäßige Abschreibung der Firmenwerte.

(11) SACHANLAGEN

Die Aufgliederung des Sachanlagevermögens und deren Entwicklung in der Berichtsperiode 2009/10 sowie im Geschäftsjahr 2008/09 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die Unternehmen der Pankl-Gruppe mieten zum Teil Grundstücke mit Gebäuden und Maschinen mittels Leasingverträgen, die nach IFRS als Finanzierungsleasingverträge eingestuft werden. Die Leasingverträge sind ausschließlich variabel verzinst. Insbesondere bei den Gebäuden gibt es Kaufoptionen. Die in Zusammenhang mit den geleasteten Vermögenswerten stehenden Schulden sind mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen bewertet. Unter den Sachanlagen (Grund und Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie sonstige Sachanlagen) sind Leasinggegenstände aus Finanzierungsleasingverträgen wie folgt ausgewiesen:

in t€	31. 12. 2010	30. 9. 2009
Leasing Gebäude		
Anschaffungswert	1.068	1.068
Kumulierte Abschreibung	-412	-378
Buchwert	656	690
Leasing Maschinen		
Anschaffungswert	4.279	5.972
Kumulierte Abschreibung	-1.763	-2.292
Buchwert	2.516	3.680

Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	Leasingzahlungen		Barwerte	
	31. 12. 2010	30. 9. 2009	31. 12. 2010	30. 9. 2009
Bis zu 1 Jahr	779	857	727	750
Länger als 1 Jahr bis zu 5 Jahre	1.451	2.057	1.395	1.965
Gesamt	2.230	2.914	2.122	2.715

Die nicht kündbaren Leasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	31. 12. 2010	30. 9. 2009
Bis zu 1 Jahr	1.105	1.177
Länger als 1 Jahr bis zu 5 Jahre	2.056	3.370
Über 5 Jahre	657	725
Gesamt	3.818	5.272

Die gesamten Miet- und Leasingaufwendungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen der Berichtsperiode beliefen sich auf 1.995 t€ (12M 2008/09: 1.416 t€). Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.

Zum Bilanzstichtag sind Sachanlagen in Höhe von 2.560 t€ (30. September 2009: 4.662 t€) vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt. Zum Bilanzstichtag gibt es keine wesentlichen Erwerbsverpflichtungen im Zusammenhang mit Sachanlagen.

(12) FINANZANLAGEN

Die Aufgliederung des Finanzanlagevermögens und deren Entwicklung im Berichtsjahr 2009/10 sowie im Geschäftsjahr 2008/09 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die Finanzanlagen bestehen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie einer von der Pankl Holdings, Inc. gewährten Ausleihung in Höhe von 3.051 t\$.

Zum Bilanzstichtag sind Finanzanlagen in Höhe von 0 t€ (30. September 2009: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

(13) SONSTIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die sonstigen kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31. 12. 2010	30. 9. 2009
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlaubsansprüchen	714	513
Verbindlichkeiten aus Abgrenzungen von ausstehenden Rechnungen	1.471	1.122
Übrige	3.422	3.528
Gesamt	5.607	5.163

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, der offenen Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Kauf der Anteile an der Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd., Weymouth, Großbritannien, zusammen sowie der offenen Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Rückkauf des 25 %-Minderheitenanteils an der Pankl Aerospace Systems, Inc.

(14) RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	1. 10. 2009	Zuführung	Auflösung/ Verwendung	31. 12. 2010
Gewährleistungen und Garantien	125	158	-95	188
Schließungskosten	0	390	0	390
Rechtsprozesse und Ansprüche	57	105	-75	87
Gesamt	182	653	-170	665

Die Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien enthalten Vorsorgen für Kosten aus Kundenreklamationen. Die rückgestellten Schließungskosten betreffen Vorsorgen für Kosten aus der Verlagerung der ehemaligen Produktionsstandorte der Carrillo Industries, Inc. und der Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd. Die Rückstellungen für Rechtsprozesse und Ansprüche betreffen Kosten aus offenen Rechtsprozessen.

(15) VERPFLICHTUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Abfertigungen entwickelten sich wie folgt:

in t€	15M 2009/10	12M 2008/09
Barwert der Verpflichtung (DBO) = Rückstellung für Abfertigungen	1.043	984
Laufender Dienstzeitaufwand	54	43
Zinsaufwand	61	49
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	134	96
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	249	188
Rückstellung für Abfertigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	984	1.133
Aufwand des Geschäftsjahres	249	188
Tatsächliche Abfertigungszahlungen des Geschäftsjahres	-190	-337
Rückstellung für Abfertigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.043	984

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entwickelte sich in den letzten fünf Geschäftsjahren wie folgt:

in t€	30.9.2006	30.9.2007	30.9.2008	30.9.2009	31.12.2010
Barwert der Verpflichtung	1.331	1.193	1.133	984	1.043

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und Bilanzierungsgrundsätze werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

(16) KONZERNEIGENKAPITAL UND ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Berichtsperiode 2009/10 und des Geschäftsjahres 2008/09 ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt. Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden 388.000 Stück eigene Aktien (9,9794 %) eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um 388.000 € auf 3.500.000 € per 20. Juli 2010 herabgesetzt. Das Grundkapital besteht nunmehr aus 3.500.000 Stück (bisher: 3.888.000 Stück) Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1 €. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Alle Anteile wurden voll eingezahlt. An Anteilseigner wurden keine Dividenden (12M 2008/09: 1.811 t€) ausgeschüttet. Die Kosten der Ausgabe der Aktien wurden im Eigenkapital erfasst. Der Kaufpreis, inklusive direkt zurechenbarer Kosten der vom Unternehmen selbst zurückgekauften Anteile wird vom Eigenkapital zum Abzug gebracht.

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus Agiobeträgen, die anlässlich der Aktienemissionen der Pankl Racing Systems AG entstanden sind, sowie aus der Kapitalherabsetzung durch den Einzug der eigenen Aktien. In der **Fair Value-Rücklage für AfS-Wertpapiere** werden die erfolgsneutralen Wertänderungen von Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie Available-for-Sale ausgewiesen. In der **Cashflow-Hedge-Rücklage**, die in der Konzernbilanz in den Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn enthalten ist, werden die Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten aus Cashflow-Hedges ausgewiesen. Die Cashflow-Hedge-Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2010 0 t€ (30. September 2009: 9 t€). Die **Rücklagen aus Währungsdifferenzen** umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind. Die **sonstigen Gewinnrücklagen** enthalten im Wesentlichen das Ergebnis der Periode und die Ergebnisvorträge aus Vorperioden.

Die **Minderheitsanteile** umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Der in der Bilanz ausgewiesene Anteil von Minderheiten setzt sich aus Anteilen in Höhe von jeweils 30 % an der CP-CARRILLO, LLC sowie deren Tochterunternehmen Carrillo Industries, Inc. und 30 % an der Performance Equipment Company, LLC zusammen.

Zielsetzung des **Kapitalmanagements** ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 54,6 % (30. September 2009: 50,9 %).

Die 11. ordentliche Hauptversammlung der Pankl Racing Systems AG vom 30. Jänner 2009 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich fünf Jahre ab dem Tag der Beschlussfassung Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000,00 €, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten

auf Aktien der Gesellschaft. Für die Bedienung kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen, sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 30. Jänner 2014 um bis zu weitere 1.944.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.944.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital im Sinne von § 169 AktG) sowie hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann auszuschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird.

In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20 % unter- oder überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsetage vor dem Erwerb der Aktien.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer von 9. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufsprogramms wurden bis 31. Dezember 2010 insgesamt 73.405 eigene Aktien zurückgekauft. Die zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehende Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde im noch nicht ausgenützten Ausmaß (800 Stück Aktien) widerrufen.

6. Sonstige Erläuterungen

(17) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT GRUNDLAGEN

Die Pankl-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz bzw. aus dem Anhang.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich, Handelsgeschäfte sind nicht zulässig.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

BUCHWERTE, FAIR VALUES UND NETTOERGEBNIS DER FINANZINSTRUMENTE

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
				Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral		
31.12.2010									
Liquide Mittel	Loans and Receivables	9.359	9.359	9.359	0	0	0	0	0
Kurzfristige Wertpapiere	Available-for-Sale	1.091	1.091	0	0	0	1.091	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	11.443	11.443	11.443	0	0	0	0	0
Sonstige kurz- fristige Forderungen	Loans and Receivables	2.810	n/a	0	0	0	0	0	2.810
Finanzanlagen – verbundene Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0	0
Finanzanlagen – langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	2.168	2.168	2.168	0	0	0	0	0
Gesamt		26.894	24.084	22.970	23	0	1.091	0	2.810
30.9.2009									
Liquide Mittel	Loans and Receivables	13.055	13.055	13.055	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	12.095	12.095	12.095	0	0	0	0	0
Sonstige kurz- fristige Forderungen	Loans and Receivables	2.574	n/a	0	0	0	0	0	2.574
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	Hedging Instrument	36	36	0	0	0	36	0	0
Finanzanlagen – verbundene Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0	0
Finanzanlagen – langfristige Wertpapiere	Available-for-Sale	20	20	0	0	0	20	0	0
Finanzanlagen – langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	2.089	2.089	2.089	0	0	0	0	0
Gesamt		29.892	27.318	27.239	23	0	56	0	2.574

Die Fair Value-Ermittlung für die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt wie folgt:

in t€	Bewertung zu Markt- preisen	Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren	Sonstige Bewertungs- methoden	Gesamt
31.12.2010				
Kurzfristige Wertpapiere	1.091	0	0	1.091
Summe Aktiva	1.091	0	0	1.091
Derivate mit negativem Marktwert	0	310	0	310
Summe Passiva	0	310	0	310
30.9.2009				
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0	36	0	36
Finanzanlagen – langfristige Wertpapiere	0	0	20	20
Summe Aktiva	0	36	20	56
Derivate mit negativem Marktwert	0	143	0	143
Summe Passiva	0	143	0	143

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie Available-for-Sale enthalten börsennotierte Eigenkapitalinstrumente sowie nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 23 t€ (30. September 2009: 23 t€), deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in den obigen Tabellen in der Bewertungskategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ ausgewiesen und werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39					Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
			Fair Value	Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral		
31.12.2010									
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.854	9.854	9.854	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	6.036	6.036	6.036	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	727	727	0	0	0	0	727	0

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39					Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
			Fair Value	Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral		
Sonstige kurz- fristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	5.297	1.711	1.711	0	0	0	0	3.586
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	310	310	0	0	310	0	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	26.981	26.997	26.981	0	0	0	0	0
Investitions- förderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	766	766	766	0	0	0	0	0
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.395	1.395	0	0	0	0	1.395	0
Gesamt		51.366	47.796	45.348	0	310	0	2.122	3.586
30. 9. 2009									
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	6.470	6.470	6.470	0	0	0	0	0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	17.000	17.353	17.000	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	3.771	3.771	3.771	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	750	750	0	0	0	0	750	0
Sonstige kurz- fristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	5.020	1.316	1.316	0	0	0	0	3.704
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	143	143	0	0	120	23	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	22.468	22.522	22.468	0	0	0	0	0
Investitions- förderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.112	1.112	1.112	0	0	0	0	0
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.965	1.965	0	0	0	0	1.965	0
Gesamt		58.699	55.402	52.137	0	120	23	2.715	3.704

Kurzfristige Darlehen und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen, der Anleihe und der langfristigen Finanzleasingverpflichtungen werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	Aus Zinsen	Aus Folgebewertung zum Fair Value	Aus Wert- berichtigung	Nettoergebnis
15M 2009/10				
Loans and Receivables	398	0	-112	286
Trading	16	-190	0	-174
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.803	0	0	-1.803
Gesamt	-1.389	-190	-112	-1.691
12M 2008/09				
Loans and Receivables	350	0	-3	347
Available-for-Sale	257	0	0	257
Trading	-120	-35	0	-155
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.714	0	0	-1.714
Gesamt	-1.227	-35	-3	-1.265

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Loans and Receivables ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der erfolgsneutrale Teil aus der Folgebewertung zum Fair Value der finanziellen Vermögenswerte Available-for-Sale ist in der Fair Value-Rücklage AfS-Wertpapiere ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Pankl-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury und den dezentralen Treasury-Einheiten.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen für den Konzern, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere

Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung (Abwertung) des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um –191 t€ bzw. +191 t€ (30. September 2009: –22 t€ bzw. +22 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig teilweise variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben. Dem Zinsänderungsrisiko wird in Einzelfällen durch Zinsswaps Rechnung getragen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um –75 t€ bzw. +75 t€ (30. September 2009: –26 t€ bzw. +26 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Die Pankl-Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt.

In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Die Buchwerte der finanziellen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			Mehr als 90 Tage	davon: wert- gemindert
			Bis 30 Tage	Über 30 bis 60 Tage	Über 60 bis 90 Tage		
31. 12. 2010							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	11.443	8.413	2.065	459	129	184	193
Langfristige Ausleihungen	2.168	2.168	0	0	0	0	0
Gesamt	13.611	10.581	2.065	459	129	184	193
30. 9. 2009							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	12.095	6.997	1.590	857	573	398	1.680
Langfristige Ausleihungen	2.089	2.089	0	0	0	0	0
Gesamt	14.184	9.086	1.590	857	573	398	1.680

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der Pankl-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen – bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Die Pankl-Gruppe hat einen Kreditrahmen sowohl in Heimwährung (EUR) als auch in verschiedenen Fremdwährungen (CHF, JPY, GBP, USD) bis zu einer Höhe von 40.825 t€ (30. September 2009: 17.117 t€). Der Zinssatz hängt von der jeweils verwendeten Währung ab und variiert von 1,7 % bis 5,6 % (30. September 2009: 1,6 % bis 5,6 %).

Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensaktien und -anleihen sowie durch Bankkredite sichergestellt. Die Pankl Racing Systems AG begab am 15. September 2005 eine Unternehmensanleihe. Das Emissionsvolumen der nach fünf Jahren endfälligen Euro-Anleihe beträgt 20.000 t€ mit einer fixen Verzinsung von 3,25 % vom Nominale. Die Teilschuldverschreibungen wurden im Rahmen einer Privatplatzierung von der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG übernommen. Die im September 2010 fällige 20 m€ Anleihe wurde mittels eines Darlehens im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes (ULSG) in Höhe von 18 m€ refinanziert. Die Laufzeit beträgt vier Jahre und acht Monate.

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Restlaufzeiten		
			Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2010					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.854	9.854	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	6.036	6.036	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	727	727	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.711	1.711	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	310	310	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	26.981	0	22.756	4.225
Investitionsförderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	766	0	676	90
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.395	0	1.395	0
Gesamt		47.780	18.638	24.827	4.315
30.9.2009					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	6.470	6.470	0	0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	17.000	17.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	3.771	3.771	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	750	750	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.316	1.316	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	143	23	120	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	22.468	0	11.477	10.991
Investitionsförderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.112	0	1.112	0
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.965	0	1.965	0
Gesamt		54.995	29.330	14.674	10.991

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	Cashflows 2011			Cashflows 2012 bis 2015			Cashflows ab 2016		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2010										
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	9.854	-7	-55	-9.854	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.036	0	0	-6.036	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	727	0	25	-727	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	1.711	0	0	-1.711	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	310	0	0	-310	0	0	0	0	0	0
Langfristige Darlehen	26.981	-573	-448	0	-725	-773	-22.756	-26	-160	-4.225
Investitionsförderungen ¹	766	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.395	0	-51	0	0	-57	-1.395	0	0	0
Gesamt	47.780	-580	-529	-18.638	-725	-830	-24.151	-26	-160	-4.225

in t€	Buchwert	Cashflows 2009/10			Cashflows 2010/11 bis 2013/14			Cashflows ab 2014/15		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
30.9.2009										
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	6.470	0	-31	-6.470	0	0	0	0	0	0
Anleihe	17.000	-553	0	-17.000	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.771	0	0	-3.771	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	750	-3	-29	-750	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	1.316	0	0	-1.316	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	143	0	0	-23	0	0	-120	0	0	0
Langfristige Darlehen	22.468	-975	-519	0	-1.063	-1.173	-11.477	-139	-2.475	-10.991
Investitionsförderungen ¹	1.112	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.965	0	-75	0	-2	-90	-1.965	0	0	0
Gesamt	54.995	-1.531	-654	-29.330	-1.065	-1.263	-13.562	-139	-2.475	-10.991

¹ Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte, für welche keine vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen bestehen.

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von zwölf Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

DERIVATE UND HEDGING

Der Einsatz der derivativen Finanzinstrumente dient der Absicherung der bei den Finanzierungen bestehenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (CashflowHedge) eingebunden sind oder nicht.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Art und wesentliche Konditionen in t€	31.12.2010			30.9.2009		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate (ohne Hedging-Beziehung)						
Cross-Currency-Swaps						
Swap von EUR in CHF						
Laufzeit bis 2011	1.050	-310	-310	1.750	-120	-120
Derivate (mit Cashflow-Hedge-Beziehung)						
Devisentermingeschäfte						
Forward Rate Agreement GBP in EUR						
Laufzeit bis 2010	0	0	0	1.830	13	13

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus künftigen geplanten Umsätzen und Aufwendungen in Fremdwährungen werden von Unternehmen der Pankl-Gruppe fallweise Währungsderivate (Devisentermingeschäfte) abgeschlossen und im Rahmen von Cashflow-Hedge-Beziehungen als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Folgende Nominalzahlungen der diesen Devisentermingeschäften zugrundeliegenden Umsätze und Aufwendungen werden erwartet:

Erwartete Zahlungen – Nominale in t€	31.12.2010			30.9.2009		
	innerhalb von 6 Monaten	in mehr als 6 Monaten	Gesamt	innerhalb von 6 Monaten	in mehr als 6 Monaten	Gesamt
Sicherungsgeschäft						
Devisentermingeschäfte						
	0	0	0	1.536	1.255	2.791

Der effektive Anteil der Sicherungsgeschäfte aus Cashflow-Hedge-Beziehungen wird bis zur Erfolgswirksamkeit der Grundgeschäfte nach Berücksichtigung von latenten Steuern in der Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Höhe der Cashflow-Hedge-Rücklage ist den Erläuterungen zum Konzerneigenkapital zu entnehmen. Latente Steuern von gesamt 0 t€ (12M 2008/09: 3 t€) wurden abgegrenzt. Der ineffektive Anteil der Sicherungsgeschäfte beträgt für das Berichtsjahr 2009/10 0 t€ (12M 2008/09: 0 t€). Es wurde kein Fair Value von Cashflow-Hedges aus der Cashflow-Hedge-Rücklage entnommen und in das operative Ergebnis bzw. das Finanzergebnis umgebucht (12M 2008/09: 0 t€).

(18) ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien zum 31. Dezember 2010 beträgt 3.514.633 Stück. Der erzielte Gewinn des Konzerns beläuft sich auf 2.752 t€. Der gemäß IAS 33 ermittelte Gewinn pro Aktie liegt daher bei 0,78 €. Die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien zum 30. September 2009 betrug 3.628.278 Stück. Der erzielte Gewinn des Konzerns belief sich auf 1.330 t€. Der gemäß IAS 33 ermittelte Gewinn pro Aktie lag daher bei 0,37 €.

Gemäß IAS 33 ergibt sich das „Unverwässerte Ergebnis je Aktie“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Jahresüberschuss) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis.

Auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden im Zeitraum vom 24. Juni 2010 bis 16. Juli 2010 50.437 Stück eigene Aktien für 630.110,14 € zurückgekauft. Zweck des Rückkaufs war die Verbesserung der Kapitalstruktur sowie des Angebots von und der Nachfrage für Aktien der Pankl Racing Systems AG an der Börse sowie die jederzeitige Wiederveräußerung oder Einziehung der erworbenen eigenen Aktien. Der durchschnittliche Rückkaufspreis betrug 12,49 €. Der Nennwert der rückgekauften Aktien betrug 50.437 € und somit 1,30 % des Grundkapitals vor Einzug der eigenen Aktien am 20. Juli 2010.

Auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 29. Juli 2010 wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer vom 9. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Zweck des Rückkaufs ist die Verbesserung der Kapitalstruktur sowie des Angebots von und der Nachfrage für Aktien der Pankl Racing Systems AG an der Börse sowie die jederzeitige Wiederveräußerung oder Einziehung der erworbenen eigenen Aktien. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden im Zeitraum vom 9. September 2010 bis 8. Oktober 2010 insgesamt 73.405 eigene Aktien für 976.675 € zurückgekauft. Dies ergibt einen durchschnittlichen Rückkaufspreis von 13,31 €. Der Nennwert der rückgekauften Aktien betrug 73.405 € und somit 2,10 % des Grundkapitals zum 31. Dezember 2010.

		15M 2009/10	12M 2008/09
Konzernjahresüberschuss	in t€	2.824	1.199
Den Stammaktionären zustehendes Ergebnis	in t€	2.752	1.330
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Stamm- und Vorzugsaktien	in Stk	3.514.633	3.628.278
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stk	0,78	0,37

(19) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Steuerung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgt durch die Segmente Racing/High Performance (Motor- und Antriebssysteme für den Motorsport und die Luxusautomobilindustrie), Aerospace (Antriebssysteme für den Helikoptermarkt) und Sonstige (Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften). Die Einteilung der Geschäftsfelder und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten des Managementinformationssystems an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz (key operating decision maker).

Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten. Das Segmentergebnis wird vor Abzug von Minderheitsanteilen errechnet.

Die Aufwendungen und Erträge eines Segments zeigen die direkt dem Segment zurechenbaren Aufwendungen und Erträge oder solche Aufwendungen und Erträge, die anhand eines Verteilungsschlüssels verlässlich dem Segment zugeordnet werden können. Die gezeigten Aufwendungen und Erträge sind entweder externe Aufwendungen und Erträge oder solche mit anderen Segmenten. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt grundsätzlich zu Marktbedingungen. Nicht eindeutig zugewiesene Beträge sind hauptsächlich Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie andere Kosten.

Die Vermögenswerte, die einem Segment zugeordnet werden, sind entweder dem Segment direkt zurechenbar oder durch Verteilungsschlüssel zugewiesen. Sämtliche Wertberichtigungen sind von den Vermögenswerten abgezogen.

Die Spalte Überleitung enthält Intersegment-Umsatzerlöse und Zinsaufwendungen- bzw. -erträge sowie nicht direkt auf einzelne Segmente zurechenbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel liquide Mittel und Bankdarlehen.

Umsätze, Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Segmentes Sonstige wurden im Vorjahresbericht nach einem geeigneten Aufteilungsschlüssel auf die Segmente Racing/High Performance und Aerospace verteilt und nicht gesondert dargestellt. Die Vorjahresangabe im vorliegenden Bericht wurde entsprechend der neuen Darstellungsform angepasst.

Die Segmentumsätze nach Sitz der Kunden stellen sich wie folgt dar:

in t€	15M 2009/10		12M 2008/09	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
Asien	3.915	3,6 %	4.075	4,6 %
Frankreich	6.786	6,2 %	6.308	7,1 %
Großbritannien	17.056	15,6 %	12.300	13,8 %
USA	37.682	34,5 %	29.056	32,7 %
Italien	7.413	6,8 %	8.113	9,1 %
Deutschland	17.792	16,3 %	16.200	18,2 %
Österreich	11.850	10,9 %	6.702	7,5 %
Andere	6.681	6,1 %	6.185	7,0 %
Gesamt	109.175	100,0 %	88.939	100,0 %

7. Sonstige Angaben

(20) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

(21) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mit dem Aufsichtsratsmitglied Ing. Gerold Pankl besteht eine Vereinbarung hinsichtlich eines umfassenden Wettbewerbsverbots von Ing. Gerold Pankl gegenüber der Gesellschaft. Dieses umfassende Wettbewerbsverbot gilt über einen Zeitraum von sieben Jahren ab 2004 und sieht als Gegenleistung eine von der Gesellschaft an Herrn Ing. Pankl zu zahlende jährliche Vergütung von 200 t€ vor.

Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen. Aufgrund von Geschäftsbeziehungen der Pankl-Gruppe mit der CROSS Industries AG und deren Tochtergesellschaften wurden Umsätze in Höhe von 946 t€ (30. September 2009: 575 t€) erzielt. Die Pankl-Gruppe nutzt zudem Software-Lizenzen, welche aus dem Pool der CROSS-Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Weiters mietet die Pankl Racing Systems AG Büroräumlichkeiten von der CROSS-Gruppe. Diese Leistungen betragen im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 insgesamt 177 t€. Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen gegenüber der CROSS Industries AG und deren Töchter in Höhe von 186 t€ (30. September 2009: 18 t€). Sämtliche Leistungen werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Ausführungen zu den Vorstands- und Aufsichtsratsbezügen der Pankl Racing Systems AG sind dem Punkt (3) zu entnehmen.

An Ocean Consulting GmbH sind unter anderem das Aufsichtsratsmitglied Josef Blazicek sowie Herr Mag. Wolfgang Plasser am Stammkapital beteiligt. Die Ocean Consulting GmbH erbringt vereinzelt Übersetzungsleistungen gegenüber der Gesellschaft, welche im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 insgesamt 5 t€ betragen.

(22) GEWINNVERWENDUNG

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 31. Dezember 2010 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von 4.968 t€ (30. September 2009: 9.686 t€) ausgewiesen. Für die Berichtsperiode 2009/10 schlägt der Vorstand vor, den gesamten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

(23) HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die auf die Berichtsperiode entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe 298 t€, wovon 92 t€ auf die Prüfung der Jahresabschlüsse zum 30. September 2010 sowie 31. Dezember 2010 und 62 t€ auf die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 entfallen. Für sonstige Leistungen sind 144 t€ angefallen.

(24) ORGANE DER PANKL RACING SYSTEMS AG

Als **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2009/10 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

- Herr Mag. Wolfgang Plasser, Kaltenleutgeben
- Herr Ing. Alfred Hörtenhuber, Stadl-Paura

Als **Aufsichtsratsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2009/10 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

- Herr DI Stefan Pierer, Wels (Vorsitzender)
- Herr Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Herr Josef Blazicek, Perchtoldsdorf
- Herr Ing. Gerold Pankl, Huntington Beach, USA

Bruck an der Mur, am 22. Februar 2011

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Ing. Alfred Hörtenhuber
COO

66 Konzern-Anlagenpiegel

in t€	Anschaffungs- wert 1.10.2009	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Anschaffungs- wert 31.12.2010
31. Dezember 2010						
Firmenwerte	12.272	419	0	0	0	12.691
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.758	234	96	-49	0	7.039
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.031	653	96	-49	0	19.730
Grund und Gebäude	30.487	39	291	-66	-9	30.742
Maschinen und maschinelle Anlagen	65.926	1.107	5.286	-5.479	-87	66.753
Sonstige Sachanlagen	10.183	210	742	-240	96	10.991
Summe Sachanlagen	106.596	1.356	6.319	-5.785	0	108.486
Anteile an verbundenen Unternehmen	23	0	0	0	0	23
Ausleihungen	2.091	190	104	-215	0	2.170
Sonstige Finanzanlagen	24	4	0	-4	-24	0
Summe Finanzanlagevermögen	2.137	194	104	-219	-24	2.193
Summe Anlagevermögen	127.764	2.203	6.519	-6.053	-24	130.409

in t€	Anschaffungs- wert 1.10.2008	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Anschaffungs- wert 30.9.2009
30. September 2009						
Firmenwerte	12.658	-386	0	0	0	12.272
F&E-Aufwendungen	1.716	0	0	-1.716	0	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.662	-128	178	-1	47	6.758
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	21.037	-514	178	-1.717	47	19.031
Grund und Gebäude	30.205	109	225	0	-52	30.487
Maschinen und maschinelle Anlagen	62.003	-640	4.353	-1.111	1.321	65.926
Sonstige Sachanlagen	11.148	-35	1.119	-733	-1.316	10.183
Summe Sachanlagen	103.356	-566	5.697	-1.844	-47	106.596
Anteile an verbundenen Unternehmen	23	0	0	0	0	23
Ausleihungen	2.100	-21	78	-66	0	2.091
Sonstige Finanzanlagen	50	0	0	-26	0	24
Summe Finanzanlagevermögen	2.172	-21	78	-92	0	2.137
Summe Anlagevermögen	126.565	-1.101	5.953	-3.653	0	127.764

In der Berichtsperiode 2009/10 wurden sonstige Finanzanlagen in Höhe von 24 t€ in das Umlaufvermögen umgegliedert.

Kumulierte Abschreibung 1.10.2009	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 31.12.2010	Buchwert 31.12.2010	Buchwert 30.9.2009
-3.064	0	0	0	0	-3.064	9.627	9.208
-3.869	-83	-1.003	52	0	-4.903	2.136	2.889
-6.933	-83	-1.003	52	0	-7.967	11.763	12.097
-7.915	-13	-1.747	12	15	-9.648	21.094	22.572
-45.898	-840	-6.350	5.266	41	-47.781	18.972	20.028
-7.834	-142	-1.281	207	-56	-9.106	1.885	2.349
-61.648	-995	-9.378	5.485	0	-66.535	41.951	44.949
0	0	0	0	0	0	23	23
-2	0	0	0	0	-2	2.168	2.089
-4	0	0	4	0	0	0	20
-6	0	0	4	0	-2	2.191	2.132
-68.586	-1.078	-10.381	5.541	0	-74.504	55.905	59.178

Kumulierte Abschreibung 1.10.2008	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 30.9.2009	Buchwert 30.9.2009	Buchwert 30.9.2008
-3.064	0	0	0	0	-3.064	9.208	9.594
-1.716	0	0	1.716	0	0	0	0
-3.094	19	-795	1	0	-3.869	2.889	3.568
-7.874	19	-795	1.717	0	-6.933	12.097	13.162
-6.638	13	-1.289	8	-9	-7.915	22.572	23.567
-40.860	696	-5.609	921	-1.046	-45.898	20.028	21.143
-8.506	51	-1.112	678	1.055	-7.834	2.349	2.642
-56.005	760	-8.010	1.607	0	-61.648	44.949	47.352
0	0	0	0	0	0	23	23
-2	0	0	0	0	-2	2.089	2.098
-4	0	0	0	0	-4	20	46
-6	0	0	0	0	-6	2.132	2.166
-63.884	779	-8.805	3.324	0	-68.586	59.178	62.680

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigelegten Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG, Bruck an der Mur, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/ Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 22. Februar 2011

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Peter Humer, CIA
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Konzernabschluss 12 Monate 2009/10 nach IFRS

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

72	Konzernlagebericht
84	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
85	Gesamtergebnisrechnung
86	Konzernbilanz
87	Konzern-Kapitalflussrechnung
88	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
89	Konzernanhang
131	Konzern-Anlagenspiegel
133	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

panki
RACING SYSTEMS

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

1.1. GESCHÄFTSVERLAUF

Marktumfeld

Der Pankl Racing Systems AG-Konzern („Gruppe“) ist auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie spezialisiert. Pankl konzentriert seine Kräfte vorwiegend auf das Entwickeln, das Verbessern sowie das Testen von Produkten und kann somit besser auf die besonderen Herausforderungen dieser Märkte reagieren. Entsprechend dem Unternehmensleitbild „High Tech – High Speed – High Quality“ richtet Pankl sein Hauptaugenmerk auf hochwertige Technologien, kleinste Toleranzen und kurze Leistungszeiten. Flexibel auf Anforderungen und Änderungswünsche der Kunden zu reagieren und deren Bedürfnisse bereits vorab zu erkennen ist Teil der Unternehmenskultur. Pankl-Kunden werden optimal durch ein weltweites Firmennetzwerk mit Standorten in Österreich, Großbritannien, der Slowakei, Japan und den USA betreut. Die Pankl-Gruppe ist mit Produktionsstätten in den USA strategisch gut aufgestellt und ist somit in der Lage, Wechselkursschwankungen durch Verlagerung von Produktionsschritten in einzelnen Bereichen entsprechend auszugleichen.

Racing/High Performance

Am Rennsport-Markt beliefert Pankl internationale Rennserien wie die Formel 1, NASCAR, MotoGP, LeMans, DTM oder WRC, wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes nach wie vor die für Pankl wichtigste Rennserie darstellt.

Zusätzlich hat der Trend, rennsportnahe Serienautos zu entwickeln, in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Immer mehr Automobilhersteller haben daher eine LuxusSportwagen-Marke entwickelt. Pankl baut dabei auf seine Erfahrung in der Produktion von Kleinserien und Prototypen.

Die Hauptprodukte von Pankl im Segment Racing/High Performance sind Pleuel, Pleuelschrauben, Kolben, Kolbenbolzen sowie komplette Antriebswellensysteme, Radaufhängungen, Radträgersysteme, Radnaben und Flansche. Der Markt im Racing erfordert enorme Flexibilität und ist durch einen sehr kurzfristigen Planungshorizont sowie einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt. Die Kunden stellen höchste Technologie- und Qualitätsanforderungen, weshalb auch die Eintrittsbarrieren in diesen Markt sehr hoch sind. Der High Performance-Markt ermöglicht die Bearbeitung von Projekten mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. Das Know-how aus dem Rennsport fließt kontinuierlich in die Serienproduktion ein. Die Zielgruppe von Pankl sind jene OEMs (Original Equipment Manufacturer), die Kraftfahrzeuge (Straßensportwagen, Straßensportmotorräder) mit Hochleistungsmotoren in kleinen und mittleren Serien (einige hundert bis zu rund 30.000 Fahrzeuge pro Jahr) herstellen. Zum Kundenkreis im Bereich Straßensportwagen zählen unter anderem Porsche, Mercedes, Ferrari, BMW, Audi, Bentley, Bugatti und Lamborghini. Bauteile für Straßensportmotorräder werden beispielsweise für Kunden wie Yamaha, KTM, Ducati, Honda und Kawasaki erzeugt. Wegen der im Vergleich zum Rennsport doch größeren Stückzahlen sowie einer Vielzahl von Lieferanten besteht in diesem Markt ein höherer Preisdruck. Kostenführerschaft stellt daher einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Dieser Forderung der Automobilindustrie wurde Pankl mit dem Ausbau des Standorts in Topolcany, Slowakei (Pankl Automotive Slovakia, s.r.o.), gerecht.

Im Rennsport-Markt ist die Nachfrage weiterhin stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Hier haben sich weiterhin vor allem die seit 2008 geltenden Testbeschränkungen sowie Anforderungen einer verlängerten Motorlebensdauer in der Formel 1 ungünstig ausgewirkt. Dennoch fand im Rennsportgeschäft im Geschäftsjahr eine deutliche Bodenbildung statt. Mehrere neue Projekte sowie zusätzliche Entwicklungstätigkeiten aufgrund neuer Reglements bzw. Reglementänderungen zeigen zudem die Tendenz einer nachhaltigen Erholung des Rennsport-Marktes.

Nachdem der Bereich High Performance im Geschäftsjahr 2008/09 als erster Bereich direkt von der Automobil- und Wirtschaftskrise betroffen war, war auch die Erholung der Konjunktur in diesem Bereich bereits im Geschäftsjahr deutlich spürbar. Durch die Verbindung des in Österreich vorhandenen Produkt-Know-how mit den in der Slowakei bestehenden Produktionskostenvorteilen konnte Pankl diese positive Entwicklung des Marktes optimal nutzen.

Aerospace

Die weltweit tätigen Luftfahrtunternehmen und Helikopterhersteller tendieren zunehmend zu einer Auslagerung von wesentlichen Entwicklungs- und Produktionsschritten einzelner Komponenten und Systeme. Im Gegensatz zum Rennsport, in dem ein kurzer Produktlebenszyklus der jeweiligen Komponenten ausreicht, ist bei Helikoptern eine lange Lebensdauer der entsprechenden Bauteile von allergrößter Wichtigkeit. Eine lückenlose Prozess- sowie Qualitätssicherheit sind in der Luftfahrtindustrie daher eine wesentliche Anforderung. Darüber hinaus verlangen strenge Sicherheitsvorschriften, dass einzelne Bauteile von Helikoptern nach einer gewissen Dauer ersetzt werden müssen. Das bedeutet, dass neben der Produktion neuer Helikopter auch die Lieferung von Ersatzteilen für Zulieferfirmen einen hohen Stellenwert hat.

Pankl beliefert die Luftfahrtindustrie von seinen Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

Die Luftfahrtindustrie war im Geschäftsjahr wie auch schon im Jahr davor massiv von der weltweiten Wirtschaftskrise betroffen. Trotz einer grundsätzlich längerfristigen Planbarkeit führte dies im Segment Aerospace zu erheblichen Auftragsrückgängen und -verschiebungen. Die für Pankl relevanten Helikopterhersteller waren mit sehr moderaten Auftragseingängen konfrontiert und haben außerdem versucht, ihre Lagerbestände zu reduzieren und durch Insourcing die eigene Produktion abzusichern. Auch im Aerospace-Bereich sollte 2010 aber eine gewisse Bodenbildung stattgefunden haben und es ist mit einer langsamen Erholung des Marktes ab der zweiten Jahreshälfte 2011 zu rechnen.

Sonstige

Das Segment Sonstige inkludiert die Geschäftstätigkeiten der Holdinggesellschaften, der Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie der Komplementärgesellschaft.

Umsatz- und Ertragslage

Im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2010 erfolgte die Beschlussfassung, das Wirtschaftsjahr der Pankl Racing Systems AG an jenes der CROSS Industries AG anzupassen. Damit wird das Geschäftsjahr der Pankl Racing Systems AG künftig vom 1. Jänner bis 31. Dezember laufen (bisher: 1. Oktober bis 30. September).

Demgemäß erstellte der Vorstand der Gesellschaft einen vollständigen Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 (15 Monate) und ließ diesen einer gesetzlichen Abschlussprüfung unterziehen. Darüber hinaus hat die Pankl-Gruppe Konzernabschlüsse für die Perioden vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 sowie vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 erstellt und einer Abschlussprüfung unterziehen lassen.

Der Umsatz der Pankl-Gruppe betrug in der Periode vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 87,6 m€ und lag somit um 1,5% unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 88,9 €. Nachdem der Konzern im ersten Halbjahr 2009/10 aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch von Umsatz- und Ertragseinbußen betroffen war, konnten im zweiten Halbjahr aufgrund von Umsatzzuwächsen im High Performance Bereich sowie einer gewissen Stabilisierung im Bereich Racing und Aerospace die Kennzahlen deutlich verbessert werden. Der Umsatz stieg im vierten Quartal des Geschäftsjahres um 20,5% auf 20,3 m€ nach 16,8 m€ im Vorjahr, das EBIT stieg auf 0,6 m€ nach -0,9 m€ im Vorjahr.

Obwohl der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr in den ersten zwölf Monaten nahezu ident war, konnte das EBIT um 1,8 m€ von 1,9 m€ auf 3,7 m€ beinahe verdoppelt werden. Dies zeigt den Erfolg der bereits im Vorjahr gesetzten Restrukturierungs-, Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen, der sich in geringeren Fixkosten widerspiegelt. Die EBIT-Marge belief sich in den zwölf Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 auf 4,2% (2008/09: 2,1%). Nach Hinzurechnung von Abschreibungen in Höhe von 8,3 m€ ergab sich ein EBITDA von 12,0 m€ nach 10,7 m€ im Vorjahr. Die EBITDA-Marge belief sich somit auf 13,7% (2008/09: 12,0%).

Das Finanzergebnis von -1,1 m€ (2008/09: -2,2 m€) wurde insbesondere durch die für Pankl positive Entwicklung der Fremdwährungskurse der vergangenen Monate entlastet. Das Ergebnis nach Steuern stieg in den ersten vier Quartalen 2009/10 auf 3,3 m€ nach 1,2 m€ im Vorjahr. Der positive Steuereffekt resultiert insbesondere aus steuerlicher Optimierung in Zusammenhang mit der Restrukturierung der englischen Tochterunternehmen.

Das Ergebnis je Aktie betrug 0,89 € (2008/09: 0,37 €).

Segmente

Racing/High Performance

Das Segment Racing/High Performance erzielte in der Periode vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 einen um 1,0% geringeren Umsatz mit 72,1 m€ im Vergleich zum Vorjahr (2008/09: 72,8 m€). Das EBIT stieg um 0,9 m€ auf 3,2 m€ im Vergleich zum Vorjahr (2008/09: 2,3 m€). Die EBIT-Marge belief sich auf 4,5% (2008/09: 3,2%).

Während in den spätzyklischen europäischen Rennfirmen nach wie vor Umsatz- und Ergebnisrückgänge zu verzeichnen waren, konnten die frühzyklischen amerikanischen und slowakischen Tochtergesellschaften bereits wieder deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerungen erzielen.

Aerospace

In der Division Aerospace verringerte sich der Umsatz in der Periode vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 um 4,0% auf 15,8 m€ (2008/09: 16,4 m€). Das EBIT verringerte auf 0,5 m€ (2008/09: 0,9 m€). Die EBIT-Marge belief sich auf 3,3% (2008/09: 5,3%).

Im für uns in erster Linie relevanten Helikoptergeschäft waren die Hersteller noch mit sehr moderaten Auftragseingängen konfrontiert und haben außerdem versucht ihre Lagerbestände zu reduzieren und durch Insourcing die eigene Produktion abzusichern. Mittlerweile dürfte der Tiefpunkt durchschritten sein und wir verzeichnen in den letzten Wochen erstmals seit zwei Jahren wieder steigende Auftrags-eingänge.

Sonstiges

Dieses Segment Sonstige wird erstmalig für den Konzernabschluss zum 30. September 2010 auch im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt. Der Umsatz im Segment betrug 3,0 m€ (2008/09: 2,9 m€), das EBIT -0,1 m€ (2008/09: -1,3 m€).

Investitionen

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen wurde wie bereits im Vorjahr plangemäß reduziert und mit 4,4 m€ auf einem niedrigeren Niveau gehalten (2008/09: 5,7 m€). Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Anlagengruppen: Grundstücke und Gebäude mit 251 t€, Maschinen und maschinelle Anlagen 3.631 t€ sowie sonstige Sachanlagen mit 476 t€.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Berichtszeitraum 14,1 m€ nach 6,8 m€ im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der operative Free Cashflow verbesserte sich von 2,7 m€ im Vorjahr auf aktuell 10,2 m€, was insbesondere auf die Reduktion des Working Capitals sowie einer leichten Reduktion der Investitionen zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in den ersten zwölf Monaten 2009/10 -3,9 m€ nach -4,1 m€ im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich von 122,5 m€ im Vorjahr auf aktuell 120,3 m€. Die kurzfristigen Schulden verringerten sich insbesondere durch die Tilgung der Anleihe, welche mittels eines ULSG-Darlehens refinanziert wurde. Das Eigenkapital stieg um insgesamt 3,0 m€ auf 65,3 m€ (30.9.2009: 62,3 m€). Im Juli 2010 wurde das Grundkapital der Pankl-Gruppe durch Einziehung der eigenen Aktien auf 3,5 m€ herabgesetzt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 50,9% auf 54,3%, der Buchwert je Aktie steigt auf 18,67 € (30.9.2009: 16,03 €). Die Nettoverschuldung der Pankl-Gruppe betrug 26,1m€ (30.9.2009: 32,8 m€); die Gearing Ratio belief sich somit auf 40,0% per 30. September 2010 (30.9.2009: 52,6%).

1.2. WESENTLICHE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES

- Im Rahmen der am 29. Jänner 2010 abgehaltenen 12. ordentlichen Hauptversammlung erfolgte die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Einzelabschlusses der Pankl Racing Systems AG von 9.686.310,64 €, der zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen wurde.
- Weiters endete mit Beendigung der Hauptversammlung vom 29. Jänner 2010 die Amtszeit der Herren DI Stefan Pierer, Dr. Rudolf Knünz, Josef Blazicek und Ing. Gerold Pankl als Mitglieder im Aufsichtsrat. In der Hauptversammlung wurden die genannten Mitglieder wieder einstimmig in den Aufsichtsrat gewählt und die Funktionsperiode der gewählten Aufsichtsratsmitglieder um eine weitere Amtsperiode verlängert.
- Die im September 2010 fällige 20 Mio. € Anleihe wurde mittels eines Darlehens in Höhe von 18 Mio. € refinanziert. Die Laufzeit beträgt 4 Jahre und 8 Monate. Die Österreichische Kontrollbank AG gewährt für dieses Darlehen im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes (ULSG) eine 50%ige Haftung. Der Vertrag wurde mit dem Bankenkonsortium, bestehend aus Raiffeisen Bank International AG (Konsortialführer), Steiermärkische Bank und Sparkassen AG sowie der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, abgeschlossen.
- Das laufende Aktienrückkaufprogramm der Pankl Racing Systems AG wurde am 19. Juli 2010 vorzeitig beendet. Im Zeitraum vom 24. November 2008 bis zum 19. Juli 2010 wurden über die Wiener Börse 325.139 Stückaktien zurückgekauft. Aus Aktienkäufen vor diesem Zeitraum verfügt die Gesellschaft über weitere 62.861 Stück eigene Aktien. Zum Stichtag 19. Juli 2010 verfügte die Pankl Racing Systems AG sohin über 388.000 Stück eigene Aktien, die 9,9794% des Grundkapitals entsprechen.
- Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden alle eigenen Aktien, das sind 388.000 Aktien (9,9794%), eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um 388.000 € auf 3.500.000 € per 20. Juli 2010 herabgesetzt. Das Grundkapital ist nunmehr in 3.500.000 Stückaktien (bisher 3.888.000 Stückaktien) geteilt.
- Im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juli 2010 wurde der Vorstand von den Aktionären ermächtigt, bis zu 30 Monate ab Beschlussfassung eigene Aktien bis zu maximal 10% des nach Einziehung der eigenen Aktien, die gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 17. November 2008 und des darauf beruhenden Rückkaufprogramms erworben wurden, reduzierten Grundkapitals im Nominale von 3.500.000 €; sohin im Ausmaß von 350.000 Stück Aktien zu erwerben.

Weiters erfolgte im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung unter anderem die Beschlussfassung über die Änderung des Bilanzstichtages vom 30. September auf den 31. Dezember. Vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 wird ein Rumpfwirtschaftsjahr gebildet. Die nachfolgenden Geschäftsjahre sind mit dem Kalenderjahr ident.

1.3. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	VDG
Ertragskennzahlen					
Umsatzerlöse	100.054	105.909	88.939	87.553	-2%
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	17.325	16.868	10.709	12.010	12%
Betriebsergebnis (EBIT)	10.124	8.805	1.904	3.701	94%
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	8.446	7.364	-308	2.577	-937%
Ergebnis nach Steuern	8.288	6.858	1.199	3.313	176%
EBITDA-Marge	17%	16%	12%	14%	-
EBIT-Marge	10%	8%	2%	4%	-
Bilanzkennzahlen					
Bilanzsumme	127.068	141.992	122.479	120.330	-2%
Net Working Capital ¹⁾	26.772	36.147	35.575	31.859	-10%
Capital Employed ²⁾	80.823	98.924	97.155	91.835	-5%
Eigenkapital	64.561	67.399	62.307	65.338	5%
Eigenkapitalquote ³⁾	51%	48%	51%	54%	-
Nettoverschuldung ⁴⁾	14.217	29.428	32.759	26.105	-20%
Gearing ⁵⁾	22%	44%	53%	40%	-
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus dem operativen Bereich	17.412	8.849	6.834	14.088	106%
Free Cashflow	5.759	-10.362	2.723	10.194	274%
Investitionen in Sachanlagen	8.713	14.791	5.697	4.358	-24%
Mitarbeiter					
Mitarbeiterstand (Jahresdurchschnitt)	808	896	927	816	-12%
Wertschaffung					
ROCE ⁶⁾	12%	9%	3%	5%	-
ROE ⁷⁾	14%	10%	2%	5%	-

¹⁾ Net Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen L&L, sonstige kurzfristige Forderungen abzüglich Verbindlichkeiten L&L, kurzfristige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Schulden

²⁾ Capital Employed: Eigenkapital inkl. Minderheiten zuzüglich Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) abzüglich liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere

³⁾ in Prozent des Gesamtkapitals

⁴⁾ Nettoverschuldung: Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) abzüglich liquide Mittel abzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens und langfristige Ausleihungen

⁵⁾ Gearing: Nettoverschuldung / Eigenkapital inkl. Minderheiten

⁶⁾ ROCE (Return On Capital Employed) = NOPAT (Net Operating Profit After Tax) / durchschnittliches Capital employed

⁷⁾ ROE (Return On Equity) = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

1.4. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr belief sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Pankl Racing Systems AG auf 816 Mitarbeiter nach 927 im Vorjahr. Dieser Rückgang in der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl ist in erster Linie auf den erst im Laufe des Geschäftsjahres 2008/09 durchgeführten Mitarbeiterabbau zurückzuführen. Mittlerweile zeigt die Tendenz aber wieder in Richtung Erhöhung der Mitarbeiterzahlen. Im Segment Racing/High Performance waren im Geschäftsjahr 702 Mitarbeiter (2008/09: 800 Mitarbeiter) und im Segment Aerospace 106 Mitarbeiter (2008/09: 117 Mitarbeiter) und im Segment Sonstige 8 Mitarbeiter (2008/09: 10 Mitarbeiter) durchschnittlich beschäftigt.

Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der sich erholenden Wirtschaft sind die Mitarbeiter weiterhin der wesentlichste Erfolgsfaktor des Unternehmens. Aus diesem Grund wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt. Ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik ist weiterhin die Lehrlingsausbildung. In Österreich werden derzeit 36 Lehrlinge insbesondere als Maschinenfertigungstechniker in der Produktion, aber auch im administrativen Bereich ausgebildet. Dadurch soll gewährleistet werden, dass unsere künftigen Facharbeiter die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse von Beginn an erlernen und im Laufe der Zeit perfektionieren.

Darüber hinaus versuchen wir weiterhin, unsere Führungspositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dadurch bieten sich für die Mitarbeiter zahlreiche Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Neben einer stärkeren Unternehmensbindung ergibt sich daraus auch der Vorteil, dass die Führungskräfte die Anforderungen und das Umfeld des Geschäftes der Gesellschaft von Grund auf verstehen und kennen.

Umwelt

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Energiekosten gemessen am Umsatz betragen im Geschäftsjahr 2,2% (nach 2,4% im Vorjahr). Für ein Produktionsunternehmen weist die Pankl-Gruppe somit generell eine sehr geringe Energieintensität auf. Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst.

Qualität

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über folgende Zertifizierungen:

- ISO 9001
- ISO/TS 16949
- VDA 6.1
- Luftfahrtzulassung EN 9100

Im Luftfahrtbereich wurde im Geschäftsjahr die Zulassung durch die Luftfahrtbehörde Austrocontrol für den Part 21G erhalten. Dabei handelt es sich um die Produktionszulassung für die Herstellung von Luftfahrtbauteilen.

Zudem richtet Pankl seine Aufmerksamkeit verstärkt auf die Sicherstellung und Einhaltung der Qualitätsanforderungen durch die eigene Lieferanten- und Zulieferkette („Flowdown of requirements“).

Corporate Social Responsibility

Die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Im Rahmen der Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung haben wir am Standort Kapfenberg bereits seit mehreren Jahren die Betreuung unserer Kantine dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) übergeben. Damit wollen wir die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen unterstützen, und mittlerweile wird die Pankl-Kantine vermehrt auch von den Mitarbeitern der umliegenden Unternehmen in Anspruch genommen

1.5. EREIGNISSE/VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

2006 ist der US Investor Admiralty Partners mit 25% bei der Pankl Aerospace Systems, Inc. eingestiegen. Die Pankl-Gruppe hat die bereits damals vereinbarte Rückkaufoption mit 31. Dezember 2010 gezogen und ihren Anteil wieder auf 100% erhöht.

Am 21. Februar 2011 wurden die vorläufigen Zahlen für die 15-Monatsperiode vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 veröffentlicht. Der vollständige Konzernabschluss für die 15-Monatsperiode wurde schließlich am 21. März 2011 veröffentlicht.

In der am 29. April 2011 abgehaltenen 13. ordentlichen Hauptversammlung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Bilanzgewinn der Pankl Racing Systems AG für das Geschäftsjahr 2009/10 in Höhe von 4.921.185,85 € wird zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen.
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10.
- Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10.
- Der Bilanzgewinn der Pankl Racing Systems AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 in Höhe von 4.967.595,59 € wird zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen.
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010.
- Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010.
- Wahl der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer.

Am 16. Mai 2011 wurde das Konzernergebnis für das erste Quartal 2011 (1. Jänner 2011 bis 31. März 2011) veröffentlicht.

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG hat am 16. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der Gesellschaft ein öffentliches Rückkaufangebot zu unterbreiten. Der Vorstand macht damit von dem am 30. Juli 2010 veröffentlichten Aktienrückkaufprogramms zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch. Am 16. Juni 2011 gab die Pankl Racing Systems AG die Veröffentlichung der Angebotsunterlage zum Erwerb von bis zu 250.717 Stück Aktien zu einem Angebotspreis von 18,03 € bekannt. Das Übernahmeangebot konnte bis zum 30. Juni 2011, 15:30 Uhr Ortszeit Wien angenommen werden. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Übernahmeangebotes verfügte die Bieterin über 99.283 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von rund 2,83%. In der Annahmefrist wurden Annahmeerklärungen für insgesamt 359.778 Aktien abgegeben. Aufgrund der Überzeichnung des Angebots wird die Annahmeerklärung eines jeden Aktionärs mit rund 69,69% berücksichtigt. Unter Einrechnung der bereits vor dem Angebot gehaltenen Aktien wird Pankl Racing Systems AG mit Übertragung der eingelierten Aktien über 350.000 eigene Aktien verfügen; dies entspricht einem Anteil von 10% am gesamten Grundkapital.

1.6. ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.500.000 €. Es ist eingeteilt in 3.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

2.1. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Nach sehr schwachen ersten sechs Monaten haben sich die verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im restlichen Zeitraum des Geschäftsjahres auch in der Pankl-Gruppe durch steigende Umsätze manifestiert. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzt, und rechnen für 2011 daher wieder mit steigenden Umsätzen. Im Racing/High Performance-Bereich werden sich neben der allgemein besseren Konjunkturlage auch bereits die für 2013 geplanten Reglementänderungen in Form von erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten unserer Kunden positiv auswirken. Im Aerospace-Bereich ist für die zweite Jahreshälfte 2011 eine Erholung zu erwarten. Aufgrund der nachhaltig wirkenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen rechnen wir auch mit höheren Betriebsergebnissen.

2.2. RISIKOBERICHT

Als Technologieunternehmen agiert die Pankl Racing Systems AG in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind nachfolgend kurz erläutert.

Reglementänderungen

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Seit der Rennsaison 2007 dürfen in der Formel 1 nur homologierte Motoren verwendet werden.

Andererseits treten bereits für die kommende Rennsaison 2011 zahlreiche neue Reglements und Reglementänderungen in diversen Rennklassen weltweit in Kraft, die zu erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten führen. Diese Änderungen berücksichtigen bereits den generellen Trend des „Motoren-Downsizing“ und „Hybridisierung“ in der Automobilindustrie und bedeuten somit eine neue technologische Herausforderung für die Teilnehmer im Motorsport. Diese Herausforderungen wiederum bedeuten Chancen für Pankl, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

In den folgenden Jahren kommen in den weltweit führenden Rennserien weitere effizienz- und technologieorientierte Reglements zur Anwendung, die ebenfalls Entwicklungsaktivitäten in großem Ausmaß erfordern.

Wirtschaftliche Entwicklung der Automobil- und Luftfahrtindustrie

Aufgrund der globalen Wirtschaftskrise haben in den letzten beiden Jahren sämtliche Automobilhersteller ihre Motorsportbudgets reduziert und einzelne Hersteller sind aus verschiedenen Rennserien ausgestiegen. Neben dem Risiko des Ausstiegs weiterer Automobilhersteller und Teams aus diversen Rennklassen besteht aber auch die Chance, dass sich neue und zusätzliche Teams im Rennsport engagieren. So nahmen bereits an der Formel 1-Rennsaison 2009/10 um drei Teams mehr teil als an der vorhergehenden Saison.

Generell ist aufgrund der besseren wirtschaftlichen Lage der Automobilkonzerne ein verstärktes Interesse am Motorsport als Marketingplattform zu bemerken.

Ebenso hat die wirtschaftliche Entwicklung auch Auswirkungen auf den Lieferanten-Wettbewerb in der Motorsport-Branche. Eine Reduktion der Anzahl der potenziellen Mitstreiter im Rennen um Marktanteile konnte bereits 2010 festgestellt werden.

Veränderungen am Rohstoffmarkt

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist – insbesondere vor dem Hintergrund einer anspringenden Konjunktur – von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

Produktionsrisiken

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird. Zusätzlich wurden 2010 Risikoanalysen der Produktionsstandorte in Kapfenberg und Bruck an der Mur gemeinsam mit der Versicherung der Gesellschaft durchgeführt.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

Währungs- und Zinsrisiko

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Großteil der Verbindlichkeiten sind variabel, insofern besteht diesbezüglich ein Zinsänderungsrisiko. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

Personelle Risiken

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung, der Pankl@kademie, werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Durch die weitgehende Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen und die damit verbundenen Karrierechancen für Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens soll durch eine entsprechende Unternehmensbindung der Mitarbeiter auch dem Risiko eines fluktuationsbedingten Wissensverlustes entgegengewirkt werden.

Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um ihnen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme (z.B. Management-Informationssystem).

2.3. INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der laufende Ausbau des internen Kontrollsystems der Pankl-Gruppe wird durch die Stabsstelle „Interne Revision“ des Vorstandes vorangetrieben und gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen umgesetzt. Im Geschäftsjahr wurde insbesondere der Rechnungslegungsprozess der Tochterunternehmen der Pankl-Gruppe analysiert. Die internen Kontrollen im Hinblick auf die Verlässlichkeit und Qualität der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse sowie die Dokumentation dieser Kontrollen werden laufend überarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf konzerneinheitlichen Standards. Die Durchführung der internen Kontrollen obliegt den dezentralen Einheiten, die interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Prüfungsschritte.

Konzernweite Bilanzierungsrichtlinien und Richtlinien zur Berichterstattung stellen die Einheitlichkeit der Rechnungslegung innerhalb der Pankl-Gruppe sicher. Die Umsetzung dieser Standards erfolgt dezentral, verantwortlich sind definierte Personen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit. Auf Grundlage eines von der internen Revision erstellten und vom Vorstand genehmigten Auditplans wird die Einhaltung der internen Richtlinien und Prozesse laufend überwacht. Revisionsergebnisse werden dem Vorstand sowie den jeweiligen Geschäftsführungen kommuniziert, bei Bedarf wird den operativen Einheiten Know-how für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Weiters werden von der internen Revision Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen.

Monatlich werden vom Controlling der Tochterunternehmen standardisierte Berichte erstellt, welche die aktuelle Entwicklung des Unternehmens darlegen, sowie Analysen von Abweichungen zur erwarteten Entwicklung durchgeführt. Der Umfang dieser Berichterstattung ist konzernweit geregelt und umfasst neben detaillierten Finanzdaten auch nicht-finanzielle Kennzahlen. Unterstützt wird die Erstellung durch ein konzernweites Management-Informationssystem, welches eine zeitnahe Information des Managements sicherstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt im Verantwortungsbereich des Konzernrechnungswesens. Informationen des externen und internen Berichtswesens basieren grundsätzlich auf denselben Datenquellen. Laufende gegenseitige Abstimmungen und Kontrollen zwischen lokalem Rechnungswesen, Controlling und Konzernrechnungswesen stellen die Zuverlässigkeit der berichteten Daten sicher.

2.4. FINANZINSTRUMENTE

Nähere Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Abschnitt „Buchwerte, Fair Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs.

3. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der Pankl-Gruppe. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen wie beispielsweise der TU Graz, der TU Wien und der Montanuniversität Leoben bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte.

Intern werden die F&E-Tätigkeiten von den Standorten in Bruck an der Mur und Kapfenberg aus zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben.

Vor allem im Rennsport ist Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Sämtliche Komponenten und Systeme müssen ständig weiterentwickelt und verbessert werden, um höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden. Schwerpunkte der Entwicklung liegen insbesondere in der Gewichtsreduktion der Bauteile durch den Einsatz verbesserter Materialien sowie laufender konstruktiver Verbesserungen. Darüber hinaus arbeitet Pankl konsequent im Bereich der Oberflächentechnologie, um Reibungsverluste im Zusammenspiel der einzelnen Komponenten auf ein Minimum zu reduzieren. Die im Rahmen der Forschung und Entwicklung im Racing-Bereich gewonnenen Erkenntnisse fließen konsequent in die Bereiche High Performance und Aerospace mit ein und stärken somit die Marktstellung von Pankl auch in diesen Geschäftsfeldern. Insbesondere im Luftfahrtbereich hat sich Pankl durch zahlreiche F&E-Projekte in den vergangenen Geschäftsjahren zusehends vom reinen Lohnfertiger zu einem gleichwertigen Partner der Helikopterhersteller entwickeln können.

4. Offenlegung gemäß § 243 a UGB

Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden alle eigenen Aktien, das waren 388.000 Aktien, eingezogen und damit das Grundkapital der Gesellschaft per 20. Juli 2010 um 388.000 € auf 3.500.000 € herabgesetzt. Das Grundkapital in der Höhe von 3.500.000 € ist eingeteilt in 3.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

Beschränkungen der Stimmrechte ergeben sich aus dem Abschluss eines Stimmbindungsvertrags, wonach die Qino-Gruppe rund 10% der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft an die CROSS-Gruppe übertragen hat. Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Der Anteil der CROSS-Gruppe am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 30. September 2010 auf mehr als 55%, jener der Qino-Gruppe auf weniger als 25%.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10% des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20% unter- oder überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern, und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich, bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer von 9. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis 30. September 2010 insgesamt 56.973 eigene Aktien zurückgekauft.

Die zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehende Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde im noch nicht ausgenützten Ausmaß (800 Stück Aktien) widerrufen.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Bruck an der Mur, am 8. Juli 2011



Mag. Wolfgang Plasser

Der Vorstand



Ing. Alfred Hörtenhuber

84 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

	Anmer- kungen	2009/10		2008/09	
		in t€	in %	in t€	in %
UMSATZERLÖSE	1	87.553	100,0	88.939	100,0
Umsatzkosten	2	-68.314	-78,0	-70.720	-79,5
Bruttoergebnis vom Umsatz		19.239	22,0	18.219	20,5
Vertriebsaufwendungen	2	-4.875	-5,6	-5.671	-6,4
Verwaltungsaufwendungen	2	-13.010	-14,9	-13.172	-14,8
Sonstige betriebliche Erträge	4	2.714	3,1	2.840	3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-367	-0,4	-312	-0,4
Betriebsergebnis (EBIT)		3.701	4,2	1.904	2,1
Finanzerträge	5	1.026	1,2	638	0,7
Finanzaufwendungen	5	-2.150	-2,5	-2.850	-3,2
Finanzergebnis		-1.124	-1,3	-2.212	-2,5
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		2.577	2,9	-308	-0,4
Ertragsteuern	6	736	0,9	1.507	1,7
ERGEBNIS NACH STEUERN		3.313	3,8	1.199	1,3
<i>Zurechenbar zu Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>		3.142	3,6	1.330	1,5
<i>Zurechenbar zu nicht beherrschenden Gesellschaftern</i>		171	0,2	-131	-0,2
ERGEBNIS JE AKTIE					
- unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	18	0,89 €		0,37 €	

Gesamtergebnisrechnung

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

	2009/10			2008/09		
	Anteilseigner des Mutterunternehmens in t€	Nicht beherrschende Gesellschafter in t€	Gesamt in t€	Anteilseigner des Mutterunternehmens in t€	Nicht beherrschende Gesellschafter in t€	Gesamt in t€
Ergebnis nach Ertragssteuern	3.142	171	3.313	1.330	-131	1.199
Währungsumrechnung	945	114	1.059	-877	-19	-896
Rücklage Cash-flow Hedging	-9	0	-9	9	0	9
Fair Value-Rücklage AfS-Wertpapiere	58	0	58	0	0	0
Übrige Veränderungen	-2	0	-2	-61	-4	-65
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	992	114	1.106	-929	-23	-952
Gesamtergebnis	4.134	285	4.419	401	-154	247

86 Konzernbilanz
zum 30. September 2010

	Anmer- kungen	30.09.2010		30.09.2009	
		in t€	in %	in t€	in %
AKTIVA					
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	7	13.259	11,0	13.055	10,7
Kurzfristige Wertpapiere	8	1.079	0,9	0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	11.564	9,6	12.095	9,9
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände	8	2.855	2,3	2.610	2,1
Vorräte	9	30.023	25,0	30.736	25,1
Summe kurzfristige Vermögenswerte		58.780	48,8	58.496	47,8
Langfristige Vermögenswerte					
Firmenwerte	10	9.565	8,0	9.208	7,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	2.279	1,9	2.889	2,4
Sachanlagen	11	41.874	34,8	44.949	36,7
Finanzanlagen	12	2.167	1,8	2.132	1,7
Aktive latente Steuern	6	5.665	4,7	4.805	3,9
Summe langfristige Vermögenswerte		61.550	51,2	63.983	52,2
BILANZSUMME		120.330	100,0	122.479	100,0
PASSIVA					
Kurzfristige Schulden					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	17	7.468	6,2	6.470	5,3
Anleihe	17	0	0,0	17.000	13,9
Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	11	686	0,6	750	0,6
Sonstige kurzfristige Schulden	13	6.145	5,1	5.163	4,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	5.189	4,3	3.771	3,1
Kurzfristige Rückstellungen	14	563	0,5	182	0,1
Summe kurzfristige Schulden		20.051	16,7	33.336	27,2
Langfristige Schulden					
Langfristige Darlehen	17	30.937	25,7	22.468	18,3
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	11	1.351	1,1	1.965	1,6
Verpflichtungen für Sozialkapital	15	1.038	0,9	984	0,8
Langfristige Rückstellungen	14	404	0,3	0	0,0
Investitionsförderungen	17	847	0,7	1.112	0,9
Passive latente Steuern	6	364	0,3	307	0,3
Summe langfristige Schulden		34.941	29,0	26.836	21,9
Summe Schulden		54.992	45,7	60.172	49,1
Eigenkapital					
Grundkapital	16	3.500	2,9	3.888	3,2
Kapitalrücklagen	16	37.434	31,1	37.046	30,3
Eigene Aktien	16	-759	-0,6	-4.888	-4,0
Gewinnrücklagen	16	22.150	18,4	23.533	19,2
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	16	3.013	2,5	2.728	2,2
Summe Eigenkapital		65.338	54,3	62.307	50,9
BILANZSUMME		120.330	100,0	122.479	100,0

Konzern-Kapitalflussrechnung

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

	2009/10 in t€	2008/09 in t€
ERGEBNIS NACH STEUERN	3.313	1.199
Überleitung vom Ergebnis nach Steuern zum Cashflow durch Betriebstätigkeit:		
Abschreibungen	8.309	8.805
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagen	-35	-475
Änderung der langfristigen Rückstellungen	457	-149
CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS	12.044	9.380
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte		
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	531	5.128
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände	-221	1.162
Veränderung der Vorräte	714	-665
Veränderung der kurzfristigen Wertpapiere	-1.079	0
	-55	5.625
Veränderung der kurzfristigen Schulden		
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.419	-1.631
Veränderung der Rückstellungen	381	-141
Veränderung der sonstigen Schulden und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	950	-4.283
	2.750	-6.055
Veränderung der langfristigen Vermögenswerte/Schulden		
Veränderung der latenten Steuern	-803	-1.487
Veränderung der Währungsdifferenzen und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	152	-629
	-651	-2.116
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	14.088	6.834
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Investitionen in Sachanlagen	-4.202	-4.658
Erlöse aus dem Abgang von Anlagen	471	803
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-81	-178
Investitionen in Finanzanlagen	-82	-78
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.894	-4.111
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Veränderung im kurzfristigen Teil verzinslicher Darlehen	872	-3.436
Veränderung in langfristigen Darlehen	8.468	-1.671
Veränderung in Finanzleasingverpflichtungen	-678	-767
Veränderung der sonstigen langfristigen Schulden	-264	66
Veränderung Anleihe	-17.000	-3.000
Veränderung eigener Anteile	-1.388	-3.527
Gezahlte Dividenden	0	-1.811
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9.990	-14.146
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	204	-11.423
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres	13.055	24.478
Veränderung der liquiden Mittel	204	-11.423
LIQUIDE MITTEL ZU JAHRESENDE	13.259	13.055
Erhaltene Zinsen	379	608
Bezahlte Zinsen	-1.620	-1.978
	-1.241	-1.370
Bezahlte Ertragsteuern	-155	-283

¹ Die Konzern-Kapitalflussrechnung der Pankl-Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel (liquiden Mittel) im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Sie wurde nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet. Die Zahlungsmittel (liquide Mittel) des Zahlungsmittelfonds enthalten Kassenbestand sowie Bankguthaben und entsprechen der Bilanzposition. Kurzfristige Wertpapiere und kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit über die Zahlungsmittel.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

in t€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen			Eigenkapital Anteilseigner des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamt	
				Rücklage Cashflow Hedging	Fair Value-Rücklage AfS-WP	Rücklagen Währungs-differenzen				Sonstige Gewinnrücklagen
Stand 30.09.2008 = 01.10.2008	3.888	37.046	-1.361	0	0	-6.246	31.189	64.517	2.882	67.399
Ergebnis nach Steuern							1.330	1.330	-131	1.199
direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis				9		-877	-61	-929	-23	-952
Zukauf eigener Aktien			-3.527					-3.527		-3.527
Ausschüttungen an die Gesellschafter							-1.811	-1.811		-1.811
Stand 30.09.2009	3.888	37.046	-4.888	9	0	-7.123	30.647	59.579	2.728	62.307

in t€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen			Eigenkapital Anteilseigner des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamt	
				Rücklage Cashflow Hedging	Fair Value-Rücklage AfS-WP	Rücklagen Währungs-differenzen				Sonstige Gewinnrücklagen
Stand 30.09.2009 = 01.10.2009	3.888	37.046	-4.888	9	0	-7.123	30.647	59.579	2.728	62.307
Ergebnis nach Steuern							3.142	3.142	171	3.313
direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis				-9	58	945	-2	992	114	1.106
Zukauf eigener Aktien			-1.388					-1.388		-1.388
Einziehung eigener Aktien	-388	388	5.517				-5.517	0		0
Stand 30.09.2010	3.500	37.434	-759	0	58	-6.178	28.270	62.325	3.013	65.338

Erläuterungen zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals siehe insbesondere Anmerkung 16.

Konzernanhang

Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

I. Das Unternehmen

Die Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften (in der Folge zusammen „Pankl-Gruppe“ genannt) sind ein international tätiger Technologiekonzern mit Sitz in Bruck/Mur, Österreich. Die Pankl Racing Systems AG ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Leoben, Österreich, unter der Nummer FN 143981 m eingetragen. Die Geschäftsaktivitäten sind in drei Segmente eingeteilt: Racing/High Performance (entspricht Rennsport/Automotive), Aerospace und Sonstige. Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juli 2010 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 ein Rumpfgeschäftsjahr zu bilden und den Bilanzstichtag für den Jahresabschluss der Gesellschaft vom 30. September eines Jahres auf den 31. Dezember eines Jahres abzuändern und an jenes der CROSS Industries AG anzupassen.

IAS 1.36 sieht im Zusammenhang mit einer Änderung des Bilanzstichtages die Möglichkeit vor, eine Berichtsperiode zu wählen, die länger als ein Jahr ist. Demgemäß erstellte der Vorstand der Gesellschaft einen vollständigen Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 (15 Monate) und ließ diesen einer gesetzlichen Abschlussprüfung unterziehen. Darüber hinaus hat die Pankl-Gruppe Konzernabschlüsse für die Perioden vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 sowie vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 erstellt und einer Abschlussprüfung unterziehen lassen.

Der vorliegende Abschluss umfasst 12 Monate von 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010, die Werte der Vergleichsperiode 2008/09 den Zeitraum von 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009.

II. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 30. September 2010 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der EU angewendet werden, erstellt. Aufgrund des im Rahmen des Konzernabschlussgesetzes in das Unternehmensgesetzbuch (UGB) eingefügten § 245a hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Der Konzernabschluss zum 30. September 2010 wurde am 7. Juli 2011 durch den Vorstand freigegeben.

Der IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 1. Oktober 2009 verpflichtend anzuwenden sind.

- IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)
- IAS 27 – Konzern- und Einzelabschlüsse
- IAS 23 – Fremdkapitalkosten
- IAS 39 – Änderung hinsichtlich geeigneter Grundgeschäfte

- IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (überarbeitet) und Änderungen zu IFRS 1 Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender
- IFRS 2 – Änderung des IFRS 2 Anteilbasierte Vergütung hinsichtlich Barausgleich durch ein Unternehmen der Gruppe
- IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)
- IFRS 8 – Geschäftssegmente
- IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 15 – Verträge über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
- Änderungen an verschiedenen IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2009

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der genannten IFRS ergeben sich im Vergleich zum 30. September 2009 folgende wesentlichen Änderungen:

IFRS 8 Geschäftssegmente: Die Segmentberichterstattung erfolgt ab dem 1. Oktober 2009 gemäß den Bestimmungen des IFRS 8. IFRS 8 schreibt vor, die Segmente auf Basis des internen Reportings festzulegen sowie das Ergebnis auf Basis des internen Reportings zu berichten (Management Approach). Das Ergebnis des internen Reporting ist in Summe auf eine IFRS Ergebnisgröße überzuleiten.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007): Gemäß den Vorschriften des IAS 1 wird ab 1. Oktober 2009 eine Gesamtergebnisrechnung aufgestellt. Die Darstellung erfolgt gemäß IAS 1.81 b in zwei getrennten Aufstellungen; einer Aufstellung der Ergebnisbestandteile (gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung) und einer Überleitung zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Gesamtergebnisrechnung). In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden nur noch die eigentümerbezogenen Änderungen dargestellt. Die Vergleichszahlen wurden an die Neuregelung angepasst.

Die erstmalige Anwendung der übrigen angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 30. September 2010, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber in dem Geschäftsjahr 2009/10 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

	Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)	Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement)
IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)	01.01.2011	01.01.2011
IAS 32 Änderungen hinsichtlich der Einstufung von Bezugsrechten	01.02.2010	01.02.2010
IFRS 1 Zusätzliche Ausnahmeregelungen für Erstanwender iZm IFRS 7	01.07.2010	01.07.2010
IFRS 1 Starke Hyperinflation und Ersatz des festen Umstellungsdatums für erstmalige Anwender	01.07.2011	noch nicht übernommen
IFRS 7 Angaben Übertragung finanzieller Vermögensgegenstände	01.07.2011	noch nicht übernommen
IFRS 9 Finanzinstrumente	01.01.2013	noch nicht übernommen
IAS 12 Realisierung des zugrundeliegenden Vermögenswerts	01.01.2012	noch nicht übernommen
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	01.07.2010	01.07.2010
IFRIC 14 Änderung – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	01.01.2011
Änderung an verschiedenen IFRS als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses 2010	1.7.2010 bzw. 1.1.2011	noch nicht übernommen

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet wobei der neue IFRS 9 noch nicht auf seine Auswirkungen untersucht wurde. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und IFRIC geplant.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss zum 30. September 2010 umfasst die Jahresabschlüsse der Pankl Racing Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird. Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften: Insgesamt werden Anteile an 15 (30. September 2009: 17) Tochtergesellschaften gehalten. Davon wird eine Gesellschaft aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen (30. September 2009: 1). Die nachfolgende Auflistung enthält die 14 einbezogenen Tochtergesellschaften.

Gesellschaft	Standort	Anteil	Erwerbsdatum
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	AUT Bruck/Mur	100%	17.06.1985
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	AUT Kapfenberg	100%	26.02.1996
Pankl Racing Systems UK Ltd.	UK Bicester	100%	07.03.1998
Pankl Holdings, Inc.	USA Carson City	100%	07.03.1998
Capital Technology Beteiligungs GmbH	AUT Bruck/Mur	100%	16.01.1998
CP-CARRILLO, LLC	USA Irvine	70%	03.08.1998
Performance Equipment Company, LLC	USA Irvine	70%	25.09.1998
Pankl Emission Control Systems GmbH	AUT Kapfenberg	100%	23.12.1999
Pankl Aerospace Systems, Inc.	USA Cerritos	75%	25.04.2000
Pankl Beteiligungs GmbH	AUT Kapfenberg	100%	13.01.2005
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	AUT Kapfenberg	100%	30.09.2005
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	AUT Kapfenberg	100%	29.09.2006
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	SK Tovarniky	100%	24.11.2006
Carrillo Industries, Inc.	USA San Clemente	70%	31.05.2008

Die Nettoinvestitionen an den Konzerntöchtern der Pankl Racing Systems AG umfassen neben dem Beteiligungsansatz folgende langfristige Kredite:

Gesellschaft	Kreditbetrag	Währung
Pankl Racing Systems UK Ltd.	1.614.923	GBP
CP-CARRILLO, LLC	1.069.478	USD
Performance Equipment Company, LLC	1.166.003	USD
Pankl Holdings, Inc.	14.850.000	USD

Die Abwicklung dieser Kredite ist in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich. Die bei diesen Krediten angefallenen Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenes und auch nicht at Equity-bewertetes Unternehmen der Pankl-Gruppe ist die **Pankl Japan, Inc.** (eine Vertriebsgesellschaft für die Pankl-Gruppe mit Sitz in Tokio, Japan).

Die Pankl Japan, Inc. wurde wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen. Sie wurde der Finanzinstrumente-Kategorie Available-for-Sale (at Cost) zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar war.

Der **Abschlussstichtag** für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 30. September 2010.

ANGABEN BETREFFEND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

	Vollkonsolidierung		Vollkonsolidierung
Stand am 01.10.2009	16	Stand am 01.10.2008	18
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0	Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0
Abgang durch Verschmelzung	0	Abgang durch Verschmelzung	-1
Abgang durch Liquidation	-2	Abgang durch Liquidation	-1
Stand am 30.9.2010	14	Stand am 30.09.2009	16
davon ausländische Unternehmen	7	davon ausländische Unternehmen	9

In den Geschäftsjahren 2008/09 und 2009/10 kam es zu keinen Unternehmenszusammenschlüssen.

Änderungen innerhalb des bestehenden Konsolidierungskreises:

Pankl Inc.: Die Geschäftstätigkeit der Pankl Inc., eine US-Vertriebsgesellschaft der Pankl-Gruppe, wurde im Geschäftsjahr 2007/08 eingestellt. Die Gesellschaft wurde am 1. Oktober 2008 endkonsolidiert.

Pankl Automotive a.s.: Die Pankl Automotive a.s. wurde in die Pankl Automotive s.r.o umgegründet und per 1. Oktober 2008 auf die Pankl Automotive Slovakia s.r.o. verschmolzen.

Pankl Racing Systems UK Ltd.: Mit Wirkung per 1. Oktober 2009 wurden die Betriebe der drei englischen Tochtergesellschaften in Bicester, Leicester und Weymouth zu einem Unternehmen zusammengefasst. Dieses Unternehmen firmiert unter dem Namen Pankl Racing Systems UK Ltd. Für die verbliebenen Unternehmen Northbridge Motorsport Ltd. sowie Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd. wurde daraufhin die Liquidation eingeleitet, das Liquidationsverfahren war zum 30. September 2010 noch nicht abgeschlossen.

Abgesehen davon blieb der Konsolidierungskreis unverändert.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige, neubewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting). Aktive Unterschiedsbeträge, die auf gesondert identifizierbare immaterielle Vermögenswerte entfallen, die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden getrennt vom Firmenwert ausgewiesen. Soweit für diese Vermögenswerte eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht und gegebenenfalls aufgrund eines Impairment-Tests abgeschrieben.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und jährlich bzw. bei Vorliegen von Indikatoren auch unterjährig einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen. Dementsprechend wird auch für bestehende Firmenwerte keine planmäßige Abschreibung vorgenommen. Passive Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen resultieren zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2009/10 Firmenwerte in Höhe von 9.565 t€. Zu Details vergleiche Anmerkung 10 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“.

Minderheitsanteile am Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen werden als gesonderte Position innerhalb der Konzerneigenmittel ausgewiesen. Die im Jahresergebnis enthaltenen und anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung: Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden zum Bilanzstichtag im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen: Umsätze, Mieten, Leasing und andere operative Erträge aus Aktivitäten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden abgegrenzt und in der Periode gegen den entsprechenden Aufwand verrechnet. Alle wesentlichen konzernalen Aufwendungen und Erträge werden miteinbezogen und eliminiert.

Zwischenergebniseliminierung: Alle Zwischengewinne und Zwischenverluste aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, eliminiert.

Latente Steuern aus der Konsolidierung: Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und **latente Steuern** in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung: Transaktionen in Fremdwährungen sind mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung sind Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht. Die Konzernwährung ist der Euro (€). Die funktionale Währung aller Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Posten „Rücklagen aus Währungsdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst. Als Währungsänderungen im Anlagevermögen sind Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.09.2010	30.09.2009	2009/10	2008/09
US-Dollar	1,3648	1,4592	1,3570	1,3548
Britisches Pfund	0,8600	0,9166	0,8701	0,8754

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind identisch mit jenen des Geschäftsjahres 2008/09. Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, auf tausend Euro (t€) nach unternehmerischer Rundungsmethode gerundet. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechen-differenzen auftreten.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** angewandt.

Ertragsrealisierung: Für den Verkauf von Gütern wird der Umsatz dann realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken bezüglich des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind. Bei Leistungen wird der Umsatz realisiert, wenn die Leistung ausgeführt wurde. Der Umsatz wird dann realisiert, wenn keine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Leistung, der damit in Zusammenhang stehenden Kosten oder möglicher Retourlieferungen besteht. Mieten und ähnliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Mieterträge gibt. Vorausbezahlte oder ausstehende Mieten werden abgegrenzt. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode realisiert. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs realisiert.

KONZERNBILANZ

Liquide Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Schecks und werden zum Fair Value zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte sind zum Nennbetrag angesetzt. Finanzielle Forderungen werden der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zinslose Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungspreis bewertet. Die dabei verwendete Methode ist das First-in-First-out-Verfahren (oder das gewichtete Durchschnittspreisverfahren, wenn anwendbar). Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungskosten sowie angemessene fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Kurzfristige Wertpapiere wurden – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – der Kategorie Available-for-Sale zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Firmenwerte: Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Firmenwerte werden aktiviert. Die Werthaltigkeit wird jährlich bzw. bei Vorliegen von Indikatoren auch unterjährig unter der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode unter Heranziehung eines jährlich aktualisierten Kapitalkostenzinssatzes (WACC) überprüft. Dazu ist der erzielbare Betrag (Netto-Verkaufserlös) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit – dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – zu schätzen. Der in Ansatz gebrachte Kapitalkostenzinssatz beläuft sich im Geschäftsjahr auf 8,79% (Vorjahr: 9,1%). Die der Discounted-Cashflow-Methode zugrunde gelegten Ergebnisse basieren auf einer Vierjahresplanung. Für darüber hinausgehende Zeiträume werden die geplanten Ergebnisse entsprechend extrapoliert, wobei die langfristigen Hochrechnungen von einer Wachstumsrate ausgehen, die nicht höher als die langfristig erwartete durchschnittliche Inflation (2,0%) ist. Planungsunsicherheiten werden durch Abschläge bei den zukünftigen Zahlungsströmen berücksichtigt. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt werden. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden keine Firmenwerte abgeschrieben.

Der Wertansatz der wesentlichen Annahmen stellt die Bewertung künftiger Trends seitens der Geschäftsleitung dar und beruht sowohl auf externen als auch auf internen Quellen. Das Management der einzelnen Gesellschaften hat dazu Mittel- und Langfristplanung erstellt, die von einer mittelfristigen gesamtwirtschaftlichen Erholung ausgehen. Die vorstehenden Schätzungen im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind insbesondere in folgenden Bereichen sensitiv:

Eine Erhöhung des Kapitalkostenzinssatzes im Ausmaß von 1%-Punkt hätte einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 0 t€ verursacht (2008/09: 3.637 t€). Eine Verringerung der künftig geplanten Cashflows im Ausmaß von 10% hätte einen Wertminderungsaufwand von 0 t€ verursacht (2008/09: 2.856 t€).

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Vermögensgegenstand in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Abschreibung wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer gegen das Anlagegut auf Basis einer linearen Abschreibung verrechnet.

Die gewöhnliche Nutzungsdauer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Abschreibungen	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 - 10 Jahre
Gebäude	10 - 33 Jahre
Maschinen und maschinelle Ausstattung	5 - 15 Jahre
Sonstige Sachanlagen	4 - 10 Jahre

Die Abschreibung beginnt mit dem Tag der Inbetriebnahme oder bei selbst erstellten Anlagen ab dem Zeitpunkt, ab dem das Anlagegut genutzt werden kann. Grundstücke werden – mit Ausnahme von außerplanmäßigen Abschreibungen – nicht abgeschrieben. Aufwendungen für Reparaturen oder Wartung von Gebäuden, Grundstücken oder Maschinen werden in der entsprechenden Periode im Aufwand gezeigt. Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 666 t\$ (2008/09: 666t\$).

In der Pankl-Gruppe liegen keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Investment Property) vor. Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw. Herstellung von (wesentlichen) qualifizierten Vermögenswerten gem. IAS 23 erfolgt ist.

Forschung und Entwicklung: Forschungskosten werden direkt als Aufwand in der Periode, in der sie entstehen, gezeigt. Entwicklungskosten, die den Aktivierungskriterien gemäß IAS 38.57 entsprechen, werden als Entwicklungskosten unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden systematisch über die zukünftigen Perioden verteilt abgeschrieben. Die Zeitdauer wird durch den Nutzen, den das Produkt oder der Prozess für die Gesellschaft hat, bestimmt. Sollte der Nutzen rascher sinken als die systematische Abschreibung, werden die aktivierten Kosten auf den beizulegenden Wert berichtigt. Zum Bilanzstichtag erfüllen keine Entwicklungskosten alle Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57.

Leasing: Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, die der Gesellschaft das Recht ähnlich dem eines Eigentümers geben, werden die Gegenstände in der Bilanz ausgewiesen (Finanzierungsleasing). Der Ansatz erfolgt zum Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Bilanz als Finanzierungsleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen.

Finanzanlagen: Die Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht vollkonsolidiert werden, und die Beteiligungen werden der Kategorie Available-for-Sale (at Cost) zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar ist. Die Ausleihungen werden der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Finanzanlagen (Wertpapiere) werden der Kategorie Available-for-Sale zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Wertminderungen: Vermögenswerte (außer Vorräte und aktive latente Steuern) werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls eine Wertminderung zu erfassen ist, wird der erzielbare Betrag durch den höheren Wert der beiden Beträge aus Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert bestimmt. Beim Ansatz des Nutzungswertes werden die zukünftigen Zahlungsströme auf den Zeitwert diskontiert. Dabei wird ein Abwertungszinssatz vor Steuern verwendet. Ein Aufwand für Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert diesen Wert übersteigt. Für Vermögenswerte, deren Kapitalzufluss für die Gesellschaft von anderen Gegenständen des Anlagevermögens abhängig ist, wird der Barwert unter Berücksichtigung des betreffenden anderen Gegenstandes errechnet. Ein Aufwand für Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert diesen Barwert übersteigt. Eine bereits vorgenommene Abwertung wird rückgängig gemacht, wenn es eine Änderung in der Einschätzung des erzielbaren Betrages gegeben hat. Die Zuschreibung erfolgt bis zum ursprünglichen Wert, der sich ohne Abwertung ergeben hätte. Eine Abwertung eines Firmenwertes wird nicht rückgängig gemacht.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag oder zum Nennwert angesetzt. Bei Zuzählung werden Verbindlichkeiten in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Agios, Disagios oder sonstige Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Finanzielle Schulden wurden der Kategorie Financial Liabilities at Amortised Cost zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zuschüsse der öffentlichen Hand: Förderungen werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Pankl-Gruppe zufließen werden und die Pankl-Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln für Anlagen werden passiviert und nach Maßgabe der Abschreibung der zugrunde liegenden Anlagen erfolgswirksam realisiert.

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Pankl-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, in Zukunft eine Zahlung zu leisten. Die Rückstellungshöhe errechnet sich durch Schätzung des zukünftigen Zahlungsstromes.

Verpflichtungen für Sozialkapital: Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen sind die österreichischen Gesellschaften der Pankl-Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begründet wurde, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigungszahlung zu leisten. Die Höhe der Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung für Sozialkapital gebildet. Die Ermittlung dieser Verpflichtung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.

Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten („versicherungsmathematische Gewinne/Verluste“) werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Korridormethode wird nicht angewendet.

Den Berechnungen zum 30. September 2010 liegen ein Rechnungszinsfuß von 4,75% (30. September 2009: 5,5%), voraussichtliche Bezugssteigerungen (Lohn- bzw. Gehaltstrend) von 3,0% (30. September 2009: 3,0%) sowie eine nach Dienstjahren berechnete Fluktuationsrate zugrunde. Das Pensionseintrittsalter beträgt 62 Jahre für Frauen bzw. 62 Jahre für Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen lt. Sozialrechtsänderungsgesetz 2008 und der „BVG Altersgrenzen“ für Frauen.

Zinsaufwendungen aus Verpflichtungen für Sozialkapital werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Betriebsergebnis erfasst.

Für Arbeitnehmer in Österreich, deren Arbeitsverhältnis nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, hat der Arbeitgeber monatliche Beiträge in eine externe Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Eine darüber hinausgehende gesetzliche Verpflichtung zur Leistung von Abfertigungszahlungen bei Ausscheiden des Arbeitnehmers besteht nicht. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell ist daher keine Rückstellung zu bilden.

Abgrenzungsposten für latente Steuern: In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann.

Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Zukünftige Steuersatzänderungen werden nur berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Bilanzstichtag bereits gültig oder angekündigt wurde.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Derivative Finanzinstrumente: Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Nach dem Grad der Sicherheit des Eintritts des Geschäftsvorfalles wird die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs zwischen Grundgeschäft und Derivat (hedge accounting) getrennt für bilanzierte Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten sowie bindende Verträge (firm commitment) und erwartete Geschäftsvorfälle (forecasted transactions) geregelt.

Ein Cashflow-Hedge liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cashflow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des Geschäftsvorfalles. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme des Ausweises der unrealisierten Gewinne oder Verluste, analog zum Fair-Value-Hedge. Marktwertänderungen von Sicherungsgeschäften, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen sowie Hedgingineffizienzen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen, werden als Handelsgeschäfte qualifiziert und der Kategorie At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading) zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten: Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IFRS nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen: Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich in Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and fair view“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt. Schätzungsunsicherheiten bestehen insbesondere bei der Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie bei der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist zum einen mit Schätzungen zur erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte verbunden, zum anderen basiert sie auf Beurteilungen des Managements hinsichtlich der Werthaltigkeit der Vermögenswerte bzw. des Vorliegens von Wertminderungen. Faktoren wie geringere als geplante Nettzahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Bezüglich der Methoden zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte wird auf entsprechende Ausführungen verwiesen.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit werden Faktoren wie zum Beispiel Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien herangezogen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen negativ ab, könnte dies zu erfolgswirksamen Abwertungen der angesetzten aktiven latenten Steuern führen.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten bei der Bewertung von Forderungen sowie beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital und sonstigen Rückstellungen.

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren in Anwendung gebracht.

1. UMSATZERLÖSE

Der konsolidierte Umsatz verminderte sich um 1,5% auf 87.553 t€ (2008/09: 88.939 t€). 72.053 t€ (2008/09: 72.805 t€) erzielte das Segment Racing/High Performance, 15.762 t€ (2008/09: 16.411 t€) das Segment Aerospace und 2.961 t€ (2008/09: 2.884 t€) das Segment Sonstige. Der Umsatz zwischen den Segmenten betrug 3.223 t€ (2008/09: 3.161 t€).

2. UMSATZKOSTEN, VERTRIEBS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Umsatzkosten können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	2009/10	2008/09
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	28.333	28.254
Personalaufwand	25.325	27.541
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6.787	7.181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.869	7.744
Gesamt	68.314	70.720

Die Vertriebsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	2009/10	2008/09
Personalaufwand	2.631	2.871
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	145	171
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.099	2.629
Gesamt	4.875	5.671

Die Verwaltungsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	2009/10	2008/09
Personalaufwand	6.643	7.170
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.377	1.453
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.990	4.549
Gesamt	13.010	13.172

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in t€	2009/10	2008/09
Löhne	17.768	19.287
Gehälter	15.494	16.975
Sonstige Personalaufwendungen	1.337	1.320
Personalaufwendungen gesamt	34.599	37.582
<i>davon</i>		
<i>gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>	5.356	6.001
<i>Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne</i>	453	477

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind insgesamt planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 8.309 t€ (2008/09: 8.805 t€) enthalten.

3. VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE SOWIE MITARBEITERANZAHL

Die Vergütung für den Vorstand 2009/10 betrug 464 t€ (2008/09: 557 t€). Zusätzlich wurden für den Vorstand Pensionskassenzahlungen in Höhe von 0 t€ (2008/09: 0 t€) geleistet. Für das Geschäftsjahr 2008/09 wurde keine Aufsichtsratsvergütung beantragt, dementsprechend von der Hauptversammlung keine Aufsichtsratsvergütung beschlossen und im Geschäftsjahr 2009/10 keine Aufsichtsratsvergütung bezahlt (2008/09: 21 t€).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt entwickelten sich wie folgt:

Jahresdurchschnitt	2009/10	2008/09
Mitarbeiter nach Segmenten		
Segment Racing/Performance	702	800
Segment Aerospace	106	117
Segment Sonstige	8	10
Mitarbeiter nach Regionen		
Österreich	408	475
Großbritannien	63	72
USA	169	180
Slowakei	176	200
Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis		
Arbeiter	519	589
Angestellte	297	338
Gesamt	816	927

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2009/10	2008/09
Förderungen und Zuschüsse	935	1.095
Mieterträge aus der Vermietung von Gebäuden	66	54
Erträge aus dem Verkauf von Schrott	106	472
Übrige	1.607	1.219
Gesamt	2.714	2.840

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von -367 t€ (2008/09: -312 t€) sind insbesondere Gebühren und Abgaben in Höhe von 136 t€ (2008/09: 104 t€) enthalten.

5. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis in Höhe von -1.124 t€ (2008/09: -2.212 t€) beinhaltet Zinsen für kurzfristige Darlehen, Ausleihungen sowie Veranlagungen. Die Zinsen werden in der Periode realisiert, in der sie vertragsmäßig entstehen.

in t€	2009/10	2008/09
Zinserträge und ähnliche Erträge	379	608
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-1.620	-1.978
Fremdwährungskursdifferenzen	647	-521
Sonstige Finanzaufwendungen	-530	-351
Sonstige Finanzerträge	0	30
Finanzergebnis	-1.124	-2.212

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge enthalten Zinseinnahmen aus Veranlagungen, vereinnahmte Dividenden, Gewinne aus dem Abgang von Available-for-Sale-Finanzanlagen sowie Gewinne aus Änderungen des Marktwertes von Finanzanlagen. Zinserträge werden in der Periode erfasst, in der sie entstehen, wobei die Effektivzinsmethode zur Anwendung kommt. Dividendenerträge werden zu jenem Tag erfasst, an welchem die Pankl-Gruppe das Recht auf die Dividendenzahlung erhält.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzaufwendungen enthalten Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, aus der Aufzinsung von Rückstellungen, Verluste aus Änderungen des Marktwertes von Finanzanlagen sowie Abschreibungen von Finanzanlagen. Im sonstigen Finanzergebnis sind im Wesentlichen Bankspesen enthalten.

6. ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind sowohl die durch die einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

in t€	2009/10	2008/09
Laufendes Steuerergebnis	-56	48
Latentes Steuerergebnis	792	1.459
Ertragsteuern	736	1.507

Der verwendete Steuersatz gemäß österreichischem Recht beträgt 25% (2008/09: 25%). Die Ursache für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25% (2008/09: 25%) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in t€	2009/10	2008/09
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.577	-308
<i>davon 25% rechnerische Ertragsteuern (2008/09: 25%)</i>	644	-77
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	7	30
Nicht temporäre Differenzen und steuerliche Hinzu- und Abrechnungen	-1.148	-2.044
In Vorjahren nicht berücksichtigte Verlustvorträge	54	0
Aperiodische Steuern aus Vorjahren	15	67
Nicht aktivierte Verlustvorträge ausländischer Tochtergesellschaften	0	427
Sonstige Auswirkungen	-308	90
Effektivsteuerbelastung	-736	-1.507

Die im Konzern vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

in t€	30.09.2010		30.09.2009	
	Verlustvortrag	Aktive latente Steuer	Verlustvortrag	Aktive latente Steuer
Pankl Racing Systems AG	6.905	1.726	4.352	1.088
Pankl Emission Control Systems GmbH	4.188	1.047	6.866	1.717
Pankl Racing Systems UK Ltd.	857	240	0	0
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	4.637	0	7.017	0
Pankl Aerospace Systems, Inc.	6.338	884	5.123	811
Summe	22.925	3.897	23.358	3.616

Für Verlustvorträge der Pankl Automotive Slovakia s.r.o. sowie für Teile der Verlustvorträge der Pankl Aerospace Systems, Inc. wurden keine latenten Steuern aktiviert, da diese nur beschränkt vortragsfähig sind und eine zukünftige Verwertung daher nicht gesichert ist.

Die aktiven und passiven latenten Steuern errechnen sich aus folgenden Bilanzposten:

in t€	30.09.2010	30.09.2009
Aktive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	30	66
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	2.029	1.475
Verlustvorträge	3.897	3.616
Kurzfristige Schulden	55	145
Langfristige Schulden	256	345
Sonstige Rücklagen	0	45
Gesamt	6.267	5.692
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-602	-887
Latente Steuer laut Bilanz	5.665	4.805

in t€	30.09.2010	30.09.2009
Passive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	-114	-47
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	-831	-1.006
Kurzfristige Schulden	-21	-137
Sonstige Rücklagen	0	-4
Gesamt	-966	-1.194
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	602	887
Latente Steuer laut Bilanz	-364	-307

Gemäß dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz müssen steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. In den aktiven latenten Steuern sind latente Steuern auf offene Siebtelabschreibungen in Höhe von 2.029 t€ (2008/09 1.847 t€) enthalten.

Es wurden für alle offenen Siebtelabschreibungen gemäß § 12 des österreichischen Körperschaftsteuergesetzes aktive latente Steuern angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, gegeneinander verrechnet. Nach Saldierung werden die aktiven und passiven latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

in t€	30.09.2010	30.09.2009
Aktive latente Steuern	5.665	4.805
Passive latente Steuern	-364	-307
Latente Steuern (netto)	5.301	4.498

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	2009/10	2008/09
Latente Steuern (netto) am	4.498	3.011
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	792	1.459
Erfolgsneutral erfasste latente Steuern	11	28
Latente Steuern (netto) am 30.9.	5.301	4.498

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

IV. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen von +945 t€ (30. September 2009: -877 t€) resultierten im Berichtszeitraum aus dem US-Dollar sowie in geringerem Ausmaß aus dem britischen Pfund. Die Rücklage für Cashflow Hedges änderte sich im Berichtszeitraum um -9 t€ (30. September 2009: +9 t€), wobei die hierfür berücksichtigten latenten Steuern das Eigenkapital um +3 t€ (30. September 2009: -3 t€) änderten. Die sonstigen Gewinnrücklagen veränderten sich um +56 t€ (30. September 2009: -61 t€). Hierfür wurden latente Steuern in Höhe von -19 t€ (30. September 2009: +6 t€) angesetzt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

7. LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (liquiden Mittel) umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie Schecks in Höhe von insgesamt 13.259 t€ (30. September 2009: 13.055 t€). Sämtliche liquiden Mittel weisen eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten auf und unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

8. KURZFRISTIGE WERTPAPIERE, FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	30.09.2010	30.09.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.564	12.095
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0	36
<i>davon Derivate Held-for-Trading</i>	0	0
<i>davon Derivate Cash-flow Hedge</i>	0	36
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.269	1.957
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Ertragsteuerforderungen	75	141
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	511	476
Gesamt	14.419	14.705

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt zusammen.

Von den Forderungen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen
Stand am 1.10.2008	744	0
Kursdifferenzen	16	0
Zuführungen	551	0
Verbrauch	-110	0
Auflösungen	-56	0
Stand 30.9.2009 (=1.10.2009)	1.145	0
Kursdifferenzen	-2	0
Zuführungen	738	0
Verbrauch	-227	0
Auflösungen	-282	0
Stand 30.09.2010	1.372	0

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinsten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch und erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.

In den sonstigen kurzfristigen Wertpapieren sind jederzeit veräußerbare Wertpapiere österreichischer Emittenten enthalten.

9. VORRÄTE

In den Vorräten sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	30.09.2010	30.09.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.403	13.674
Halbfertige Erzeugnisse	10.979	10.173
Fertige Erzeugnisse	6.641	6.889
Gesamt	30.023	30.736

Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 2.093 t€ (30. September 2009: 1.556 t€) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist.

Zum Bilanzstichtag sind Vorräte in Höhe von 2.331 t€ (30. September 2009: 1.162 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen
Stand am 1.10.2008	744	0
Kursdifferenzen	16	0
Zuführungen	551	0
Verbrauch	-110	0
Auflösungen	-56	0
Stand 30.9.2009 (=1.10.2009)	1.145	0
Kursdifferenzen	-2	0
Zuführungen	738	0
Verbrauch	-227	0
Auflösungen	-282	0
Stand 30.09.2010	1.372	0

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinsten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch und erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.

In den sonstigen kurzfristigen Wertpapieren sind jederzeit veräußerbare Wertpapiere österreichischer Emittenten enthalten.

9. VORRÄTE

In den Vorräten sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	30.09.2010	30.09.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.403	13.674
Halbfertige Erzeugnisse	10.979	10.173
Fertige Erzeugnisse	6.641	6.889
Gesamt	30.023	30.736

Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 2.093 t€ (30. September 2009: 1.556 t€) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist.

Zum Bilanzstichtag sind Vorräte in Höhe von 2.331 t€ (30. September 2009: 1.162 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

10. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

Die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2009/10 sowie im Geschäftsjahr 2008/09 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in der Bilanz beinhalten im Wesentlichen Software, Kundenstämme sowie Markenwerte.

Zum Bilanzstichtag sind immaterielle Vermögenswerte vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finance Lease in Höhe von 0 t€ (30. September 2009: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten betragen 0 t€ zum Bilanzstichtag (30. September 2009: 0 t€).

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende Unternehmen:

in t€	30.09.2010	30.09.2009
CP-CARRILLO, LLC	661	661
Performance Equipment Company, LLC	51	51
Pankl Aerospace Systems, Inc.	1.754	1.754
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	1.463	1.463
Pankl Racing Systems UK Ltd.	2.607	2.446
Carrillo Industries, Inc.	3.029	2.833
Gesamt	9.565	9.208

Die Impairment-Tests ergaben keinen Bedarf für eine außerplanmäßige Abschreibung der Firmenwerte.

11. SACHANLAGEN

Die Aufgliederung des Sachanlagevermögens und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2009/10 sowie im Geschäftsjahr 2008/09 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die Unternehmen der Pankl-Gruppe mieten zum Teil Grundstücke mit Gebäuden und Maschinen mittels Leasingverträgen, die nach IFRS als Finanzierungsleasingverträge eingestuft werden. Die Leasingverträge sind ausschließlich variabel verzinst. Insbesondere bei den Gebäuden gibt es Kaufoptionen. Die in Zusammenhang mit den geleasteten Vermögenswerten stehenden Schulden sind mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen bewertet. Unter den Sachanlagen (Grund und Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie sonstige Sachanlagen) sind Leasinggegenstände aus Finanzierungsleasingverträgen wie folgt ausgewiesen:

in t€	30.09.2010	30.09.2009
Leasing Gebäude		
Anschaffungswert	1.068	1.068
Kumulierte Abschreibung	-405	-378
Buchwert	663	690

in t€	30.09.2010	30.09.2009
Leasing Maschinen		
Anschaffungswert	5.557	5.972
Kumulierte Abschreibung	-2.727	-2.292
Buchwert	2.830	3.680

Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	Leasingzahlungen		Barwerte	
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2010	30.09.2009
Bis zu einem Jahr	736	857	686	750
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	1.406	2.057	1.351	1.965
Gesamt	2.142	2.914	2.037	2.715

Die nicht-kündbaren Leasingzahlungen aus Operatingleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	30.09.2010	30.09.2009
Bis zu einem Jahr	1.109	1.177
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	2.087	3.370
Über fünf Jahre	726	725
Gesamt	3.922	5.272

Die gesamten Miet- und Leasingaufwendungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen im Geschäftsjahr 2009/10 beliefen sich auf 1.693 t€ (2008/09: 1.416 t€). Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.

Zum Bilanzstichtag sind Sachanlagen in Höhe von 2.560 t€ (30. September 2009: 4.662 t€) vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt. Zum Bilanzstichtag gibt es keine wesentlichen Erwerbsverpflichtungen im Zusammenhang mit Sachanlagen.

12. FINANZANLAGEN

Die Aufgliederung des Finanzanlagevermögens und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2009/10 sowie im Geschäftsjahr 2008/09 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die Finanzanlagen bestehen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie einer von der Pankl Holdings, Inc. gewährten Ausleihung in Höhe von 2.927 t\$.

Zum Bilanzstichtag sind Finanzanlagen in Höhe von 0 t€ (30. September 2009: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

13. SONSTIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die sonstigen kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	30.09.2010	30.09.2009
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlaubsansprüchen	483	513
Verbindlichkeiten aus Abgrenzungen von ausstehenden Rechnungen	1.526	1.122
Übrige	4.136	3.528
Gesamt	6.145	5.163

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, der offenen Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Kauf der Anteile an der Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd., Weymouth, Großbritannien.

14. RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	01.10.2009	Zuführung	Auflösung/ Verwendung	30.09.2010
Gewährleistungen und Garantien	125	173	-41	257
Schließungskosten	0	605	0	605
Rechtsprozesse und Ansprüche	57	105	-57	105
Gesamt	182	883	-98	967

Die Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien enthalten Vorsorgen für Kosten aus Kundenreklamationen. Die rückgestellten Schließungskosten betreffen Vorsorgen für Kosten aus der Verlagerung der ehemaligen Produktionsstandorte der Carrillo Industries, Inc. und der Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd. Die Rückstellungen für Rechtsprozesse und Ansprüche betreffen Kosten aus offenen Rechtsprozessen.

15. VERPFLICHTUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Abfertigungen entwickelten sich wie folgt:

in t€	2009/10	2008/09
Barwert der Verpflichtung (DBO) = Rückstellung für Abfertigungen	1.038	984
Laufender Dienstzeitaufwand	42	43
Zinsaufwand	49	49
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	27	96
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	118	188
Rückstellung für Abfertigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	984	1.133
Aufwand des Geschäftsjahres	118	188
Tatsächliche Abfertigungszahlungen des Geschäftsjahres	-64	-337
Rückstellung für Abfertigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.038	984

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entwickelte sich in den letzten fünf Geschäftsjahren wie folgt:

in t€	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2010
Barwert der Verpflichtung	1.331	1.193	1.133	984	1.038

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und Bilanzierungsgrundsätze werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

16. KONZERNEIGENKAPITAL UND ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr 2009/10 und des Geschäftsjahres 2008/09 ist im Konzerneigenkapitalpiegel dargestellt. Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden 388.000 Stück eigene Aktien (9,9794%) eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um 388.000 € auf 3.500.000 € per 20. Juli 2010 herabgesetzt. Das Grundkapital besteht nunmehr aus 3.500.000 (bisher 3.888.000) Stück Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1 €. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Alle Anteile wurden voll eingezahlt. An Anteilseigner wurden keine Dividenden (2008/09: 1.811 t€) ausgeschüttet. Die Kosten der Ausgabe der Aktien wurden im Eigenkapital erfasst. Der Kaufpreis, inklusive direkt zurechenbarer Kosten der vom Unternehmen selbst zurückgekauften Anteile wird vom Eigenkapital zum Abzug gebracht.

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus Agiobeträgen, die anlässlich der Aktienemissionen der Pankl Racing Systems AG entstanden sind, sowie aus der Kapitalherabsetzung durch den Einzug der eigenen Aktien. In der **Fair-Value-Rücklage für AfS-Wertpapiere** werden die erfolgsneutralen Wertänderungen von Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie Available-for-Sale ausgewiesen. In der **Cashflow-Hedge-Rücklage**, die in der Konzernbilanz in den Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn enthalten ist, werden die Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten aus Cashflow-Hedges ausgewiesen. Die Cashflow-Hedge-Rücklage beträgt zum 30. September 2010 0 t€ (30. September 2009: 9 t€). Die **Rücklagen aus Währungsdifferenzen** umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind. Die **sonstigen Gewinnrücklagen** enthalten im Wesentlichen das Ergebnis der Periode und die Ergebnisvorträge aus Vorperioden.

Die **Minderheitsanteile** umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Der in der Bilanz ausgewiesene Anteil von Minderheiten setzt sich aus Anteilen in Höhe von 25% an der Pankl Aerospace Systems, Inc., jeweils 30% an der CP-CARRILLO, LLC sowie deren Tochterunternehmen Carrillo Industries, Inc. und 30% an der Performance Equipment Company, LLC zusammen.

Zielsetzung des **Kapitalmanagements** ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 54,3% (30. September 2009: 50,9%).

Die 11. ordentliche Hauptversammlung der Pankl Racing Systems AG vom 30. Jänner 2009 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis einschließlich fünf Jahre ab dem Tag der Beschlussfassung Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft. Für die Bedienung kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 30. Jänner 2014 um bis zu weitere EUR 1.944.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.944.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital iSv. § 169 AktG) sowie hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann auszuschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird.

In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10% des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20% unter- oder überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer von 9. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis 30. September 2010 insgesamt 56.973 eigene Aktien zurückgekauft.

Die zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehende Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde im noch nicht ausgenützten Ausmaß (800 Stück Aktien) widerrufen.

VI. Sonstige Erläuterungen

17. FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

17.1 Grundlagen

Die Pankl-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz bzw. aus dem Anhang.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich, Handelsgeschäfte sind nicht zulässig.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

17.2 Buchwerte, Fair Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2010	Fair Value 30.09.2010	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral		
Liquide Mittel	Loans and Receivables	13.259	13.259	13.259	0	0	0	0	0
Kurzfristige Wertpapiere	Available-for-Sale	1.079	1.079	0	0	0	1.079	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	11.564	11.564	11.564	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Forderungen	Loans and Receivables	2.855	n/a	0	0	0	0	0	2.855
Finanzanlagen - verb. Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0	0
Finanzanlagen - langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	2.144	2.144	2.144	0	0	0	0	0
Summe		30.924	28.069	26.967	23	0	1.079	0	2.855

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2009	Fair Value 30.09.2009	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral		
Liquide Mittel	Loans and Receivables	13.055	13.055	13.055	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	12.095	12.095	12.095	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Forderungen	Loans and Receivables	2.574	n/a	0	0	0	0	0	2.574
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	Hedging Instrument	36	36	0	0	0	36	0	0
Finanzanlagen - verb. Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0	0
Finanzanlagen - langfristige Wertpapiere	Available-for-Sale	20	20	0	0	0	20	0	0
Finanzanlagen - langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	2.089	2.089	2.089	0	0	0	0	0
Summe		29.892	27.318	27.239	23	0	56	0	2.574

Die Fair Value Ermittlung für die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt wie folgt:

30.09.2010	Bewertung zu Marktpreisen in t€	Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren in t€	Sonstige Bewertungsmethoden in t€	Gesamt in t€
Aktiva				
Kurzfristige Wertpapiere	1.079	0	0	1.079
Summe	1.079	0	0	1.079

Passiva				
Derivate mit negativem Marktwert	0	230	0	230
Summe	0	230	0	230

30.09.2009	Bewertung zu Marktpreisen in t€	Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren in t€	Sonstige Bewertungsmethoden in t€	Gesamt in t€
Aktiva				
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0	36	0	36
Finanzanlagen - langfristige Wertpapiere	0	0	20	20
Summe	0	36	20	56

Passiva				
Derivate mit negativem Marktwert	0	143	0	143
Summe	0	143	0	143

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie Available-for-Sale enthalten börsennotierte Eigenkapitalinstrumente sowie nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 23 t€ (30. September 2009: 23 t€), deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in den obigen Tabellen in der Bewertungskategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ ausgewiesen und werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2010	Fair Value 30.09.2010	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral		
	Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	7.468	7.468	7.468	0	0	0	0	0
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.189	5.189	5.189	0	0	0	0	0
	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	686	686	0	0	0	0	686	0
	Sonstige kurzfristige Schulden	5.915	1.679	1.679	0	0	0	0	4.236
	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	230	230	0	0	230	0	0	0
	Langfristige Darlehen	30.937	30.951	30.937	0	0	0	0	0
	Investitionsförderungen	847	847	847	0	0	0	0	0
	Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.351	1.351	0	0	0	0	1.351	0
	Summe	52.623	48.401	46.120	0	230	0	2.037	4.236

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2009	Fair Value 30.09.2009	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral		
	Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	6.470	6.470	6.470	0	0	0	0	0
	Anleihe	17.000	17.353	17.000	0	0	0	0	0
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.771	3.771	3.771	0	0	0	0	0
	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	750	750	0	0	0	0	750	0
	Sonstige kurzfristige Schulden	5.020	1.316	1.316	0	0	0	0	3.704
	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	143	143	0	0	120	23	0	0
	Langfristige Darlehen	22.468	22.522	22.468	0	0	0	0	0
	Investitionsförderungen	1.112	1.112	1.112	0	0	0	0	0
	Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.965	1.965	0	0	0	0	1.965	0
	Summe	58.699	55.402	52.137	0	120	23	2.715	3.704

Kurzfristige Darlehen und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen, der Anleihe und der langfristigen Finanzleasingverpflichtungen werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

2009/2010				Netto-
in t€	aus Zinsen	aus der Folge-	aus Wertbe-	ergebnis
		bewertung	richtigung	(Summe)
		zum Fair Value		
Loans and Receivables	365	0	-31	334
Trading	14	-109	0	-95
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.514	0	0	-1.514
Summe	-1.135	-109	-31	-1.275

2008/2009				Netto-
in t€	aus Zinsen	aus der Folge-	aus Wertbe-	ergebnis
		bewertung	richtigung	(Summe)
		zum Fair Value		
Loans and Receivables	350	0	-3	347
Available-for-Sale	257	0	0	257
Trading	-120	-35	0	-155
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.714	0	0	-1.714
Summe	-1.227	-35	-3	-1.265

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Loans and Receivables ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der erfolgsneutrale Teil aus der Folgebewertung zum Fair Value der finanziellen Vermögenswerte Available-for-Sale ist in der Fair-Value-Rücklage AfS-Wertpapiere ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

17.3 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Pankl-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzerntreasury und den dezentralen Treasuryeinheiten.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen für den Konzern, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25% verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung (Abwertung) des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10% gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um -199 t€ bzw. +199 t€ (30. September 2009: -22 t€ bzw. +22 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig teilweise variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben. Dem Zinsänderungsrisiko wird in Einzelfällen durch Zinsswaps Rechnung getragen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25% verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um -66 t€ bzw. +66 t€ (30. September 2009: -26 t€ bzw. +26 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Die Pankl-Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt.

In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Die Buchwerte der finanziellen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert 30.09.2010	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 60 und 90 Tagen	Mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.564	7.785	1.924	599	442	571	243
Langfristige Ausleihungen	2.144	2.144	0	0	0	0	0
Summe	13.708	9.929	1.924	599	442	571	243

in t€	Buchwert 30.09.2009	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 60 und 90 Tagen	Mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.095	6.997	1.590	857	573	398	1.680
Langfristige Ausleihungen	2.089	2.089	0	0	0	0	0
Summe	14.184	9.086	1.590	857	573	398	1.680

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der Pankl-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen – bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Die Pankl-Gruppe hat einen Kreditrahmen sowohl in Heimwährung (EUR) als auch in verschiedenen Fremdwährungen (CHF, JPY, GBP, USD) bis zu einer Höhe von 41.134 t€ (30. September 2009: 17.117 t€). Der Zinssatz hängt von der jeweils verwendeten Währung ab und variiert von 1,5% bis 5,6% (30. September 2009: 1,6% bis 5,6%).

Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensaktien und -anleihen sowie durch Bankkredite sichergestellt. Die Pankl Racing Systems AG begab am 15. September 2005 eine Unternehmensanleihe. Das Emissionsvolumen der nach fünf Jahren endfälligen Euro-Anleihe beträgt 20.000 t€ mit einer fixen Verzinsung von 3,25% vom Nominale. Die Teilschuldverschreibungen wurden im Rahmen einer Privatplatzierung von der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG übernommen. Die im September 2010 fällige 20 Mio. € Anleihe wurde mittels eines Darlehens im Rahmen des Unternehmensliquiditatsstarkungsgesetzes (ULSG) in Höhe von 18 Mio. € refinanziert. Die Laufzeit beträgt 4 Jahre und 8 Monate.

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2010	Restlaufzeiten		
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	7.468	7.468	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	5.189	5.189	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	686	686	0	0
Sonstige finanzielle kurzfristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.679	1.679	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	230	230	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	30.937	0	26.186	4.751
Investitionsförderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	847	0	676	171
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.351	0	1.351	0
Summe		48.387	15.252	28.213	4.922

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2009	Restlaufzeiten		
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	6.470	6.470	0	0
Anleihe	Financial Liabilities at Amortised Cost	17.000	17.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	3.771	3.771	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	750	750	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.316	1.316	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	143	23	120	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	22.468	0	11.477	10.991
Investitionsförderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.112	0	1.112	0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.965	0	1.965	0
Summe		54.995	29.330	14.674	10.991

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert 30.09.2010	Cashflows 2010/11			Cashflows 2011/12 bis 2014/15			Cashflows ab 2015/16		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	7.468	0	-25	-7.468	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.189	0	0	-5.189	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	686	0	-20	-686	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	1.679	0	0	-1.679	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	230	0	0	-230	0	0	0	0	0	0
Langfristige Darlehen	30.937	-489	-393	0	-790	-908	-26.186	-39	-197	-4.751
Investitionsförderungen ¹⁾	847	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.351	0	-46	0	0	-55	-1.351	0	0	0
Summe	48.387	-489	-484	-15.252	-790	-963	-27.537	-39	-197	-4.751

in t€	Buchwert 30.09.2009	Cashflows 2009/10			Cashflows 2010/11 bis 2013/14			Cashflows ab 2014/15		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	6.470	0	-31	-6.470	0	0	0	0	0	0
Anleihe	17.000	-553	0	-17.000	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.771	0	0	-3.771	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	750	-3	-29	-750	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	1.316	0	0	-1.316	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	143	0	0	-23	0	0	-120	0	0	0
Langfristige Darlehen	22.468	-975	-519	0	-1.063	-1.173	-11.477	-139	-2.475	-10.991
Investitionsförderungen ¹⁾	1.112	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.965	0	-75	0	-2	-90	-1.965	0	0	0
Summe	54.995	-1.531	-654	-29.330	-1.065	-1.263	-13.562	-139	-2.475	-10.991

¹⁾ Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte, für welche keine vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen bestehen.

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

17.4 Derivate und Hedging

Der Einsatz der derivativen Finanzinstrumente dient der Absicherung der bei den Finanzierungen bestehenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Cashflow-Hedge) eingebunden sind oder nicht.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

in t€ Art und wesentliche Konditionen	30.09.2010			30.09.2009		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate (ohne Hedging Beziehung)						
CROSS-CURRENCY-SWAPS						
Swap von EUR in CHF						
Laufzeit bis 2011	1.050	-230	-230	1.750	-120	-120
Derivate (mit Cash-flow Hedge-Beziehung)						
DEISENTERMINGESCHÄFTE						
Forward Rate Agreement GBP in EUR						
Laufzeit bis 2010	0	0	0	1.830	13	13

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus künftigen geplanten Umsätze und Aufwendungen in Fremdwährungen werden von Unternehmen der Pankl-Gruppe fallweise Währungsderivate (Devisentermingeschäfte) abgeschlossen und im Rahmen von Cashflow-Hedge-Beziehungen als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Folgende Nominalzahlungen der diesen Devisentermingeschäften zu Grunde liegenden Umsätze und Aufwendungen werden erwartet:

in t€	30.09.2010			30.09.2009		
	innerhalb von 6 Monaten	in mehr als 6 Monaten	Summe	innerhalb von 6 Monaten	in mehr als 6 Monaten	Summe
Erwartete Zahlungen Nominale						
Sicherungsgeschäft						
Devisentermingeschäfte	0	0	0	1.536	1.255	2.791

Der effektive Anteil der Sicherungsgeschäfte aus Cashflow-Hedge-Beziehungen wird bis zur Erfolgswirksamkeit der Grundgeschäfte nach Berücksichtigung von latenten Steuern in der Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Höhe der Cashflow-Hedge-Rücklage ist den Erläuterungen zum Konzerneigenkapital zu entnehmen. Latente Steuern von gesamt 0 t€ (2008/09: 3 t€) wurden abgegrenzt. Der ineffektive Anteil der Sicherungsgeschäfte beträgt für das Geschäftsjahr 2009/10 0 t€ (2008/09: 0 t€). Es wurde kein Fair Value von Cashflow-Hedges aus der Cashflow-Hedge-Rücklage entnommen und in das operative Ergebnis bzw. das Finanzergebnis umgebucht (2008/09: 0 t€).

18. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien zum 30. September 2010 beträgt 3.536.688 Stück. Der erzielte Gewinn des Konzerns beläuft sich auf 3.142 t€. Der gemäß IAS 33 ermittelte Gewinn pro Aktie liegt daher bei 0,89 €. Die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien zum 30. September 2009 betrug 3.628.278 Stück. Der erzielte Gewinn des Konzerns belief sich auf 1.330 t€. Der gemäß IAS 33 ermittelte Gewinn pro Aktie lag daher bei 0,37 €.

Gemäß IAS 33 ergibt sich das „Unverwässerte Ergebnis je Aktie“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Jahresüberschuss) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis.

Auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden im Zeitraum 24. Juni 2010 bis 16. Juli 2010 50.437 Stück eigene Aktien für 630.110,14 € zurückgekauft. Zweck des Rückkaufs war die Verbesserung der Kapitalstruktur sowie des Angebots von und der Nachfrage für Aktien der Pankl Racing Systems AG an der Börse sowie die jederzeitige Wiederveräußerung oder Einziehung der erworbenen eigenen Aktien. Der durchschnittliche Rückkaufspreis betrug 12,49 €. Der Nennwert der rückgekauften Aktien betrug 50.437 € und somit 1,30% des Grundkapitals vor Einzug der eigenen Aktien am 20. Juli 2010.

Auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 29. Juli 2010 wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer von 9. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Zweck des Rückkaufs ist die Verbesserung der Kapitalstruktur sowie des Angebots von und der Nachfrage für Aktien der Pankl Racing Systems AG an der Börse sowie die jederzeitige Wiederveräußerung oder Einziehung der erworbenen eigenen Aktien. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden im Zeitraum 9. September 2010 bis 30. September 2010 insgesamt 56.973 eigene Aktien für 758.835 € zurückgekauft. Dies ergibt einen durchschnittlichen Rückkaufspreis von 13,32 €. Der Nennwert der rückgekauften Aktien betrug 56.973 € und somit 1,63% des Grundkapitals zum 30. September 2010.

		2009/10	2008/09
Konzernjahresüberschuss	in t€	3.313	1.199
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis	in t€	3.142	1.330
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Stammaktien	in Stk	3.536.688	3.628.278
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stk	0,89	0,37

19. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Steuerung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgt durch die Segmente Racing/High Performance (Motor- und Antriebssysteme für den Motorsport und die Luxusautomobilindustrie), Aerospace (Antriebssysteme für den Helikoptermarkt) und Sonstige (Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften). Die Einteilung der Geschäftsfelder und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten des Managementinformationssystems an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz (key operating decision maker).

Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten. Das Segmentergebnis wird vor Abzug von Minderheitsanteilen errechnet.

Die Aufwendungen und Erträge eines Segments zeigen die direkt dem Segment zurechenbaren Aufwendungen und Erträge oder solche Aufwendungen und Erträge, die anhand eines Verteilungsschlüssels verlässlich dem Segment zugeordnet werden können. Die gezeigten Aufwendungen und Erträge sind entweder externe Aufwendungen und Erträge oder solche mit anderen Segmenten. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt grundsätzlich zu Marktbedingungen. Nicht eindeutig zugewiesene Beträge sind hauptsächlich Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie andere Kosten.

Die Vermögenswerte, die einem Segment zugeordnet werden, sind entweder dem Segment direkt zurechenbar oder durch Verteilungsschlüssel zugewiesen. Sämtliche Wertberichtigungen sind von den Vermögenswerten abgezogen.

Das Segmentvermögen beinhaltet den Teil der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte, die für die betriebliche Tätigkeit des Segments genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Firmenwerte), Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich genutzte Teil der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte. Die Vermögenswerte der Segmente beinhalten keine Steuern bzw. Steuerabgrenzungen.

Die Segmentschulden beinhalten den Teil der lang- und kurzfristigen Schulden, die aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments resultieren. Hierunter fallen insbesondere Verpflichtungen für Sozialkapital und ähnliche Verpflichtungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich verursachte Teil der Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Sowohl das Segmentvermögen als auch die Segmentverbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Die Segmentinvestitionen beinhalten neben den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die während des Geschäftsjahres durch den Erwerb bzw. die Herstellung von Segmentvermögen verursacht wurden, auch die Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Umsätze innerhalb eines Segments wurden konsolidiert.

in t€	2009/10			Summe	Überleitung	Konzern
	Racing/High Performance	Aerospace	Sonstige			
Segmentumsatz	72.053	15.762	2.961	90.776	-3.223	87.553
<i>davon Innenumsatz</i>	85	178	2.960			
<i>davon Außenumsatz</i>	71.968	15.583	1			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	3.238	519	-56	3.701	0	3.701
EBIT in % des Segmentumsatzes	4,5%	3,3%	-1,9%	4,1%		4,2%
Zinsaufwendungen	-1.755	-655	-1.687	-4.097	2.477	-1.620
Zinserträge	33	3	2.820	2.856	-2.477	379
Segmentvermögen	70.735	17.278	10.147	98.160	22.170	120.330
Segmentverbindlichkeiten	12.938	1.406	1.880	16.224	38.768	54.992
Segmentinvestitionen	3.548	761	213	4.522	0	4.522
Segmentabschreibungen	-6.850	-844	-615	-8.309	0	-8.309
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0	0

in t€	2008/09			Gesamt	Überleitung	Konzern
	Racing/High Performance	Aerospace	Sonstige			
Segmentumsatz	72.805	16.411	2.884	92.100	-3.161	88.939
<i>davon Innenumsatz</i>	174	120	2.867			
<i>davon Außenumsatz</i>	72.631	16.291	17			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	2.306	871	-1.273	1.904	0	1.904
EBIT in % des Segmentumsatzes	3,2%	5,3%	-44,1%	2,1%		2,1%
Zinsaufwendungen	-2.333	-719	-2.258	-5.310	3.332	-1.978
Zinserträge	654	8	3.278	3.940	-3.332	608
Segmentvermögen	74.102	17.875	10.510	102.487	19.992	122.479
Segmentverbindlichkeiten	11.576	1.698	651	13.925	46.247	60.172
Segmentinvestitionen	4.824	790	339	5.953	0	5.953
Segmentabschreibungen	-7.128	-1.044	-633	-8.805	0	-8.805
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0	0

Die Spalte Überleitung enthält Intersegment-Umsatzerlöse und Zinsaufwendungen- bzw. erträge sowie nicht direkt auf einzelne Segmente zurechenbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel liquide Mittel und Bankdarlehen.

Umsätze, Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Segmentes Sonstige wurden im Vorjahresbericht nach einem geeigneten Aufteilungsschlüssel auf die Segmente Racing/High Performance und Aerospace verteilt und nicht gesondert dargestellt. Die Vorjahresangabe im vorliegenden Bericht wurde entsprechend der neuen Darstellungsform angepasst.

Die Segmentumsätze nach Sitz der Kunden stellen sich wie folgt dar:

	2009/10		2008/09	
	in t€	in %	in t€	in %
Asien	3.061	3,5%	4.075	4,6%
Frankreich	5.164	5,9%	6.308	7,1%
Großbritannien	13.953	15,9%	12.300	13,8%
USA	31.635	36,1%	29.056	32,7%
Italien	5.829	6,7%	8.113	9,1%
Deutschland	13.420	15,3%	16.200	18,2%
Österreich	9.423	10,8%	6.702	7,5%
Andere	5.068	5,8%	6.185	7,0%
Gesamt	87.553	100,0%	88.939	100,0%

VII. Sonstige Angaben

20. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem 30. September 2010 wurden 42.310 eigene Aktien rückgekauft.

2006 ist der US Investor Admiralty Partners mit 25% bei der Pankl Aerospace Systems, Inc. eingestiegen. Die Pankl-Gruppe hat die bereits damals vereinbarte Rückkaufoption mit 31. Dezember 2010 gezogen und ihren Anteil wieder auf 100% erhöht.

Am 21. Februar 2011 wurden die vorläufigen Zahlen für die 15-Monatsperiode vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 veröffentlicht. Der vollständige Konzernabschluss für die 15-Monatsperiode wurde schließlich am 21. März 2011 veröffentlicht.

In der am 29. April 2011 abgehaltenen 13. ordentlichen Hauptversammlung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Bilanzgewinn der Pankl Racing Systems AG für das Geschäftsjahr 2009/10 in Höhe von 4.921.185,85 € wird zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen.
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10.
- Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10.
- Der Bilanzgewinn der Pankl Racing Systems AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 in Höhe von 4.967.595,59 € wird zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen.
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010.
- Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010.
- Wahl der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer.

Am 16. Mai 2011 wurde das Konzernergebnis für das erste Quartal 2011 (1. Jänner 2011 bis 31. März 2011) veröffentlicht.

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG hat am 16. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der Gesellschaft ein öffentliches Rückkaufangebot zu unterbreiten. Der Vorstand macht damit von dem am 30. Juli 2010 veröffentlichten Aktienrückkaufprogramms zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch. Am 16. Juni 2011 gab die Pankl Racing Systems AG die Veröffentlichung der Angebotsunterlage zum Erwerb von bis zu 250.717 Stück Aktien zu einem Angebotspreis von 18,03 € bekannt. Die Annahmefrist lief bis 30. Juni 2011. In der Annahmefrist wurden Annahmeerklärungen für insgesamt 359.778 Aktien abgegeben. Aufgrund der Überzeichnung des Angebots wird die Annahmeerklärung eines jeden Aktionärs mit rund 69,69% berücksichtigt. Unter Einrechnung der bereits vor dem Angebot gehaltenen Aktien wird Pankl Racing Systems AG mit Übertragung der eingelieferten Aktien über 350.000 eigene Aktien verfügen; dies entspricht einem Anteil von 10% am gesamten Grundkapital.

21. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mit dem Aufsichtsratsmitglied Ing. Gerold Pankl besteht eine Vereinbarung hinsichtlich eines umfassenden Wettbewerbsverbots von Ing. Gerold Pankl gegenüber der Gesellschaft. Dieses umfassende Wettbewerbsverbot gilt über einen Zeitraum von sieben Jahren ab 2004 und sieht als Gegenleistung eine von der Gesellschaft an Herrn Ing. Gerold Pankl zu zahlende jährliche Vergütung von 200 t€ vor.

Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen. Aufgrund von Geschäftsbeziehungen der Pankl-Gruppe mit der CROSS Industries AG und deren Tochtergesellschaften wurden Umsätze in Höhe von 655 t€ erzielt (2008/09: 575 t€). Die Pankl-Gruppe nutzt zudem Software-Lizenzen, welche aus dem Pool der CROSS-Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Weiters mietet die Pankl Racing Systems AG Büroräumlichkeiten von der CROSS-Gruppe. Diese Leistungen betragen im Zeitraum 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 insgesamt 175 t€. Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen gegenüber der CROSS Industries AG und deren Töchter in Höhe von 111 t€ (30. September 2009: 18 t€). Sämtliche Leistungen werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Ausführungen zu den Vorstands- und Aufsichtsratsbezügen der Pankl Racing Systems AG sind dem Punkt 3 zu entnehmen.

An der Ocean Consulting GmbH sind unter anderem das Aufsichtsratsmitglied Josef Blazicek sowie Herr Mag. Wolfgang Plasser am Stammkapital beteiligt. Die Ocean Consulting GmbH erbringt vereinzelt Übersetzungsleistungen gegenüber der Gesellschaft, welche im Zeitraum 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 insgesamt 5 t€ betragen.

22. GEWINNVERWENDUNG

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 30. September 2010 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von 4.921 t€ (30. September 2009: 9.686 t€) ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2009/10 schlug der Vorstand vor den gesamten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Vorschlag wurde durch die 13. ordentliche Jahreshauptversammlung am 29. April 2011 angenommen.

23. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe 191 t€, wovon 57 t€ auf die Prüfung der Jahresabschlüsse zum 30. September 2010 entfallen. Für sonstige Leistungen sind 134 t€ angefallen.

24. ORGANE DER PANKL RACING SYSTEMS AG

Als **Vorstandsmitglieder** waren in der Periode vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

Herr Mag. Wolfgang P l a s s e r , Kaltenleutgeben

Herr Ing. Alfred H ö r t e n h u b e r , Stadl-Paura

Als **Aufsichtsratsmitglieder** waren in der Periode vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

Herr DI Stefan Pierer, Wels (Vorsitzender)

Herr Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Herr Josef Blazicek, Perchtoldsdorf

Herr Ing. Gerold Pankl, Huntington Beach, USA

Bruck/Mur, am 8. Juli 2011



Mag. Wolfgang Plasser

Der Vorstand



Ing. Alfred Hörtenhuber

Konzern-Anlagenspiegel

zum 30. September 2010

in €	Anschaffungs- wert 01.10.2009	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Anschaffungs- wert 30.09.2010	Kumulierte Abschreibung 01.10.2009	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 30.09.2010	Buchwert 30.09.2010	Buchwert 30.09.2009
IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN														
Firmenwerte	12.272	357	0	0	0	12.629	-3.064	0	0	0	0	-3.064	9.565	9.208
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.758	200	82	-48	0	6.992	-3.869	-72	-823	51	0	-4.713	2.279	2.889
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.031	557	82	-48	0	19.621	-6.933	-72	-823	51	0	-7.777	11.844	12.097
SACHANLAGEN														
Grund und Gebäude	30.487	34	251	-55	89	30.806	-7.915	-9	-1.410	2	-29	-9.361	21.445	22.572
Maschinen und maschinelle Anlagen	65.926	930	3.631	-5.314	-186	64.987	-45.898	-691	-5.049	5.129	85	-46.424	18.563	20.028
Sonstige Sachanlagen	10.183	160	476	-189	97	10.727	-7.834	-102	-1.027	158	-56	-8.861	1.866	2.349
Summe Sachanlagen	106.596	1.124	4.358	-5.558	0	106.520	-61.648	-802	-7.486	5.289	0	-64.646	41.874	44.949
FINANZANLAGEN														
Anteile an verbundenen Unternehmen	23	0	0	0	0	23	0	0	0	0	0	0	23	23
Ausleihungen	2.091	142	82	-169	0	2.146	-2	0	0	0	0	-2	2.144	2.089
Sonstige Finanzanlagen	24	4	0	-4	-24	0	-4	0	0	4	0	0	0	20
Summe Finanzanlagevermögen	2.137	146	82	-173	-24	2.169	-6	0	0	4	0	-2	2.167	2.132
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	127.764	1.827	4.522	-5.779	-24	128.310	-68.586	-874	-8.309	5.344	0	-72.425	55.885	59.178

Anmerkung: Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden sonstige Finanzanlagen in Höhe von 24 t€ in das Umlaufvermögen umgegliedert.

Konzern-Anlagenspiegel

zum 30. September 2009

in t€	01.10.2008 wert	01.10.2008 kurs- änderungen	Zugänge	Abschreibungen	buchungen	30.09.2009 wert	01.10.2008 Abschreibung	Veränderung kurs- änderungen	Zugänge	buchungen	30.09.2009 Abschreibung	30.09.2009	30.09.2008
IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN													
Firmenwerte	12.658	-386	0	0	0	12.272	-3.064	0	0	0	-3.064	9.208	9.594
F&E-Aufwendungen	1.716	0	0	-1.716	0	0	-1.716	0	0	1.716	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.662	-128	178	-1	47	6.758	-3.094	19	-795	1	-3.869	2.889	3.568
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	21.037	-514	178	-1.717	47	19.031	-7.874	19	-795	1.717	-6.933	12.097	13.162
SACHANLAGEN													
Grund und Gebäude	30.205	109	225	0	-52	30.487	-6.638	13	-1.289	8	-7.915	22.572	23.567
Maschinen und maschinelle Anlagen	62.003	-640	4.353	-1.111	1.321	65.926	-40.860	696	-5.609	921	-1.046	20.028	21.143
Sonstige Sachanlagen	11.148	-35	1.119	-733	-1.316	10.183	-8.506	51	-1.112	678	1.055	2.349	2.642
Summe Sachanlagen	103.356	-566	5.697	-1.844	-47	106.596	-56.005	760	-8.010	1.607	-61.648	44.949	47.352
FINANZANLAGEN													
Anteile an verbundenen Unternehmen	23	0	0	0	0	23	0	0	0	0	0	23	23
Ausleihungen	2.100	-21	78	-66	0	2.091	-2	0	0	0	-2	2.089	2.098
Sonstige Finanzanlagen	50	0	0	-26	0	24	-4	0	0	0	-4	20	46
Summe Finanzanlagen	2.172	-21	78	-92	0	2.137	-6	0	0	0	-6	2.132	2.166
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	126.565	-1.101	5.953	-3.653	0	127.764	-63.884	779	-8.805	3.324	-68.566	59.178	62.680

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**Pankl Racing Systems AG,
Bruck an der Mur,**

für die **Periode vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. September 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die am 30. September 2010 endende Periode sowie den Konzernanhang. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für die Periode vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 8. Juli 2011



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer
Mag. Peter Humer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Jahresabschluss 12 Monate 2009/10

Geschäftsjahr 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010
der Pankl Racing Systems AG

136	Lagebericht
144	Bilanz
145	Gewinn- und Verlustrechnung
146	Anhang
155	Anlagenspiegel
156	Bestätigungsvermerk



1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

a. Geschäftsverlauf

Marktumfeld

Pankl Racing Systems AG (die „Gesellschaft“ oder “Pankl“) erfüllt im Wesentlichen eine Holding-Funktion. Die Töchter der Pankl Racing Systems AG sind auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie spezialisiert.

Am **Rennsport-Markt** beliefert Pankl internationale Rennserien, wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes die für Pankl wichtigste Rennserie darstellt.

Die Hauptprodukte von Pankl im Segment Racing sind Pleuel, Pleuelschrauben, Kolben, Kolbenbolzen sowie komplette Antriebswellensysteme, Radaufhängungen und Radnaben. Der Markt im Segment Racing erfordert enorme Flexibilität und ist durch einen sehr kurzfristigen Planungshorizont sowie einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt. Die Kunden stellen höchste Technologie- und Qualitätsanforderungen, weshalb auch die Eintrittsbarrieren in diesen Markt sehr hoch sind.

Im **Rennsport-Markt** ist die Nachfrage weiterhin stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Hier haben sich vor allem die seit 2008 geltenden Testbeschränkungen sowie Anforderungen einer verlängerten Motorlebensdauer in der Formel 1 ungünstig ausgewirkt.

Im Gegensatz zum Motorsport ermöglicht der **High Performance-Markt** die Bearbeitung von Projekten mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. Pankl baut dabei auf seine Erfahrung in der Produktion von Kleinserien und Prototypen. Das Knowhow aus dem Rennsport fließt kontinuierlich in die Serienproduktion ein. Hauptprodukte dieses Geschäftsfelds sind im Motorbereich Pleuel und Kolben sowie im Antriebsbereich Antriebswellen, Radträgersysteme inklusive Radnaben sowie Flansche.

Pankl beliefert die **Luftfahrtindustrie** von seinen Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte Pankl eine deutliche Ergebnisverbesserung, was insbesondere auf die bereits im Vorjahr gesetzten Restrukturierungs-, Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Nachdem vor allem das erste Quartal noch von Mengenreduktionen und Verschiebungen bei nahezu allen Programmen geprägt war, fand in den übrigen Quartalen eine deutliche Trendwende statt. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die immer signifikanter werdende Geschäftsbelegung im Bereich High Performance zurückzuführen.

Während das Rennpleuelgeschäft im ersten Halbjahr mit starken Umsatzrückgängen konfrontiert war, konnten im Bereich High Performance ab dem zweiten Quartal sehr erfreuliche Umsatzzuwächse erzielt werden. Im zweiten Halbjahr ist es zu einer gewissen Stabilisierung des Racing-Bereichs gekommen.

Im Aerospace-Geschäft mussten aufgrund des verspätet eingetretenen Konjunkturabschwungs im ersten Halbjahr Umsatz- und Ergebnismrückgänge verzeichnet werden. Da diese Entwicklung jedoch absehbarer war, konnten rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet werden, die das Ergebnis positiv beeinflussten.

Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2009/10 einen Umsatz in Höhe von 4,6 m€ (2008/09: 4,1 m€).

Investitionen der Gesellschaft

Für Investitionen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009/10 2,02 m€ (2008/09 13,8 m€) aufgewendet. Davon entfielen rund 0,1 m€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, 0,03 m€ auf immaterielle Anlagen sowie 1,9 m€ auf Finanzanlagen. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind insbesondere auf Großmutterzuschüsse an die Pankl Emission Control Systems GmbH zurückzuführen. Die Pankl Emission Control Systems GmbH wurde als Konzernfinanzierungsgesellschaft installiert und gibt die von der Pankl Racing Systems AG erhaltenen Zuschüsse als Darlehen an die Unternehmen der Pankl-Gruppe weiter.

Umsatz- und Ertragslage der Pankl Gruppe für die Zwischenberichtsperiode vom 1.10.2009 bis 30.9.2010

Der Umsatz der Pankl-Gruppe betrug in den ersten vier Quartalen des Geschäftsjahres 2009/10 87,6 m€ und lag somit um 1,6% unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 88,9 €. Nachdem der Konzern im ersten Halbjahr 2009/10 aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch von Umsatz- und Ertragseinbußen betroffen war, konnten im zweiten Halbjahr aufgrund von Umsatzzuwächsen im High Performance Bereich sowie einer gewissen Stabilisierung im Bereich Racing und Aerospace die Kennzahlen deutlich verbessert werden.

Der Umsatz stieg im vierten Quartal des Geschäftsjahres um 20,5% auf 20,3 m€ nach 16,8 m€ im Vorjahr, das EBIT stieg auf 0,6 m€ nach -0,8 m€ im Vorjahr.

Obwohl der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr in den ersten zwölf Monaten nahezu ident war, konnte das EBIT um 1,8 m€ von 1,9 m€ auf 3,7 m€ beinahe verdoppelt werden. Dies zeigt den Erfolg der gesetzten Restrukturierungsmaßnahmen, der sich in geringeren Fixkosten widerspiegelt. Die EBIT-Marge belief sich in den zwölf Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 auf 4,2% (12M 2008/09: 2,1%). Nach Hinzurechnung von Abschreibungen in Höhe von 8,3 m€ ergab sich ein EBITDA von 12,0 m€ nach 10,7 m€ im Vorjahr. Die EBITDA-Marge belief sich somit auf 13,7% (12M 2008/09: 12,0%).

Das Finanzergebnis von -1,1 m€ (12M 2008/09: -2,2 m€) wurde insbesondere durch die für Pankl positive Entwicklung des Fremdwährungskurses der vergangenen Monate entlastet. Das Ergebnis nach Steuern stieg in den ersten vier Quartalen 2009/10 auf 3,3 m€ nach 1,2 m€ im Vorjahr. Der positive Steuereffekt resultiert insbesondere aus steuerlicher Optimierung in Zusammenhang mit der Restrukturierung der englischen Tochterunternehmen.

Das Ergebnis je Aktie betrug 0,89 € (12M 2008/09: 0,37 €).

Cashflow der Pankl Gruppe für die Zwischenberichtsperiode vom 1.10.2009 bis 30.9.2010

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Berichtszeitraum 14,1 m€ nach 6,8 m€ im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der operative Free Cashflow verbesserte sich von 2,7 m€ im Vorjahr auf aktuell 10,3 m€, was insbesondere auf die Reduktion des Working Capitals sowie einer leichten Reduktion der Investitionen zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in den ersten zwölf Monaten 2009/10 -3,9 m€ nach -4,1 m€ im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage der Pankl Gruppe

Die Bilanzsumme verringerte sich von 122,5 m€ im Vorjahr auf aktuell 120,3 m€. Die kurzfristigen Schulden verringerten sich insbesondere durch die Tilgung der Anleihe, welche mittels eines ULSG-Darlehens refinanziert wurde. Das Eigenkapital stieg um insgesamt 3,0 m€ auf 65,3 m€ (30.9.2009: 62,3 m€). Im Juli 2010 wurde das Grundkapital der Pankl-Gruppe durch Einziehung der eigenen Aktien auf 3,5 m€ herabgesetzt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 50,9% auf 54,3%, der Buchwert je Aktie steigt auf 18,67 € (30.9.2009: 16,03 €). Die Nettoverschuldung der Pankl-Gruppe betrug 26,5 m€; die Gearing Ratio belief sich somit auf 40,0% per 30. September 2010 (30.9.2009: 57,1%).

b. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

- Im Rahmen der am 29.1.2010 abgehaltenen 12. ordentlichen Hauptversammlung erfolgte die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns von EUR 9.686.310,64, der zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen wurde.
- Weiters endete mit Beendigung der Hauptversammlung vom 29.01.2010 die Amtszeit der Herren DI Stefan Pierer, Dr. Rudolf Knünz, Josef Blazicek und Ing. Gerold Pankl als Mitglieder im Aufsichtsrat. In der Hauptversammlung wurden die genannten Mitglieder wieder einstimmig in den Aufsichtsrat gewählt und die Funktionsperiode der gewählten Aufsichtsratsmitglieder um eine weitere Amtsperiode verlängert.

- Die im September 2010 fällige 20 Mio. € Anleihe wurde mittels eines Darlehens in Höhe von 18 Mio. € refinanziert. Die Laufzeit beträgt 4 Jahre und 8 Monate. Die Oesterreichische Kontrollbank AG gewährt für dieses Darlehen im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes (ULSG) eine 50%ige Haftung. Der Vertrag wurde erfolgreich mit dem Bankenkonsortium, bestehend aus Raiffeisen Zentralbank AG (Konsortialführer), Steiermärkische Bank und Sparkassen AG sowie der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, abgeschlossen.
- Das laufende Aktienrückkaufprogramm der Pankl Racing Systems AG wurde am 19. Juli 2010 vorzeitig beendet. Im Zeitraum vom 24. November 2008 bis zum 19. Juli 2010 wurden über die Wiener Börse 325.139 Stückaktien zurückgekauft. Aus Aktienkäufen vor diesem Zeitraum verfügt die Gesellschaft über weitere 62.861 Stück eigene Aktien. Zum Stichtag 19. Juli 2010 verfügt die Pankl Racing Systems AG sohin über 388.000 Stück eigene Aktien, die 9,9794% des Grundkapitals entsprechen.
- Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden alle eigenen Aktien, das sind 388.000 Aktien (9,9794%), eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um EUR 388.000 auf EUR 3.500.000 per 20. Juli 2010 herabgesetzt. Das Grundkapital ist nunmehr in 3.500.000 Stückaktien (bisher 3.888.000 Stückaktien) geteilt.
- Im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung am 29.7.2010 wurde der Vorstand von den Aktionären ermächtigt, bis zu 30 Monate ab Beschlussfassung eigene Aktien bis zu maximal 10% des nach Einziehung der eigenen Aktien, die gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 17. November 2008 und des darauf beruhenden Rückkaufprogramms erworben wurden, reduzierten Grundkapitals im Nominale von EUR 3.500.000,-; sohin im Ausmaß von 350.000 Stück Aktien zu erwerben.
Weiters erfolgte im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung unter anderem die Beschlussfassung über die Änderung des Bilanzstichtages vom 30. September auf den 31. Dezember. Vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 wird ein Rumpfwirtschaftsjahr gebildet. Die nachfolgenden Geschäftsjahre sind mit dem Kalenderjahr ident.

c. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Pankl Racing Systems AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ausgewählte Kennzahlen

Kennzahl	Berechnungsformel	Einheit	2009/10	2008/09
Umsatzerlöse	lt. GuV	t€	4.643	4.091
EGT	lt. GuV	t€	-3.351	3.306
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$		63%	65%
Investitionen	Zugänge lt. Anlagespiegel	t€	2.024	13.764

e. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2009/10 im Durchschnitt 8 Mitarbeiter (2008/09: 10).

Ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik ist weiterhin die Lehrlingsausbildung. Dadurch soll gewährleistet werden, dass unsere künftigen Facharbeiter die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse von Beginn an erlernen und im Laufe der Zeit perfektionieren.

Darüber hinaus versuchen wir, unsere Führungspositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Wir haben dafür ein eigenes Nachwuchsführungskräfteprogramm im Rahmen der Pankl-Akademie entwickelt, mit dem Ziel, geeignete Mitarbeiter zu fördern und stärker an das Unternehmen zu binden.

Umwelt

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Energiekosten gemessen am Umsatz betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,2%. Für ein Produktionsunternehmen weist die Pankl-Gruppe somit generell eine sehr geringe Energieintensität auf. Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst.

Qualität

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über folgende Zertifizierungen:

- ISO 9001
- ISO/TS 16949
- VDA 6.1
- Luftfahrtzulassung EN 9100

Im Luftfahrtbereich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zulassung durch die Luftfahrtbehörde Austrocontrol nach Part 21G erhalten. Dabei handelt es sich um die Produktionszulassung für die Herstellung von Luftfahrtbauteilen.

Corporate Social Responsibility

Die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Im Rahmen der Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung haben wir am Standort Kapfenberg die Kantine durch das BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) betreut. Damit wollen wir die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen unterstützen.

f. Ereignisse/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag per 30.09.2010 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms insgesamt 16.432 eigene Aktien zurückgekauft.

Ansonsten sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

g. Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.500.000 €. Es ist eingeteilt in 3.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausstehenden Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

a. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Nach einem sehr schwachen ersten Halbjahr, haben sich die verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der zweiten Geschäftsjahreshälfte auch in der Pankl-Gruppe durch steigende Umsätze manifestiert. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzt und rechnen für 2011 daher wieder mit steigenden Umsätzen. Im Racing/High Performance Bereich werden sich neben der allgemein besseren Konjunkturlage auch bereits die für 2013 geplanten Reglementänderungen in Form von erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten unserer Kunden positiv auswirken. Im Aerospacebereich ist für die zweite Jahreshälfte 2011 eine Erholung zu erwarten. Aufgrund der nachhaltig wirkenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen rechnen wir auch mit höheren Betriebsergebnissen.

b. Risikobericht

Als Technologieunternehmen agiert die Pankl Racing Systems AG in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

Reglementänderungen

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Seit der Rennsaison 2007 dürfen in der Formel 1 nur homologierte Motoren verwendet werden.

Andererseits treten bereits für die kommende Rennsaison 2011 zahlreiche neue Reglements und Reglementänderungen in diversen Rennklassen weltweit in Kraft, die zu erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten führen. Diese Änderungen berücksichtigen bereits den generellen Trend des "Motoren-Downsizing" in der Automobilindustrie und bedeuten somit eine neue technologische Herausforderung für die Motorenhersteller im Motorsport. Diese Herausforderungen wiederum bedeuten Chancen für Pankl, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die Marktposition durch Innovationen weiter zu festigen.

Auch für die Rennsaisons 2012 (MotoGP) und 2013 (Formel 1) stehen neue Reglements in den Startlöchern, die ebenfalls Entwicklungsaktivitäten in großem Ausmaß erfordern.

Wirtschaftliche Entwicklung der Automobil- und Luftfahrtindustrie

Auf Grund der globalen Wirtschaftskrise haben in den letzten beiden Jahren sämtliche Automobilhersteller ihre Motorsportbudgets reduziert und einzelne Hersteller sind aus verschiedenen Rennserien ausgestiegen. Neben dem Risiko des Ausstiegs weiterer Automobilhersteller und Teams aus diversen Rennklassen besteht aber auch die Chance, dass sich neue und zusätzliche Teams im Rennsport engagieren. So nahmen bereits an der Formel 1-Rennsaison 2009/10 um drei Teams mehr teil als an der vorhergehenden Saison.

Generell ist aufgrund der besseren wirtschaftlichen Lage der Automobilkonzerne ein verstärktes Interesse am Motorsport als Marketingplattform zu bemerken.

Ebenso hat die wirtschaftliche Entwicklung auch Auswirkungen auf den Lieferanten-Wettbewerb in der Motorsport-Branche. Eine Reduktion der Anzahl der potentiellen Mitstreiter im Rennen um Marktanteile konnte bereits 2010 festgestellt werden.

Veränderungen am Rohstoffmarkt

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

Produktionsrisiken

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

Währungs- und Zinsrisiko

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Großteil der Verbindlichkeiten sind variabel, insofern besteht diesbezüglich ein Zinsänderungsrisiko. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

Personelle Risiken

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung, der Pankl@kademie, werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um diesen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme (z.B. Management-Informationssystem).

c. Internes Kontrollsystem

Der laufende Ausbau des internen Kontrollsystem der Pankl Gruppe wird durch Stabstelle „Interne Revision“ des Vorstandes vorangetrieben und gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurde insbesondere der Rechnungslegungsprozess der Töchter der Pankl Gruppe analysiert. Die internen Kontrollen in Hinblick auf die Verlässlichkeit und Qualität der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse sowie die Dokumentation dieser Kontrollen werden laufend überarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf konzerneinheitlichen Standards. Die Durchführung der internen Kontrollen obliegt den dezentralen Einheiten, die interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Prüfungsschritte.

Konzernweite Bilanzierungsrichtlinien und Richtlinien zur Berichterstattung stellen die Einheitlichkeit der Rechnungslegung innerhalb der Pankl Gruppe sicher. Die Umsetzung dieser Standards erfolgt dezentral, verantwortlich sind definierte Personen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit. Auf Grundlage eines von der internen Revision erstellten und vom Vorstand genehmigten Auditplans wird die Einhaltung der internen Richtlinien und Prozesse laufend überwacht. Revisionsergebnisse werden dem Vorstand sowie den jeweiligen Geschäftsführungen kommuniziert, bei Bedarf wird den operativen Einheiten Know-how für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Weiters werden von der internen Revision Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Monatlich werden vom Controlling der Tochterunternehmen standardisierte Berichte erstellt welche die aktuelle Entwicklung des Unternehmens darlegen sowie Analysen von Abweichungen zur erwarteten Entwicklung durchgeführt. Der Umfang dieser Berichterstattung ist konzernweit geregelt und umfasst neben detaillierten Finanzdaten auch nicht-finanzielle Kennzahlen. Unterstützt wird die Erstellung durch ein konzernweites Management Informationssystem welches eine zeitnahe Information des Management sicherstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt im Verantwortungsbereich des Konzernrechnungswesen. Informationen des externen und internen Berichtswesens basieren grundsätzlich auf denselben Datenquellen. Laufende gegenseitige Abstimmungen und Kontrollen zwischen lokalem Rechnungswesen, Controlling und Konzernrechnungswesen stellt die Zuverlässigkeit der berichteten Daten sicher.

d. Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

t€ Art und wesentliche Konditionen	30.09.2010			30.09.2009		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate						
CROSS-CURRENCY-SWAPS						
Swap von EUR in CHF						
Laufzeit bis max. 2011	1.050	-230	-230	1.750	-120	-120

3. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der Pankl-Gruppe. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen wie beispielsweise der TU Graz, der TU Wien und der Montanuniversität Leoben bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte.

Intern werden die F&E-Tätigkeiten von den Standorten in Bruck/Mur und Kapfenberg aus zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben.

4. Offenlegung gemäß § 243 a UGB

Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden alle eigenen Aktien, das waren 388.000 Aktien, eingezogen und damit das Grundkapital der Gesellschaft per 20. Juli 2010 um 388.000 € auf 3.500.000 € herabgesetzt. Das Grundkapital in der Höhe von 3.500.000 € ist eingeteilt in 3.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

Beschränkungen der Stimmrechte ergeben sich aus dem Abschluss eines Stimmbindungsvertrags, wonach die Qino-Gruppe rund 10% der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft an die CROSS-Gruppe übertragen hat. Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Der Anteil der CROSS-Gruppe am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 30. September 2010 auf mehr als 55%, jener der Qino-Gruppe auf weniger als 25%.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10% des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20% unter- oder

überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer von 09.08.2010 bis voraussichtlich 28.01.2013 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis 30.09.2010 insgesamt 56.973 eigene Aktien zurückgekauft.

Die zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehende Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde im noch nicht ausgenützten Ausmaß (800 Stück Aktien) widerrufen.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Bruck/Mur, am 29. Oktober 2010


Mag. Wolfgang Plasser

Der Vorstand


Ing. Alfred Hötenhuber

Bilanz

zum 30. September 2010

Aktiva	30.9.2010 EUR	30.9.2009 TEUR	Passiva	30.9.2010 EUR	30.9.2009 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			I. Grundkapital	3.500.000,00	3.888
Rechte	93.638,00	231	II. Kapitalrücklagen:		
II. Sachanlagen:			Gebundene Kapitalrücklage	42.392.915,01	42.005
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	6.460.185,52	6.698	III. Gewinnrücklagen:		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>304.890,98</u>	411	Rücklage für eigene Anteile	758.835,92	3.241
	6.765.076,50	7.109	IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 9.686.310,64; Vorjahr: TEUR 7.687)	4.921.185,85	9.686
III. Finanzanlagen:				<u>51.572.936,78</u>	58.820
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.431.664,63	67.082			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>1.637.955,11</u>	1.797	B. Rückstellungen:		
	66.069.619,74	68.880	1. Rückstellungen für Abfertigungen	43.160,14	34
	<u>72.928.334,24</u>	76.219	2. Sonstige Rückstellungen	444.850,87	346
B. Umlaufvermögen:				<u>488.011,01</u>	380
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			C. Verbindlichkeiten:		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.893.080,20	3.933	1. Anleihen	0,00	20.000
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>573.436,89</u>	498	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.768.820,03	10.184
	4.466.517,09	4.430	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.932,11	107
II. Wertpapiere und Anteile:			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.995.312,50	209
1. Eigene Anteile	758.835,92	3.241	5. Sonstige Verbindlichkeiten		
2. Sonstige Wertpapiere	<u>1.001.000,00</u>	2.985	(davon aus Steuern EUR 61.354,73; Vorjahr: TEUR 26; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 13.242,04; Vorjahr: TEUR 12)	1.133.491,96	591
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.759.835,92	6.226		<u>29.121.556,60</u>	31.091
	1.930.163,38	3.334		<u>81.182.504,39</u>	90.290
	<u>8.156.516,39</u>	13.990		8.740.070,15	16.772
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>97.653,76</u>	81			
	<u>81.182.504,39</u>	90.290	Haftungsverhältnisse		

Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

	2009/10 EUR	2008/09 TEUR
1. Umsatzerlöse	4.642.605,16	4.091
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	223,93	1
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.132,39	0
c) Übrige	<u>714.000,70</u>	244
	719.357,02	245
3. Personalaufwand:		
a) Löhne	-42.078,96	-41
b) Gehälter	-643.227,77	-607
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-27.065,27	-18
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-125.586,53	-142
e) Sonstige Sozialaufwendungen	<u>-120.889,55</u>	-259
	-958.848,08	-1.067
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-593.982,53	-582
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-27.793,65	-19
b) Übrige	<u>-3.257.572,31</u>	-3.889
	-3.285.365,96	-3.908
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	523.765,61	-1.221
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.529.923,91; Vorjahr: TEUR 13.924)	1.529.923,91	13.924
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 78.875,78; Vorjahr: TEUR 191)	78.875,78	191
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	421.417,41	461
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	2
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.880.791,38; Vorjahr: TEUR 5.826)	-3.880.791,38	-7.703
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.024.470,04</u>	-2.349
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzergebnis)	-3.875.044,32	4.527
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.351.278,71	3.306
15. Steuern vom Einkommen	<u>-24.900,02</u>	-30
16. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-3.376.178,73	3.276
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	<u>-1.388.946,06</u>	-1.277
18. Jahresverlust/-gewinn	-4.765.124,79	1.999
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>9.686.310,64</u>	7.687
20. Bilanzgewinn	4.921.185,85	9.686

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 30.9.2010 ist nach den Vorschriften des österreichischen UGB in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Die Pankl Racing Systems AG ist konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinn des § 244 UGB. Der Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Leoben hinterlegt. Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die CROSS Industries AG, Wels. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- und Handelsgericht Wels hinterlegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10 % und 50 %. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 2.770.475,52 (Vorjahr TEUR 2.771).

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr wurden keine (Vorjahr TEUR 0) außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde eine Wertberichtigung angesetzt.

Kurssicherungsgeschäfte wurden mit den zum Bilanzstichtag geltenden Marktwerten angesetzt. Für die aus dieser Bewertung resultierenden drohenden Verluste wurden Rückstellungen gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von bilanzierten Vermögensgegenständen oder von künftigen, erwarteten Geschäftsvorfällen dienen, wurden über den Posten "sonstige betriebliche Aufwendungen" gebildet; Rückstellungen für übrige Geschäfte wurden im Finanzergebnis gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung für die Dienstnehmer wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gem. IFRS (IAS 19) bei einem Rechnungszinssatz von 4,75% (Vorjahr 5,5%) und einer zukünftigen Gehaltssteigerung von 3% (Vorjahr 3%) gebildet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde "AVÖ 2008-P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler" in der Ausprägung für Arbeiter/Angestellte verwendet und als Pensionsalter einheitlich 62 (Vorjahr 62) Jahre für Frauen und Männer. Die Rückstellung entspricht der Defined Benefit Obligation (DBO).

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Erläuterungen zur Bilanz

Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen in fremder Währung wurden mit dem Devisengeldkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursrückgänge am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Abwertung.

Für vorhandene Guthaben bei Kreditinstituten war der Devisengeldkurs zu beachten.

Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden mit dem Devisenbriefkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursanstiege am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Aufwertung.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und GuV

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus der Anlage 1 ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag €	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr €
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.893.080,20	3.893.080,20
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	573.436,89	573.436,89
Summe Forderungen	4.466.517,09	4.466.517,09

Die Forderungen beinhalten großteils Liefer- und Leistungsforderungen sowie sonstige Verrechnungen.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 44.839,15 (Vorjahr TEUR 112) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Es befinden sich 56.973 (Vorjahr: 337.563) Stück eigene Aktien im Wert von EUR 758.835,92 (Vorjahr: TEUR 3.241) im Depot. Der auf die eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 56.973,00 (Vorjahr TEUR 338). Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,63% (Vorjahr: 8,68%).

Im abgelaufenen Jahr wurden 13.000 Stück Vorzugs- und 13.000 Stück Stammaktien der Oberbank AG zu einem Preis von EUR 1.001.000,00 gekauft.

Eigenkapital

Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden die eigenen Aktien, das sind 388.000 Stück (9,9794%), eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um EUR 388.000 auf EUR 3.500.000 per 20. Juli 2010 herabgesetzt. Das Grundkapital ist nunmehr in 3.500.000 Stückaktien (bisher 3.888.000 Stückaktien) geteilt. Ursprünglich umfasste die Ermächtigung durch die Hauptversammlung den Rückkauf von 388.800 Aktien (10% des Grundkapitals).

In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10% des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20% unter- oder überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer von 09.08.2010 bis voraussichtlich 28.01.2013 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufsprogramms wurden bis 30.09.2010 insgesamt 56.973 eigene Aktien zurückgekauft.

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 42.392.915,01 resultiert in Höhe von EUR 42.004.915,01 aus dem Agio aus Aktienemissionen.

Weiters wurde im Zuge der Kapitalherabsetzung durch den Einzug der eigenen Aktien gemäß § 192 Abs. 5 AktG eine weitere gebundene Kapitalrücklage über EUR 388.000,00 gebildet.

Gewinnrücklagen

Die Rücklage für eigene Anteile gemäß § 225 (5) UGB veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR -2.481.768,88 und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 758.835,92.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den negativen Marktwert des Cross Currency Swaps, Vorsorge für ausstehende Eingangsrechnungen sowie für noch nicht abgerechnete Beratungsleistungen und sonstige Personalarückstellungen.

Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag €	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr €	davon Restlaufzeit über 1 Jahr €	davon Restlaufzeit zw. 1 und 5 Jahre €	davon Restlaufzeit über 5 Jahre €
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>20.000.000,00</i>	<i>20.000.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.768.820,03	4.434.458,83	21.334.361,20	20.287.480,00	1.046.881,20
<i>Vorjahr</i>	<i>10.184.273,40</i>	<i>2.340.297,00</i>	<i>7.843.976,40</i>	<i>5.226.790,44</i>	<i>2.617.185,96</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.932,11	223.932,11	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>107.172,34</i>	<i>107.172,34</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.995.312,50	1.995.312,50	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>208.616,84</i>	<i>208.616,84</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
sonstige Verbindlichkeiten	1.133.491,96	1.133.491,96	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>590.596,46</i>	<i>223.448,57</i>	<i>367.147,89</i>	<i>367.147,89</i>	<i>0,00</i>
Summe Verbindlichkeiten	29.121.556,60	7.787.195,40	21.334.361,20	20.287.480,00	1.046.881,20
<i>Vorjahr</i>	<i>31.090.659,04</i>	<i>22.879.534,75</i>	<i>8.211.124,29</i>	<i>5.593.938,33</i>	<i>2.617.185,96</i>

Im Geschäftsjahr 2004/05 wurde eine Anleihe in Form einer auf Inhaber lautenden Teilschulverschreibung in Höhe von EUR 20.000.000,00 zum Emissionskurs von 100,0 % des Nominales ausgegeben. Die Laufzeit der Anleihe, die mit 3,25% verzinst wurde, endete am 14.9.2010. Die Anleihe wurde aus diesem Grund mit einem ULSG-Darlehen in Höhe von EUR 18.000.000,00 refinanziert.

Die ULSG-Finanzierung wurde mit einem Pfandrecht über 18.000.000,00 auf der EZ 100, KG 60043 Pötschach sowie der EZ 107, KG 60043 Pötschach, EZ 592, KG 60003 Berndorf und EZ 594, KG 60003 Berndorf besichert. Die vorher bestehenden Pfandrechte wurden gelöscht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen hauptsächlich Verrechnungsschulden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Aufwendungen in Höhe von EUR 812.308,64 (Vorjahr TEUR 80) werden nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

Leasinggegenstand	Verpflichtung für das folgende GJ	Gesamtbetrag Verpflichtungen d. folgenden 5 J.
KFZ-Leasing	29.554,84	38.835,77
Summe	29.554,84	38.835,77
<i>Vorjahr TEUR</i>	<i>50</i>	<i>63</i>

Haftungsverhältnisse i. S. d. § 199 UGB

In der Bilanz zum 30.9.2010 sind Haftungsverhältnisse in der Höhe von EUR 8.740.070,15 ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Tochtergesellschaft	30.9.2010 EUR	30.9.2009 TEUR
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG, Kapfenberg	537.677,77	1.409
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG, Bruck an der Mur	2.500.000,00	5.500
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG, Kapfenberg	2.639.391,15	2.639
Pankl Racing Systems UK Limited, Bicester, Großbritannien	80.454,68	75
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg	0,00	1.000
Pankl Automotive Slovakia s.r.o., Tovarniky, Slowakei	2.982.546,55	6.150
Summe	8.740.070,15	16.773

Ein Festgeldkonto in Höhe von EUR 1.550.000,00 wurde für den Kredit eines verbundenen Unternehmens verpfändet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2009/2010	2008/2009	Veränderung	
	€	€	€	%
Erlöse Konzernberatung	2.322.535,60	2.268.418,83	54.116,77	2,4
Erlöse Miete	698.293,59	597.072,90	101.220,69	17,0
sonstige Erlöse	1.621.775,97	1.225.377,05	396.398,92	32,4
	<u>4.642.605,16</u>	<u>4.090.868,78</u>	<u>551.736,38</u>	13,5

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen:

	2009/2010	2008/2009
	EUR	TEUR
Leitende Angestellte	17.626,12	7
sonstige Arbeitnehmer	9.439,15	11
Summe	<u>27.065,27</u>	<u>18</u>

An Mitarbeitervorsorgekassen wurde ein Betrag von EUR 8.084,89 (Vorjahr TEUR 9) abgeführt. Davon betrafen EUR 5.816,70 leitende Angestellte.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Beratung, Versicherung, Instandhaltung und Reisekosten.

Steuern vom Einkommen

Die in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktive latente Steuer beträgt EUR 2.238.204,00 (Vorjahr: TEUR 683).

Der Steueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

	2009/2010	2008/2009
	EUR	TEUR
Körperschaftsteueraufwand	2.294,61	30
ausländische Körperschaftsteuer	22.605,41	0
Steuern vom Einkommen	<u>24.900,02</u>	<u>30</u>

Es besteht ein Steuerumlagevertrag zwischen der Pankl Racing Systems AG, Bruck an der Mur (Gruppenträger), der Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg, der Capital Technology Beteiligungs GmbH, Bruck an der Mur und der Pankl Emission Control Systems GmbH, Kapfenberg, in dem der steuerliche Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern geregelt ist.

Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die positive Steuerumlage 25% des zugerechneten positiven Einkommens. Im Falle der Zurechnung von Verlusten erhält das Gruppenmitglied eine negative Steuerumlage in Höhe von 25%, insoweit der Verlust mit positiven Ergebnissen in der Gruppe verrechnet werden kann.

Noch nicht verrechenbare Verluste werden für das Gruppenmitglied zur Verrechnung mit seinen positiven oder mit positiven Gesamtgruppenergebnissen in der Zukunft evident gehalten; es reduziert sich dann dessen positive Steuerumlage bzw es erhält im Ausmaß der Verlustverrechnungsmöglichkeit eine negative Steuerumlage.

Im Falle des Ausscheidens eines Gruppenmitglieds nach Ablauf der 3-jährigen Mindestdauer ist für noch nicht verrechnete Verluste ein Schlussausgleich in Höhe des Barwertes der (fiktiven) künftigen Steuerersparnis des ausscheidenden Gruppenmitglieds vorzunehmen.

Für Steuerschlussausgleichvereinbarungen wurde keine Rückstellung gebildet, da keine Änderung in der steuerlichen Gruppe geplant ist. Der nominelle Betrag der Verpflichtung im Falle des Ausscheidens des Gruppenmitglieds aus der Steuergruppe beträgt TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 110).

Sonstige Pflichtangaben

Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	8600 Bruck an der Mur	12.104.765,18	100,0	535.016,87	30.9.2010
Capital Technology Beteiligungs GmbH	8600 Bruck an der Mur	46.715.176,26	100,0	-23.567,59	30.9.2010
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	8605 Kapfenberg	1.896.887,44	100,0	1.611.051,33	30.9.2010
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	8605 Kapfenberg	-604.708,34	100,0	-616.144,29	30.9.2010
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	8605 Kapfenberg	714.727,32	100,0	-6.993,73	30.9.2010
Pankl Beteiligungs GmbH	8605 Kapfenberg	41.264,04	100,0	10.036,55	30.9.2010
Pankl Racing Systems UK Limited (in GBP)	Bicester, Großbritannien	484.483,00	100,0	-317.620,00	30.9.2010
Pankl Holdings Inc. (in USD)	Nevada, USA	7.601.404,00	100,0	-258.378,00	30.9.2010

Für alle Firmen ohne Währungsangabe treffen EUR zu.

Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Art und wesentliche Konditionen	30.9.2010			30.9.2009		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Cross-Currency-Swap	1.050	-230	-230	1.750	-120	-120
Swap von EUR in CHF mit eingebetteter EUR						
Put/CHF Call Option (Ausübung 2011 mögl.)						

Wesentliche Vorkommnisse

Im Zuge einer strafferen Strukturierung der Finanzausleihungen wurden an die Enkeltochter Pankl Emission Control Systems GmbH Großmutterzuschüsse in Höhe von EUR 1.049.497,59 (VJ: TEUR 13.479) geleistet, die wiederum in die Finanzierung von verbundenen Unternehmen geflossen sind.

Die englischen Töchter Pankl Engine Systems Weymouth Pin und Northbridge Motorsport Limited wurden im Geschäftsjahr 2009/2010 liquidiert. Daraus ergab sich ein Verlust in Höhe von EUR 3.128.280,52, der unter Punkt 11. der GuV erfasst ist.

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	<u>2009/2010</u>	<u>2008/2009</u>
Arbeiter	1	1
Angestellte	7	9
Gesamt	<u>8</u>	<u>10</u>

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Vorstand:	Name	Vertretungsbefugnis
	Ing. Alfred Hörtenhuber	Kollektiv
	Mag. Wolfgang Plasser	Kollektiv

Die Bezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009/2010 betragen EUR 463.964,62 (VJ TEUR 557).

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2009/2010 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mitglieder des Aufsichtsrates:	Name
	DI Stefan Pierer (Vorsitzender)
	Dr. Rudolf Knünz (stellvertretender Vorsitzender)
	Josef Blazicek
	Ing. Gerold Pankl

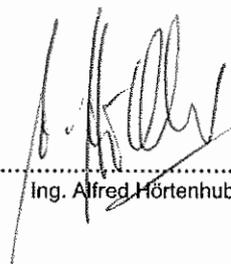
Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2009/2010 keine Vergütungen (VJ TEUR 21).

Bezüglich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird § 237 Z. 14 UGB in Anspruch genommen.

Bruck/Mur, am 29.10.2010



Mag. Wolfgang Plasser



Ing. Alfred Hörtenhuber

Anlage 1 zum Anhang:
Anlagespiegel per 30.9.2010

Anlagenpiegel

zum 30. September 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Nettowert			
	Stand am 1.10.2009 EUR	Zugänge EUR	Umb- chungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 1.10.2009 EUR	Zugänge EUR	Umb- chungen EUR	Abgänge EUR	Buchwert 30.9.2010 EUR	Buchwert 30.9.2009 EUR
I. Immaterielle Ver- mögensgegenstände:										
Rechte	583.582,47	26.415,00	0,00	0,00	352.811,47	163.548,00	0,00	0,00	93.638,00	230.771,00
II. Sachanlagen:										
1. Grundstücke auf fremdem Grund (Grund- wert EUR 2.770.475,52; Vorjahr: TEUR 2.771)	8.378.411,53	0,00	0,00	0,00	1.680.360,01	237.866,00	0,00	0,00	1.918.226,01	6.460.185,52
2. Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	1.084.417,32	104.482,13	0,00	31.295,39	673.680,34	192.568,53	0,00	13.535,79	304.890,98	410.736,98
	9.462.828,85	104.482,13	0,00	31.295,39	2.354.040,35	430.434,53	0,00	13.535,79	6.765.076,50	7.108.788,50
III. Finanzanlagen:										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	67.082.476,02	1.049.497,59	2.554.933,37	3.700.308,98	66.986.598,00	0,00	0,00	2.554.933,37	64.431.664,63	67.082.476,02
2. Ausleihungen an ver- bundene Unternehmen	4.352.301,37	843.437,51	-2.554.933,37	822.368,00	1.818.437,51	180.482,40	-2.554.933,37	0,00	180.482,40	1.797.368,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	7,27	0,00	0,00	7,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,27
	71.434.784,66	1.892.935,10	0,00	4.522.684,25	68.805.035,51	180.482,40	0,00	0,00	66.069.619,74	68.879.851,29
	81.481.195,98	2.023.832,23	0,00	4.553.979,64	78.951.048,57	774.464,93	0,00	13.535,79	72.928.334,24	76.219.410,79

**I. Immaterielle Ver-
mögensgegenstände:**

Rechte

II. Sachanlagen:

1. Grundstücke auf
fremdem Grund (Grund-
wert EUR 2.770.475,52;
Vorjahr: TEUR 2.771)

2. Betriebs- und Ge-
schäftsausstattung

III. Finanzanlagen:

1. Anteile an verbundenen
Unternehmen

2. Ausleihungen an ver-
bundene Unternehmen

3. Wertpapiere (Wertrechte)
des Anlagevermögens

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Pankl Racing Systems AG,
Bruck an der Mur,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 30. September 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. September 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Peter Humer, CIA
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Konzernabschluss 3 Monate 2010 nach IFRS

Berichtsperiode 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010

160	Konzernlagebericht
172	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
173	Gesamtergebnisrechnung
174	Konzernbilanz
175	Konzern-Kapitalflussrechnung
176	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
177	Konzernanhang
217	Konzern-Anlagenspiegel
219	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk



1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

1.1. GESCHÄFTSVERLAUF

Marktumfeld

Der Pankl Racing Systems AG-Konzern („Gruppe“) ist auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie spezialisiert. Pankl konzentriert seine Kräfte vorwiegend auf das Entwickeln, das Verbessern sowie das Testen von Produkten und kann somit besser auf die besonderen Herausforderungen dieser Märkte reagieren. Entsprechend dem Unternehmensleitbild „High Tech – High Speed – High Quality“ richtet Pankl sein Hauptaugenmerk auf hochwertige Technologien, kleinste Toleranzen und kurze Leistungszeiten. Flexibel auf Anforderungen und Änderungswünsche der Kunden zu reagieren und deren Bedürfnisse bereits vorab zu erkennen ist Teil der Unternehmenskultur. Pankl-Kunden werden optimal durch ein weltweites Firmennetzwerk mit Standorten in Österreich, Großbritannien, der Slowakei, Japan und den USA betreut. Die Pankl-Gruppe ist mit Produktionsstätten in den USA strategisch gut aufgestellt und ist somit in der Lage, Wechselkursschwankungen durch Verlagerung von Produktionsschritten in einzelnen Bereichen entsprechend auszugleichen.

Racing/High Performance

Am Rennsport-Markt beliefert Pankl internationale Rennserien wie die Formel 1, NASCAR, MotoGP, LeMans, DTM oder WRC, wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes nach wie vor die für Pankl wichtigste Rennserie darstellt.

Zusätzlich hat der Trend, rennsportnahe Serienautos zu entwickeln, in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Immer mehr Automobilhersteller haben daher eine Luxus sportwagen-Marke entwickelt. Pankl baut dabei auf seine Erfahrung in der Produktion von Kleinserien und Prototypen.

Die Hauptprodukte von Pankl im Segment Racing/High Performance sind Pleuel, Pleuelschrauben, Kolben, Kolbenbolzen sowie komplette Antriebswellensysteme, Radaufhängungen, Radträgersysteme, Radnaben und Flansche. Der Markt im Racing erfordert enorme Flexibilität und ist durch einen sehr kurzfristigen Planungshorizont sowie einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt. Die Kunden stellen höchste Technologie- und Qualitätsanforderungen, weshalb auch die Eintrittsbarrieren in diesen Markt sehr hoch sind. Der High Performance-Markt ermöglicht die Bearbeitung von Projekten mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. Das Know-how aus dem Rennsport fließt kontinuierlich in die Serienproduktion ein. Die Zielgruppe von Pankl sind jene OEMs (Original Equipment Manufacturer), die Kraftfahrzeuge (Straßensportwagen, Straßensportmotorräder) mit Hochleistungsmotoren in kleinen und mittleren Serien (einige hundert bis zu rund 30.000 Fahrzeuge pro Jahr) herstellen. Zum Kundenkreis im Bereich Straßensportwagen zählen unter anderem Porsche, Mercedes, Ferrari, BMW, Audi, Bentley, Bugatti und Lamborghini. Bauteile für Straßensportmotorräder werden beispielsweise für Kunden wie Yamaha, KTM, Ducati, Honda und Kawasaki erzeugt. Wegen der im Vergleich zum Rennsport doch größeren Stückzahlen sowie einer Vielzahl von Lieferanten besteht in diesem Markt ein höherer Preisdruck. Kostenführerschaft stellt daher einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Dieser Forderung der Automobilindustrie wurde Pankl mit dem Ausbau des Standorts in Topolcany, Slowakei (Pankl Automotive Slovakia, s.r.o.), gerecht.

Im Rennsport-Markt ist die Nachfrage weiterhin stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Hier haben sich weiterhin vor allem die seit 2008 geltenden Testbeschränkungen sowie Anforderungen einer verlängerten Motorlebensdauer in der Formel 1 ungünstig ausgewirkt. Dennoch führten mehrere neue Projekte sowie zusätzliche Entwicklungstätigkeiten aufgrund neuer Reglements bzw. Reglementänderungen zu einer Trendwende im Rennsport-Markt.

Im Bereich High Performance war die Erholung der Konjunktur ebenso deutlich spürbar. Durch die Verbindung des in Österreich vorhandenen Produkt-Know-how mit den in der Slowakei bestehenden Produktionskostenvorteilen konnte Pankl diese positive Entwicklung des Marktes optimal nutzen.

Aerospace

Die weltweit tätigen Luftfahrtunternehmen und Helikopterhersteller tendieren zunehmend zu einer Auslagerung von wesentlichen Entwicklungs- und Produktionsschritten einzelner Komponenten und Systeme. Im Gegensatz zum Rennsport, in dem ein kurzer Produktlebenszyklus der jeweiligen Komponenten ausreicht, ist bei Helikoptern eine lange Lebensdauer der entsprechenden Bauteile von allergrößter Wichtigkeit. Eine lückenlose Prozess- sowie Qualitätssicherheit sind in der Luftfahrtindustrie daher eine wesentliche Anforderung. Darüber hinaus verlangen strenge Sicherheitsvorschriften, dass einzelne Bauteile von Helikoptern nach einer gewissen Dauer ersetzt werden müssen. Das bedeutet, dass neben der Produktion neuer Helikopter auch die Lieferung von Ersatzteilen für Zulieferfirmen einen hohen Stellenwert hat.

Pankl beliefert die Luftfahrtindustrie von seinen Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

Die Luftfahrtindustrie war im Geschäftsjahr wie auch schon im Jahr davor massiv von der weltweiten Wirtschaftskrise betroffen. Insbesondere der zivile Luftfahrtbereich ist nach wie vor von einer schwachen Nachfrage geprägt. Trotz einer grundsätzlich längerfristigen Planbarkeit führte dies im Segment Aerospace zu erheblichen Auftragsrückgängen und -verschiebungen. Im militärischen Bereich ist bereits eine signifikante Geschäftsbelegung spürbar, daher sollte im Aerospace-Bereich eine gewisse Bodenbildung stattgefunden haben und es ist mit einer langsamen Erholung des Marktes ab der zweiten Jahreshälfte 2011 zu rechnen.

Sonstige

Das Segment Sonstige inkludiert die Geschäftstätigkeiten der Holdinggesellschaften, der Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie der Komplementärgesellschaft.

Umsatz- und Ertragslage

Im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2010 erfolgte die Beschlussfassung, das Wirtschaftsjahr der Pankl Racing Systems AG an jenes der CROSS Industries AG anzupassen. Damit wird das Geschäftsjahr der Pankl Racing Systems AG künftig vom 1. Jänner bis 31. Dezember laufen (bisher: 1. Oktober bis 30. September). Demgemäß erstellte der Vorstand der Gesellschaft einen vollständigen Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 (15 Monate) und ließ diesen einer gesetzlichen Abschlussprüfung unterziehen. Darüber hinaus hat die Pankl-Gruppe Konzernabschlüsse für die Perioden vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 sowie vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 erstellt und einer Abschlussprüfung unterziehen lassen. Die Vergleichbarkeit dieses Konzernabschlusses vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 ist mit dem Vorjahr (Periode vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010) aufgrund der Einbeziehung von 3 Monaten nicht gegeben.

Der Umsatz der Pankl-Gruppe betrug in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 21,6 m€ und lag somit um 75,3% unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 87,6 €. Nachdem der Konzern im Vorjahr noch aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Umsatz- und Ertragseinbußen betroffen war, konnten in der Berichtsperiode aufgrund von Umsatzzuwächsen im Bereich Racing und High Performance sowie einer gewissen Stabilisierung im Bereich Aerospace die Kennzahlen verbessert werden.

Das operative Konzernergebnis betrug in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 0,2 m€ (2009/10: 3,7 m€). Die EBIT-Marge belief sich in den drei Monaten des Rumpfgeschäftsjahres auf 0,8% (2009/10: 4,2%). Nach Hinzurechnung von Abschreibungen in Höhe von 2,1 m€ ergab sich ein EBITDA von 2,3 m€ nach 12,0 m€ im Vorjahr. Die EBITDA-Marge belief sich somit auf 10,4% (2009/10: 13,7%).

Das Finanzergebnis von -0,4 m€ (2009/10: -1,1 m€) wurde insbesondere durch die für Pankl positive Entwicklung der Fremdwährungskurse entlastet. Das Ergebnis nach Steuern betrug -0,5 m€ nach 3,3 m€ im Vorjahr.

Das Ergebnis je Aktie betrug -0,11 € (2009/10: 0,89 €).

Segmente

Racing/High Performance

Das Segment Racing/High Performance erzielte in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 einen Umsatz von 18,1 m€ im Vergleich zum Vorjahr (2009/10: 72,1 m€). Das EBIT betrug 0,5 m€ im Vergleich zum Vorjahr (2009/10: 3,2 m€). Die EBIT-Marge belief sich auf 2,9% (2009/10: 4,5%).

Während in den spätzyklischen europäischen Rennfirmen nach wie vor Umsatz- und Ergebnismrückgänge zu verzeichnen waren, konnten die frühzyklischen amerikanischen und slowakischen Tochtergesellschaften bereits wieder deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerungen erzielen.

Aerospace

Die Division Aerospace erzielte in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 einen Umsatz von 3,6 m€ (2009/10: 15,8 m€). Das EBIT betrug -0,2 m€ (2009/10: 0,5 m€). Die EBIT-Marge belief sich auf -6,7% (2009/10: 3,3%).

Im für uns in erster Linie relevanten Helikoptergeschäft waren die Hersteller noch mit sehr moderaten Auftragseingängen konfrontiert und haben außerdem versucht ihre Lagerbestände zu reduzieren und durch Insourcing die eigene Produktion abzusichern. Mittlerweile dürfte der Tiefpunkt durchschritten sein und wir verzeichnen erstmals seit zwei Jahren wieder steigende Auftragseingänge.

Sonstiges

Dieses Segment Sonstige wird erstmalig für den Konzernabschluss zum 30. September 2010 auch im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt. Der Umsatz im Segment betrug 0,7 m€ (2009/10: 3,0 m€), das EBIT war mit -0,1 m€ im Vergleich zum Vorjahr ident.

Investitionen

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen in der Höhe von 2,0 m€ verteilt sich wie folgt auf die Anlagengruppen: Grundstücke und Gebäude mit 40 t€, Maschinen und maschinelle Anlagen 1.655 t€ sowie sonstige Sachanlagen mit 266t€.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 -0,2 m€ nach 14,1 m€ im Vorjahr. Der operative Free Cashflow belief sich auf -1,9 m€ nach 10,2 m€ im Vorjahr. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in der Berichtsperiode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 -1,7 m€ nach -3,9 m€ im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich von 120,3 m€ im Vorjahr auf aktuell 117,9 m€. Das Eigenkapital reduzierte sich um insgesamt 0,9 m€ auf 64,4 m€ (30.9.2010: 65,3 m€). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich geringfügig von 54,3% auf 54,6%, der Buchwert je Aktie belief sich auf 18,41 € (30.9.2010: 18,67 €). Die Nettoverschuldung der Pankl-Gruppe betrug 25,6 m€ (30.9.2010: 26,1 m€); die Gearing Ratio belief sich somit auf 39,8% per 31. Dezember 2010 (30.9.2010: 40,0%).

1.2. WESENTLICHE EREIGNISSE DES RUMPFGESCHÄFTSJAHRES

- Pankl erhöht Beteiligungsquote bei kalifornischer Aerospacetochter von 75% auf 100%. 2006 ist der US-Investor Admiralty Partners mit 25% bei der Pankl Aerospace Systems, Inc. eingestiegen. Pankl hat die bereits damals vereinbarte Rückkaufoption gezogen und ihren Anteil somit wieder auf 100% erhöht.

1.3. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

	1.10.2007- 30.09.2008	1.10.2008- 30.09.2009	1.10.2009- 30.09.2010	1.10.2010- 31.12.2010	VDG
Ertragskennzahlen					
Umsatzerlöse	105.909	88.939	87.553	21.622	-75%
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	16.868	10.709	12.010	2.250	-81%
Betriebsergebnis (EBIT)	8.805	1.904	3.701	178	-95%
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	7.364	-308	2.577	-210	-108%
Ergebnis nach Steuern	6.858	1.199	3.313	-489	-115%
EBITDA-Marge	16%	12%	13,7%	10,4%	-
EBIT-Marge	8%	2%	4,2%	0,8%	-
Bilanzkennzahlen					
Bilanzsumme	141.992	122.479	120.330	117.911	-2%
Net Working Capital ¹⁾	36.147	35.575	31.859	33.434	5%
Capital Employed ²⁾	98.924	97.155	91.835	92.201	0%
Eigenkapital	67.399	62.307	65.338	64.421	-1%
Eigenkapitalquote ³⁾	48%	51%	54%	55%	-
Nettoverschuldung ⁴⁾	29.428	32.759	26.105	25.612	-2%
Gearing ⁵⁾	44%	53%	40%	40%	-
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus dem operativen Bereich	8.849	6.834	14.088	-216	-102%
Free Cashflow	-10.362	2.723	10.194	-1.866	-118%
Investitionen in Sachanlagen	14.791	5.697	4.358	1.961	-55%
Mitarbeiter					
Mitarbeiterstand (Jahresdurchschnitt)	896	927	816	815	-0,1%
Wertschaffung					
ROCE ⁶⁾	9%	3%	5%	0%	-
ROE ⁷⁾	10%	2%	5%	-1%	-

¹⁾ Net Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen L&L, sonstige kurzfristige Forderungen abzüglich Verbindlichkeiten L&L, kurzfristige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Schulden

²⁾ Capital Employed: Eigenkapital inkl. Minderheiten zuzüglich Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) abzüglich liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere

³⁾ in Prozent des Gesamtkapitals

⁴⁾ Nettoverschuldung: Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) abzüglich liquide Mittel abzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens und langfristige Ausleihungen

⁵⁾ Gearing: Nettoverschuldung / Eigenkapital inkl. Minderheiten

⁶⁾ ROCE (Return On Capital Employed) = NOPAT (Net Operating Profit After Tax) / durchschnittliches Capital employed

⁷⁾ ROE (Return On Equity) = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

1.4. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr belief sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Pankl Racing Systems AG auf 815 Mitarbeiter nach 816 im Vorjahr. Im Segment Racing/High Performance waren im Geschäftsjahr 701 Mitarbeiter (2009/10: 702 Mitarbeiter) und im Segment Aerospace 106 Mitarbeiter (2009/10: 106 Mitarbeiter) und im Segment Sonstige 8 Mitarbeiter (2009/10: 8 Mitarbeiter) durchschnittlich beschäftigt.

Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der sich erholenden Wirtschaft sind die Mitarbeiter weiterhin der wesentlichste Erfolgsfaktor des Unternehmens. Aus diesem Grund wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt. Ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik ist weiterhin die Lehrlingsausbildung. In Österreich werden derzeit 36 Lehrlinge insbesondere als Maschinenfertigungstechniker in der Produktion, aber auch im administrativen Bereich ausgebildet. Dadurch soll gewährleistet werden, dass unsere künftigen Facharbeiter die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse von Beginn an erlernen und im Laufe der Zeit perfektionieren.

Darüber hinaus versuchen wir weiterhin, unsere Führungspositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dadurch bieten sich für die Mitarbeiter zahlreiche Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Neben einer stärkeren Unternehmensbindung ergibt sich daraus auch der Vorteil, dass die Führungskräfte die Anforderungen und das Umfeld des Geschäftes der Gesellschaft von Grund auf verstehen und kennen.

Umwelt

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Energiekosten gemessen am Umsatz betragen im Geschäftsjahr 2,4% (nach 2,2% im Vorjahr). Für ein Produktionsunternehmen weist die Pankl-Gruppe somit generell eine sehr geringe Energieintensität auf. Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst.

Qualität

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über folgende Zertifizierungen:

- ISO 9001
- ISO/TS 16949
- VDA 6.1
- Luftfahrtzulassung EN 9100

Im Luftfahrtbereich wurde im Geschäftsjahr die Zulassung durch die Luftfahrtbehörde Austrocontrol für den Part 21G erhalten. Dabei handelt es sich um die Produktionszulassung für die Herstellung von Luftfahrtbauteilen.

Zudem richtet Pankl seine Aufmerksamkeit verstärkt auf die Sicherstellung und Einhaltung der Qualitätsanforderungen durch die eigene Lieferanten- und Zulieferkette („Flowdown of requirements“).

Corporate Social Responsibility

Die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Im Rahmen der Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung haben wir am Standort Kapfenberg bereits seit mehreren Jahren die Betreuung unserer Kantine dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) übergeben. Damit wollen wir die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen unterstützen, und mittlerweile wird die Pankl-Kantine vermehrt auch von den Mitarbeitern der umliegenden Unternehmen in Anspruch genommen

1.5. EREIGNISSE/VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 21. Februar 2011 wurden die vorläufigen Zahlen für die 15-Monatsperiode vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 veröffentlicht. Am 21. März 2011 wurde der Konzernabschluss für die 15-Monatsperiode veröffentlicht.

In der am 29. April 2011 abgehaltenen 13. ordentlichen Hauptversammlung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Bilanzgewinn der Pankl Racing Systems AG für das Geschäftsjahr 2009/10 in Höhe von 4.921.185,85 € wird in zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen.
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10.
- Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10.
- Der Bilanzgewinn der Pankl Racing Systems AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 in Höhe von 4.967.595,59 € wird in zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen.
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010.
- Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010.
- Wahl der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer.

Am 16. Mai 2011 wurde das Konzernergebnis für das erste Quartal 2011 (1. Jänner 2011 bis 31. März 2011) veröffentlicht.

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG hat am 16. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der Gesellschaft ein öffentliches Rückkaufangebot zu unterbreiten. Der Vorstand macht damit von dem am 30. Juli 2010 veröffentlichten Aktienrückkaufprogramms zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch. Am 16. Juni 2011 gab die Pankl Racing Systems AG die Veröffentlichung der Angebotsunterlage zum Erwerb von bis zu 250.717 Stück Aktien zu einem Angebotspreis von 18,03 € bekannt. Das Übernahmeangebot konnte bis zum 30. Juni 2011, 15:30 Uhr Ortszeit Wien angenommen werden. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Übernahmeangebotes verfügte die Bieterin über 99.283 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von rund 2,83%. In der Annahmefrist wurden Annahmeerklärungen für insgesamt 359.778 Aktien abgegeben. Aufgrund der Überzeichnung des Angebots wird die Annahmeerklärung eines jeden Aktionärs mit rund 69,69% berücksichtigt. Unter Einrechnung der bereits vor dem Angebot gehaltenen Aktien wird Pankl Racing Systems AG mit Übertragung der eingelieferten Aktien über 350.000 eigene Aktien verfügen; dies entspricht einem Anteil von 10% am gesamten Grundkapital.

1.6. ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.500.000 €. Es ist eingeteilt in 3.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

2.1. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Durch die bereits im Vorjahr einsetzende Wende im Racing/High Performance-Geschäft gehen wir davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzt, und rechnen für 2011 daher wieder mit steigenden Umsätzen. Im Racing/High Performance-Bereich werden sich neben der allgemein besseren Konjunkturlage auch bereits die für 2013 geplanten Reglementänderungen in Form von erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten unserer Kunden positiv auswirken. Im Aerospace-Bereich ist für die zweite Jahreshälfte 2011 eine Erholung zu erwarten. Aufgrund der nachhaltig wirkenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen rechnen wir auch mit höheren Betriebsergebnissen.

2.2. RISIKOBERICHT

Als Technologieunternehmen agiert die Pankl Racing Systems AG in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind nachfolgend kurz erläutert.

Reglementänderungen

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Seit der Rennsaison 2007 dürfen in der Formel 1 nur homologierte Motoren verwendet werden. Andererseits treten bereits für die kommende Rennsaison 2011 zahlreiche neue Reglements und Reglementänderungen in diversen Rennklassen weltweit in Kraft, die zu erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten führen. Diese Änderungen berücksichtigen bereits den generellen Trend des „Motoren-Downsizing“ und „Hybridisierung“ in der Automobilindustrie und bedeuten somit eine neue technologische Herausforderung für die Teilnehmer im Motorsport. Diese Herausforderungen wiederum bedeuten Chancen für Pankl, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

In den folgenden Jahren kommen in den weltweit führenden Rennserien weitere effizienz- und technologieorientierte Reglements zur Anwendung, die ebenfalls Entwicklungsaktivitäten in großem Ausmaß erfordern.

Wirtschaftliche Entwicklung der Automobil- und Luftfahrtindustrie

Aufgrund der globalen Wirtschaftskrise haben in den letzten beiden Jahren sämtliche Automobilhersteller ihre Motorsportbudgets reduziert und einzelne Hersteller sind aus verschiedenen Rennserien ausgestiegen. Neben dem Risiko des Ausstiegs weiterer Automobilhersteller und Teams aus diversen Rennklassen besteht aber auch die Chance, dass sich neue und zusätzliche Teams im Rennsport engagieren. So nahmen bereits an der Formel 1-Rennsaison 2009/10 um drei Teams mehr teil als an der vorhergehenden Saison.

Generell ist aufgrund der besseren wirtschaftlichen Lage der Automobilkonzerne ein verstärktes Interesse am Motorsport als Marketingplattform zu bemerken.

Ebenso hat die wirtschaftliche Entwicklung auch Auswirkungen auf den Lieferanten-Wettbewerb in der Motorsport-Branche. Eine Reduktion der Anzahl der potenziellen Mitstreiter im Rennen um Marktanteile konnte bereits 2010 festgestellt werden.

Veränderungen am Rohstoffmarkt

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist – insbesondere vor dem Hintergrund einer anspringenden Konjunktur – von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

Produktionsrisiken

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird. Zusätzlich wurden 2010 Risikoanalysen der Produktionsstandorte in Kapfenberg und Bruck an der Mur gemeinsam mit der Versicherung der Gesellschaft durchgeführt.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

Währungs- und Zinsrisiko

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbedeutender Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Großteil der Verbindlichkeiten sind variabel, insofern besteht diesbezüglich ein Zinsänderungsrisiko. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

Personelle Risiken

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung, der Pankl@kademie, werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Durch die weitgehende Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen und die damit verbundenen Karrierechancen für Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens soll durch eine entsprechende Unternehmensbindung der Mitarbeiter auch dem Risiko eines fluktuationsbedingten Wissensverlustes entgegengewirkt werden.

Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um ihnen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme (z.B. Management-Informationssystem).

2.3. INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der laufende Ausbau des internen Kontrollsystems der Pankl-Gruppe wird durch die Stabsstelle „Interne Revision“ des Vorstandes vorangetrieben und gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen umgesetzt. Im Geschäftsjahr wurde insbesondere der Rechnungslegungsprozess der Tochterunternehmen der Pankl-Gruppe analysiert. Die internen Kontrollen im Hinblick auf die Verlässlichkeit und Qualität der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse sowie die Dokumentation dieser Kontrollen werden laufend überarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf konzerneinheitlichen Standards. Die Durchführung der internen Kontrollen obliegt den dezentralen Einheiten, die interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Prüfungsschritte.

Konzernweite Bilanzierungsrichtlinien und Richtlinien zur Berichterstattung stellen die Einheitlichkeit der Rechnungslegung innerhalb der Pankl-Gruppe sicher. Die Umsetzung dieser Standards erfolgt dezentral, verantwortlich sind definierte Personen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit. Auf Grundlage eines von der internen Revision erstellten und vom Vorstand genehmigten Auditplans wird die Einhaltung der internen Richtlinien und Prozesse laufend überwacht. Revisionsergebnisse werden dem Vorstand sowie den jeweiligen Geschäftsführungen kommuniziert, bei Bedarf wird den operativen Einheiten Know-how für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Weiters werden von der internen Revision Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen.

Monatlich werden vom Controlling der Tochterunternehmen standardisierte Berichte erstellt, welche die aktuelle Entwicklung des Unternehmens darlegen, sowie Analysen von Abweichungen zur erwarteten Entwicklung durchgeführt. Der Umfang dieser Berichterstattung ist konzernweit geregelt und umfasst neben detaillierten Finanzdaten auch nicht-finanzielle Kennzahlen. Unterstützt wird die Erstellung durch ein konzernweites Management-Informationssystem, welches eine zeitnahe Information des Managements sicherstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt im Verantwortungsbereich des Konzernrechnungswesens. Informationen des externen und internen Berichtswesens basieren grundsätzlich auf denselben Datenquellen. Laufende gegenseitige Abstimmungen und Kontrollen zwischen lokalem Rechnungswesen, Controlling und Konzernrechnungswesen stellen die Zuverlässigkeit der berichteten Daten sicher.

2.4. FINANZINSTRUMENTE

Nähere Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Abschnitt „Buchwerte, Fair Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs.

3. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der Pankl-Gruppe. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen wie beispielsweise der TU Graz, der TU Wien und der Montanuniversität Leoben bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte.

Intern werden die F&E-Tätigkeiten von den Standorten in Bruck an der Mur und Kapfenberg aus zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben.

Vor allem im Rennsport ist Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Sämtliche Komponenten und Systeme müssen ständig weiterentwickelt und verbessert werden, um höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden. Schwerpunkte der Entwicklung liegen insbesondere in der Gewichtsreduktion der Bauteile durch den Einsatz verbesserter Materialien sowie laufender konstruktiver Verbesserungen. Darüber hinaus arbeitet Pankl konsequent im Bereich der Oberflächentechnologie, um Reibungsverluste im Zusammenspiel der einzelnen Komponenten auf ein Minimum zu reduzieren. Die im Rahmen der Forschung und Entwicklung im Racing-Bereich gewonnenen Erkenntnisse fließen konsequent in die Bereiche High Performance und Aerospace mit ein und stärken somit die Marktstellung von Pankl auch in diesen Geschäftsfeldern. Insbesondere im Luftfahrtbereich hat sich Pankl durch zahlreiche F&E-Projekte in den vergangenen Geschäftsjahren zusehends vom reinen Lohnfertiger zu einem gleichwertigen Partner der Helikopterhersteller entwickeln können.

4. Offenlegung gemäß § 243 a UGB

Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden alle eigenen Aktien, das waren 388.000 Aktien, eingezogen und damit das Grundkapital der Gesellschaft per 20. Juli 2010 um 388.000 € auf 3.500.000 € herabgesetzt. Das Grundkapital in der Höhe von 3.500.000 € ist eingeteilt in 3.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

Beschränkungen der Stimmrechte ergeben sich aus dem Abschluss eines Stimmbindungsvertrags, wonach die Qino-Gruppe rund 10% der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft an die CROSS-Gruppe übertragen hat. Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Der Anteil der CROSS-Gruppe am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31. Dezember 2010 auf mehr als 55%, jener der Qino-Gruppe auf weniger als 25%.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10% des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20% unter- oder überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern, und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich, bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer von 09. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufsprogramms wurden bis 31. Dezember 2010 insgesamt 73.405 eigene Aktien zurückgekauft.

Die zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehende Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde im noch nicht ausgenützten Ausmaß (800 Stück Aktien) widerrufen.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Bruck an der Mur, am 8. Juli 2011



Mag. Wolfgang Plasser

Der Vorstand



Ing. Alfred Hörtenhuber

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtsperiode 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010

	Anmerkungen	1.10.2010- 31.12.2010		1.10.2009- 30.09.2010	
		in t€	in %	in t€	in %
UMSATZERLÖSE	1	21.622	100,0	87.553	100,0
Umsatzkosten	2	-17.093	-79,1	-68.314	-78,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.529	20,9	19.239	22,0
Vertriebsaufwendungen	2	-1.323	-6,1	-4.875	-5,6
Verwaltungsaufwendungen	2	-3.310	-15,3	-13.010	-14,9
Sonstige betriebliche Erträge	4	370	1,7	2.714	3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-88	-0,4	-367	-0,4
Betriebsergebnis (EBIT)		178	0,8	3.701	4,2
Finanzerträge	5	137	0,6	1.026	1,2
Finanzaufwendungen	5	-525	-2,4	-2.150	-2,5
Finanzergebnis		-388	-1,8	-1.124	-1,3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-210	-1,0	2.577	2,9
Ertragsteuern	6	-279	-1,3	736	0,9
ERGEBNIS NACH STEUERN		-489	-2,3	3.313	3,8
<i>Zurechenbar zu Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>		-390	-1,8	3.142	3,6
<i>Zurechenbar zu nicht beherrschenden Gesellschaftern</i>		-99	-0,5	171	0,2
ERGEBNIS JE AKTIE					
- unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	18	-0,11 €		0,89 €	

Gesamtergebnisrechnung

Berichtsperiode 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010

	1.10.2010-31.12.2010			1.10.2009-30.09.2010		
	Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Gesellschafter	Gesamt	Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Gesellschafter	Gesamt
	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€
Ergebnis nach Ertragssteuern	-390	-99	-489	3.142	171	3.313
Währungsumrechnung	214	46	260	945	114	1.059
Rücklage Cash-flow Hedging	0	0	0	-9	0	-9
Fair Value-Rücklage AfS-Wertpapiere	9	0	9	58	0	58
Übrige Veränderungen	2	0	2	-2	0	-2
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	225	46	271	992	114	1.106
Gesamtergebnis	-165	-53	-218	4.134	285	4.419

174 Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2010

Konzernbilanz

	Anmerkungen	31.12.2010		30.09.2010	
		in t€	in %	in t€	in %
AKTIVA					
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	7	9.359	8,0	13.259	11,0
Kurzfristige Wertpapiere	8	1.091	0,9	1.079	0,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	11.443	9,7	11.564	9,6
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände	8	2.810	2,4	2.855	2,3
Vorräte	9	31.866	27,0	30.023	25,0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		56.569	48,0	58.780	48,8
Langfristige Vermögenswerte					
Firmenwerte	10	9.627	8,1	9.565	8,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	2.136	1,8	2.279	1,9
Sachanlagen	11	41.951	35,6	41.874	34,8
Finanzanlagen	12	2.191	1,9	2.167	1,8
Aktive latente Steuern	6	5.437	4,6	5.665	4,7
Summe langfristige Vermögenswerte		61.342	52,0	61.550	51,2
BILANZSUMME		117.911	100,0	120.330	100,0
PASSIVA					
Kurzfristige Schulden					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	17	9.854	8,3	7.468	6,2
Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	11	727	0,6	686	0,6
Sonstige kurzfristige Schulden	13	5.607	4,8	6.145	5,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	6.036	5,1	5.189	4,3
Kurzfristige Rückstellungen	14	315	0,3	563	0,5
Summe kurzfristige Schulden		22.539	19,1	20.051	16,7
Langfristige Schulden					
Langfristige Darlehen	17	26.981	22,9	30.937	25,7
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	11	1.395	1,2	1.351	1,1
Verpflichtungen für Sozialkapital	15	1.043	0,9	1.038	0,9
Langfristige Rückstellungen	14	350	0,3	404	0,3
Investitionsförderungen	17	766	0,6	847	0,7
Passive latente Steuern	6	416	0,4	364	0,3
Summe langfristige Schulden		30.951	26,3	34.941	29,0
Summe Schulden		53.490	45,4	54.992	45,7
Eigenkapital					
Grundkapital	16	3.500	3,0	3.500	2,9
Kapitalrücklagen	16	37.434	31,7	37.434	31,1
Eigene Aktien	16	-977	-0,8	-759	-0,6
Gewinnrücklagen	16	22.405	19,0	22.150	18,4
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	16	2.059	1,7	3.013	2,5
Summe Eigenkapital		64.421	54,6	65.338	54,3
BILANZSUMME		117.911	100,0	120.330	100,0

Konzern-Kapitalflussrechnung

Berichtsperiode 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010

	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
	in t€	in t€
ERGEBNIS NACH STEUERN	-489	3.313
Überleitung vom Ergebnis nach Steuern zum Cashflow durch Betriebstätigkeit:		
Abschreibungen	2.072	8.309
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagen	-15	-35
Änderung der langfristigen Rückstellungen	-49	457
CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS	1.519	12.044
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte		
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121	531
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände	45	-221
Veränderung der Vorräte	-1.843	714
Veränderung der kurzfristigen Wertpapiere	-12	-1.079
	-1.689	-55
Veränderung der kurzfristigen Schulden		
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	846	1.419
Veränderung der Rückstellungen	-248	381
Veränderung der sonstigen Schulden und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	-544	950
	54	2.750
Veränderung der langfristigen Vermögenswerte/Schulden		
Veränderung der latenten Steuern	280	-803
Veränderung der Währungsdifferenzen und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-380	152
	-100	-651
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-216	14.088
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Investitionen in Sachanlagen	-1.704	-4.202
Erlöse aus dem Abgang von Anlagen	91	471
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-15	-81
Investitionen in Finanzanlagen	-22	-82
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.650	-3.894
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Veränderung im kurzfristigen Teil verzinslicher Darlehen	2.417	872
Veränderung in langfristigen Darlehen	-4.236	8.468
Veränderung in Finanzleasingverpflichtungen	85	-678
Veränderung der sonstigen langfristigen Schulden	-82	-264
Veränderung Anleihe	0	-17.000
Veränderung eigener Anteile	-218	-1.388
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.034	-9.990
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	-3.900	204
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres	13.259	13.055
Veränderung der liquiden Mittel	-3.900	204
LIQUIDE MITTEL ZU JAHRESENDE	9.359	13.259
Erhaltene Zinsen	35	379
Bezahlte Zinsen	-314	-1.620
	-279	-1.241
Bezahlte Ertragsteuern	86	-155

¹ Die Konzern-Kapitalflussrechnung der Pankl-Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel (liquiden Mittel) im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Sie wurde nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet. Die Zahlungsmittel (liquide Mittel) des Zahlungsmittelfonds enthalten Kassenbestand sowie Bankguthaben und entsprechen der Bilanzposition. Kurzfristige Wertpapiere und kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit über die Zahlungsmittel.

176 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
Berichtsperiode 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010

in t€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen				Eigenkapital Anteilseigner des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamt
				Rücklage Cashflow Hedging	Fair Value-Rücklage AfS-WP	Rücklagen Währungs-differenzen	Sonstige Gewinnrücklagen			
Stand 30.09.2009 = 01.10.2009	3.888	37.046	-4.888	9	0	-7.123	30.647	59.579	2.728	62.307
Ergebnis nach Steuern							3.142	3.142	171	3.313
direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis				-9	58	945	-2	992	114	1.106
Zukauf eigener Aktien			-1.388					-1.388		-1.388
Einziehung eigener Aktien	-388	388	5.517				-5.517	0		0
Stand 30.09.2010	3.500	37.434	-759	0	58	-6.178	28.270	62.325	3.013	65.338

in t€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen				Eigenkapital Anteilseigner des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamt
				Rücklage Cashflow Hedging	Fair Value-Rücklage AfS-WP	Rücklagen Währungs-differenzen	Sonstige Gewinnrücklagen			
Stand 30.09.2010 = 1.10.2010	3.500	37.434	-759	0	58	-6.178	28.270	62.325	3.013	65.338
Ergebnis nach Steuern							-390	-390	-99	-489
direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis				0	9	214	2	225	46	271
Beteiligungserwerb							420	420	-901	-481
Zukauf eigener Aktien			-218					-218		-218
Stand 31.12.2010	3.500	37.434	-977	0	67	-5.964	28.302	62.362	2.059	64.421

Erläuterungen zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals siehe insbesondere Anmerkung 16.

Konzernanhang

Berichtsperiode 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010

I. Das Unternehmen

Die Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften (in der Folge zusammen „Pankl-Gruppe“ genannt) sind ein international tätiger Technologiekonzern mit Sitz in Bruck/Mur, Österreich. Die Pankl Racing Systems AG ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Leoben, Österreich, unter der Nummer FN 143981 m eingetragen. Die Geschäftsaktivitäten sind in drei Segmente eingeteilt: Racing/High Performance (entspricht Rennsport/Automotive), Aerospace und Sonstige. Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juli 2010 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 ein Rumpfgeschäftsjahr zu bilden und den Bilanzstichtag für den Jahresabschluss der Gesellschaft vom 30. September eines Jahres auf den 31. Dezember eines Jahres abzuändern und an jenes der CROSS Industries AG anzupassen.

IAS 1.36 sieht im Zusammenhang mit einer Änderung des Bilanzstichtages die Möglichkeit vor, eine Berichtsperiode zu wählen, die länger als ein Jahr ist. Demgemäß erstellte der Vorstand der Gesellschaft einen vollständigen Konzernabschluss für die Periode 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 (15 Monate) und ließ diesen einer gesetzlichen Abschlussprüfung unterziehen. Darüber hinaus hat die Pankl Gruppe Konzernabschlüsse für die Perioden vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 sowie vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 erstellt und einer Abschlussprüfung unterziehen lassen.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten ist nur eingeschränkt möglich, da der vorliegende Abschluss den Zeitraum von 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 (3 Monate), die Werte der Vergleichsperiode 2009/10 den Zeitraum von 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 (12 Monate) umfassen.

II. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der EU angewendet werden, erstellt. Aufgrund des im Rahmen des Konzernabschlussgesetzes in das Unternehmensgesetzbuch (UGB) eingefügten § 245a hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde am 8. Juli 2011 durch den Vorstand freigegeben.

Der IASB hat Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und seit dem 1. Oktober 2009 verpflichtend anzuwenden sind. Folgende neue oder geänderte Standards wurden in den Konzernabschlüssen zum 30. September 2010 und zum 31. Dezember 2010 erstmals verpflichtend zur Anwendung gebracht:

- IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)
- IAS 27 – Konzern- und Einzelabschlüsse
- IAS 23 – Fremdkapitalkosten
- IAS 32 – Änderungen hinsichtlich der Einstufung von Bezugsrechten
- IAS 39 – Änderung hinsichtlich geeigneter Grundgeschäfte
- IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (überarbeitet) und Änderungen zu IFRS 1 Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender
- IFRS 2 – Änderung des IFRS 2 Anteilbasierte Vergütung hinsichtlich Barausgleich durch ein Unternehmen der Gruppe
- IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)
- IFRS 8 – Geschäftssegmente
- IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 15 – Verträge über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten
- Änderungen an verschiedenen IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2009

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der genannten IFRS im Konzernabschluss zum 30. September 2010 ergeben sich im Vergleich zum 30. September 2009 folgende wesentlichen Änderungen:

IFRS 8 Geschäftssegmente: Die Segmentberichterstattung erfolgt ab dem 1. Oktober 2009 gemäß den Bestimmungen des IFRS 8. IFRS 8 schreibt vor, die Segmente auf Basis des internen Reportings festzulegen sowie das Ergebnis auf Basis des internen Reportings zu berichten (Management Approach). Das Ergebnis des internen Reporting ist in Summe auf eine IFRS Ergebnisgröße überzuleiten.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007): Gemäß den Vorschriften des IAS 1 wird ab 1. Oktober 2009 eine Gesamtergebnisrechnung aufgestellt. Die Darstellung erfolgt gem. IAS 1.81 b in zwei getrennten Aufstellungen; einer Aufstellung der Ergebnisbestandteile (gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung) und einer Überleitung zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Gesamtergebnisrechnung). In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden nur noch die eigentümerbezogenen Änderungen dargestellt. Die Vergleichszahlen wurden an die Neuregelung angepasst.

Die erstmalige Anwendung der übrigen angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2010, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

	Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)	Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU- Endorsement)
IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)	01.01.2011	01.01.2011
IFRS 1 Starke Hyperinflation und Ersatz des festen Umstellungsdatums für erstmalige Anwender	01.07.2011	noch nicht übernommen
IFRS 7 Angaben Übertragung finanzieller Vermögensgegenstände	01.07.2011	noch nicht übernommen
IFRS 9 Finanzinstrumente	01.01.2013	noch nicht übernommen
IAS 12 Realisierung des zugrundeliegenden Vermögenswerts	01.01.2012	noch nicht übernommen
IFRIC 14 Änderung – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	01.01.2011
Änderung an verschiedenen IFRS als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses 2010	1.7.2010 bzw 1.1.2011	noch nicht übernommen

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet wobei der neue IFRS 9 noch nicht auf seine Auswirkungen untersucht wurde. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und IFRIC geplant.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 umfasst die Jahresabschlüsse der Pankl Racing Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird. Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften: Insgesamt werden Anteile an 15 (30. September 2010: 15) Tochtergesellschaften gehalten. Davon wird eine Gesellschaft aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen (30. September 2010: 1). Die nachfolgende Auflistung enthält die 14 einbezogenen Tochtergesellschaften.

Gesellschaft	Standort	Anteil	Erwerbsdatum
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	AUT Bruck/Mur	100%	17.06.1985
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	AUT Kapfenberg	100%	26.02.1996
Pankl Racing Systems UK Ltd.	UK Bicester	100%	07.03.1998
Pankl Holdings, Inc.	USA Carson City	100%	07.03.1998
Capital Technology Beteiligungs GmbH	AUT Bruck/Mur	100%	16.01.1998
CP-CARRILLO, LLC	USA Irvine	70%	03.08.1998
Performance Equipment Company, LLC	USA Irvine	70%	25.09.1998
Pankl Emission Control Systems GmbH	AUT Kapfenberg	100%	23.12.1999
Pankl Aerospace Systems, Inc.	USA Cerritos	100%	25.04.2000
Pankl Beteiligungs GmbH	AUT Kapfenberg	100%	13.01.2005
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	AUT Kapfenberg	100%	30.09.2005
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	AUT Kapfenberg	100%	29.09.2006
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	SK Tovarniky	100%	24.11.2006
Carrillo Industries, Inc.	USA San Clemente	70%	31.05.2008

Die Nettoinvestitionen an den Konzerntöchtern der Pankl Racing Systems AG umfassen neben dem Beteiligungsansatz folgende langfristige Kredite:

Gesellschaft	Kreditbetrag	Währung
Pankl Racing Systems UK Ltd.	1.614.923	GBP
CP-CARRILLO, LLC	1.069.478	USD
Performance Equipment Company, LLC	1.000.000	USD
Pankl Holdings, Inc.	14.850.000	USD

Die Abwicklung dieser Kredite ist in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich. Die bei diesen Krediten angefallenen Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenes und auch nicht at Equity-bewertetes Unternehmen der Pankl-Gruppe ist die **Pankl Japan, Inc.** (eine Vertriebsgesellschaft für die Pankl-Gruppe mit Sitz in Tokio, Japan).

Die Pankl Japan, Inc. wurde wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen. Sie wurde der Finanzinstrumente-Kategorie Available-for-Sale (at Cost) zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar war.

Der **Abschlussstichtag** für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2010.

ANGABEN BETREFFEND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

	Vollkonsolidierung		Vollkonsolidierung
Stand am 01.10.2010	14	Stand am 01.10.2009	16
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0	Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0
Abgang durch Verschmelzung	0	Abgang durch Verschmelzung	0
Abgang durch Liquidation	0	Abgang durch Liquidation	-2
Stand am 31.12.2010	14	Stand am 30.09.2010	14
davon ausländische Unternehmen	7	davon ausländische Unternehmen	7

Im Geschäftsjahr 2009/10 und der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 kam es zu keinen Unternehmenszusammenschlüssen.

Änderungen innerhalb des bestehenden Konsolidierungskreises:

Pankl Racing Systems UK Ltd.: Mit Wirkung per 1. Oktober 2009 wurden die Betriebe der drei englischen Tochtergesellschaften in Bicester, Leicester und Weymouth zu einem Unternehmen zusammengefasst. Dieses Unternehmen firmiert unter dem Namen Pankl Racing Systems UK Ltd. Für die verbliebenen Unternehmen Northbridge Motorsport Ltd. sowie Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd. wurde daraufhin die Liquidation eingeleitet, das Liquidationsverfahren war zum 31. Dezember 2010 noch nicht abgeschlossen. Abgesehen davon blieb der Konsolidierungskreis unverändert.

Pankl Aerospace Systems, Inc.: 2006 ist der US Investor Admiralty Partners mit 25% bei der Pankl Aerospace Systems, Inc. eingestiegen. Pankl hat die bereits damals vereinbarte Rückkaufoption gezogen und ihren Anteil mit 31. Dezember 2010 wieder auf 100% erhöht. Der Kaufpreis betrug 481 t€. Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Minderheitenanteil betrug zum Erwerbszeitpunkt 901 t€. Der dem Kaufpreis übersteigende Betrag des Minderheitenanteils (420 t€) wurde erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige, neubewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting). Aktive Unterschiedsbeträge, die auf gesondert identifizierbare immaterielle Vermögenswerte entfallen, die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden getrennt vom Firmenwert ausgewiesen. Soweit für diese Vermögenswerte eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht und gegebenenfalls aufgrund eines Impairment-Tests abgeschrieben.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und jährlich bzw. bei Vorliegen von Indikatoren auch unterjährig einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen. Dementsprechend wird auch für bestehende Firmenwerte keine planmäßige Abschreibung vorgenommen. Passive Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen resultieren zum 31. Dezember 2010 Firmenwerte in Höhe von 9.627 t€. Zu Details vergleiche Anmerkung 10 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“.

Minderheitsanteile am Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen werden als gesonderte Position innerhalb der Konzerneigenmittel ausgewiesen. Die im Jahresergebnis enthaltenen und anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung: Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden zum Bilanzstichtag im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen: Umsätze, Mieten, Leasing und andere operative Erträge aus Aktivitäten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden abgegrenzt und in der Periode gegen den entsprechenden Aufwand verrechnet. Alle wesentlichen konzernalen Aufwendungen und Erträge werden miteinbezogen und eliminiert.

Zwischenergebniseliminierung: Alle Zwischengewinne und Zwischenverluste aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, eliminiert.

Latente Steuern aus der Konsolidierung: Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und **latente Steuern** in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung: Transaktionen in Fremdwährungen sind mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung sind Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht. Die Konzernwährung ist der Euro (€). Die funktionale Währung aller Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Posten „Rücklagen aus Währungsdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst. Als Währungsänderungen im Anlagevermögen sind Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2010	30.09.2010	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
US-Dollar	1,3362	1,3648	1,3726	1,3570
Britisches Pfund	0,8608	0,8600	0,8676	0,8701

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind identisch mit jenen des Geschäftsjahres 2009/10. Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, auf tausend Euro (t€) nach unternehmerischer Rundungsmethode gerundet. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** angewandt.

Ertragsrealisierung: Für den Verkauf von Gütern wird der Umsatz dann realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken bezüglich des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind. Bei Leistungen wird der Umsatz realisiert, wenn die Leistung ausgeführt wurde. Der Umsatz wird dann realisiert, wenn keine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Leistung, der damit in Zusammenhang stehenden Kosten oder möglicher Retourlieferungen besteht. Mieten und ähnliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Mieterträge gibt. Vorausbezahlte oder ausstehende Mieten werden abgegrenzt. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode realisiert. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs realisiert.

KONZERNBILANZ

Liquide Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Schecks und werden zum Fair Value zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte sind zum Nennbetrag angesetzt. Finanzielle Forderungen werden der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zinslose Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungspreis bewertet. Die dabei verwendete Methode ist das First-in-First-out-Verfahren (oder das gewichtete Durchschnittspreisverfahren, wenn anwendbar). Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungskosten sowie angemessene fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Kurzfristige Wertpapiere wurden – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – der Kategorie Available-for-Sale zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Firmenwerte: Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Firmenwerte werden aktiviert. Die Werthaltigkeit wird jährlich bzw. bei Vorliegen von Indikatoren auch unterjährig unter der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode unter Heranziehung eines jährlich aktualisierten Kapitalkostenzinssatzes (WACC) überprüft. Dazu ist der erzielbare Betrag (Netto-Verkaufserlös) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit – dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – zu schätzen. Der in Ansatz gebrachte Kapitalkostenzinssatz beläuft sich in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 auf 8,79% (12M 2009/10: 8,79%). Die der Discounted-Cashflow-Methode zugrunde gelegten Ergebnisse basieren auf einer Vierjahresplanung. Für darüber hinausgehende Zeiträume werden die geplanten Ergebnisse entsprechend extrapoliert, wobei die langfristigen Hochrechnungen von einer Wachstumsrate ausgehen, die nicht höher als die langfristig erwartete durchschnittliche Inflation (2,0%) ist. Planungsunsicherheiten werden durch Abschläge bei den zukünftigen Zahlungsströmen berücksichtigt. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt werden. In der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 wurden keine Firmenwerte abgeschrieben.

Der Wertansatz der wesentlichen Annahmen stellt die Bewertung künftiger Trends seitens der Geschäftsleitung dar und beruht sowohl auf externen als auch auf internen Quellen. Das Management der einzelnen Gesellschaften hat dazu Mittel- und Langfristplanung erstellt, die von einer mittelfristigen gesamtwirtschaftlichen Erholung ausgehen. Die vorstehenden Schätzungen im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind insbesondere in folgenden Bereichen sensitiv:

Eine Erhöhung des Kapitalkostenzinssatzes im Ausmaß von 1%-Punkt hätte einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 0 t€ verursacht (12M 2009/10: 0 t€). Eine Verringerung der künftig geplanten Cashflows im Ausmaß von 10% hätte einen Wertminderungsaufwand von 0 t€ verursacht (12M 2009/10: 0 t€).

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Vermögensgegenstand in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Abschreibung wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer gegen das Anlagegut auf Basis einer linearen Abschreibung verrechnet.

Die gewöhnliche Nutzungsdauer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Abschreibungen	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 - 10 Jahre
Gebäude	10 - 33 Jahre
Maschinen und maschinelle Ausstattung	5 - 15 Jahre
Sonstige Sachanlagen	4 - 10 Jahre

Die Abschreibung beginnt mit dem Tag der Inbetriebnahme oder bei selbst erstellten Anlagen ab dem Zeitpunkt, ab dem das Anlagegut genutzt werden kann. Grundstücke werden – mit Ausnahme von außerplanmäßigen Abschreibungen – nicht abgeschrieben. Aufwendungen für Reparaturen oder Wartung von Gebäuden, Grundstücken oder Maschinen werden in der entsprechenden Periode im Aufwand gezeigt. Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 666 t\$ (30. September 2010: 666 t\$).

In der Pankl-Gruppe liegen keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Investment Property) vor. Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw. Herstellung von (wesentlichen) qualifizierten Vermögenswerten gem. IAS 23 erfolgt ist.

Forschung und Entwicklung: Forschungskosten werden direkt als Aufwand in der Periode, in der sie entstehen, gezeitigt. Entwicklungskosten, die den Aktivierungskriterien gemäß IAS 38.57 entsprechen, werden als Entwicklungskosten unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden systematisch über die zukünftigen Perioden verteilt abgeschrieben. Die Zeitdauer wird durch den Nutzen, den das Produkt oder der Prozess für die Gesellschaft hat, bestimmt. Sollte der Nutzen rascher sinken als die systematische Abschreibung, werden die aktivierten Kosten auf den beizulegenden Wert berichtigt. Zum Bilanzstichtag erfüllen keine Entwicklungskosten alle Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57.

Leasing: Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, die der Gesellschaft das Recht ähnlich dem eines Eigentümers geben, werden die Gegenstände in der Bilanz ausgewiesen (Finanzierungsleasing). Der Ansatz erfolgt zum Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Bilanz als Finanzierungsleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen.

Finanzanlagen: Die Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht vollkonsolidiert werden, und die Beteiligungen werden der Kategorie Available-for-Sale (at Cost) zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar ist. Die Ausleihungen werden der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Finanzanlagen (Wertpapiere) werden der Kategorie Available-for-Sale zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Wertminderungen: Vermögenswerte (außer Vorräte und aktive latente Steuern) werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls eine Wertminderung zu erfassen ist, wird der erzielbare Betrag durch den höheren Wert der beiden Beträge aus Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert bestimmt. Beim Ansatz des Nutzungswertes werden die zukünftigen Zahlungsströme auf den Zeitwert diskontiert. Dabei wird ein Abwertungszinssatz vor Steuern verwendet. Ein Aufwand für Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert diesen Wert übersteigt. Für Vermögenswerte, deren Kapitalzufluss für die Gesellschaft von anderen Gegenständen des Anlagevermögens abhängig ist, wird der Barwert unter Berücksichtigung des betreffenden anderen Gegenstandes errechnet. Ein Aufwand für Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert diesen Barwert übersteigt. Eine bereits vorgenommene Abwertung wird rückgängig gemacht, wenn es eine Änderung in der Einschätzung des erzielbaren Betrages gegeben hat. Die Zuschreibung erfolgt bis zum ursprünglichen Wert, der sich ohne Abwertung ergeben hätte. Eine Abwertung eines Firmenwertes wird nicht rückgängig gemacht.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag oder zum Nennwert angesetzt. Bei Zuzählung werden Verbindlichkeiten in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Agios, Disagios oder sonstige Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Finanzielle Schulden wurden der Kategorie Financial Liabilities at Amortised Cost zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zuschüsse der öffentlichen Hand: Förderungen werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Pankl-Gruppe zufließen werden und die Pankl-Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln für Anlagen werden passiviert und nach Maßgabe der Abschreibung der zugrunde liegenden Anlagen erfolgswirksam realisiert.

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Pankl-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, in Zukunft eine Zahlung zu leisten. Die Rückstellungshöhe errechnet sich durch Schätzung des zukünftigen Zahlungsstromes.

Verpflichtungen für Sozialkapital: Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen sind die österreichischen Gesellschaften der Pankl-Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begründet wurde, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigungszahlung zu leisten. Die Höhe der Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung für Sozialkapital gebildet. Die Ermittlung dieser Verpflichtung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.

Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten („versicherungsmathematische Gewinne/Verluste“) werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Korridormethode wird nicht angewendet.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2010 liegen ein Rechnungszinsfuß von 4,75% (30. September 2010: 4,75%), voraussichtliche Bezugssteigerungen (Lohn- bzw. Gehaltstrend) von 3,0% (30. September 2010: 3,0%) sowie eine nach Dienstjahren berechnete Fluktuationsrate zugrunde. Das Pensionseintrittsalter beträgt 62 Jahre für Frauen bzw. 62 Jahre für Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen lt. Sozialrechtsänderungsgesetz 2008 und der „BVG Altersgrenzen“ für Frauen.

Zinsaufwendungen aus Verpflichtungen für Sozialkapital werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Betriebsergebnis erfasst.

Für Arbeitnehmer in Österreich, deren Arbeitsverhältnis nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, hat der Arbeitgeber monatliche Beiträge in eine externe Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Eine darüber hinausgehende gesetzliche Verpflichtung zur Leistung von Abfertigungszahlungen bei Ausscheiden des Arbeitnehmers besteht nicht. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell ist daher keine Rückstellung zu bilden.

Abgrenzungsposten für latente Steuern: In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann.

Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Zukünftige Steuersatzänderungen werden nur berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Bilanzstichtag bereits gültig oder angekündigt wurde.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Derivative Finanzinstrumente: Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Nach dem Grad der Sicherheit des Eintritts des Geschäftsvorfalles wird die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs zwischen Grundgeschäft und Derivat (hedge accounting) getrennt für bilanzierte Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten sowie bindende Verträge (firm commitment) und erwartete Geschäftsvorfälle (forecasted transactions) geregelt.

Ein Cashflow-Hedge liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cashflow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des Geschäftsvorfalles. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme des Ausweises der unrealisierten Gewinne oder Verluste, analog zum Fair-Value-Hedge. Marktwertänderungen von Sicherungsgeschäften, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen sowie Hedgingineffizienzen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen, werden als Handelsgeschäfte qualifiziert und der Kategorie At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading) zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten: Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IFRS nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen: Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich in Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and fair view“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Schätzungsunsicherheiten bestehen insbesondere bei der Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie bei der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist zum einen mit Schätzungen zur erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte verbunden, zum anderen basiert sie auf Beurteilungen des Managements hinsichtlich der Werthaltigkeit der Vermögenswerte bzw. des Vorliegens von Wertminderungen. Faktoren wie geringere als geplante Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Bezüglich der Methoden zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte wird auf entsprechende Ausführungen verwiesen.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit werden Faktoren wie zum Beispiel Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien herangezogen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen negativ ab, könnte dies zu erfolgswirksamen Abwertungen der angesetzten aktiven latenten Steuern führen.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten bei der Bewertung von Forderungen sowie beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital und sonstigen Rückstellungen.

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren in Anwendung gebracht.

1. UMSATZERLÖSE

Der konsolidierte Umsatz betrug 21.622 t€ (12M 2009/10: 87.553 t€). 18.099 t€ (12M 2009/10: 72.053 t€) erzielte das Segment Racing/High Performance, 3.621 t€ (12M 2009/10: 15.762 t€) das Segment Aerospace und 742 t€ (12M 2009/10: 2.961 t€) das Segment Sonstige. Der Umsatz zwischen den Segmenten betrug 840 t€ (12M 2009/10: 3.223 t€).

2. UMSATZKOSTEN, VERTRIEBS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Umsatzkosten können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	6.984	28.333
Personalaufwand	6.620	25.325
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.694	6.787
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.795	7.869
Gesamt	17.093	68.314

Die Vertriebsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Personalaufwand	695	2.631
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	33	145
Sonstige betriebliche Aufwendungen	595	2.099
Gesamt	1.323	4.875

Die Verwaltungsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Personalaufwand	1.729	6.643
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	345	1.377
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.236	4.990
Gesamt	3.310	13.010

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in t€	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Löhne	4.644	17.768
Gehälter	4.108	15.494
Sonstige Personalaufwendungen	292	1.337
Personalaufwendungen gesamt	9.044	34.599
<i>davon</i>		
<i>gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>	1.562	5.356
<i>Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne</i>	83	453

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind insgesamt planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 2.072 t€ (12M 2009/10: 8.309 t€) enthalten.

3. VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE SOWIE MITARBEITERANZAHL

Die Vergütung für den Vorstand in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 betrug 136 t€ (12M 2009/10: 464 t€). Zusätzlich wurden für den Vorstand Pensionskassenzahlungen in Höhe von 0 t€ (12M 2009/10: 0 t€) geleistet. Für das Geschäftsjahr 2008/09 wurde keine Aufsichtsratsvergütung beantragt, dementsprechend von der Hauptversammlung keine Aufsichtsratsvergütung beschlossen und in der der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 keine Aufsichtsratsvergütung bezahlt (12M 2009/10: 0 t€).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt entwickelten sich wie folgt:

Jahresdurchschnitt	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Mitarbeiter nach Segmenten		
Segment Racing/Performance	701	702
Segment Aerospace	106	106
Segment Sonstige	8	8
Mitarbeiter nach Regionen		
Österreich	412	408
Großbritannien	58	63
USA	172	169
Slowakei	173	176
Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis		
Arbeiter	518	519
Angestellte	297	297
Gesamt	815	816

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Förderungen und Zuschüsse	254	935
Mieterträge aus der Vermietung von Gebäuden	19	66
Erträge aus dem Verkauf von Schrott	45	106
Übrige	52	1.607
Gesamt	370	2.714

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von -88 t€ (12M 2009/10: -367 t€) sind insbesondere Gebühren und Abgaben in Höhe von 29 t€ (12M 2009/10: 136 t€) enthalten.

5. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis in Höhe von -388 t€ (12M 2009/10: -1.124 t€) beinhaltet Zinsen für kurzfristige Darlehen, Ausleihungen sowie Veranlagungen. Die Zinsen werden in der Periode realisiert, in der sie vertragsmäßig entstehen.

in t€	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Zinserträge und ähnliche Erträge	35	379
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-314	-1.620
Fremdwährungskursdifferenzen	101	647
Sonstige Finanzaufwendungen	-210	-530
Finanzergebnis	-388	-1.124

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge enthalten Zinseinnahmen aus Veranlagungen, vereinnahmte Dividenden, Gewinne aus dem Abgang von Available-for-Sale-Finanzanlagen sowie Gewinne aus Änderungen des Marktwertes von Finanzanlagen. Zinserträge werden in der Periode erfasst, in der sie entstehen, wobei die Effektivzinsmethode zur Anwendung kommt. Dividendenerträge werden zu jenem Tag erfasst, an welchem die Pankl-Gruppe das Recht auf die Dividendenzahlung erhält.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzaufwendungen enthalten Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, aus der Aufzinsung von Rückstellungen, Verluste aus Änderungen des Marktwertes von Finanzanlagen sowie Abschreibungen von Finanzanlagen. Im sonstigen Finanzergebnis sind im Wesentlichen Bankspesen enthalten.

6. ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind sowohl die durch die einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

in t€	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Laufendes Steuerergebnis	5	-56
Latentes Steuerergebnis	-284	792
Ertragsteuern	-279	736

Der verwendete Steuersatz gemäß österreichischem Recht beträgt 25% (12M 2009/10: 25%). Die Ursache für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25% (12M 2009/10: 25%) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in t€	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	-210	2.577
<i>davon 25% rechnerische Ertragsteuern (2009/10: 25%)</i>	-52	644
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	-40	7
Nicht temporäre Differenzen und steuerliche Hinzu- und Abrechnungen	134	-1.148
In Vorjahren nicht berücksichtigte Verlustvorträge	125	54
Aperiodische Steuern aus Vorjahren	66	15
Sonstige Auswirkungen	46	-308
Effektivsteuerbelastung	279	-736

Die im Konzern vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

in t€	31.12.2010		30.09.2010	
	Verlustvortrag	Aktive latente Steuer	Verlustvortrag	Aktive latente Steuer
Pankl Racing Systems AG	9.109	2.278	6.905	1.726
Pankl Emission Control Systems GmbH	3.600	900	4.188	1.047
Pankl Racing Systems UK Ltd.	407	114	857	240
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	4.890	0	4.637	0
Pankl Aerospace Systems, Inc.	6.736	940	6.338	884
Summe	24.742	4.232	22.925	3.897

Für Verlustvorträge der Pankl Automotive Slovakia s.r.o. sowie für Teile der Verlustvorträge der Pankl Aerospace Systems, Inc. wurden keine latenten Steuern aktiviert, da diese nur beschränkt vortragsfähig sind und eine zukünftige Verwertung daher nicht gesichert ist.

Die aktiven und passiven latenten Steuern errechnen sich aus folgenden Bilanzposten:

in t€	31.12.2010	30.09.2010
Aktive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	30	30
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	1.547	2.029
Verlustvorträge	4.232	3.897
Kurzfristige Schulden	18	55
Langfristige Schulden	248	256
Gesamt	6.075	6.267
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-638	-602
Latente Steuer laut Bilanz	5.437	5.665

in t€	31.12.2010	30.09.2010
Passive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	-133	-114
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	-888	-831
Kurzfristige Schulden	-12	-21
Sonstige Rücklagen	-21	0
Gesamt	-1.054	-966
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	638	602
Latente Steuer laut Bilanz	-416	-364

Gemäß dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz müssen steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. In den aktiven latenten Steuern sind latente Steuern auf offene Siebtelabschreibungen in Höhe von 1.545 t€ (12M 2009/10: 2.029 t€) enthalten.

Es wurden für alle offenen Siebtelabschreibungen gemäß § 12 des österreichischen Körperschaftsteuergesetzes aktive latente Steuern angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, gegeneinander verrechnet. Nach Saldierung werden die aktiven und passiven latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

in t€	31.12.2010	30.09.2010
Aktive latente Steuern	5.437	5.665
Passive latente Steuern	-416	-364
Latente Steuern (netto)	5.021	5.301

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Latente Steuern (netto) am 01.10.	5.301	4.498
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	-284	792
Erfolgsneutral erfasste latente Steuern	4	11
Latente Steuern (netto) am 30.9. bzw. 31.12.	5.021	5.301

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

IV. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen von +214 t€ (12M 2009/10: 945 t€) resultierten im Berichtszeitraum aus dem US-Dollar sowie in geringerem Ausmaß aus dem britischen Pfund. Die Rücklage für Cashflow Hedges blieb im Berichtszeitraum unverändert (12M 2009/10: –9 t€ wobei die hierfür berücksichtigten latenten Steuern das Eigenkapital um +3 t€ änderten). Die sonstigen Gewinnrücklagen veränderten sich um +11 t€ (12M 2009/10: +56 t€). Hierfür wurden latente Steuern in Höhe von –3 t€ (12M 2009/10: –19 t€) angesetzt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

7. LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (liquiden Mittel) umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie Schecks in Höhe von insgesamt 9.359 t€ (30. September 2010: 13.259 t€). Sämtliche liquiden Mittel weisen eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten auf und unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

8. KURZFRISTIGE WERTPAPIERE, FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31.12.2010	30.09.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.443	11.564
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.104	2.269
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Ertragsteuerforderungen	77	75
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	629	511
Gesamt	14.253	14.419

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt zusammen.

Von den Forderungen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen
Stand am 1.10.2009	1.145	0
Kursdifferenzen	-2	0
Zuführungen	738	0
Verbrauch	-227	0
Auflösungen	-282	0
Stand 30.9.2010 (=1.10.2010)	1.372	0
Kursdifferenzen	1	0
Zuführungen	110	0
Verbrauch	-144	0
Auflösungen	-20	0
Stand 31.12.2010	1.319	0

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinsten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch und erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.

In den sonstigen kurzfristigen Wertpapieren sind jederzeit veräußerbare Wertpapiere österreichischer Emittenten enthalten.

9. VORRÄTE

In den Vorräten sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	31.12.2010	30.09.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.337	12.403
Halbfertige Erzeugnisse	12.387	10.979
Fertige Erzeugnisse	6.142	6.641
Gesamt	31.866	30.023

Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 2.027 t€ (30. September 2010: 2.093 t€) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist.

Zum Bilanzstichtag sind Vorräte in Höhe von 2.331 t€ (30. September 2010: 2.331 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

10. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

Die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte und deren Entwicklung in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 sowie im Geschäftsjahr 2009/10 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in der Bilanz beinhalten im Wesentlichen Software, Kundenstämme sowie Markenwerte.

Zum Bilanzstichtag sind immaterielle Vermögenswerte vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finance Lease in Höhe von 0 t€ (30. September 2010: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten betragen 0 t€ zum Bilanzstichtag (30. September 2010: 0 t€).

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende Unternehmen:

in t€	31.12.2010	30.09.2010
CP-CARRILLO, LLC	661	661
Performance Equipment Company, LLC	51	51
Pankl Aerospace Systems Inc.	1.754	1.754
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	1.463	1.463
Pankl Racing Systems UK Ltd.	2.605	2.607
Carrillo Industries, Inc.	3.093	3.029
Gesamt	9.627	9.565

Die Impairment-Tests ergaben keinen Bedarf für eine außerplanmäßige Abschreibung der Firmenwerte.

11. SACHANLAGEN

Die Aufgliederung des Sachanlagevermögens und deren Entwicklung in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 sowie im Geschäftsjahr 2009/10 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die Unternehmen der Pankl-Gruppe mieten zum Teil Grundstücke mit Gebäuden und Maschinen mittels Leasingverträgen, die nach IFRS als Finanzierungsleasingverträge eingestuft werden. Die Leasingverträge sind ausschließlich variabel verzinst. Insbesondere bei den Gebäuden gibt es Kaufoptionen. Die in Zusammenhang mit den geleasteten Vermögenswerten stehenden Schulden sind mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen bewertet. Unter den Sachanlagen (Grund und Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie sonstige Sachanlagen) sind Leasinggegenstände aus Finanzierungsleasingverträgen wie folgt ausgewiesen:

in t€	31.12.2010	30.09.2010
Leasing Gebäude		
Anschaffungswert	1.068	1.068
Kumulierte Abschreibung	-412	-405
Buchwert	656	663

in t€	31.12.2010	30.09.2010
Leasing Maschinen		
Anschaffungswert	4.279	5.557
Kumulierte Abschreibung	-1.763	-2.727
Buchwert	2.516	2.830

Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	Leasingzahlungen		Barwerte	
	31.12.2010	30.09.2010	31.12.2010	30.09.2010
Bis zu einem Jahr	779	736	727	686
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	1.451	1.406	1.395	1.351
Gesamt	2.230	2.142	2.122	2.037

Die nicht-kündbaren Leasingzahlungen aus Operatingleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	31.12.2010	30.09.2010
Bis zu einem Jahr	1.105	1.109
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	2.056	2.087
Über fünf Jahre	657	726
Gesamt	3.818	3.922

Die gesamten Miet- und Leasingaufwendungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 beliefen sich auf 302 t€ (2009/10: 1.693 t€). Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.

Zum Bilanzstichtag sind Sachanlagen in Höhe von 2.560 t€ (30. September 2010: 2.560 t€) vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt. Zum Bilanzstichtag gibt es keine wesentlichen Erwerbsverpflichtungen im Zusammenhang mit Sachanlagen.

12. FINANZANLAGEN

Die Aufgliederung des Finanzanlagevermögens und deren Entwicklung in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 sowie im Geschäftsjahr 2009/10 sind in den Konzernanlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die Finanzanlagen bestehen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie einer von der Pankl Holdings, Inc. gewährten Ausleihung in Höhe von 3.051 t\$.

Zum Bilanzstichtag sind Finanzanlagen in Höhe von 0 t€ (30. September 2010: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

13. SONSTIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die sonstigen kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31.12.2010	30.09.2010
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlaubsansprüchen	714	483
Verbindlichkeiten aus Abgrenzungen von ausstehenden Rechnungen	1.471	1.526
Übrige	3.422	4.136
Gesamt	5.607	6.145

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, der offenen Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Kauf der Anteile an der Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd., Weymouth, Großbritannien, zusammen sowie der offenen Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Rückkauf des 25%-Minderheitenanteils an der Pankl Aerospace Systems, Inc.

14. RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	01.10.2010	Zuführung	Auflösung/ Verwendung	31.12.2010
Gewährleistungen und Garantien	257	40	-109	188
Schließungskosten	605	0	-215	390
Rechtsprozesse und Ansprüche	105	55	-73	87
Gesamt	967	95	-397	665

Die Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien enthalten Vorsorgen für Kosten aus Kundenreklamationen. Die rückgestellten Schließungskosten betreffen Vorsorgen für Kosten aus der Verlagerung der ehemaligen Produktionsstandorte der Carrillo Industries, Inc. und der Pankl Engine Systems Weymouth Pin Ltd. Die Rückstellungen für Rechtsprozesse und Ansprüche betreffen Kosten aus offenen Rechtsprozessen.

15. VERPFLICHTUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Abfertigungen entwickelten sich wie folgt:

in t€	1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Barwert der Verpflichtung (DBO) = Rückstellung für Abfertigungen	1.043	1.038
Laufender Dienstzeitaufwand	11	42
Zinsaufwand	11	49
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-7	27
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	15	118
Rückstellung für Abfertigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1.038	984
Aufwand des Geschäftsjahres	15	118
Tatsächliche Abfertigungszahlungen des Geschäftsjahres	-10	-64
Rückstellung für Abfertigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.043	1.038

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entwickelte sich in den letzten fünf Geschäftsjahren wie folgt:

in t€	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2010	31.12.2010
Barwert der Verpflichtung	1.193	1.133	984	1.038	1.043

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und Bilanzierungsgrundsätze werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

16. KONZERNEIGENKAPITAL UND ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 und des Geschäftsjahres 2009/10 ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt. Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden 388.000 Stück eigene Aktien (9,9794%) eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um 388.000 € auf 3.500.000 € per 20. Juli 2010 herabgesetzt. Das Grundkapital besteht nunmehr aus 3.500.000 (bisher 3.888.000) Stück Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1 €. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Alle Anteile wurden voll eingezahlt. An Anteilseigner wurden keine Dividenden (12M 2009/10: 0 t€) ausgeschüttet. Die Kosten der Ausgabe der Aktien wurden im Eigenkapital erfasst. Der Kaufpreis, inklusive direkt zurechenbarer Kosten der vom Unternehmen selbst zurückgekauften Anteile wird vom Eigenkapital zum Abzug gebracht.

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus Agiobeträgen, die anlässlich der Aktienemissionen der Pankl Racing Systems AG entstanden sind, sowie aus der Kapitalherabsetzung durch den Einzug der eigenen Aktien. In der **Fair-Value-Rücklage für AfS-Wertpapiere** werden die erfolgsneutralen Wertänderungen von Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie Available-for-Sale ausgewiesen. In der **Cashflow-Hedge-Rücklage**, die in der Konzernbilanz in den Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn enthalten ist, werden die Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten aus Cashflow-Hedges ausgewiesen. Die **Rücklagen aus Währungsdifferenzen** umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind. Die **sonstigen Gewinnrücklagen** enthalten im Wesentlichen das Ergebnis der Periode und die Ergebnisvorträge aus Vorperioden.

Die **Minderheitsanteile** umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Der in der Bilanz ausgewiesene Anteil von Minderheiten setzt sich aus Anteilen in Höhe von jeweils 30% an der CP-CARRILLO, LLC sowie deren Tochterunternehmen Carrillo Industries, Inc. und 30% an der Performance Equipment Company, LLC zusammen.

Zielsetzung des **Kapitalmanagements** ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 54,6% (30. September 2010: 54,3%).

Die 11. ordentliche Hauptversammlung der Pankl Racing Systems AG vom 30. Jänner 2009 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis einschließlich fünf Jahre ab dem Tag der Beschlussfassung Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 1.944.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft. Für die Bedienung kann der Vorstand das bedingte Kapital oder eigene Aktien verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen, sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 30. Jänner 2014 um bis zu weitere EUR 1.944.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.944.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital iSv. § 169 AktG) sowie hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls ausschließlich dann auszuschließen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird.

In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10% des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20% unter- oder überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer von 9. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufsprogramms wurden bis 31. Dezember 2010 insgesamt 73.405 eigene Aktien zurückgekauft.

Die zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehende Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde im noch nicht ausgenützten Ausmaß (800 Stück Aktien) widerrufen.

VI. Sonstige Erläuterungen

17. FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

17.1 Grundlagen

Die Pankl-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz bzw. aus dem Anhang.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich, Handelsgeschäfte sind nicht zulässig.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

17.2 Buchwerte, Fair Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Fair Value 31.12.2010	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral		
Liquide Mittel	Loans and Receivables	9.359	9.359	9.359	0	0	0	0	0
Kurzfristige Wertpapiere	Available-for-Sale	1.091	1.091	0	0	0	1.091	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	11.443	11.443	11.443	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Forderungen	Loans and Receivables	2.810	n/a	0	0	0	0	0	2.810
Finanzanlagen - verb. Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0	0
Finanzanlagen - langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	2.168	2.168	2.168	0	0	0	0	0
Summe		26.894	24.084	22.970	23	0	1.091	0	2.810

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2010	Fair Value 30.09.2010	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral		
Liquide Mittel	Loans and Receivables	13.259	13.259	13.259	0	0	0	0	0
Kurzfristige Wertpapiere	Available-for-Sale	1.079	1.079	0	0	0	1.079	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	11.564	11.564	11.564	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Forderungen	Loans and Receivables	2.855	n/a	0	0	0	0	0	2.855
Finanzanlagen - verb. Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0	0
Finanzanlagen - langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	2.144	2.144	2.144	0	0	0	0	0
Summe		30.924	28.069	26.967	23	0	1.079	0	2.855

Die Fair Value Ermittlung für die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt wie folgt:

31.12.2010	Bewertung zu Marktpreisen in t€	Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren in t€	Sonstige Bewertungsmethoden in t€	Gesamt in t€
Aktiva				
Kurzfristige Wertpapiere	1.091	0	0	1.091
Summe	1.091	0	0	1.091

Passiva				
Derivate mit negativem Marktwert	0	310	0	310
Summe	0	310	0	310

30.09.2010	Bewertung zu Marktpreisen in t€	Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren in t€	Sonstige Bewertungsmethoden in t€	Gesamt in t€
Aktiva				
Kurzfristige Wertpapiere	1.079	0	0	1.079
Summe	1.079	0	0	1.079

Passiva				
Derivate mit negativem Marktwert	0	230	0	230
Summe	0	230	0	230

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie Available-for-Sale enthalten börsennotierte Eigenkapitalinstrumente sowie nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 23 t€ (30. September 2010: 23 t€), deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in den obigen Tabellen in der Bewertungskategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ ausgewiesen und werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Fair Value 31.12.2010	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral		
	Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	9.854	9.854	9.854	0	0	0	0	0
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.036	6.036	6.036	0	0	0	0	0
	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	727	727	0	0	0	0	727	0
	Sonstige kurzfristige Schulden	5.297	1.711	1.711	0	0	0	0	3.586
	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	310	310	0	0	310	0	0	0
	Langfristige Darlehen	26.981	26.997	26.981	0	0	0	0	0
	Investitionsförderungen	766	766	766	0	0	0	0	0
	Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.395	1.395	0	0	0	0	1.395	0
	Summe	51.366	47.796	45.348	0	310	0	2.122	3.586

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2010	Fair Value 30.09.2010	Wertansatz nach IAS 39				Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral		
	Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	7.468	7.468	7.468	0	0	0	0	0
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.189	5.189	5.189	0	0	0	0	0
	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	686	686	0	0	0	0	686	0
	Sonstige kurzfristige Schulden	5.915	1.679	1.679	0	0	0	0	4.236
	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	230	230	0	0	230	0	0	0
	Langfristige Darlehen	30.937	30.951	30.937	0	0	0	0	0
	Investitionsförderungen	847	847	847	0	0	0	0	0
	Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.351	1.351	0	0	0	0	1.351	0
	Summe	52.623	48.401	46.120	0	230	0	2.037	4.236

Kurzfristige Darlehen und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen, der Anleihe und der langfristigen Finanzleasingverpflichtungen werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

1.10.2010-31.12.2010	aus Zinsen	aus der	aus Wertbe-	Netto- ergebnis
in t€				
Loans and Receivables	33	0	-81	-48
Trading	2	-81	0	-79
Financial Liabilities at Amortised Cost	-289	0	0	-289
Summe	-254	-81	-81	-416

1.10.2009-30.09.2010	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus Wertberichtigung	Netto- ergebnis (Summe)
in t€				
Loans and Receivables	365	0	-31	334
Trading	14	-109	0	-95
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.514	0	0	-1.514
Summe	-1.135	-109	-31	-1.275

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Loans and Receivables ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der erfolgsneutrale Teil aus der Folgebewertung zum Fair Value der finanziellen Vermögenswerte Available-for-Sale ist in der Fair-Value-Rücklage AfS-Wertpapiere ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

17.3 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Pankl-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzentreasury und den dezentralen Treasuryeinheiten.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen für den Konzern, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25% verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind, einbezogen. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung (Abwertung) des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10% gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um –191 t€ bzw. +191 t€ (30. September 2010: -199 t€ bzw. -199 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig teilweise variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben. Dem Zinsänderungsrisiko wird in Einzelfällen durch Zinsswaps Rechnung getragen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25% verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um -19 t€ bzw. +19 t€ (30. September 2010: –66 t€ bzw. +66 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Die Pankl-Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt.

In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Die Buchwerte der finanziellen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert 31.12.2010	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wert- gemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 60 und 90 Tagen	Mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.443	8.413	2.065	459	129	184	193
Langfristige Ausleihungen	2.168	2.168	0	0	0	0	0
Summe	13.611	10.581	2.065	459	129	184	193

in t€	Buchwert 30.09.2010	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wert- gemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 60 und 90 Tagen	Mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.564	7.785	1.924	599	442	571	243
Langfristige Ausleihungen	2.144	2.144	0	0	0	0	0
Summe	13.708	9.929	1.924	599	442	571	243

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der Pankl-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen – bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Die Pankl-Gruppe hat einen Kreditrahmen sowohl in Heimwährung (EUR) als auch in verschiedenen Fremdwährungen (CHF, JPY, GBP, USD) bis zu einer Höhe von 40.825 t€ (30. September 2010: 41.134 t€). Der Zinssatz hängt von der jeweils verwendeten Währung ab und variiert von 1,7 % bis 5,6 % (30. September 2010: 1,5 % bis 5,6 %).

Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensaktien und -anleihen sowie durch Bankkredite sichergestellt. Die Pankl Racing Systems AG begab am 15. September 2005 eine Unternehmensanleihe. Das Emissionsvolumen der nach fünf Jahren endfälligen Euro-Anleihe beträgt 20.000 t€ mit einer fixen Verzinsung von 3,25% vom Nominale. Die Teilschuldverschreibungen wurden im Rahmen einer Privatplatzierung von der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG übernommen. Die im September 2010 fällige 20 Mio. € Anleihe wurde mittels eines Darlehens im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes (ULSG) in Höhe von 18 Mio. € refinanziert. Die Laufzeit beträgt 4 Jahre und 8 Monate.

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Restlaufzeiten		
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.854	9.854	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	6.036	6.036	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	727	727	0	0
Sonstige finanzielle kurzfristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.711	1.711	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	310	310	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	26.981	0	22.756	4.225
Investitionsförderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	766	0	676	90
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.395	0	1.395	0
Summe		47.780	18.638	24.827	4.315

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2010	Restlaufzeiten		
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	7.468	7.468	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	5.189	5.189	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	686	686	0	0
Sonstige finanzielle kurzfristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	1.679	1.679	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	230	230	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	30.937	0	26.186	4.751
Investitionsförderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	847	0	676	171
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.351	0	1.351	0
Summe		48.387	15.252	28.213	4.922

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert 31.12.2010	Cashflows 2011			Cashflows 2012 bis 2015			Cashflows ab 2016		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	9.854	-7	-55	-9.854	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.036	0	0	-6.036	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	727	0	-25	-727	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	1.711	0	0	-1.711	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	310	0	0	-310	0	0	0	0	0	0
Langfristige Darlehen	26.981	-573	-448	0	-725	-773	-22.756	-26	-160	-4.225
Investitionsförderungen ¹⁾	766	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.395	0	-51	0	0	-57	-1.395	0	0	0
Summe	47.780	-580	-579	-18.638	-725	-830	-24.151	-26	-160	-4.225

in t€	Buchwert 30.09.2010	Cashflows 2010/11			Cashflows 2011/12 bis 2014/15			Cashflows ab 2015/16		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	7.468	0	-25	-7.468	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.189	0	0	-5.189	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Verbindlichkeiten aus Finance Lease	686	0	-20	-686	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	1.679	0	0	-1.679	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert	230	0	0	-230	0	0	0	0	0	0
Langfristige Darlehen	30.937	-489	-393	0	-790	-908	-26.186	-39	-197	-4.751
Investitionsförderungen ¹⁾	847	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.351	0	-46	0	0	-55	-1.351	0	0	0
Summe	48.387	-489	-484	-15.252	-790	-963	-27.537	-39	-197	-4.751

¹⁾ Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte, für welche keine vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen bestehen.

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

17.4 Derivate und Hedging

Der Einsatz der derivativen Finanzinstrumente dient der Absicherung der bei den Finanzierungen bestehenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Cashflow-Hedge) eingebunden sind oder nicht.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

in t€ Art und wesentliche Konditionen	31.12.2010			30.09.2010		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate (ohne Hedging Beziehung)						
CROSS-CURRENCY-SWAPS						
Swap von EUR in CHF						
Laufzeit bis 2011	1.050	-310	-310	1.050	-230	-230

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus künftigen geplanten Umsätze und Aufwendungen in Fremdwährungen wurden von Unternehmen der Pankl-Gruppe im Geschäftsjahr 2009/10 Währungsderivate (Devisentermingeschäfte) abgeschlossen und im Rahmen von Cashflow-Hedge-Beziehungen als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Der effektive Anteil der Sicherungsgeschäfte aus Cashflow-Hedge-Beziehungen wird bis zur Erfolgswirksamkeit der Grundgeschäfte nach Berücksichtigung von latenten Steuern in der Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Höhe der Cashflow-Hedge-Rücklage ist den Erläuterungen zum Konzerneigenkapital zu entnehmen.

Latente Steuern von gesamt 0 t€ (2009/10: 0 t€) wurden abgegrenzt. Der ineffektive Anteil der Sicherungsgeschäfte beträgt für die Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 0 t€ (2009/10: 0 t€). Es wurde kein Fair Value von Cashflow-Hedges aus der Cashflow-Hedge-Rücklage entnommen und in das operative Ergebnis bzw. das Finanzergebnis umgebucht (2009/10: 0 t€).

18. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien zum 31. Dezember 2010 beträgt 3.427.234 Stück. Der erzielte Verlust des Konzerns beläuft sich auf 390 t€. Das gemäß IAS 33 ermittelte Ergebnis pro Aktie liegt daher bei -0,11 €. Die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien zum 30. September 2010 betrug 3.536.688 Stück. Der erzielte Gewinn des Konzerns belief sich auf 3.142 t€. Der gemäß IAS 33 ermittelte Gewinn pro Aktie lag daher bei 0,89 €.

Gemäß IAS 33 ergibt sich das „Unverwässerte Ergebnis je Aktie“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Jahresüberschuss) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis.

Auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden im Zeitraum 24. Juni 2010 bis 16. Juli 2010 50.437 Stück eigene Aktien für 630.110,14 € zurückgekauft. Zweck des Rückkaufs war die Verbesserung der Kapitalstruktur sowie des Angebots von und der Nachfrage für Aktien der Pankl Racing Systems AG an der Börse sowie die jederzeitige Wiederveräußerung oder Einziehung der erworbenen eigenen Aktien. Der durchschnittliche Rückkaufspreis betrug 12,49 €. Der Nennwert der rückgekauften Aktien betrug 50.437 € und somit 1,30% des Grundkapitals vor Einzug der eigenen Aktien am 20. Juli 2010.

Auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 29. Juli 2010 wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer von 9. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Zweck des Rückkaufs ist die Verbesserung der Kapitalstruktur sowie des Angebots von und der Nachfrage für Aktien der Pankl Racing Systems AG an der Börse sowie die jederzeitige Wiederveräußerung oder Einziehung der erworbenen eigenen Aktien. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden im Zeitraum 9. September 2010 bis 8. Oktober 2010 insgesamt 73.405 eigene Aktien für 976.675 € zurückgekauft. Dies ergibt einen durchschnittlichen Rückkaufspreis von 13,31 €. Der Nennwert der rückgekauften Aktien betrug 73.405 € und somit 2,10% des Grundkapitals zum 31. Dezember 2010.

		1.10.2010- 31.12.2010	1.10.2009- 30.09.2010
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	in t€	-489	3.313
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis	in t€	-390	3.142
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Stammaktien	in Stk	3.427.234	3.536.688
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stk	-0,11	0,89

19. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Steuerung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgt durch die Segmente Racing/High Performance (Motor- und Antriebssysteme für den Motorrennsport und die Luxusautomobilindustrie), Aerospace (Antriebssysteme für den Helikoptermarkt) und Sonstige (Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften). Die Einteilung der Geschäftsfelder und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten des Managementinformationssystems an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz (key operating decision maker).

Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten. Das Segmentergebnis wird vor Abzug von Minderheitsanteilen errechnet.

Die Aufwendungen und Erträge eines Segments zeigen die direkt dem Segment zurechenbaren Aufwendungen und Erträge oder solche Aufwendungen und Erträge, die anhand eines Verteilungsschlüssels verlässlich dem Segment zugeordnet werden können. Die gezeigten Aufwendungen und Erträge sind entweder externe Aufwendungen und Erträge oder solche mit anderen Segmenten. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt grundsätzlich zu Marktbedingungen. Nicht eindeutig zugewiesene Beträge sind hauptsächlich Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie andere Kosten.

Die Vermögenswerte, die einem Segment zugeordnet werden, sind entweder dem Segment direkt zurechenbar oder durch Verteilungsschlüssel zugewiesen. Sämtliche Wertberichtigungen sind von den Vermögenswerten abgezogen.

Das Segmentvermögen beinhaltet den Teil der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte, die für die betriebliche Tätigkeit des Segments genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Firmenwerte), Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich genutzte Teil der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte. Die Vermögenswerte der Segmente beinhalten keine Steuern bzw. Steuerabgrenzungen.

Die Segmentschulden beinhalten den Teil der lang- und kurzfristigen Schulden, die aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments resultieren. Hierunter fallen insbesondere Verpflichtungen für Sozialkapital und ähnliche Verpflichtungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich verursachte Teil der Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Sowohl das Segmentvermögen als auch die Segmentverbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Die Segmentinvestitionen beinhalten neben den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die während der Berichtsperiode durch den Erwerb bzw. die Herstellung von Segmentvermögen verursacht wurden, auch die Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Umsätze innerhalb eines Segments wurden konsolidiert.

in t€	1.10.2010-31.12.2010					
	Racing/High Performance	Aerospace	Sonstige	Summe	Überleitung	Konzern
Segmentumsatz	18.099	3.621	742	22.462	-840	21.622
<i>davon Innenumsatz</i>	19	80	741			
<i>davon Außenumsatz</i>	18.080	3.542	1			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	521	-241	-102	178	0	178
EBIT in % des Segmentumsatzes	2,9%	-6,7%	-13,7%	0,8%		0,8%
Zinsaufwendungen	-425	-174	-360	-959	645	-314
Zinserträge	6	2	672	680	-645	35
Segmentvermögen	72.416	17.524	9.893	99.833	18.078	117.911
Segmentverbindlichkeiten	12.599	1.932	1.707	16.238	37.252	53.490
Segmentinvestitionen	1.444	485	68	1.997	0	1.997
Segmentabschreibungen	-1.713	-212	-147	-2.072	0	-2.072
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0	0

in t€	1.10.2009-30.09.2010					
	Racing/High Performance	Aerospace	Sonstige	Summe	Überleitung	Konzern
Segmentumsatz	72.053	15.762	2.961	90.776	-3.223	87.553
<i>davon Innenumsatz</i>	85	178	2.960			
<i>davon Außenumsatz</i>	71.968	15.583	1			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	3.238	519	-56	3.701	0	3.701
EBIT in % des Segmentumsatzes	4,5%	3,3%	-1,9%	4,1%		4,2%
Zinsaufwendungen	-1.755	-655	-1.687	-4.097	2.477	-1.620
Zinserträge	33	3	2.820	2.856	-2.477	379
Segmentvermögen	70.735	17.278	10.147	98.160	22.170	120.330
Segmentverbindlichkeiten	12.938	1.406	1.880	16.224	38.768	54.992
Segmentinvestitionen	3.548	761	213	4.522	0	4.522
Segmentabschreibungen	-6.850	-844	-615	-8.309	0	-8.309
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0	0

Die Spalte Überleitung enthält Intersegment-Umsatzerlöse und Zinsaufwendungen- bzw. erträge sowie nicht direkt auf einzelne Segmente zurechenbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel liquide Mittel und Bankdarlehen.

Die Segmentumsätze nach Sitz der Kunden stellen sich wie folgt dar:

	1.10.2010- 31.12.2010		1.10.2009- 30.09.2010	
	in t€	in %	in t€	in %
Asien	854	3,9%	3.061	3,5%
Frankreich	1.622	7,5%	5.164	5,9%
Großbritannien	3.103	14,4%	13.953	15,9%
USA	6.047	28,0%	31.635	36,1%
Italien	1.584	7,3%	5.829	6,7%
Deutschland	4.372	20,2%	13.420	15,3%
Österreich	2.427	11,2%	9.423	10,8%
Andere	1.613	7,5%	5.068	5,8%
Gesamt	21.622	100,0%	87.553	100,0%

VII. Sonstige Angaben

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 21. Februar 2011 wurden die vorläufigen Zahlen für die 15-Monatsperiode vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 veröffentlicht. Der vollständige Konzernabschluss für die 15-Monatsperiode wurde schließlich am 21. März 2011 veröffentlicht.

In der am 29. April 2011 abgehaltenen 13. ordentlichen Hauptversammlung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Bilanzgewinn der Pankl Racing Systems AG für das Geschäftsjahr 2009/10 in Höhe von 4.921.185,85 € wird zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen.
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10.
- Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009/10.
- Der Bilanzgewinn der Pankl Racing Systems AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 in Höhe von 4.967.595,59 € wird zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen.
- Entlastung der Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010.
- Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010.
- Wahl der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer.

Am 16. Mai 2011 wurde das Konzernergebnis für das erste Quartal 2011 (1. Jänner 2011 bis 31. März 2011) veröffentlicht.

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG hat am 16. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der Gesellschaft ein öffentliches Rückkaufangebot zu unterbreiten. Der Vorstand macht damit von dem am 30. Juli 2010 veröffentlichten Aktienrückkaufprogramm zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch. Am 16. Juni 2011 gab die Pankl Racing Systems AG die Veröffentlichung der Angebotsunterlage zum Erwerb von bis zu 250.717 Stück Aktien zu einem Angebotspreis von 18,03 € bekannt. Die Annahmefrist lief bis 30. Juni 2011. In der Annahmefrist wurden Annahmeerklärungen für insgesamt 359.778 Aktien abgegeben. Aufgrund der Überzeichnung des Angebots wird die Annahmeerklärung eines jeden Aktionärs mit rund 69,69% berücksichtigt. Unter Einrechnung der bereits vor dem Angebot gehaltenen Aktien wird Pankl Racing Systems AG mit Übertragung der eingelieferten Aktien über 350.000 eigene Aktien verfügen; dies entspricht einem Anteil von 10% am gesamten Grundkapital.

20. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mit dem Aufsichtsratsmitglied Ing. Gerold Pankl besteht eine Vereinbarung hinsichtlich eines umfassenden Wettbewerbsverbots von Ing. Gerold Pankl gegenüber der Gesellschaft. Dieses umfassende Wettbewerbsverbot gilt über einen Zeitraum von sieben Jahren ab 2004 und sieht als Gegenleistung eine von der Gesellschaft an Herrn Ing. Gerold Pankl zu zahlende jährliche Vergütung von 200 t€ vor.

Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen. Aufgrund von Geschäftsbeziehungen der Pankl-Gruppe mit der CROSS Industries AG und deren Tochtergesellschaften wurden Umsätze in Höhe von 291 t€ erzielt (30. September 2010: 655 t€). Die Pankl-Gruppe nutzt zudem Software-Lizenzen, welche aus dem Pool der CROSS-Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Weiters mietet die Pankl Racing Systems AG Büroräumlichkeiten von der CROSS-Gruppe. Diese Leistungen betragen im Zeitraum 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 insgesamt 2 t€ (12M 2009/10: 175t€). Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen gegenüber der CROSS Industries AG und deren Töchter in Höhe von 186 t€ (30. September 2010: 111 t€). Sämtliche Leistungen werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Ausführungen zu den Vorstands- und Aufsichtsratsbezügen der Pankl Racing Systems AG sind dem Punkt 3 zu entnehmen.

An der Ocean Consulting GmbH sind unter anderem das Aufsichtsratsmitglied Josef Blazicek sowie Herr Mag. Wolfgang Plasser am Stammkapital beteiligt. Die Ocean Consulting GmbH erbringt vereinzelt Übersetzungsleistungen gegenüber der Gesellschaft, welche im Zeitraum 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 insgesamt 0 t€ betragen (12M 2009/10: 5 t€).

21. GEWINNVERWENDUNG

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 31. Dezember 2010 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von 4.968 t€ (30.9.2010: 4.921 t€) ausgewiesen. Für die Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 schlug der Vorstand vor den gesamten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Vorschlag wurde durch die 13. ordentliche Jahreshauptversammlung am 29. April 2011 angenommen.

22. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die auf die Berichtsperiode entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe 107 t€ (12M 2009/10: 191 t€), wovon 35 t€ auf die Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2010 und 62 t€ auf die Prüfung der Konzernabschlüsse entfallen. Für sonstige Leistungen sind 10 t€ (12M 2009/10: 134 t€) angefallen.

23. ORGANE DER PANKL RACING SYSTEMS AG

Als **Vorstandsmitglieder** waren in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

Herr Mag. Wolfgang P l a s s e r , Kaltenleutgeben

Herr Ing. Alfred H ö r t e n h u b e r , Stadl-Paura

Als **Aufsichtsratsmitglieder** waren in der Periode vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

Herr DI Stefan P i e r e r , Wels (Vorsitzender)

Herr Dr. Rudolf K n ü n z , Dornbirn (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Herr Josef B l a z i c e k , Perchtoldsdorf

Herr Ing. Gerold P a n k l , Huntington Beach, USA

Bruck/Mur, am 8. Juli 2011



Mag. Wolfgang Plasser

Der Vorstand



Ing. Alfred Hörtenhuber

Konzern-Anlagenspiegel

zum 31. Dezember 2010

in €	Anschaffungs- wert 01.10.2010	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Anschaffungs- wert 30.12.2010	Kumulierte Abschreibung 01.10.2010	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 31.12.2010	Buchwert 31.12.2010	Buchwert 30.9.2010
IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN														
Firmenwerte	12.629	62	0	0	0	12.691	-3.064	0	0	0	0	-3.064	9.627	9.565
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.982	34	14	-1	0	7.039	-4.713	-11	-180	1	0	-4.903	2.136	2.279
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.621	96	14	-1	0	19.730	-7.777	-11	-180	1	0	-7.967	11.763	11.844
SACHANLAGEN														
Grund und Gebäude	30.806	5	40	-11	-98	30.742	-9.361	-4	-337	10	44	-9.648	21.094	21.445
Maschinen und maschinelle Anlagen	64.987	177	1.655	-165	99	66.753	-46.424	-149	-1.301	137	-44	-47.781	18.972	18.563
Sonstige Sachanlagen	10.727	50	266	-51	-1	10.991	-8.861	-40	-254	49	0	-9.106	1.885	1.866
Summe Sachanlagen	106.520	232	1.961	-227	0	108.486	-64.646	-193	-1.892	196	0	-66.535	41.951	41.874
FINANZANLAGEN														
Anteile an verbundenen Unternehmen	23	0	0	0	0	23	0	0	0	0	0	0	23	23
Ausleihungen	2.146	48	22	-46	0	2.170	-2	0	0	0	0	-2	2.168	2.144
Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	2.169	48	22	-46	0	2.193	-2	0	0	0	0	-2	2.191	2.167
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	128.310	376	1.997	-274	0	130.409	-72.425	-204	-2.072	197	0	-74.504	55.905	55.885

Konzern-Anlagenspiegel

zum 30. September 2010

in €	Anschaffungs- wert 01.10.2009	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Anschaffungs- wert 30.09.2010	Kumulierte Abschreibung 01.10.2009	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 30.09.2010	Buchwert 30.09.2010	Buchwert 30.09.2009
IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN														
Firmenwerte	12.272	357	0	0	0	12.629	-3.064	0	0	0	0	-3.064	9.565	9.208
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.758	200	82	-48	0	6.992	-3.869	-72	-823	51	0	-4.713	2.279	2.889
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.031	557	82	-48	0	19.621	-6.933	-72	-823	51	0	-7.777	11.844	12.097
SACHANLAGEN														
Grund und Gebäude	30.487	34	251	-55	89	30.806	-7.915	-9	-1.410	2	-29	-9.361	21.445	22.572
Maschinen und maschinelle Anlagen	65.926	930	3.631	-5.314	-186	64.987	-45.898	-691	-5.049	5.129	85	-46.424	18.563	20.028
Sonstige Sachanlagen	10.183	160	476	-189	97	10.727	-7.834	-102	-1.027	158	-56	-8.861	1.866	2.349
Summe Sachanlagen	106.596	1.124	4.358	-5.558	0	106.520	-61.648	-802	-7.486	5.289	0	-64.646	41.874	44.949
FINANZANLAGEN														
Anteile an verbundenen Unternehmen	23	0	0	0	0	23	0	0	0	0	0	0	23	23
Ausleihungen	2.091	142	82	-169	0	2.146	-2	0	0	0	0	-2	2.144	2.089
Sonstige Finanzanlagen	24	4	0	-4	-24	0	-4	0	0	4	0	0	0	20
Summe Finanzanlagevermögen	2.137	146	82	-173	-24	2.169	-6	0	0	4	0	-2	2.167	2.132
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	127.764	1.827	4.522	-5.779	-24	128.310	-68.586	-874	-8.309	5.344	0	-72.425	55.885	59.178

Anmerkung: In der Berichtsperiode 2009/10 wurden sonstige Finanzanlagen in Höhe von 24 € in das Umlaufvermögen umgegliedert.

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**Pankl Racing Systems AG,
Bruck an der Mur,**

für die **Periode vom 1. Oktober 2010 bis zum 31. Dezember 2010** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die am 31. Dezember 2010 endende Periode sowie den Konzernanhang. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für die Periode vom 1. Oktober 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

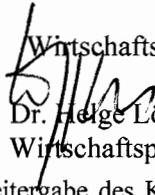
Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

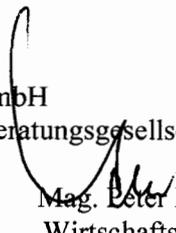
Linz, am 8. Juli 2011



KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer


Mag. Peter Humer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Jahresabschluss 3 Monate 2010

Rumpfgeschäftsjahr 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010
der Pankl Racing Systems AG

222	Lagebericht
230	Bilanz
231	Gewinn- und Verlustrechnung
232	Anhang
241	Anlagenspiegel
242	Bestätigungsvermerk



1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

MARKTUMFELD

Die Pankl Racing Systems AG erfüllt im Wesentlichen eine Holding-Funktion. Die Töchter der Pankl Racing Systems AG sind auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie spezialisiert.

Racing/High Performance

Am Rennsport-Markt beliefern die Tochterunternehmen der Pankl Racing Systems AG internationale Rennserien wie die Formel 1, die NASCAR, Moto GP, LeMans, die DTM oder die WRC, wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes nach wie vor die für Pankl wichtigste Rennserie darstellt.

Zusätzlich hat der Trend, rennsportnahe Serienautos zu entwickeln, in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Immer mehr Automobilhersteller haben daher eine Luxusportwagen-Marke entwickelt. Pankl baut dabei auf seine Erfahrung in der Produktion von Kleinserien und Prototypen.

Aerospace

Die Töchter der Pankl Racing Systems AG beliefern die Luftfahrtindustrie von den Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

Umsatz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Rumpfwirtschaftsjahr 2010 einen Umsatz in Höhe von 1,3 m€ (12 Monate 2009/10: 4,6 m€). Der Jahresüberschuss belief sich auf 0,3 Mio. € (12 Monate 2009/10: -3,4 Mio. €).

Investitionen

Für Investitionen hat die Gesellschaft im Rumpfwirtschaftsjahr 2010 2,6 m€ (2009/10: 2,0 m€) aufgewendet. Die Investitionen in verbundene Unternehmen in Höhe von 2,0 m€ betreffen einen Großmutterzuschuss an die Pankl Automotive Slovakia s.r.o. Weiters wurde der Pankl Racing Systems UK Ltd. eine langfristige Ausleihung in Höhe von 0,6 m€ gewährt.

1.2. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

- Die Pankl Automotive Slovakia s.r.o. erhielt im abgelaufenen Rumpfwirtschaftsjahr einen Großmutterzuschuss über 2,0 Mio. €.
- Eine Forderung gegenüber der englischen Tochter Pankl Racing Systems UK Ltd. in Höhe von 0,6 Mio. € wurde in eine Ausleihung umgewandelt.
- Auf Basis des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung am 29.7.2010 wurden im Zeitraum 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 weitere 11.825 Stück eigene Aktien rückgekauft.

1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ausgewählte Kennzahlen				
Kennzahl	Berechnungsformel	Einheit	3 Monate 2010	2009/10
Umsatzerlöse	lt. GuV	t€	1.291	4.643
EGT	lt. GuV	t€	273	-3.351
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$		63%	63%
Investitionen	Zugänge lt. Anlagepiegel	t€	2.633	2.024

1.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

In der Berichtsperiode belief sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Pankl Racing Systems AG auf 7 Mitarbeiter nach 8 im Geschäftsjahr 2009/10.

Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der sich erholenden Wirtschaft sind die Mitarbeiter weiterhin der wesentlichste Erfolgsfaktor des Unternehmens. Aus diesem Grund wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt.

Darüber hinaus versuchen die Pankl Racing Systems AG und deren Tochterunternehmen, ihre Führungspositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dadurch bieten sich für die Mitarbeiter zahlreiche Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Neben einer stärkeren Unternehmensbindung ergibt sich daraus auch der Vorteil, dass die Führungskräfte die Anforderungen und das Umfeld des Geschäftes der Gesellschaft von Grund auf verstehen und kennen.

Umwelt

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst.

Qualität

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Töchter der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über folgende Zertifizierungen:

- ISO 9001
- ISO/TS 16949
- VDA 6.1
- Luftfahrtzulassung EN 9100

Zudem richtet Pankl seine Aufmerksamkeit verstärkt auf die Sicherstellung und Einhaltung der Qualitätsanforderungen durch die eigene Lieferanten- und Zulieferkette („Flowdown of requirements“).

Corporate Social Responsibility

Die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Im Rahmen der Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung haben wir am Standort Kapfenberg bereits seit mehreren Jahren die Betreuung unserer Kantine dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) übergeben. Damit wollen wir die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen unterstützen und mittlerweile wird die Pankl-Kantine vermehrt auch von den Mitarbeitern der umliegenden Unternehmen in Anspruch genommen

1.5. Ereignisse/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2010 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

1.6. Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.500.000 €. Es ist eingeteilt in 3.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausstehenden Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Pankl Racing Systems AG wird entscheidend durch die Entwicklung ihrer Tochterunternehmen bestimmt. Daher wird im Folgenden auf die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Gesamtkonzerns eingegangen.

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Nach sehr schwachen ersten sechs Monaten der Berichtsperiode des Konzerns (1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010) haben sich die verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im restlichen Zeitraum der Berichtsperiode auch in der Pankl-Gruppe durch steigende Umsätze manifestiert. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzt, und rechnen für 2011 daher wieder mit steigenden Umsätzen. Im Racing/High Performance-Bereich werden sich neben der allgemein besseren Konjunkturlage auch bereits die für 2013 geplanten Reglementänderungen in Form von erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten unserer Kunden positiv auswirken. Im Aerospacebereich ist für die zweite Jahreshälfte 2011 eine Erholung zu erwarten. Aufgrund der nachhaltig wirkenden Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen rechnen wir auch mit höheren Betriebsergebnissen.

2.2. Risikobericht des Konzerns

Als Technologieunternehmen agieren die Pankl Racing Systems AG und ihre Töchter in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

Die wesentlichen Risiken der Pankl-Gruppe sind nachfolgend kurz erläutert.

Reglementänderungen

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Seit der Rennsaison 2007 dürfen in der Formel 1 nur homologierte Motoren verwendet werden.

Andererseits treten bereits für die kommende Rennsaison 2011 zahlreiche neue Reglements und Reglementänderungen in diversen Rennklassen weltweit in Kraft, die zu erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten führen. Diese Änderungen berücksichtigen bereits den generellen Trend des „Motoren-Downsizing“ und „Hybridisierung“ in der Automobilindustrie und bedeuten somit eine neue technologische Herausforderung für die Teilnehmer im Motorsport. Diese Herausforderungen wiederum bedeuten Chancen für Pankl, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

In den folgenden Jahren kommen in den weltweit führenden Rennserien weitere effizienz- und technologieorientierte Reglements zur Anwendung, die ebenfalls Entwicklungsaktivitäten in großem Ausmaß erfordern.

Wirtschaftliche Entwicklung der Automobil- und Luftfahrtindustrie

Aufgrund der globalen Wirtschaftskrise haben in den letzten beiden Jahren sämtliche Automobilhersteller ihre Motorsportbudgets reduziert und einzelne Hersteller sind aus verschiedenen Rennserien ausgestiegen. Neben dem Risiko des Ausstiegs weiterer Automobilhersteller und Teams aus diversen Rennklassen besteht aber auch die Chance, dass sich neue und zusätzliche Teams im Rennsport engagieren. So nahmen bereits an der Formel 1-Rennsaison 2009/10 um drei Teams mehr teil als an der vorhergehenden Saison.

Generell ist aufgrund der besseren wirtschaftlichen Lage der Automobilkonzerne ein verstärktes Interesse am Motorsport als Marketingplattform zu bemerken.

Ebenso hat die wirtschaftliche Entwicklung auch Auswirkungen auf den Lieferanten-Wettbewerb in der Motorsport-Branche. Eine Reduktion der Anzahl der potenziellen Mitstreiter im Rennen um Marktanteile konnte bereits 2010 festgestellt werden.

Veränderungen am Rohstoffmarkt

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist – insbesondere vor dem Hintergrund einer anspringenden Konjunktur – von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

Produktionsrisiken

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird. Zusätzlich wurden 2010 Risikoanalysen der Produktionsstandorte in Kapfenberg und Bruck an der Mur gemeinsam mit der Versicherung der Gesellschaft durchgeführt.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

Währungs- und Zinsrisiko

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbedeutender Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Großteil der Verbindlichkeiten sind variabel, insofern besteht diesbezüglich ein Zinsänderungsrisiko. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

Personelle Risiken

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung, der Pankl@kademie, werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Durch die weitgehende Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen und die damit verbundenen Karrierechancen für Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens soll durch eine entsprechende Unternehmensbindung der Mitarbeiter auch dem Risiko eines fluktuationsbedingten Wissensverlustes entgegengewirkt werden.

Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um ihnen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme (z.B. Management-Informationssystem).

2.3. Internes Kontrollsystem

Der laufende Ausbau des internen Kontrollsystems der Pankl-Gruppe wird durch die Stabsstelle „Interne Revision“ des Vorstandes vorangetrieben und gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen umgesetzt. In der Berichtsperiode wurde insbesondere der Rechnungslegungsprozess der Tochterunternehmen der Pankl-Gruppe analysiert. Die internen Kontrollen im Hinblick auf die Verlässlichkeit und Qualität der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse sowie die Dokumentation dieser Kontrollen werden laufend überarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf konzerneinheitlichen Standards. Die Durchführung der internen Kontrollen obliegt den dezentralen Einheiten, die interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Prüfungsschritte.

Konzernweite Bilanzierungsrichtlinien und Richtlinien zur Berichterstattung stellen die Einheitlichkeit der Rechnungslegung innerhalb der Pankl-Gruppe sicher. Die Umsetzung dieser Standards erfolgt dezentral, verantwortlich sind definierte Personen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit. Auf Grundlage eines von der internen Revision erstellten und vom Vorstand genehmigten Auditplans wird die Einhaltung der internen Richtlinien und Prozesse laufend überwacht. Revisionsergebnisse werden dem Vorstand sowie den jeweiligen Geschäftsführungen kommuniziert, bei Bedarf wird den operativen Einheiten Know-how für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Weiters werden von der internen Revision Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen.

Monatlich werden vom Controlling der Tochterunternehmen standardisierte Berichte erstellt, welche die aktuelle Entwicklung des Unternehmens darlegen, sowie Analysen von Abweichungen zur erwarteten Entwicklung durchgeführt. Der Umfang dieser Berichterstattung ist konzernweit geregelt und umfasst neben detaillierten Finanzdaten auch nicht-finanzielle Kennzahlen. Unterstützt wird die Erstellung durch ein konzernweites Management-Informationssystem, welches eine zeitnahe Information des Managements sicherstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt im Verantwortungsbereich des Konzernrechnungswesens. Informationen des externen und internen Berichtswesens basieren grundsätzlich auf denselben Datenquellen. Laufende gegenseitige Abstimmungen und Kontrollen zwischen lokalem Rechnungswesen, Controlling und Konzernrechnungswesen stellen die Zuverlässigkeit der berichteten Daten sicher.

2.4. Finanzinstrumente

Die derivaten Finanzinstrumente der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

t€ Art und wesentliche Konditionen	31.12.2010			30.09.2010		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate						
CROSS-CURRENCY-SWAPS						
Swap von EUR in CHF						
Laufzeit bis 2011	1.050	-310	-310	1.050	-230	-230

3. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der Pankl-Gruppe. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen wie beispielsweise der TU Graz, der TU Wien und der Montanuniversität Leoben bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte.

Intern werden die F&E-Tätigkeiten von den Standorten in Bruck/Mur und Kapfenberg aus zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben.

Vor allem im Rennsport ist Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Sämtliche Komponenten und Systeme müssen ständig weiterentwickelt und verbessert werden, um höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden. Schwerpunkte der Entwicklung liegen insbesondere in der Gewichtsreduktion der Bauteile durch den Einsatz verbesserter Materialien sowie laufender konstruktiver Verbesserungen. Darüber hinaus arbeitet Pankl konsequent im Bereich der Oberflächentechnologie, um Reibungsverluste im Zusammenspiel der einzelnen Komponenten auf ein Minimum zu reduzieren. Die im Rahmen der Forschung und Entwicklung im Racing-Bereich gewonnenen Erkenntnisse fließen konsequent in die Bereiche High Performance und Aerospace mit ein und stärken somit die Marktstellung von Pankl auch in diesen Geschäftsfeldern. Insbesondere im Luftfahrtbereich hat sich Pankl durch zahlreiche F&E-Projekte in den vergangenen Geschäftsjahren zusehends vom reinen Lohnfertiger zu einem gleichwertigen Partner der Helikopterhersteller entwickeln können.

4. Offenlegung gemäß § 243 a UGB

Auf Basis der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 9. Februar 2007 und 17. November 2008 wurden alle eigenen Aktien, das waren 388.000 Aktien, eingezogen und damit das Grundkapital der Gesellschaft per 20. Juli 2010 um 388.000 € auf 3.500.000 € herabgesetzt. Das Grundkapital in der Höhe von 3.500.000 € ist eingeteilt in 3.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

Beschränkungen der Stimmrechte ergeben sich aus dem Abschluss eines Stimmbindungsvertrags, wonach die Qino-Gruppe rund 10% der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft an die CROSS-Gruppe übertragen hat. Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Der Anteil der CROSS-Gruppe am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31. Dezember 2010 auf mehr als 55%, jener der Qino-Gruppe auf weniger als 25%.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10% des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20% unter- oder überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die

aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern, und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich, bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer vom 9. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufsprogramms wurden bis 31. Dezember 2010 insgesamt 73.405 eigene Aktien zurückgekauft.

Die zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehende Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde im noch nicht ausgenützten Ausmaß (800 Stück Aktien) widerrufen.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Bruck an der Mur, am 22. Februar 2011



Mag. Wolfgang Plasser

Der Vorstand



Ing. Alfred Hörtenhuber

Gewinn- und Verlustrechnung

Rumpfgeschäftsjahr 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010

	1.10. - 31.12.2010 EUR	2009/10 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.291.011,55	4.643
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	60,50	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	5
c) Übrige	<u>26.080,80</u>	714
	26.141,30	719
3. Personalaufwand:		
a) Löhne	-13.928,14	-42
b) Gehälter	-131.457,25	-643
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-2.839,41	-27
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-29.138,61	-126
e) Sonstige Sozialaufwendungen	<u>-70.414,54</u>	-121
	-247.777,95	-959
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-143.065,25	-594
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-4.052,50	-28
b) Übrige	<u>-1.007.481,95</u>	-3.258
	-1.011.534,45	-3.285
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-85.224,80	524
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 1.530)	643.113,57	1.530
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 21.465,88; Vorjahr: TEUR 79)	21.465,88	79
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	32.880,79	421
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	38.537,85	0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens:		
a) Abschreibungen	-15.760,17	0
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	<u>0,00</u>	-3.881
	-15.760,17	-3.881
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-362.013,87	-2.024
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzergebnis)	358.224,05	-3.875
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	272.999,25	-3.351
15. Steuern vom Einkommen	<u>-8.750,00</u>	-25
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	264.249,25	-3.376
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	<u>-217.839,51</u>	-1.389
18. Jahresgewinn/-verlust	46.409,74	-4.765
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>4.921.185,85</u>	9.686
20. Bilanzgewinn	4.967.595,59	4.921

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2010 ist nach den Vorschriften des österreichischen UGB in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden. Es handelt sich um den Abschluss eines Rumpfwirtschaftsjahres von 1.10.2010 bis 31.12.2010.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Die Pankl Racing Systems AG ist konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinn des § 244 UGB. Der Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Leoben hinterlegt. Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die CROSS Industries AG, Wels. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- und Handelsgericht Wels hinterlegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10 % und 50 %. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 2.770.340,52 (Vorjahr TEUR 2.770).

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von \square 400,00 wurden im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Rumpfgeschäftsjahr wurden keine (Vorjahr TEUR 0) außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde eine Wertberichtigung angesetzt.

Kurssicherungsgeschäfte wurden mit den zum Bilanzstichtag geltenden Marktwerten angesetzt. Für die aus dieser Bewertung resultierenden drohenden Verluste wurden Rückstellungen gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von bilanzierten Vermögensgegenständen oder von künftigen, erwarteten Geschäftsvorfällen dienen, wurden über den Posten "sonstige betriebliche Aufwendungen" gebildet; Rückstellungen für übrige Geschäfte wurden im Finanzergebnis gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung für die Dienstnehmer wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gem. IFRS (IAS 19) bei einem Rechnungszinssatz von 4,75% (Vorjahr 4,75%) und einer zukünftigen Gehaltssteigerung von 3% (Vorjahr 3%) gebildet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde "AVÖ 2008-P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler" in der Ausprägung für Arbeiter/Angestellte verwendet und als Pensionsalter einheitlich 62 (Vorjahr 62) Jahre für Frauen und Männer. Die Rückstellung entspricht der Defined Benefit Obligation (DBO).

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Erläuterungen zur Bilanz

Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen in fremder Währung wurden mit dem Devisengeldkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursrückgänge am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Abwertung.

Für vorhandene Guthaben bei Kreditinstituten war der Devisengeldkurs zu beachten.

Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden mit dem Devisenbriefkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursanstiege am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Aufwertung.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und GuV

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus der Anlage 1 ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag €	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr €
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.270.710,98	2.270.710,98
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	537.952,95	537.952,95
Summe Forderungen	2.808.663,93	2.808.663,93

Die Forderungen beinhalten größtenteils Liefer- und Leistungsforderungen sowie sonstige Verrechnungen.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 110.599,00 (Vorjahr TEUR 45) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Es befinden sich 73.405 (Vorjahr: 56.973) Stück eigene Aktien im Wert von EUR 976.675,43 (Vorjahr: TEUR 759) im Depot. Der auf die eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 73.405,00 (Vorjahr TEUR 57). Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 2,10% (Vorjahr: 1,63%).

In den Wertpapieren des Umlaufvermögens sind außerdem noch 13.000 Stück Vorzugs- und 13.000 Stück Stammaktien der Oberbank AG zu einem Preis von EUR 1.001.000,00 enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 3.500.000 Stückaktien geteilt.

In der am 29.7.2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10% des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20% unter- oder überschreiten darf. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Auf der Basis des Hauptversammlungsbeschlüsse vom 29.07.2010 wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer von 09.08.2010 bis voraussichtlich 28.01.2013 beschlossen. Zweck des Rückkaufs ist die Verbesserung der Kapitalstruktur sowie des Angebots von und der Nachfrage für Aktien der Pankl Racing Systems AG an der Börse sowie die jederzeitige Wiederveräußerung oder Einziehung der erworbenen eigenen Aktien. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden im Zeitraum 09.09.2010 bis

08.10.2010 insgesamt 73.405 eigene Aktien für EUR 976.675,43 zurückgekauft. Dies ergibt einen durchschnittlichen Rückkaufpreis von EUR 13,31. Der Nennwert der eigenen Aktien betrug EUR 73.405,00 und somit 2,10% des Grundkapitals zum 31.12.2010.

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 42.392.915,01 resultiert in Höhe von EUR 42.004.915,01 aus dem Agio aus Aktienemissionen.

Weiters wurde im Zuge der Kapitalherabsetzung im Geschäftsjahr 2009/10 durch den Einzug der eigenen Aktien gemäß § 192 Abs. 5 AktG eine weitere gebundene Kapitalrücklage über EUR 388.000,00 gebildet.

Gewinnrücklagen

Die Rücklage für eigene Anteile gemäß § 225 (5) UGB veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 217.839,51 und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 976.675,43.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den negativen Marktwert des Cross Currency Swaps und Vorsorge für ausstehende Eingangsrechnungen sowie für noch nicht abgerechnete Beratungsleistungen.

Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag €	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr €	davon Restlaufzeit über 1 Jahr €	davon Restlaufzeit zw. 1 und 5 Jahre €	davon Restlaufzeit über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.331.273,07	6.596.911,87	18.734.361,20	17.687.480,00	1.046.881,20
<i>Vorjahr</i>	<i>25.768.820,03</i>	<i>4.434.458,83</i>	<i>21.334.361,20</i>	<i>20.287.480,00</i>	<i>1.046.881,20</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.116,99	125.116,99	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>223.932,11</i>	<i>223.932,11</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.659.020,04	59.020,04	3.600.000,00	3.600.000,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>1.995.312,50</i>	<i>1.995.312,50</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
sonstige Verbindlichkeiten	365.660,54	365.660,54	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>1.133.491,96</i>	<i>1.133.491,96</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Verbindlichkeiten	29.481.070,64	7.146.709,44	22.334.361,20	21.287.480,00	1.046.881,20
<i>Vorjahr</i>	<i>29.121.556,60</i>	<i>7.787.195,40</i>	<i>21.334.361,20</i>	<i>20.287.480,00</i>	<i>1.046.881,20</i>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein ULSG-Darlehen in Höhe von EUR 18.000.000,00 enthalten.

Die ULSG-Finanzierung wurde mit einem Pfandrecht über 18.000.000,00 auf der EZ 100, KG 60043 Pötschach sowie der EZ 107, KG 60043 Pötschach, EZ 592, KG 60003 Berndorf und EZ 594, KG 60003 Berndorf besichert. Die vorher bestehenden Pfandrechte wurden gelöscht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen hauptsächlich Verrechnungsschulden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Aufwendungen in Höhe von EUR 67.408,95 (Vorjahr TEUR 812) werden nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

Leasinggegenstand	Verpflichtung für das folgende GJ	Gesamtbetrag Verpflichtungen d. folgenden 5 J.
KFZ-Leasing	17.844,55	38.835,76
Summe	17.844,55	38.835,76
<i>Vorjahr TEUR</i>	30	39

Haftungsverhältnisse i. S. d. § 199 UGB

In der Bilanz zum 31.12.2010 sind Haftungsverhältnisse in der Höhe von EUR 7.249.418,73 ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Tochtergesellschaft	31.12.2010 EUR	30.9.2010 TEUR
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG, Kapfenberg	292.236,39	538
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG, Bruck an der Mur	2.000.000,00	2.500
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG, Kapfenberg	2.389.391,15	2.639
Pankl Racing Systems UK Limited, Bicester, Großbritannien	80.379,90	80
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg	0,00	0
Pankl Automotive Slovakia s.r.o., Tovarniky, Slowakei	2.487.411,29	2.983
Summe	<u>7.249.418,73</u>	<u>8.740</u>

Ein Festgeldkonto in Höhe von EUR 1.550.000,00 wurde für den Kredit eines verbundenen Unternehmens verpfändet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2010 €	2009/2010 €
Erlöse Konzernberatung	572.592,54	2.322.398,10
Erlöse Miete	183.841,35	698.293,59
sonstige Erlöse	534.577,66	1.621.913,47
	<u>1.291.011,55</u>	<u>4.642.605,16</u>

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen:

	2010 EUR	2009/2010 TEUR
Leitende Angestellte	1.683,22	18
sonstige Arbeitnehmer	1.156,19	9
Summe	<u>2.839,41</u>	<u>27</u>

An Mitarbeitervorsorgekassen wurde ein Betrag von EUR 2.212,53 (Vorjahr TEUR 9) abgeführt. Davon betrafen EUR 1.683,22 leitende Angestellte.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Beratung, Versicherung, Instandhaltung und Reisekosten.

Steuern vom Einkommen

Die in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktive latente Steuer beträgt EUR 1.748.468,12 (Vorjahr: TEUR 2.238).

Der Steueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

	2010 EUR	2009/2010 TEUR
Körperschaftsteueraufwand	8.750,00	2
ausländische Körperschaftsteuer	0	23
Steuern vom Einkommen	<u>8.750,00</u>	<u>25</u>

Es besteht ein Steuerumlagevertrag zwischen der Pankl Racing Systems AG, Bruck an der Mur (Gruppenträger), der Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg, der Capital Technology Beteiligungs GmbH, Bruck an der Mur und der Pankl Emission Control Systems GmbH, Kapfenberg, in dem der steuerliche Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern geregelt ist.

Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die positive Steuerumlage 25% des zugerechneten positiven Einkommens. Im Falle der Zurechnung von Verlusten erhält das Gruppenmitglied eine negative Steuerumlage in Höhe von 25%, insoweit der Verlust mit positiven Ergebnissen in der Gruppe verrechnet werden kann.

Noch nicht verrechenbare Verluste werden für das Gruppenmitglied zur Verrechnung mit seinen positiven oder mit positiven Gesamtgruppenergebnissen in der Zukunft evident gehalten; es reduziert sich dann dessen positive Steuerumlage bzw es erhält im Ausmaß der Verlustverrechnungsmöglichkeit eine negative Steuerumlage.

Im Falle des Ausscheidens eines Gruppenmitglieds nach Ablauf der 3-jährigen Mindestdauer ist für noch nicht verrechnete Verluste ein Schlussausgleich in Höhe des Barwertes der (fiktiven) künftigen Steuerersparnis des ausscheidenden Gruppenmitglieds vorzunehmen.

Für Steuerschlussausgleichvereinbarungen wurde keine Rückstellung gebildet, da keine Änderung in der steuerlichen Gruppe geplant ist. Der nominelle Betrag der Verpflichtung im Falle des Ausscheidens des Gruppenmitglieds aus der Steuergruppe beträgt TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 118).

Sonstige Pflichtangaben

Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	8600 Bruck an der Mur	12.065.442,37	100,0	-39.322,81	31.12.2010
Capital Technology Beteiligungs GmbH	8600 Bruck an der Mur	48.715.176,26	100,0	-8.834,93	31.12.2010
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	8605 Kapfenberg	1.896.887,44	100,0	643.113,57	31.12.2010
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	8605 Kapfenberg	38.305,54	100,0	26.869,59	31.12.2010
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	8605 Kapfenberg	546.894,00	100,0	-167.833,32	31.12.2010
Pankl Beteiligungs GmbH	8605 Kapfenberg	42.487,46	100,0	1.223,42	31.12.2010
Pankl Racing Systems UK Limited (in GBP)	Bicester, Großbritannien	323.033,00	100,0	-161.450,00	31.12.2010
Pankl Holdings Inc. (in USD)	Nevada, USA	7.549.110,00	100,0	-52.294,00	31.12.2010

Für alle Firmen ohne Währungsangabe treffen EUR zu.

Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Art und wesentliche Konditionen	31.12.2010			30.9.2010		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Cross-Currency-Swap	1.050	-310	-310	1.050	-230	-230
Swap von EUR in CHF mit eingebetteter EUR						
Put/CHF Call Option (Ausübung 2011 mögl.)						

Wesentliche Vorkommnisse

Die Pankl Automotive Slovakia s.r.o. erhielt im abgelaufenen Rumpfwirtschaftsjahr einen Großmutterzuschuss über EUR 2.000.000.

Eine Forderung gegenüber der englischen Tochter Pankl Racing Systems UK limited über EUR 587.254,51 wurde in eine Ausleihung umgewandelt.

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2010	2009/2010
Arbeiter	1	1
Angestellte	6	7
Gesamt	<u>7</u>	<u>8</u>

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Vorstand:	Name	Vertretungsbefugnis
	Ing. Alfred Hörtenhuber	Kollektiv
	Mag. Wolfgang Plasser	Kollektiv

Die Bezüge des Vorstandes für den Zeitraum 1.10.2010 bis 31.12.2010 betragen EUR 135.682,42 (VJ TEUR 464).

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Rumpfgeschäftsjahr 2010 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mitglieder des Aufsichtsrates:	Name
	DI Stefan Pierer (Vorsitzender)
	Dr. Rudolf Knünz (stellvertretender Vorsitzender)
	Josef Blazicek
	Ing. Gerold Pankl

Der Aufsichtsrat erhielt im Zeitraum 1.10.2010 bis 31.12.2010 keine Vergütungen (VJ TEUR 0).

Bezüglich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird § 237 Z. 14 UGB in Anspruch genommen.

Bruck an der Mur, am 22.02.2011


.....
Mag. Wolfgang Plasser


.....
Ing. Alfred Hörtenhuber

Anlage 1 zum Anhang:
Anlagespiegel per 31.12.2010

Anlagenpiegel

zum 31. Dezember 2010

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten		Entwicklung der Abschreibungen		Buchwerte		
	Stand 1.10.2010 €	Stand 31.12.2010 €	Zugang €	Abgang €	Zuschreibung €	Stand 30.9.2010 €	Stand 31.12.2010 €
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	609.997,47	0,00	0,00	0,00	0,00	93.638,00	58.692,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	8.378.411,53	7.200,00	0,00	0,00	0,00	6.460.185,52	6.407.741,52
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.157.604,06	38.821,25	9.848,73	-9.702,73	0,00	304.890,98	295.090,98
	9.536.015,59	46.021,25	9.848,73	-9.702,73	0,00	6.765.076,50	6.702.832,50
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	66.986.598,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	64.431.664,63	66.431.664,63
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.818.437,51	587.254,51	0,00	-15.805,15	22.732,70	1.637.955,11	2.120.273,06
	68.805.035,51	2.587.254,51	0,00	-15.805,15	22.732,70	66.069.619,74	68.551.937,69
SUMME ANLAGENSPIEGEL	78.951.048,57	2.633.275,76	137.562,97	-25.507,88	22.732,70	72.928.334,24	75.313.462,19

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Pankl Racing Systems AG,
Bruck an der Mur,**

für das **Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Rumpfgeschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

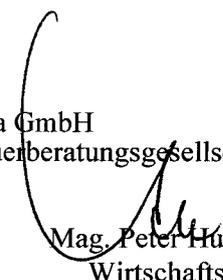
Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 22. Februar 2011



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer


Mag. Peter Humer, CIA
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

244 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass die im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellten Konzernabschlüsse

- für die Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 (15 Monate 2009/10),
- für die Berichtsperiode 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 (12 Monate 2009/10) sowie
- für die Berichtsperiode 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 (Rumpfgeschäftsjahr 2010)

ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermitteln, dass die Konzernlageberichte der einzelnen Berichtsperioden den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellen, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass die Konzernlageberichte der Berichtsperioden die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass die im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellten Jahresabschlüsse des Mutterunternehmens

- für das Geschäftsjahr 2009/10 vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 sowie
- für das Rumpfgeschäftsjahr 2010 vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010

ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermitteln, dass die Lageberichte den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellen, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass die Lageberichte die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreiben, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bruck an der Mur, 8. Juli 2011

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser
CEO Pankl Racing Systems AG



Ing. Alfred Hörtenhuber
COO Pankl Racing Systems AG

Pankl Racing Systems AG

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-181
e-mail: office@pankl.com

Pankl Engine Systems GmbH & Co KG

Kaltschmidstraße 2–6, A-8600 Bruck an der Mur
Tel: +43-3862-51 250-0, Fax: 51 250-290
e-mail: engine@pankl.com

Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-719
e-mail: drivetrain@pankl.com

Pankl Aerospace Systems Europe GmbH

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-860
e-mail: aerospace@pankl.com

Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG

Industriestraße West 2, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-902, Fax: 33 999-910
e-mail: forging@pankl.com

Pankl Aerospace Systems, Inc.

16615 Edwards Rd., Cerritos, CA 90703, USA
Tel: +1-562-207 6300, Fax: 207 6301
e-mail: aerospace@pankl.com

CP-CARRILLO, LLC

1902 Mc Gaw Ave., Irvine, CA 92614, USA
Tel: +1-949-567 9000, Fax: 567 9010
e-mail: sales@cp-carrillo.com

Pankl Japan, Inc.

301 Stora Shinagawa
2-16-8 Konan, Minato-ku, Tokyo, Japan
Tel: +81-3-5715 3877, Fax: 5715 3878
e-mail: kkagii@pankl.co.jp

Pankl Automotive Slovakia s.r.o.

Práznovská cesta 4707/10, SK-95501 Topolčany
Tel: +421-38-536 98-11, Fax: 536 98-98
e-mail: highperformance@pankl.com

Pankl Racing Systems UK Ltd.

Telford Road, Bicester, OXON, OX26 4LD, UK
Tel: +44-1869-243 344, Fax: 248 005
e-mail: enquiries@pankl.co.uk

Pankl Racing Systems UK Ltd.

Trading as Northbridge Motorsport

Unit 16 Viking Road, Wigston
Leicester, LE 18 2BL, UK
Tel: +44-1162-578 040, Fax: 578 041
e-mail: engine@pankl.com

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pankl Racing Systems AG, Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Investor Relations: DI (FH) Brigitte Putz, Tel: +43-3862-33 999-317, Fax: +43-3862-33 999-810, e-mail: ir@pankl.com
Konzeption und Gestaltung: marchesani_kreativstudio, 1080 Wien · Fotos: Johannes Seidl, 8054 Graz
Hersteller: Druckerei Paul Gerin, 2120 Wolkersdorf

Sollten zwischen der deutschen und der englischen Version des Geschäftsberichtes unterschiedliche Interpretationen möglich sein, hat die deutsche Version Vorrang.

